Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(An den Redaktionstagen einzelnen Manuskripten macht die Redaktion nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Sonntagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,950
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 68. Montag den 9. März 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ostermesse** beginnt officiell am **20. April** und endigt am **9. Mai.**

Während dieser drei Wochen können alle **in- und ausländischen** Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden ihre Waaren hier öffentlich feilbieten.

Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche vom **13. April** an betrieben werden.

Das **Auspacken** der Waaren ist den Inhabern der Meßlocale in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Messe gestattet.

Zum **Einpacken** ist das Offenhalten der Meßlocale in den **Häusern** auch in der Woche nach der Zahlwoche erlaubt.

Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Verkaufslocales, ebenso das **vorzeitige Auspacken** an den Ständen und in den Buden wird mit der sofortigen Schließung und außerdem jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe **bis zu 75 ℳ** oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Wägung des Waarenverschlusses an **bis mit Ende der Woche** nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft **hier** gestattet.

Leipzig, den 5. Februar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat anderweit angeordnet, daß von den Behörden Maßregeln **gegen die Blutlaus,** sobald dieselbe im Frühjahre sich **zeigt,** angeregt werden sollen.

Wir fordern daher alle Betheiligten von **Neuem** hierdurch auf, dem Auftreten dieses schädlichen Insekts **ihre Aufmerksamkeit** zu widmen und vorkommenden **Falls** dasselbe zu vernichten, **indem wir auf unsere Bekanntmachungen vom** 26. September 1882 **und vom 22. März 1884** hierdurch Bezug nehmen.

Als Mittel gegen die Blutlaus haben wir außer dem in der unten erwähnten Belehrung angegebenen **bereits Gasammoniakwasser** empfohlen, **welches zum Waschen** der an den Blutläusen befallenen **Baumpartien unverdünnt** angewendet werden kann, dagegen mit 10 Theilen Wasser verdünnt werden muß, wenn es zum Bespritzen der schwer zugänglichen Theile der Bäume benutzt werden soll, weil anderenfalls die Blätter darunter leiden würden.

Außerdem hat das Königl. Ministerium auf die Schrift:

„Studien über die Blutlaus"
von Dr. phil. Emil A. Goldi, Schaffhausen,
Verlag von Friedr. Rothermel, 1855,

hingewiesen.

Danach ist der Verfasser durch seine Versuche zu einer Komposition gelangt, welche, seiner Angabe nach, ein wirksames Tödtungsmittel, nicht blos Betäubungsmittel, den Bäumen nicht schädlich, billig und auch im Kleinen mit vorzüglichem Erfolge anwendbar sein soll. Dasselbe besteht für die Anwendung über der Erde aus

60 Proc. fäuler Milch,
20 Proc. Terpentin, gelöst in Terpentinöl,
20 Proc. Schwefelkohlenstoff.

Bei Anwendung auf die Wurzeln ist der Schwefelkohlenstoff um 10 Proc. zu Gunsten des Terpentinölgehaltes zu vermindern. Der für sich allein dem Pflanzengewebe, wenn auch nicht mehr als Petroleum, nachtheilige Schwefelkohlenstoff repräsentirt die eigentlich wirksame Substanz des Mittels, die übrigen Bestandtheile bewerkstelligen gemeinsam das Abscheiden der Luftzufuhr nach dem Trachem-System des Thieres und bilden über der inficirten Stelle eine klebrig harzige Incrustationsschicht, die keine Möglichkeit des Entrinnens mehr zuläßt.

Exemplare der von dem Directorium des Landes-Obstbau-Vereins veranlaßten Belehrung „über die zur Bekämpfung der Blutlaus zu ergreifenden Maßregeln" sind, soweit der Vorrath reicht, in der Rathswache zu erhalten.

Leipzig, am 2. März 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Schließungsreparaturen wird **die Reichsstraße**

auf der Strecke zwischen Brühl und Böttchergäßchen **von Mittwoch den 11. dieses Monats ab** auf die Dauer von 2 Tagen für den **durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 7. März 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Beschwerden

über die Fassung der Connossemente.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben unter Darlegung der Uebelstände, welche den Abladern von nach überseeischen Häfen bestimmten Gütern aus der Aufnahme gewisser, die Haftpflicht des Ablieferers einschränkender Clauseln in das Connossement erwachsen, bei dem Präsidium des Deutschen Handelstags eine Erhebung darüber beantragt,

welche Puncte in den Connossements-Formularen begründeten Anlaß zu Beschwerden geben und auf welchem Wege diesen Beschwerden abgeholfen werden könne.

Zur Mitwirkung bei dieser Erhebung aufgefordert, richten wir an alle betheiligten Handlungsfirmen unseres Bezirks hiermit das Ersuchen, uns durch Mittheilung ihrer Erfahrungen und Rathschläge zu unterstützen und dieselben

bis zum 17. d. M.

an unser Bureau, Neumarkt 19, I., wo auch die bezügliche Denkschrift des Berliner Aeltesten-Collegiums zur Kenntnißnahme ausliegt, gelangen zu lassen.

Leipzig, den 5. März 1885.

Die Handelskammer.
A. Thieme,
stellv. Vorsitzender. Dr. Genfel, S.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die Anmeldung von **Handlungslehrlingen, welche kommende Ostern** in die Früh- oder Nachmittagscurse der **Lehrlingsabtheilung eintreten sollen,** erbittet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 9. bis mit 12. März, Vormittags 11—12½ Uhr,

womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den einjährigen fachwissenschaftlichen Cursus entgegengenommen, an welchem sich Handlungslehrlinge betheiligen können, die im Besitze des Zeugnisses für die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienste sind. Unterricht 10 Stunden wöchentlich, Schulgeld 90 Mk.

Leipzig, im Februar 1885. **Carl Wolfrum,** Director.

Nichtamtlicher Theil.

Granville's Antwort.

Befriedigend kann die Antwort nicht genannt werden, welche Lord Granville im englischen Oberhause auf die Beschwerden des Fürsten Bismarck vom 2. März ertheilt hat; denn trotz aller Entschuldigungen und geschraubten Redewendungen hält Granville daran fest, daß Fürst Bismarck England den Rath ertheilt oder die Ansicht ausgedrückt habe, es sei zweckmäßig Egypten zu nehmen, wenn er auch ein anderes Wort gebraucht habe; sicherlich sei dasselbe auf Annexion, Protectorat oder Occupation anwendbar gewesen. Fürst Bismarck habe auch vor zwei Jahren geäußert und zwar nicht vertraulich (also amtlich), daß die deutsche Regierung wünsche und hoffe, England werde die Vertretung der Interessen Europas in Egypten in Zukunft auf sich nehmen; allerdings sei diese Hoffnung nicht in einer Weise ausgedrückt worden, die mit den bestehenden Verträgen unvereinbar sei. Diese Worte des Lord Granville enthalten das einzige schüchterne Zugeständniß, daß Fürst Bismarck doch wohl etwas Anderes gesagt und gemeint habe als die Annexion oder Occupation Egyptens durch England, denn wenn die bestehenden Verträge nicht verletzt werden sollten, dann mußte die Suzeränetät des Sultans über Egypten geachtet werden. Gleichzeitig erwiderte Gladstone im Unterhause auf eine Anfrage Bartlett's, daß die Regierung es, während sie in Egypten unter schwierigen Verhältnissen vorging, für wünschenswerth gehalten habe und noch halte, die Suzeränetät des Sultans anzuerkennen. Das sei das Princip, auf welchem das Vorgehen Englands beruhe, die Anwendung desselben müsse indeß von den Umständen abhängig gemacht werden.

Nichts ist besser geeignet, die wahre Sachlage zu beleuchten als die gespreizten Erklärungen der beiden englischen Minister. Der eine sucht die Verantwortung für Dasjenige, was in Egypten geschehen ist, auf den deutschen Reichskanzler abzuwälzen, und der andere sucht die Vorstellung zu erwecken, daß England die Suzeränetät des Sultans über Egypten aufrechterhalten wolle. Man vergleiche damit, was England in Wirklichkeit gethan hat, und man wird erkennen, daß der Vorwurf der Zweideutigkeit und Doppelzüngigkeit gegen die englische Regierung vollkommen gerechtfertigt ist. Also das heißt die Rechte des Sultans achten, wenn man die eine Hauptstadt seines Vasallenstaates in Trümmer schießt, wenn man die andere Hauptstadt in Besitz nimmt und im ganzen Lande nach Willkür und Laune schaltet und waltet? Es besteht ja zum Scheine noch eine unter der Oberhoheit stehende Regierung in Egypten mit einem Vicekönig an der Spitze. Aber es kann doch nicht der geringste Zweifel darüber obwalten, daß die eigentliche Autorität in Egypten die englische Regierung ist. Das egyptische Ministerium hat zu thun, was der Generalconsul Baring und General Wood befehlen. Die einzige Behörde, welche die englische Macht in Egypten beschränkt, ist die Staatsschulden-Commission, und diese zu einem Schatten herabzudrücken, war England längst bemüht. Gladstone läßt sich auch für seine zukünftige Politik in Egypten eine Hinterthür offen, indem er die Anwendung des Grundsatzes von der türkischen Oberhoheit in Egypten von den Umständen abhängig macht. Eine solche Politik verdient die Bezeichnung hinterlistig und erbärmlich, und für diese ist das Einverständniß und die Unterstützung Deutschlands niemals zu haben. Wenn Gladstone den Andeutungen gefolgt wäre, welche Fürst Bismarck im Jahre 1882 in vertraulicher Form auf wiederholtes Andrängen dem Vertreter Englands in Deutschland gegenüber gemacht hat, dann wäre Europa nicht durch die egyptische Frage in fortdauernde Beunruhigung versetzt. Statt Alexandrien zu bombardiren, hätte sich die englische Regierung mit dem Sultan über die zur Beseitigung der herrschenden Verwirrung in Egypten zu ergreifenden Maßregeln verständigen sollen. England und die Türkei hätten gemeinsam die Unterdrückung des Militäraufstandes betreiben müssen, dann wäre es auch ein Leichtes gewesen, eine Einigung mit dem Sultan über die fernere Verwaltung des Landes herbeizuführen. Aber Gladstone zog es vor, die Unsicherheit der Zustände in Frankreich zu seinem Vortheil auszubeuten, die Ohnmacht des Ministeriums Freycinet erschien ihm als die günstigste Gelegenheit, um der französischen Mitcontrole in Egypten lebig zu werden. Diese Rechnung würde auch richtig gewesen sein, wenn nicht der Mahdi einen Strich hindurch gemacht hätte. Gladstone nennt es schwierige Verhältnisse, wenn er Lord Seymour beauftragt, ohne jeden vernünftigen Grund Alexandrien in Grund zu schießen und wenn Lord Wolseley einen Spaziergang von Tel el Kebir nach Kairo macht. Schwierig dünkt es ihm ferner, wenn die französische Kammer die von Freycinet beanspruchten geringen Mittel verweigert, um das Ansehen Frankreichs in Egypten und im Suezcanal während der englischen Action zur Geltung zu bringen. Nun, diese Verhältnisse waren für Gladstone und Granville so beispiellos günstig, daß es der höchsten Ungeschicklichkeit und Verblendung Beider bedurfte, um sie so ungenutzt sich in schwierige Verhältnisse verwandeln zu lassen. Von Schwierigkeit der Verhältnisse konnte die Rede sein, als Hicks Pascha bei El Obeid mit seinen 11,000 Mann durch den Mahdi vernichtet war; damals war es Zeit, die größte Energie zur Bekämpfung des neuen Feindes zu entfalten. Das war aber nicht nach dem Geschmack der englischen Regierung, die immer nur dann Kraft entfaltet, wenn ihr leicht zu besiegende Gegner gegenüberstehen. Da es an einem gefügigen Werkzeug fehlte, welches für England die Kastanien aus dem Feuer holte, wählte Gladstone die Politik der Unthätigkeit auf der einen und der Intrigue auf der anderen Seite, um zum Ziele zu gelangen. Aber das Jahr 1884 war anders gestaltet als das Jahr 1882, und in jenem drohte die Frucht, welche dieses gebracht hatte, wieder verloren zu gehen.

Da kam zur gelegenen Zeit die Anfrage des Herzogs von Richmond an Lord Granville, und dieser benutzte die Gunst des Augenblicks, um den Zorn Europas wegen der egyptischen Verwirrung gegen den Fürst Bismarck aufzuregen. Das Mittel war so schlecht und so erbärmlich, wie es zu den sonstigen Thaten des Ministeriums Gladstone paßt, aber es hat seine Wirkung doch verfehlt. Der deutsche Reichskanzler trat diesem schnöden Versuch, ihn als den Friedensstörer in Europa bloßzustellen, mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit und seiner überlegenen Staatskunst entgegen, und die Wirkung war für die englische Regierung geradezu vernichtend. Die Haltung Granville's in der Sitzung des Oberhauses vom 6. März war das passende Seitenstück zu seiner Verdächtigung vom 27. Februar. Unter dem Deckmantel der heuchlerischsten Versicherungen von Freundschaft und Hochachtung für den großen deutschen Staatsmann hält er doch Das, was er angeblich nur zu seiner Vertheidigung gegen Angriffe des Herzogs v. Richmond gesagt hat, aufrecht und versichert wiederholt, Fürst Bismarck habe zur Annexion Egyptens gerathen. Und außerdem schreut sich Lord Granville nicht, die Meinung auszusprechen, daß Deutschland alle Ursache habe, mit England gut Freundschaft zu halten in einem Augenblicke, da beide Mächte im Begriff stehen, sich fast in allen Welttheilen zu begegnen.

Das klingt ja fast wie eine Drohung, daß England seine Colonialpolitik danach einrichten werde, je nachdem Fürst Bismarck den Verdacht auf sich sitzen lasse, daß er England zur Annexion Egyptens verleiten wollte, oder dagegen energisch Einspruch erhebt. Es schweben jetzt bekanntlich verschiedentliche Unterhandlungen zwischen Deutschland und England wegen colonialpolitischer Angelegenheiten in Westafrika und in der Südsee, die Aussichten, daß England die Thatsachen anerkennen und eine noblere Politik Deutschland gegenüber zur Richtschnur nehmen werde, sind aber sehr gering. Erst noch am 5. März hat die Anfrage des Lord Harrowby wegen der Luciabai gezeigt, daß England noch immer auf dem Standpunct der Mißgunst und Eifersucht gegen Deutschland beharrt. Und es wäre eine Verkennung der wirklichen Sachlage, wollte man annehmen, daß es nur die englische Regierung sei, welche den deutschen Colonialbestrebungen Hindernisse in den Weg legt. Die Lords im Oberhause und die Mitglieder des Unterhauses folgen jedem Schritt Deutschlands in Afrika und Australien mit derselben angstvollen Mißgunst wie die Herren Gladstone, Granville und Derby. Und deshalb kann uns auch der anhaltende und laute Beifall, welcher der Rede Lord Granville's im Oberhause am 6. März folgte, nur in der Auffassung bestärken, daß Regierung und Volksvertretung in England einig sind in dem Bestreben, der deutschen Colonialaction Steine in den Weg zu wälzen.

*

Leipzig, 9. März 1885.

* In der am Freitag stattgefundenen Sitzung der Petitionscommission des Reichstages kam eine Reihe von Petitionen zur Erledigung, welche in der Mehrzahl Gesuche um Invaliden-Unterstützung enthielten, resp. andere früher schon wiederholt erörterte Fragen betrafen. Schneidermeister Krüse und Genossen zu Goslar haben eine Petition eingebracht, in welcher verschiedene sehr wesentliche Abänderungen der Gewerbeordnung beantragt werden. Man beschließt, die Petition, falls zur Berberathung der Anträge Ackermann und Genossen und Grillenberger und Genossen eine besondere Commission bestellt werden sollte, an diese zu überweisen, andernfalls dem Plenum bei der zweiten Berathung jener Anträge Mittheilung zu machen. Der gleiche Beschluß wird hinsichtlich der Petitionen gefaßt, in welchen der Verband deutscher Arbeitgeber zu Nürnberg und die Schuhmacher zu Weblau um Einschränkung der Gefängnißarbeit bitten.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt officiös: „Das „Berliner Tageblatt" läßt sich von seinem Z.-Correspondenten auf Grund authentischer Informationen aus London telegraphiren, die Reise des Grafen Herbert von Bismarck habe zum Zweck, die Mißverständnisse zwischen Deutschland und England zu beseitigen und einen Ausgleich zwischen England und Rußland in der afghanischen Frage anzubahnen. Wir glauben nicht, daß der Z.-Correspondent des „Berliner Tageblattes" in der Lage ist, sich „authentische" Informationen in London zu verschaffen. Fast will es uns scheinen, als ob unsere Collegin das Opfer eines Correspondenten in Bernau („Wippchen"! D. Red. des „L. T.") geworden sei. Jedenfalls können wir versichern, daß die afghanische Frage mit der Reise des Grafen von Bismarck in gar keinem Zusammenhang steht. Die zwischen Rußland und England schwebenden Differenzen sind keineswegs so zugespitzt, daß für eine dritte Macht eine Veranlassung vorliegen könnte, ihre guten Dienste anzubieten".

* Zur Frage des geeignetsten Mittelmeerhafens für die Reichspostdampfer wird aus Italien geschrieben:

„Da, wie verlautet, von dem Gedanken, eine kostspielige Zweiglinie von Triest-Brindisi nach Alexandrien oder von Genua-Neapel dahin für die deutsche Postdampferlinie nach Ostasien und Australien einzurichten, richtigerweise allseitig Abstand genommen ist, wird jetzt nur in Frage kommen können, welchen italienischen Hafen die großen Postdampfer anzulaufen haben, um die Reisenden und die Post aufzunehmen, beziehungsweise zu landen, und dafür kann die Wahl nur auf Brindisi oder Neapel fallen. Der Weg via Brindisi bietet gegenwärtig Neapel gegenüber noch den Vortheil der etwas rascheren Beförderung. Von Berlin nach Brindisi dauert die Bahnfahrt über den Brenner (den kürzesten Weg) 56 Stunden gegen 56½ nach Neapel, und die Entfernung zwischen Brindisi und Portsaid (980 Meilen) ist 120 Meilen geringer, als diejenige zwischen Neapel und Portsaid (1100 Meilen), so daß, wenn die deutschen Postdampfer 11½ Meilen in der Stunde laufen, sich jetzt auf diesem (Berlin-Brindisi) Wege im Ganzen eine Zeitersparniß von 12 Stunden ergiebt. Unter der Voraussetzung aber, daß für die deutschen Postdampfer der größte Theil des Briefwechsels und die meisten Reisenden vom Nordwesten Deutschlands kommen, ist für diese die Entfernung über den Gotthard eine bedeutend geringere nach Neapel, als nach Brindisi. Während jetzt noch in Folge sehr mangelhafter Anschlüsse in Italien viele Zeit auf der Reise nach Neapel verloren wird, würde man vermittelst eines Blitzzuges dahin wohl um 8—10 Stunden rascher gelangen, als nach Brindisi, auch schon vor Eröffnung der geplanten directesten Bahn von Rom nach Neapel, so daß die Zeitersparniß auf der Seefahrt von Brindisi nach Portsaid durch die kürzere Landfahrt nach Neapel so gut wie aufgewogen werden kann. Wenn aber die Postdampfer Neapel anlaufen, so wird ihre Reise um 200 Meilen, also 17 Stunden kürzer, als bei dem Umwege über Brindisi (die Entfernungen sind: Gibraltar-Brindisi 1820 Meilen, Brindisi-Portsaid 980 Meilen, zusammen 2800 Meilen, gegen Gibraltar-Neapel 900 Meilen, Neapel-Portsaid 1110 Meilen, zusammen 2100 Meilen); außerdem liefert Neapel stets Kohlen um einige Francs per Tonne billiger als Brindisi, welche Umstände wesentlich zu Gunsten Neapels sprechen. Für Reisende bietet die Fahrt über Land nach Neapel mit seinen schönen Gasthäusern und seinem herrlichen Golf ohne allen Zweifel große Anziehungskraft. Deshalb laufen auch die Dampfer der englischen Orientlinie auf der Reise nach Australien diesen Hafen an, um die Reisenden aufzunehmen, während die Post über Brindisi in Suez an Bord kommt. Das traurige Nest Brindisi kann höchstens als Nachtaufenthalt dienen. Auf der ganzen Bahnstrecke bis Verona oder Mailand bietet auch keine Stadt ein angenehmes Unterkommen; auf der Fahrt von Neapel über den Gotthard kann dagegen die Reise in verschiedenen Städten aufs Angenehmste unterbrochen werden. Bei den deutschen Postdampfern wird man selbstverständlich darauf hinarbeiten, daß sie mit voller Ladung von Hamburg und Bremen abfahren, denn die italienischen Häfen und auch Triest bieten jetzt wenige Waaren nach Ostasien und Australien, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß der Export dahin, der schon vielfach versucht ist, je einen großen Umfang einnehmen wird. Außerdem müssen auch die Postdampfer 62 Centimes für jede ihrer Registertonnen Abgaben erlegen, falls sie, vom Norden Europas kommend, Waaren in italienischen Häfen laden, dagegen sind Postdampfer, die von ihren Regierungen Unterstützung erhalten und die Post an Bord haben, frei von jenen Abgaben, so lange sie nur Reisende, die Post, Kohlen und Lebensmittel löschen oder laden. Das Laden kleiner Partien Güter bezahlt sich demnach gar nicht, falls sich aber mit der Zeit bedeutende Posten Waaren hieran sollten, können diese dem Postdampfer in Neapel durch die häufigen italienischen oder französischen Küstendampfer zu niedrigen Frachtsätzen von allen Seiten zugeführt werden. Die Postdampfer selbst bis nach Bari gehen zu lassen, um dort die Reisenden und Post aufzunehmen, würde kaum in Betracht gezogen werden können, denn wenn die Bahnfahrt dahin auch um zwei Stunden kürzer ist als nach Brindisi, so ist die Seereise dagegen von Bari nach Portsaid um fünf Stunden länger als von Brindisi, und den Postdampfern würde dieser weitere Umweg einen größeren Zeitverlust von 27 Stunden gegenüber der Reise via Neapel verursachen. Hinsichtlich der fraglichen Meerestiefe bietet Bari keine Vortheile vor Neapel. Ein Anlaufen der Postdampfer in einem Hafen Siciliens kann gar nicht in Frage kommen, da die Bahnfahrt von Neapel nach Messina z. B. zehn Stunden mehr in Anspruch nimmt als die Seereise, abgesehen von den Verzögerungen und Unannehmlichkeiten, welche bei der Ueberfahrt von Reggio nach Messina bei schlechtem Wetter entstehen können. Auf den Rückreisen der Postdampfer von Ostasien würden diese häufig größere Partien Erzeugnisse für den Transport nach Neapel und Genua erhalten können, da dieser Verkehr schon seit einiger Zeit bedeutend und in steter Wachsen ist. Die italienische Postdampferlinie unterhält nur alle drei Monate eine Rundreise zur diese Reise, während sich nach dem Adriatischen Meere häufig regelmäßige Dampfergelegenheit bietet. Die Waaren nach Genua könnten dann von Neapel durch Küstendampfer billig befördert werden, falls der deutsche Postdampfer mit großer Bestimmung für Nordeitalien in solchen Fällen nicht besser von Portsaid nach Genua selbst gesandt würde, um Reisende, Post und Waaren daselbst zu landen, einen Weg, welchen die holländischen von Java kommenden Postdampfer oft einschlagen, die gewöhnlich aus- und eingehend Marseille und zu Zeiten Neapel zu dem Behufe anlaufen."

* Ueber die Schließung des Kreis-Landwehrvereins in Braunschweig wird von dort der „Magdeburgischen Zeitung" vom 7. d. M. geschrieben:

Die Schließung des Kreis-Landwehrvereins hat das größte Aufsehen erregt. Schon gestern ist das Vermögen des Vereins (baar 28,000 ℳ) auf Befehl des Polizeidirectors in den Gewahrsam der herzoglichen Polizeidirection übergegangen. Wie sehr die Angelegenheit alle Kreise berührt, geht wohl daraus hervor, daß heute das amtliche Blatt an seiner Spitze eine Begründung jenes Schrittes bringt, einer Maßregel, die in unserer Stadt wohl seit 30 Jahren nicht getroffen worden ist. Gegenüber der Presse, welche solche Dinge lediglich vom Parteistandpunkte betrachtet, erscheint es nicht überflüssig, zu erfahren, was amtlicherseits (wahrscheinlich stammt der Artikel des amtlichen Blattes aus dem Ministerium selbst) über jenes Verbot gesagt wird. Es heißt da, „daß es nach dem Ergebnisse der amtlichen Ermittelungen Führern, bezw. Anhängern der Socialdemokratie, welche nach ihrer Vergangenheit zu den staatsgefährlichen Elementen der Partei gezählt werden müssen, wohl ohne Wissen der größten Zahl der Vereinsmitglieder zweifellos gelungen war, Verbindung mit dem Vereine und Einfluß in demselben zu gewinnen und auch in den Verlauf der letzten Vorgänge handelnd einzugreifen. Daß das Bestehen solchen Einflusses in einem Vereine, der nach seinen Statuten unter Anderm die Angehörigen des Beurlaubtenstandes, der Reserve und der Landwehr aufzunehmen bestimmt ist, ernste öffentliche Gefahren mit sich bringen kann, liegt auf der Hand. Es kommt hinzu, daß in dem zur Zeit mehr als 1600 Mitglieder zählenden Vereine durch die Vorgänge der Grund zu einem tiefen, wenn auch nicht unheilbaren und wegen seines politischen Hintergrundes doppelt bedenklichen Zwiespalte gelegt war, welcher die Erfüllung eines der wichtigsten Vereinszwecke, „Erhaltung und Förderung der Eintracht", bei dem gegenwärtigen Mitgliederbestande unmöglich erscheinen ließ, und daß dieser Zwiespalt, zumal nachdem von dem Vorstande des braunschweigischen Landwehrverbandes die Einbringung eines Antrages auf Ausstoßung des Kreis-Landwehrvereins Braunschweig aus dem Verbande durch öffentliche Bekanntmachung angekündigt worden, sich unter Umständen in weite Kreise des Herzogthums fortpflanzen und von schädlicher Rückwirkung auf die öffentliche Ordnung nicht nur hier in der Stadt, sondern im ganzen Lande sein konnte. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß der braunschweigische Landwehrverband nach dem neuesten Berichte 75 Vereine mit 9111 Mitgliedern umfaßt. Unter diesen Umständen hat das Interesse des einzelnen Vereins dem allgemeinen Interesse um so mehr weichen müssen, als in der gegenwärtigen Lage des Herzogthums eine dringende Aufforderung liegt, dem Staatswesen jede Störung fern zu halten. Die Maßregel der Auflösung richtet sich gegen die augenblickliche bedenkliche Lage und Einrichtung des Vereins, welche die Erfüllung der wesentlichsten Vereinszwecke unmöglich erscheinen ließ und der staatlichen Ordnung gefährlich zu werden geeignet war. Verkennen läßt sich nicht, daß das schwankende Wachsen der Mitgliederzahl wohl dazu beigetragen hat, die Schwierigkeiten hervorzurufen, da bei solcher Ausdehnung des Vereins das Fernhalten von Elementen, welche den nach dem Vereinszwecke an die Mitglieder zu stellenden Anforderungen nicht nur nicht entsprachen, sondern im Gegentheil dem Vereinsleben Gefahren bereiteten, unmöglich war".

* * *

* Der für die ungarischen Rumänen fungirende Metropolit in Hermannstadt, Roman Miron, richtete ein Pastoralschreiben an seine Diöcesanen, in welchem er dieselben davor warnt, die Kirche zum Tummelplatze politischer Agitationen herabzuwürdigen. Dieser Hirtenbrief wurde insbesondere durch ein rumänisches Blatt veranlaßt, welches die Popen aufforderte, die Erinnerung an Horia und Kloska während der Fastenzeit durch feierliche Gottesdienste aufzufrischen. Der Hirtenbrief nennt diese Namen nicht ausdrücklich und spricht nur von Männern, „deren in der Geschichte der Rumänen Siebenbürgens eine tragische Reihe zugefallen", und warnt mit eindringlichen Worten davor, durch solche ungeschickte kirchliche Manifestationen, denen nur politische

Motive zu Grunde liegen, die Lage der Rumänen von Neuem zu gefährden, da solche Ausschreitungen von den schlimmsten Consequenzen für deren Kirche und Nationalität begleitet sein müssen.

* Der luxemburgische Staatsminister Thilges hat vorigen Dienstag vor der Kammer folgende Erklärung verlesen:

„Die Gründe der Veränderung im Regierungsrath sind Ihnen bekannt. Eine Meinungsverschiedenheit der Mitglieder über die Erwerbung der Prinz-Heinrich-Eisenbahn hat den Rücktritt des Herrn von Blochausen zur Folge gehabt. Den drei anderen Mitgliedern hat der König-Großherzog sein Vertrauen bewahrt. Die jetzige Zusammensetzung des Cabinets bekundet den Weg, den die Regierung in der Führung der Staatsangelegenheiten einhalten wird: Bewahrung der Zuneigung des Volkes zu seinem Herrscher und seinem Lande, weise und freisinnige Anwendung der Verfassung und der Gesetze im Geiste der Klugheit und einsichtsvollen Mäßigung, welche die Gesetzgebung des Großherzogthums kennzeichnen, Unparteilichkeit und Gewissenhaftigkeit in der Behandlung der Sachen, Achtung und Berücksichtigung aller berechtigten Interessen. Die Ansätze des Budgets bestimmen den regelrechten und streng innezuhaltenden Gang der Verwaltung für das laufende Jahr. Wir werden nicht davon abweichen. Unser ganzer Eifer ist diesem Programme zugewandt. Möge es uns gelingen, zur sittlichen und materiellen Entwicklung unseres theuren Vaterlandes beizutragen und zu diesem Zwecke uns die Unterstützung der hochgeehrten Versammlung zu verdienen, die den Interessen des Landes so warm ergeben ist. Wenn die Einheit die Kraft der Nationen, so ist das Einverständniß zwischen den Staatsgewalten die sicherste Bürgschaft des Fortschritts. In der Arbeit der Kammer wird eine Unterbrechung nicht eintreten. Der König-Großherzog hat die Gesetze, die Sie im Laufe dieser Session bereits angenommen haben, sofort genehmigt und dadurch der Versammlung und ihrer Vaterlandsliebe ein Vertrauenszeugniß gegeben. Die Ihnen vorliegenden Gesetzentwürfe hält die Regierung aufrecht. Wir bitten Sie also, Ihre Arbeit fortzusetzen und zu Ihrer Tagesordnung überzugehen."

* Ueber das Verhältniß zwischen England und Rußland und die afghanische Frage schreibt die „Times":

„In den gegenwärtigen gespannten Verhältnissen an der afghanischen Grenze stehen augenscheinlich Rußland drei Wege offen, die von ihren natürlichen Folgen begleitet sein müssen. Es kann seine Truppen von einem Gebiet zurückziehen, welchem aus Höflichkeitsrücksichten gegen Rußland ein zweifelhaftes Eigenthumsrecht beigelegt wird, obwohl es Thatsache ist, daß es bis ganz kürzlich selbst von russischen Geographen als zu Afghanistan gehörig anerkannt wurde. Ferner kann Rußland seine gegenwärtige Stellung behaupten, ohne zu versuchen, seinen Griff auf das Land zu verstärken. Und endlich kann es sein Verfahren unverantwortlicher Aggression fortsetzen, indem es die afghanischen Vorposten zurücktreibt und die Einnahme von Pendjeh oder Herat selber versucht. Falls es den ersten Weg einschlägt, wird es die systematischen Betheuerungen seiner Staatsmänner rechtfertigen. Wenn es darauf besteht, seine gegenwärtigen Positionen zu behaupten, dann muß es nothwendigerweise allen freundlichen Verkehr mit England abbrechen, muß sich im Lichte eines hinterlistigen Feindes darstellen, der nur auf eine günstige Gelegenheit wartet, um einen Schlag zu thun, und muß an der afghanischen Grenze einen Zustand dünnverschleierter Feindseligkeit schaffen, der jeden Augenblick durch irgend einen Zufall in einen wirklichen Krieg ausarten dürfte. Wenn es endlich den dritten Weg wählt, indem es über seine gegenwärtigen Stellungen hinaus vorrückt und die Truppen des Emirs angreift, dann stürzt es sich sofort in einen Krieg, sowohl mit Afghanistan wie mit England...... Inzwischen befriedigt es, zu erfahren, daß zur Vertheidigung unserer Rechte energische Vorbereitungen getroffen werden. Der Besuch des Emirs in Indien ist unter allen Umständen ein Ereigniß von hoher Bedeutung, aber er ist doppelt bedeutungsvoll in Zeitverhältnissen, wie die jetzigen. Der Empfang des Emirs in der Punjab dient zufällig dem nützlichen Zwecke, eine große Concentrirung der indischen Armee auf Punkten zu bewerkstelligen, die directen Zugang zu Candahar und Herat gewähren. In der Heimath beabsichtigt die Regierung, den praktischen Beweis ihres Entschlusses zu liefern, daß sie in der geschaffenen Situation energisch zu verfahren gedenke, indem sie das Parlament um die Verstärkung der Armee um mehrere Tausend Mann angehen wird. Das Verlangte wird freudig bewilligt werden. Der Bericht des Generalinspectors des Werbewesens ergiebt, daß die Anwerbungen während des letzten Jahres ungewöhnlich reichlich gewesen sind, und daß sie weiter unbegrenzt vermehrt werden können durch Mittel, zu denen wir ohne Schwierigkeit unsere Zuflucht nehmen können....."

* Zwischen dem französischen Senat und der Kammer ist, wie alljährlich, bezüglich des Cultusetats ein Conflict entstanden. Der Senat hat von der Kammer vorgenommene Abstriche im Cultusetat wieder hergestellt, so namentlich bei den Gehältern der Canonici und den Stipendien für die Seminarien; er neutralisirte ferner die Reduction des Gehaltes für den Erzbischof von Paris und dergleichen mehr. Die Budgetcommission, welche die Hartnäckigkeit, mit welcher der Senat an einmal gefaßten Entschlüssen festhält, sehr wohl kennt, hat nun in ihrer letzten Sitzung ein Votum abgegeben, wonach, wenn die Kammer zweimal bei ihren Beschlüssen beharrt, der Finanzbeschluß trotz der Opposition des Senats Gesetz wird. Das Cabinet wird zur Anbahnung einer Verständigung die Wiederherstellung des gekürzten Cultusetats zum Theil unterstützen, der Kammer jedoch bezüglich einiger anderer Positionen, wie das Gehalt des Erzbischofs von Paris, freie Hand lassen.

* Der Vereinigten Staaten Senat hat die Zurückgabe der englischen Corvette „Alert", welche bekanntlich die Nordpol-Expedition zur Aufsuchung Greely's mitgemacht hat, an die britische Regierung genehmigt. Herr Frelinghuysen hat den amerikanischen Gesandten in London in einem Schreiben ersucht, Lord Granville persönlich das tiefe Freundschaftsgefühl auszudrücken, welches durch die Gabe dieses Schiffes in den Vereinigten Staaten hervorgerufen wurde, und anzufragen, nach welchem Hafen der „Alert" abgesandt werden soll.

* Wie aus Alexandrien gemeldet wird, zeigt die egyptische Bevölkerung sich den Engländern gegenüber mehr und mehr feindselig. U. A. wäre in Kairo General Stephenson, der Befehlshaber des britischen Occupationscorps, wiederholt auf der Straße mit dem Tode bedroht und fast täglich kämen Angriffe gegen englische Soldaten vor. Wenn diese Meldung auch tendenziös übertrieben sein mag, so läßt sich doch auf die Stimmung schließen, die in Kairo herrschend zu werden beginnt und die natürlich durch die Berichte von der Rückwärtsconcentration des Wolseley'schen Expeditionscorps reichliche Nahrung empfängt.

* Trotz der alarmistischen Wendung, welche seit kurzer Zeit in der Behandlung der afghanischen Grenzfrage Platz gegriffen hat, und trotz des aus diesem Anlaß in London und St. Petersburg aufgewirbelten Staubes will doch so recht Niemand an eine ernstliche Trübung des politischen Zukunftshorizontes glauben. Dazu hält man einestheils die in Mittelasien engagirten russisch-englischen Interessen weder quantitativ, noch qualitativ für wichtig genug, anderentheils vertraut man darauf, daß Erwägungen allgemein-politischer Art einer weiteren Verschärfung der vorhandenen Differenzen zwischen den Cabineten von St. Petersburg und London wirksam steuern werden. Die neuesten Depeschen russischen Ursprungs sind denn auch ganz entschieden in friedlichem Tone gehalten und begründen die Hoffnung, daß der afghanische Zwischenfall wieder so rasch zusammenschrumpfen werde, als er unter dem Eindruck von Mißverständnissen und Uebertreibungen sich aufbauschte. Was aber England betrifft, so ist es keineswegs in der Lage, aus den neuesten militairischen Bewegungen Rußlands an der nordafghanischen Grenze diejenigen chauvinistischen Schlußfolgerungen ziehen zu müssen, welche der polemische Uebereifer Londoner Blätter als unvermeidlich annimmt. Aus den von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" angezogenen englisch-afghanischen Vertragsbestimmungen geht nämlich keineswegs hervor, daß England seine mittelasiatischen Interessen mit denen des Emirs von Afghanistan schlechthin identificirt, sondern das englische Cabinet hat seine Stellungnahme in einer einseitigen Erklärung formulirt, deren Fassung seinen Entschließungen ersichtlich einen Spielraum läßt, welcher hinreichen dürfte, den schwebenden Differenzen mit Rußland durch ein Compromiß ihre bedrohliche Spitze abzubrechen.

Reichstag.

(Specialbericht des Leipziger Tageblattes.)
61. Sitzung vom 7. März 1885.
(Ausführlicher Schluß aus voriger Nummer.)

Das Haus setzt darauf die zweite Berathung der Zolltarifnovelle fort.

Dazu haben die Abgg. Ausfeld und Gen. das Amendement zum §. 2, welcher die einzelnen Nummern des Zolltarifs mit den entsprechenden Waaren aufführte, eingebracht, folgende Paragraphen dem §. 2 folgen zu lassen:

§. 2a. Auf Gegenstände, welche unter die im §. 2 gedachten Zollsätze fallen und bis 1. August 1885 eingeführt werden, kommen die vor dem gegenwärtigen Gesetze, bezw. dem Gesetze, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs, vom 20. Februar 1885 gültig gewesenen Bestimmungen des Zolltarifs zur Anwendung, sofern die letzteren Zollfreiheit oder einen niedrigeren Zollsatz vorschreiben und sofern der Einführende nachweist, daß die Einführung in Folge von Verträgen geschieht, die vor dem 15. Januar 1885 über die obengenannten Gegenstände abgeschlossen worden sind.

Dieser Nachweis kann insbesondere geführt werden durch Briefe, Schlußscheine, Telegramme ec. des ausländischen Verkäufers und durch Briefcopien so wie Handlungsbücher des inländischen Käufers.

Wird der Nachweis erbracht, so sind auch diejenigen Mehrbeträge zurückzuerstatten, welche in Folge des Gesetzes, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs, vom 20. Februar 1885 erhoben worden sind.

§. 2b. Wer zur Entrichtung eines Eingangszolles gar nicht oder nicht in dem geforderten Betrage verpflichtet zu sein vermeint, ist befugt, dies gerichtlich geltend zu machen. Die Klage ist bei Verlust des Klagerechtes binnen 6 Monaten nach Beitreibung oder mit Vorbehalt geleisteter Zahlung des Zollbetrages anzubringen. Zuständig sind ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes die Landgerichte, bezw. die Kammern für Handelssachen.

§. 2c. Vorstehende Bestimmungen finden auf die, in Folge des Gesetzes, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs vom 20. Februar 1885 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 8), erhobenen Zollbeträge mit der Maßgabe Anwendung, daß die sechsmonatige Klagefrist mit dem in §. 3 bezeichneten Tage des Inkrafttretens des gedachten Gesetzes beginnt.

§. 2d. Die entgegenstehende Bestimmung in §. 12 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (Bundes-Gesetzblatt Nr. 30) wird aufgehoben.

Die Abgg. Struckmann, Scipio und Woermann haben einen Antrag eingebracht, der sich mit dem §. 2a deckt, aber noch folgenden Zusatz enthält:

Die betreffenden Ansprüche sind innerhalb vier Wochen nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes unter Beifügung der Nachweise bei dem zuständigen Hauptzollamte anzumelden.

und im ersten Absatz statt des Termins „1. August 1885" die Worte „Ende des Jahres 1885" setzen will.

Abg. Dr. Meyer-Halle: Wir wünschen, daß in Fällen, in welchen Streitigkeiten über Zollentrichtungen entstehen, die Zollstreitigkeiten durch gerichtliche Entscheidung geschlichtet werden. Nach dem Reichsgericht ist nach subsidiärem Reichsrecht der Rechtsweg schon jetzt in Zoll- und Steuersachen zulässig. Der Reichstag und das Reichsgericht sind die wesentlichsten Factoren für die Rechtsbildung im deutschen Reich, der erste, indem er die Gesetze schafft, der andere, indem er dieselben interpretirt. Das Reichsgericht nun weist den Reichstag darauf hin, sich gesetzgeberisch mit der bezüglich jener Zoll- und Steuerstreitigkeiten bestehenden Anomalie zu befassen. Die Clausel Windthorst ist von dem Bundesrath in seiner Wirkung vollständig suspendirt worden durch die von ihm erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Sperrgesetz. Man verlangt zum Nachweis des Geschäftsabschlusses die Vorlegung eines gerichtlichen oder notariellen Vertrags, oder wenn ein solcher Vertrag nicht vorhanden, so sollen zwei beim Abschluß des Geschäfts zugegen gewesene Zeugen den Termin des Geschäftsabschlusses erhärten. Beides kommt im geschäftlichen Verkehr niemals vor, kann also auch nicht von den Contrahenten beigebracht werden. Man sagt, es laufen bereits sehr viele Schein-Verträge um, welche Zolldefraudation bezwecken, und Strenge in der Ausführung des Sperrgesetzes ist deshalb geboten. Diese Verträge betreffen aber nur die auf dem Seeweg eingehenden Getreidesendungen, welche im internationalen Verkehr als cif-Sendungen bezeichnet werden und deren Lieferungen durch schriftliche Verträge stipulirt wird. Durch unsere Anträge wollen wir dem Handel Sicherheit verschaffen. Wir haben die gerechten Beschwerden des Handelsstandes für Verträge und die Abstellung derselben herbeiführen wollen, deshalb haben wir unsere Anträge, welchen wir Sie bitten zuzustimmen, gestellt.

Das Haus vertagt sich bis Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Zolltarif-Debatte. Anträge Ackermann und Grillenberger, betreffend Arbeitergesetzgebung.

Schluß 5 Uhr.

Aus dem preußischen Landtage.

** Berlin, 7. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute einige kleine Vorlagen in dritter Lesung an und berieth dann in erster Lesung die Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau. Die Abgg. Wirth, Schreiber, Enneccerus, Gerlich hatten Bedenken gegen einzelne Bestimmungen, Abg. Hänel verurtheilte das ganze Princip der Vorlage, die bureaukratisch-schematische Uebertragung der Schablone der alten Provinzen auf Hessen-Nassau, eine Kritik, die der Minister von Puttkamer scharf zurückwies. Abg. Barth befürwortete das Gesetz rückhaltlos, Abg. Althaus wünschte die Verleihung von Virilstimmen an die hessische Ritterschaft. Die Vorlage wurde an eine Commission verwiesen. Montag: Fortsetzung der Etatsberathung.

** Die Justizcommission des Abgeordnetenhauses hat die beiden von dem Abg. Bödiker und dem Abg. Francke eingebrachten Gesetzentwürfe, durch welche die Strafbestimmungen gegen das Spielen in außerpreußischen Lotterien eine neue Gestalt erhalten solle, am Freitag Abend berathen. Nach den Beschlüssen der Commission sollen diejenigen, welche in außerpreußischen, in Preußen nicht zugelassenen Lotterien spielen, mit Geldstrafe bis zu 600 M, Diejenigen, welche den Verkauf von Loosen dieser Lotterien betreiben, mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft werden. Diese Bestimmungen sollen für das ganze Staatsgebiet gelten, so daß keine Rechtsverschiedenheit zwischen den verschiedenen Provinzen mehr bestehen würde.

** Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern Abend die Prüfung des Nachtrags zum Staatshaushaltsetat pro 1885/86 fort. Die aus dem Erwerbe des Bahn-Unternehmens Halle-Sorau-Guben und Münster-Enschede sowie aus der Uebernahme des Betriebs auf der Braunschweigischen Bahn sich ergebenden Veranschlagungen fanden keinen Widerspruch. Die von der Regierung aus Anlaß der bekannten traurigen Vorgänge in Frankfurt a. M. vorgeschlagene Vermehrung der dortigen Polizeikräfte wurde als ein dringendes Bedürfniß anerkannt und die geforderten 20,970 M genehmigt. Zum Ankauf des Antheils des Grafen Henckel von Donnersmarck an der Steinkohlengrube „Guido" bei Zabrze einschließlich der ihm gehörigen 2 Freikuxen wurden die ausgeworfenen 476,000 M bewilligt. — Abg. Büchtemann trug einen Theil des Eisenbahnbau-Berichts vor, wobei er der Regierung zur Erwägung empfahl, event. die nicht erschöpften Credite für Grunderwerb (worüber oft jahrelange Processe schweben) nicht auf das eigentliche Bau-Conto, sondern in besonderen Reserve-Fonds zu verrechnen, um auf diese Weise eine bessere Uebersicht zu gewinnen.

** Beim Abgeordnetenhause ist jetzt folgender Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Versorgung der Hinterbliebenen des Polizeiraths Rumpff, eingegangen:

Um den hinterbliebenen beiden Kindern des im Januar d. Js. zu Frankfurt a/M. ermordeten Polizeiraths Rumpff eine angemessene Versorgung zu sichern, wird jedem derselben eine jährliche Rente von 2745 M auf Lebenszeit aus Staatsmitteln hierdurch ausgesetzt. Diese Renten sind vom 1. Mai d. Js. ab zahlbar zu machen.

Die „Begründung", welche dem Gesetzentwurfe beigegeben ist, betrachtet es als feststehend, daß es sich bei der Ermordung Rumpff's um „ein offenbar sorgsam vorbereitetes Unternehmen der anarchistischen Partei" gehandelt habe. Rumpff sei das Opfer seiner Pflichttreue geworden und diese Pflichttreue wolle die Staatsregierung durch Sicherstellung seiner Hinterbliebenen vor Bedrängnissen pecuniärer Natur ehren. Im Einzelnen wird zur Motivirung der Forderung Folgendes angeführt:

Der als Wittwer verstorbene Polizeirath Rumpff hinterläßt zwei Kinder: einen 17jährigen, zur Zeit die Unterprima des Frankfurter Gymnasiums besuchenden Sohn und eine 16jährige Tochter. Beide sind körperlich in der Entwickelung zurückgeblieben und kränklich. Der Sohn ist an der rechten Hand gelähmt und leidet außerdem an einer Beinverkürzung. An näheren Verwandten sind eine Schwester, ein Bruder und der Schwiegervater des Verstorbenen noch am Leben. Die Schwester ist geisteskrank und auf öffentliche Kosten in einer Irrenanstalt untergebracht, der im Auslande lebende Bruder ist nach seinen Vermögensverhältnissen nicht im Stande, die Rumpff'schen Hinterbliebenen zu unterstützen. Ebenso wenig ist von dem Großvater der Kinder eine genügende Fürsorge zu erwarten, weil er für seinen eigenen Unterhalt lediglich auf die Einkünfte seines nicht bedeutenden Vermögens angewiesen ist. Dasselbe wird allerdings voraussichtlich dereinst auf die Rumpff'schen beiden Kinder und die fünf Kinder eines Schwagers des Verstorbenen zu gleichen Antheilen übergehen. Da der Polizeirath Rumpff nicht das geringste Vermögen hinterlassen hat, dürfte das Bedürfniß einer außerordentlichen Unterstützung außer Frage stehen. Was die Modalitäten der Zuwendung anbetrifft, so ist hierbei die Erwägung maßgebend gewesen, daß die den Hinterbliebenen aus Staatsmitteln zu gewährende Unterstützung dem oben erörterten Zweck entsprechend einigermaßen reichlich bemessen und ferner auch so beschaffen sein müsse, daß der Lebensunterhalt der Hinterbliebenen unter allen Umständen gesichert erscheint. Mit Rücksicht hierauf ist zunächst in letzterer Beziehung die Gewährung einer lebenslänglichen Rente für erforderlich erachtet worden. Wenn auch anzuerkennen ist, daß die pecuniäre Lage der Gedachten im Laufe der Jahre durch gewisse Umstände, wie Erlangung einer Besoldung, Verheirathung, Erbschaft und dergleichen, möglicherweise einige Veränderungen erleiden kann, so wird doch nach den oben geschilderten Verhältnissen eine durchgreifende Verbesserung derselben, welche den Fortfall der Beihilfe gestatten würde, kaum in Aussicht genommen werden können. Auf geringe Schwankungen in der Vermögenslage aber zu rücksichtigen, schien der Staatsregierung mit der ganzen Art der Zuwendung unverträglich zu sein. Es ist daher von Vorbehalten wegen Kürzung oder Wegfalls der Beihilfen zu Lebenszeiten der Gedachten Abstand genommen worden. Aus demselben Grunde ist auch der Umstand, daß die Kinder aus der Frankfurter Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen der Staatsdiener bis zum 1. Juli cr. bezw. 1. October 1886 eine Pension von je 300 M etwa zu beanspruchen haben, nicht berücksichtigt worden. Bei Bemessung der Höhe der Rente ist dasjenige Einkommen zu Grunde gelegt, welches der Polizeirath Rumpff zur Zeit seines Todes aus Staatsmitteln bezog. Dasselbe bestand in dem Etatsjahre 1884/85 aus 3774 M Gehalt, 816 M Localzulage und 900 M Wohnungsgeldzuschuß, zusammen 5490 M, von welchem Betrage jedem Kinde die Hälfte als Rente zugewiesen ist. Hierbei ist die bereits oben hervorgehobene Kränklichkeit der Hinterbliebenen mit in Betracht gezogen worden, welche voraussichtlich die dauernde Inanspruchnahme fremder Pflege und somit größere Aufwendungen erforderlich machen wird. Der Anfangstermin für die Renten ist mit dem 1. Mai d. J. im Hinblick darauf gewählt, daß mit diesem Zeitpunct die den Hinterbliebenen gesetzlich zustehenden Gnadenbezüge aufhören.

Gruben-Katastrophe in Karwin.

— Wien, 7. März. Aus dem Ostrauer Kohlenbecken wird heute eine Gruben-Katastrophe gemeldet, der eine weitaus größere Zahl von Menschenleben zum Opfer fiel, als dies bisher bei einem ähnlichen Unglücksfalle in österreichischen Kohlenwerken der Fall war. Der Schauplatz dieser furchtbaren Katastrophe befindet sich in den ausgedehnten Kohlenwerken des Grafen Heinrich Larisch bei Karwin (Bezirk Freistadt in Schlesien), wo im Johann-Schacht am Freitag Morgens um 2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat.

Die Unglücksfälle in Kohlengruben haben sich in der letzten Zeit in erschreckender Weise gehäuft; auch in Oesterreich und Ungarn hatten wir zu Ende des vorigen Jahres mehrere solche Ereignisse zu verzeichnen, die mit schweren Verlusten an Menschenleben verbunden waren, aber sie bleiben weit zurück hinter den unheilvollen Folgen, von denen die heutige Katastrophe in Karwin begleitet war. Am 8. October v. J. fand gleichfalls im Ostrauer Kohlenrevier, und zwar in dem Emma-Schachte des gräflich Wilczek'schen Bergwerkes bei Polnisch-Ostrau, eine Explosion statt, durch welche 20 Bergleute getödtet worden sind. Noch jüngeren Datums ist die Brandkatastrophe, die sich am 11. December v. J. im Lübeck-Schachte in den Kohlengruben der österreichisch-ungarischen Staatsbahn bei Steierdorf-Anina im südlichen Ungarn zugetragen und die den Tod von 45 Arbeitern zur Folge hatte. Wenige Tage später — am 25. December v. J. — wurden in dem fürstlich Salm'schen Siebener-Schachte in Polnisch-Ostrau durch eine Explosion fünf Arbeiter getödtet und mehrere verwundet. Eine Katastrophe anderer Art war im Herbste vorigen Jahres der Wasser-Einbruch in dem Louisen-Schachte in Preußisch-Schlesien, wobei eine Zahl von Arbeitern, die in einem Stollen durch das Wasser eingeschlossen worden waren, wie durch ein Wunder gerettet wurden.

Die Karwiner Kohlenwerke gehören zu den ausgedehntesten und ergiebigsten des Ostrauer Kohlenbeckens. Sie wurden vor etwa vierzig Jahren angelegt und in der letzten Zeit mit einem großen Kostenaufwande erweitert, so daß gegenwärtig aus denselben ein Jahresquantum von 2½ Millionen Meter-Centnern zu Tage gefördert wird. Das Werk, welches an die Rothschild-Gutmann'schen Kohlengruben von Dombrau-Orlau angrenzt, hat drei Förderschächte, den Tiefbau-, Gabriel- und Johann-Schacht, in welch letzterem heute die Explosion stattfand.

Die in Wien weilende verwittwete Gräfin Larisch hat sofort nach Empfang der ersten telegraphischen Depeschen über die Katastrophe ihren Privat-Secretair nach Karwin gesendet und ihren gegenwärtig in England weilenden Sohn, den Majoratsherrn Graf Heinrich Larisch, von dem Unglücke telegraphisch in Kenntniß gesetzt. Von Seite der gräflichen Familie werden sofort Anstalten getroffen werden, um den Familien der Verunglückten hilfreich beizustehen. Auf die vom Revierbergamte Olmütz an das Ackerbauministerium erstattete Meldung hat der Minister sofort einen Ministerial-Commissar mit dem Auftrage nach Karwin entsendet, sich an den Erhebungen und Rettungsarbeiten zu betheiligen.

Ueber die Explosion liegen folgende Mittheilungen vor. Die Explosion der schlagenden Wetter fand, wie bereits mitgetheilt, früh 2 Uhr in einer Tiefe von 160 Metern statt. Sie war so stark, daß im Schachtgebäude die Fenster zertrümmert, im Wetterschachte die riesige eiserne Haube von den sechs eisernen Tragsäulen losgerissen und weggeschleudert wurde, wobei eine hohe Flamme emporschlug. Die sofort mit größter Bravour eingeleiteten Rettungsarbeiten hatten leider nicht den gewünschten Erfolg, da nur fünf Menschen lebend zu Tage gefördert wurden. Die Zahl der Todten läßt sich mit voller Bestimmtheit auf 122 beziffern. Obgleich die Bergung der Todten mit aller Energie fortgesetzt wird, dürfte dieselbe nach den Angaben der Fachleute bei 14 Tage in Anspruch nehmen. Allem Anscheine nach dürfte das gräßliche Unglück der Unvorsichtigkeit eines Bergmannes zuzuschreiben sein, da von den Aufsichtsorganen angenommen wird, daß an einer mit Gasen geschwängerten Stelle wider das Verbot ein Sprengschuß abgefeuert wurde. Die im fünften Horizonte beschäftigten Arbeiter blieben unverletzt. Die Rettungsarbeiten schreiten nur langsam fort, da die herabgestürzten Gesteinmassen schwer zu bewältigen sind. Der Jammer der Hinterbliebenen ist grenzenlos, die allgemeine Aufregung im Orte ist unbeschreiblich. Die meisten der verunglückten Bergleute sind Familienväter und hinterlassen zahlreiche Kinder. Es spielen sich auf dem Schauplatze des Unglücks fortwährend die herzzerreißendsten Scenen ab. Weiber umstehen die Grube und wehklagen um ihre Ernährer. Es gilt leider als zweifellos, daß fast alle Verunglückten ihren Tod fanden. Dies erklären auch die Aerzte als wahrscheinlich. Es sind bis jetzt nur etwa 50 Leichen zu Tage gefördert worden. Von den lebend herausgeschafften Leuten ist es nur bei dreien sicher, daß sie nicht nachträglich den Verletzungen erliegen. Das Leichenbegängniß der unglücklichen Opfer dürfte Sonntags in feierlicher Weise stattfinden. Das Elend und der Jammer der Hinterbliebenen ist herzzerreißend. Auch der materielle Schaden, den Graf Larisch erleidet, ist bedeutend, und dies umsomehr, als die Strecke in einer Längenausdehnung von beinahe 40 Metern verbrochen ist und der Betrieb des Johann-Schachtes auf längere Zeit unterbrochen werden muß.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine interessante Interpretation des §. 18 des Markenschutzgesetzes bringt das Urtheil des II. Strafsenats des R.-G. vom 7. October v. J. in der auf Antrag der Distillerie de la Liqueur Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp, société anonyme zu Fécamp in Frankreich gegen den Kaufmann J. zu K. anhängig gewordenen Strafsache. Der Angeklagte war beschuldigt, seit dem Februar 1883 Waaren und deren Verpackung, nämlich französischen Benedictiner-Liqueur in Flaschen, wissentlich mit dem nach Maßgabe des Markenschutzgesetzes vom 30. November 1874 geschützten Waarenzeichen Nr. 73 des Zeichenregisters des ehemaligen Handelsgerichts zu Leipzig widerrechtlich bezeichnet und dergleichen widerrechtlich bezeichnete Waaren wissentlich feilgehalten zu haben. Das Landgericht hat auf Freisprechung von dieser Anklage erkannt, weil die dem Angeklagten zur Last gelegte Nachahmung des Waarenzeichens Nr. 73 nicht so auffallend sei, daß sie den Consumenten und Kleinhändler irre führen könne. Dabei wird von folgenden Erwägungen ausgegangen: Für die Frage, ob das Waarenzeichen widerrechtlich nachgeahmt worden sei, erscheine maßgebend, ob bei Vergleichung beider Waarenzeichen dieselben ihrer Gesammterscheinung nach sich derart ähnlich zeigen, daß die vorhandenen Verschiedenheiten nur bei besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können. Die Besichtigung der beiden mit den entsprechenden Etiquetten versehenen Liqueurflaschen habe zur Verneinung dieser Frage geführt. Hierbei komme für den aus der Vergleichung zu gewinnenden Gesammteindruck nicht das Kreuz (†) für sich allein, sondern zugleich auch das aus den Buchstaben, den Worten und der Randverzierung bestehende Zubehör der Etiquette in Betracht. Falle nun schon die Verschiedenheit der beiden Kreuze — die größere Breite des auf der Etiquette des Angeklagten angebrachten — einigermaßen in die Augen, so sei dann weiter die Verschiedenheit der für diese Etiquette gewählten Buchstaben W. Z. K. statt D. O. M. und W. Z. statt A. L. so auffallend und charakteristisch, daß, abgesehen von den gleichfalls nicht völlig mit einander übereinstimmenden Randverzierungen, der Unterschied beider Waarenzeichen dem Consumenten und Kleinhändler, für welchen die Waare vorzugsweise bestimmt sei, auch dann nicht entgehen kann, wenn er nicht in der Lage sei, die neben einander liegenden Waarenzeichen mit einander zu vergleichen. In dieser Würdigung des Gesammteindrucks beider Waarenzeichen ändere auch der untergeordnete Umstand nichts, daß sich auf beiden Etiquetten über den Buchstaben W. Z. bezw. A. L. die Worte le directeur und darunter eine sich ähnelnde Verschlingung vorfinde und daß die Farbe beider Etiquetten nahezu die gleiche zu sein scheine.

Die von der obengenannten Nebenklägerin gegen diese Entscheidung eingelegte Revision hat das R.-G. unter folgender Begründung verworfen: Nach §. 376 der Strafproceßordnung ist das Revisionsgericht nicht in der Lage, die thatsächliche Beurtheilung der ersten Instanz nachzuprüfen, seiner Prüfung unterliegen vielmehr nur die rechtlichen Bestandtheile des Urtheils. Das Landgericht geht aber von rechtlich nicht anfechtbarer Rechtsauffassung aus und die Revision bekämpft auch nur die thatsächliche Feststellung, indem sie die festgestellten Verschiedenheiten der Waarenzeichen für so unerheblich erklärt, daß das nachgemachte von dem echten ohne besondere Aufmerksamkeit nicht unterschieden werden könne. Das Landgericht hat nach seiner hier maßgebenden Feststellung das Gegentheil angenommen. Dies vorausgesetzt, ist der Vorwurf einer Verletzung des §. 18 des Gesetzes über Markenschutz hinfällig. Der Revision ist zuzugeben, daß für den Schutz des Waarenzeichens nicht blos die einzelnen Theile desselben, sondern auch deren Stellung zu einander, das Gesammtbild maßgebend erscheint. Das Landgericht geht indeß unverkennbar von der gleichen Rechtsauffassung aus. Wenn endlich die Revision aus der übereinstimmenden Form der Flaschen, sowie aus der Wahl der französischen Sprache zu den vom Angeklagten gebrauchten Anweisungen und Anpreisungen dessen Absicht zu täuschen herleitet und das Gesammtbild einer Flasche echten Benedictiner Liqueurs und einer Flasche des von dem Angeklagten nachgeahmten Liqueurs für täuschend ähnlich erklärt, so können ihre Ausführungen in dieser Instanz schon deshalb nicht berücksichtigt werden, weil sie in den Feststellungen des angefochtenen Urtheils keine Grundlage haben.

Vermischtes.

— Berlin, 7. März. Am heutigen Vormittage hörte der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geh. Hofraths Bork, empfing den General-Feldmarschall Grafen v. Moltke, welcher sich vor Antritt eines längeren Urlaubes nach dem Süden abmeldete, und arbeitete Mittags mit dem Militaircabinet. Nachmittags unternahm der hohe Herr eine Spazierfahrt.

— Darmstadt, 7. März. Die Königin Victoria und Prinzessin Beatrice treffen hier am 1. April zum Besuch des großherzoglichen Hofes ein.

— Magdeburg, 7. März. Die „Deutsche Reichsfechtschule", das Organ des gleichnamigen Wohlthätigkeitsvereins, schreibt: „Der für uns so bedeutungsvolle Proceß, welchen der selbstständige Verband Leipzig gegen die „Deutsche Reichs-Oberfechtschule" zu Magdeburg angestrengt hat und für welchen, wie bekannt, Verhandlungstermin vor dem Landgerichte zu Magdeburg auf den 3. März angesetzt worden war, hat in Folge Beantragung der beiderseitigen Rechtsanwälte Vertagung erfahren; als nunmehriger Termin ist der 27. April d. J. bestimmt worden."

‡ Eisenach, 7. März. Die letzte Reichstagswahl hat in unserem Wahlkreise noch verschiedene gerichtliche Nachspiele in der Form von Verleumdungsklagen gehabt. Das letzte dieser Nachspiele fand vor wenig Tagen vor dem hiesigen Schöffengericht in der Klagsache des Kammerguts-pachters Paul Geibel zu Unterrohn gegen den Gast- und Landwirth Böttger zu Möhla wegen böswilliger Verleumdung statt und endete in Folge zahlreicher Zeugenvernehmung erst nach dreistündiger Verhandlung mit der Verurtheilung des fortschrittlichen Angeklagten zu 100 M Geldstrafe event. entsprechender Gefängnißstrafe und Tragung der Gerichts- und Anwaltskosten für den Vertreter des Klägers. Letzterem wurde gleichzeitig das Recht zugesprochen, das Erkenntniß in den hiesigen Zeitungen auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen. Der Anwalt des Klägers hatte auf Gefängnißstrafe angetragen, es wurde jedoch bei Bemessung der Strafe als Milderungsgrund die starke Erregung der Gemüther in der Zeit der letzten Reichstagswahlen in Rücksicht gezogen.

— München, 7. März. (Allgemeine Zeitung.) Vom Leichenhause des südlichen Friedhofs aus fand heute Nachmittag ¼4 Uhr die Beerdigung des Generallieutenants z. D. Karl Ritters v. Diehl unter überaus zahlreicher Theilnahme von Officieren aller Grade, Beamten und Bürgern statt. Unter den Leidtragenden bemerkten wir außer den nächsten Verwandten, den Söhnen und dem Bruder des Verstorbenen, den Commandirenden des I. Armeecorps, General der Infanterie Frhrn. v. Horn, den Chef des Generalstabs Generallieutenant Grafen Verri della Bosia, den Stadtcommandanten Generallieutenant v. Wiethmann, den Commandeur der Fußartillerie-Brigade Generalmajor Müller, den Chef des Generalstabs des I. Armeecorps Oberstlieutenant Ritter v. Xylander und zahlreiche andere Stabs- und Oberofficiere, welche dem von der vorgeschriebenen Ehrenbegleitung umgebenen, mit Generalshut und Säbel, sowie den Orden des Dahingeschiedenen reich geschmückten Sarge folgten. Außerhalb des Friedhofes hatte die Trauerparade unter Commando des Generalmajors Müller, Commandeurs der zweiten Infanteriebrigade, Aufstellung genommen. Es waren ausgerückt: je 1 Bataillon des Infanterie-Leib- und 1. Infanterie-Regiments, 3 Escadrons des 1. schweren Reiter-Regiments, dann 9 Geschütze des 1. Feldartillerie-Regiments, sämmtliche Truppen in Gala mit Musikcorps, sowie Fahnen und Standarte. Die kirchlichen Functionen nahmen die P. P. Franciscaner vor; beim Einsenken des Sarges wurden die vorgeschriebenen Salutschüsse gelöst und die Ehrensalven abgegeben, worauf die Abtheilungen mit klingendem Spiele nach ihren Kasernen abrückten.

2 Karlsbad, 6. März. Dem Hausbesitzer Mader in dem nahen Dorfe Zettlitz wurde vorgestern von einem noch unbekannten Dynamithelden eine so große Partie Sprengstoff in den Garten geworfen, daß eine gewaltige Explosion erfolgte, wodurch die Mauern des Hauses arg beschädigt und fast sämmtliche Fensterscheiben eingedrückt wurden. Man bringt den Vorgang damit in Verbindung, daß Mader am Tage vorher zwei Arbeiter entlassen und mehreren Miethern gekündigt hatte. — Vergangene Nacht wurde in der hiesigen Synagoge eingebrochen. Der Inhalt der Opferstöcke und mehrere silberne Geräthe sind von den Dieben mitgenommen worden. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

— An Stelle des verstorbenen Obersten Vandevelde ist der pensionirte Artillerieoberst Dupont vom König der Belgier zum Gouverneur des Schlosses Bouchout, welches die Kaiserin Charlotte von Mexico bewohnt, ausersehen worden. Oberst Dupont, ein Mann von etwa sechzig Jahren, war einer der beliebtesten Officiere der Brüsseler Gesellschaft. Das Bestallungsschreiben des Königs hat folgenden Wortlaut: „Mr. Dupont, ich betraue Sie mit der Hausverwaltung bei Ihrer Majestät der Kaiserin Charlotte. Sie haben Ihr Amt binnen drei Tagen anzutreten. Wie Sie wohl wissen, dürfen Sie das Schloß während der Nacht niemals verlassen; zweimal wöchentlich steht es Ihnen frei, auf einige Stunden nach Brüssel herüberzukommen."

Literatur.

Eine sehr freudige Ueberraschung wird sicherlich vielen Lesern der „Deutschen Rundschau" (Berlin, Gebrüder Paetel) durch das soeben erschienene erste März-Halbmonatsheft bereitet werden, da dasselbe zu Anfang die neueste Gabe von Theodor Storm: „Eine stille Geschichte" enthält. Wie die übrigen Erzählungen des Meisters der Novelle, so ist auch diese mit dem ganzen Duft und Zauber seiner Dichtung umgeben — ein „echter und rechter Storm", der seine tiefe Wirkung bei allen Lesern hinterlassen wird. — Ein interessantes Gebiet betreten wir in dem Aufsatze des Staatssecretairs v. D. C. Herzog: „Die Einwirkungen der modernen Verkehrsmittel auf die Culturentwickelung". Wenn es vor fünfzig Jahren schwierig war, die bevorstehende Entwickelung der jungen Erfindungen und ihrer Wirkungen auch nur annähernd vorauszusehen, so ist es heute nicht minder schwer, deren ganze Fülle zu erfassen. Die Mehrzahl der jetzt Lebenden allerdings nimmt sie als etwas Gegebenes, ihr Angehöriges hin; ihr sind Eisenbahnen und Telegraphen von Jugend auf so geläufig und vertraut, daß sie sich kaum vorstellen kann, es sei jemals anders gewesen. Von desto größerem Reiz ist es, den Ausführungen des Verfassers zu folgen, der mit einer Art von Autorität spricht, da er bekanntlich lange in hohen Reichsstellen und zuletzt als Staatsminister für Elsaß-Lothringen dem Verkehrswesen vorgestanden hat. Aus solchem Munde läßt man gern den Unterschied zwischen Einst und Jetzt sich noch einmal deutlich machen und die Bedeutung des Fortschritts, sowie den Zusammenhang, in welchem zahlreiche neue Lebenserscheinungen mit jenen Einrichtungen stehen, sich vor Augen führen. — Einen der spannendsten Abschnitte in der Reihe der Berichte über seine „Reise in den Andes von Chile und Argentinien" von Paul Güßfeldt bildet der in dem diesmaligen „Rundschau"-Hefte enthaltene; in lebhaften Farben schildert und anschaulich seine gefahrvolle Besteigung des 18,000 Fuß hohen Maipo in den Cordilleren, dessen Gipfel vor ihm noch kein Mensch erklommen. — Einen wichtigen Beitrag zur Heine-Biographie giebt der ausgezeichnete Heine-Kenner Professor H. Hüffer: „Heinrich Heine und Johann Hermann Detmold." Das Schwergewicht liegt in den vielen, hier mitgetheilten und bisher unveröffentlichten Briefen des Dichters an seinen Hannoverschen Freund, die vom Jahre 1827 bis October 1854, kaum anderthalb Jahre vor Heine's Tod, reichen und über manche Phase seines Lebens ein ganz neues Licht werfen. — Der „Politischen Rundschau" läßt Otto Brahm eine kritische Uebersicht: „Neuere Novellen und Romane" folgen, dieser schließen sich bibliographische Notizen an.

* * *

Das volksthümliche deutsche Kinderlied. Ein Beitrag zur Würdigung und Wiederbelebung desselben von Dr. Berthold Hartmann, Bürgerschuldirector zu Annaberg. Verlag von Rudolph & Dieterici, Annaberg. Das ist wieder einmal ein treffliches Buch, das in keiner Familie fehlen sollte. Hervorgegangen aus zwei Vorträgen, welche der Verfasser gehalten hat, will es die Liebe zu der wahren und echten Kinderpoesie stärken, will es vor allem Eltern und Erzieher auf das echte deutsche Kinderlied aufmerksam machen. In ansprechender Form unter Mittheilung zahlreicher Proben werden in dem kleinen wohlfeilen Büchlein Wesen und Art unserer Kinderlieder geschildert und man kann es dem Verfasser nur herzlich Dank wissen, daß er die sogenannte Kunstpoesie für Kinder in gebührender Weise zurückweist und energisch gegenüber diesen inhaltslosen, langweiligen von sogenannten Pädagogen verfaßten, den frohen Sinn der Kinder beengenden Reimen Stellung nimmt. Kein wahrer Kinderfreund und gemüthvoller Mensch wird das Büchlein aus der Hand legen, ohne dem Verfasser herzlich zu danken. H-r.

Telegraphische Depeschen.

* **Darmstadt**, 7. März. Die Zweite Kammer ist bis zum 17. d. M. vertagt worden.

* **Wien**, 7. März. (Abgeordnetenhaus.) Gegenüber den Bemerkungen Schönerer's wegen des Verbotes der Versammlung in Schlesien sagt Taaffe, Beamten haben die einfache Instruction, nach den Gesetzen zu handeln; er lege strengstens, daß bei Amtshandlungen niemals Parteianschauungen zum Ausdruck kommen. Gegenüber den Bemerkungen über den Statthalter Böhmens versichert Taaffe, die Regierung wisse mit voller Befriedigung die Verwaltung Böhmens in diesen guten, vertrauenswürdigen, festen Händen. Im weiteren Verlauf der Debatte legte der Polizeipräsident dar, daß die Einführung von Ausnahmebestimmungen dringend geboten war, und wies auf die gegenwärtig in Wien herrschende Ruhe hin im Vergleich mit der in den vorangegangenen Jahren. (Wiederholt.)

* **Paris**, 7. März. In dem von der „Agence Havas" veröffentlichten Communiqué wird das Gerücht, daß in Marseille die Cholera ausgebrochen sei, formell dementirt und bemerkt, daß gegen Zeitungen, welche derartige falsche Nachrichten verbreiten, gerichtlich eingeschritten wird. — Gegen 20 Ausländer wurde wegen Betheiligung an den jüngsten öffentlichen Kundgebungen vom Polizeipräfecten die Ausweisung verfügt, darunter 16 Deutsche, 2 Italiener, 1 Pole und 1 Russe. (Wiederholt.)

* **Korti**, 7. März. In einem Tagesbefehl dankt Wolseley seinen Truppen für ihren Muth und ihre Aufopferung und hofft sie vor Ende des Jahres nach Khartum zu führen. Er fügte hinzu, man sehe jetzt einer Zeit verhältnißmäßiger Ruhe entgegen, die gegenwärtige Armee sei zu einer Belagerung von Khartum noch nicht organisirt; augenblicklich müsse man sich mit den Vorbereitungen zum Vorrücken im Herbste begnügen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
7. März Ab. 8 U.	750.9	+ 0.6	82	NW 1	heiter
8. März Mrg. 8 U.	751.1	— 0.3	85	SW 2	klar¹)

Maximum der Temperatur — + 2°.7 Minimum — + 1°.1.
¹) Reif.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
am 7. März 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	762	WSW schwach	bedeckt	+ 3
Christiansund	748	WSW leicht	Schnee¹)	+ 1
Moskau	756	S leiser Zug	bedeckt	— 4
Neufahrwasser	747	N frisch	Regen²)	+ 1
Karlsruhe	757	SW leicht	bedeckt	+ 6
Wiesbaden	757	NW schwach	Regen³)	+ 4
Wien	750	W stark	bedeckt	+ 8
Breslau	750	WNW stark	bedeckt	+ 2

¹) See ruhig. ²) Nachts Regen, etwas böig. ³) Nachts stürmisch, Morgens Regen.

Prompt, billig und discret besorgen Annoncen aller Art
Haasenstein & Vogler, Universitätsstr. 2. I. Fernsprecheinrichtung 124.

Bureau des „Praktischen Maschinen-Constructeur"
W. H. Uhland, Civil-Ingenieur.
Mitglied des Vereins deutscher Patentanwälte
Leipzig-Gohlis, Lindenstraße 13,
vermittelt zu mäßigen Preisen

Patente in allen Ländern.
Rath und Auskunft in allen Patent-Angelegenheiten.
Dreißigjährige Erfahrung. Sternaste Reellität. Beste Referenzen.

Wachstuch-Teppiche
zum Belegen von Zimmern.
Wachstuch-Fabrik C. F. Knoch, Markt 3.

Prämiirt mit 3 Gold und 1 Verdienst-Medaille.
FRANZ JOSEF Bitterquelle, altbewährtes, vorzügliches Bitterwasser. — Depôts überall. Die Direction Budapest.

Bruchkranke
finden die gewissenhafteste Beachtung bei Anpassung der ihren Leiden entsprechenden Bandage zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.
Joh. Reichel,
Mechanikus u. Universitätsbandagist,
Leipzig, Peterstrasse Nr. 42, 2 Treppen.

Oscar Richter,
Petersstraße 41 (Hohmann's Hof), Neumarkt 8,
empfiehlt sein Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
in modernsten Mustern und größter Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Hôtel „Stadt Hamburg".
Restaurant eröffnet mit Freih. v. Tucher'schem Bier.

Hôtel Hentschel
am Roßplatz,
empfiehlt seine elegant eingerichteten Zimmer von 2 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Am Sonntag Oculi 1885 wurden aufgeboten

Thomaskirche:

1) H. F. H. Hohmann, Koch hier, mit M. A. verw. Müller geb. Egerland aus Grimma. 2) F. P. Köhler, Kutscher hier, mit E. E. Nägler, Hofmeisters Tochter. 3) J. F. W. Wicke, Kellner hier, mit C. J. B. Behrens, königl. Zugführers in Stendal Tochter. 4) P. G. Lehmann, Metallwaarenfabrikant in Zittau, mit A. J. F. Bauer, Fleischermeisters hier hinterl. Tochter. 5) G. E. Häring, Seiler hier, mit Ch. E. Dittke, Schuhmachermeisters in Eilenburg hinterl. Tochter. 6) G. H. Hörhold, Bäcker hier, mit Ch. J. M. E. Schultze, Chausseegeld-Einnehmers in Allstedt Tochter. 7) F. G. A. Große, Werkführer einer Rüschenfabrik hier, mit J. M. E. Schmidt, Maurers hier Tochter. 8) J. R. Carl, Dr. med. und approb. Arzt hier, mit J. M. Steinbach, Gastwirths hier hinterl. Tochter. 9) A. P. Riedel, Xylograph hier, mit A. M. Schneider, Bahnhofs-Aufsehers a. D. hier Tochter. 10) B. L. Th. F. Kahle, Mechanikus hier, mit E. P. Thörmer, Sattlers und Tapezierermeisters in Mügeln Tochter. 11) A. A. A. Schubert, Schlosser hier, mit A. E. Kittler, Fischermeisters in Mühlberg a/E. Tochter. 12) F. A. G. Schulz, Buchhalter hier, mit E. W. Steinhausen, Gärtners in Eckardtsdorf Tochter. 13) F. A. R. Hänel, Heizer an der Thüringer Bahn hier, mit A. M. Wagner, Bergmanns in Ober-Marbach hinterl. Tochter. 14) E. L. F. Grellmann, Markthelfer hier, mit P. E. Lange, Maschinenwärters in Gröbers Tochter. 15) F. A. Wolf, Bauunternehmer in Merseburg, mit E. E. Wolf, Buchbindermeisters hier hinterl. Tochter. 16) A. F. Pflugk, Schneider hier, mit M. L. Junge, Zeitungs-Spediteurs hier hinterl. Tochter. 17) H. B. Sterz, Siebemeister in Reudnitz, mit A. J. Tutzschke, Hausmanns hier Tochter.

Nicolaikirche:

1) F. A. Habbicht, Kaufmann in Magdeburg, mit M. C. Roscher, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 2) B. J. B. Reichel, Expedient bei der königl. Amtshauptmannschaft in Grimma, mit A. B. L. Odrich, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 3) W. E. O. Herbst, Kaufmann hier, mit E. A. E. L. Lange, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter. 4) F. W. Müller, Zinkograph hier, mit J. F. Zehler, Brauers in Döllnitz Tochter. 5) F. R. Sachse, Markthelfer hier, mit M. M. Eckstein, Handarbeiters zu Hänichen hinterl. Tochter. 6) J. R. Herbst, Xylograph hier, mit M. E. Löscher, Gendarmens hier hinterl. Tochter. 7) C. G. Haak, Kaufmann hier, mit M. E. Polter, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 8) J. F. Giesing, Schuhmachermeister in Leipzig, mit E. S. Zache, Schneidermeisters Tochter hier. 9) R. H. Kühnel, Expedient hier, mit L. M. Winkler, Markthelfers hier hinterl. Tochter. 10) G. A. Bräuer, Buchbinder hier, mit E. E. Wöllner, Schuhmachermeisters in Lucka Tochter. 11) C. H. Bischoff, Getreidehändler in Zwenkau, mit F. A. verehel. gewes. Schellhammer geb. Schmidt hier.

Matthäikirche:

1) O. Pönitz, Handarbeiter hier, mit E. Zahlaus, Handarbeiters zu Breitingen bei Regis Tochter. 2) F. G. P. Karpa, Güterbodenarbeiter hier, mit C. A. Tischner, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 3) M. A. Stolle, Klempner hier, mit L. E. Siegmeyer, Salzsieders zu Pordiz bei Dürrenberg Tochter. 4) P. M. Lehmann, Tischler hier, mit M. O. Kirsten, Schneidermeisters zu Schmiedeberg Tochter. 5) F. J. Zschemisch, Handarbeiter zu Eutritzsch, mit W. Schmidt, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 6) K. A. H. Bornschein, Schuhmacher hier, mit M. Klingner, Chausseewärters zu Großmiltitz Tochter. 7) J. G. J. Geßler, Dr. med. approb. Arzt zu Gohlis, mit M. Lindner, Bevollmächtigtens der Thüringischen Gasgesellschaft hier Tochter.

Peterskirche:

1) H. M. Bachmann, Polizei-Registrator hier, mit E. E. Meier, Webermeisters in Wildenfels Tochter. 2) A. E. Schatte, Polizei-Schutzmann hier, mit Th. M. Rahmann, Handarbeiters in Dresden Tochter. 3) F. F. R. Schulze, Markthelfer hier, mit H. W. Reichardt, Ziegeleiarbeiters in Liptitz b. Wermsdorf Tochter. 4) E. M. Schellenberg, Möbelpolirer hier, mit E. M. Kramer hier. 5) H. Th. Röhr, Schlosser hier, mit E. F. Anders, Schneidermeisters in Mutzschen hinterl. Tochter. 6) F. H. Ziegenbein, Apotheker in Mühlberg a/E., mit A. E. Hoppenberg, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 7) O. B. Bauch, Schmied hier, mit J. F. B. Burgholz, Seilers in Großenehrig b. Sondershausen Tochter. 8) C. A. Möbius, Victualienhändler hier, mit M. M. Kind, Schneidermeisters in Rötha hinterl. Tochter. 9) Ch. A. Hauser, Schlosser hier, mit J. E. M. Herrmann, Fuhrwerksbesitzers hier Tochter. 10) C. E. Thiemig, Färber in Lindenau, mit E. B. Reißegerste, Fabrikarbeiters in Leipzig Tochter. 11) W. Malende, Kaufmann hier, mit Th. E. Voigt, Arztes in Philadelphia hinterl. Tochter. 12) F. O. Heuschel, Polizei-Schutzmann hier, mit Ch. A. Th. M. Hartlieb, Fleischers in Meura i/Thür. hinterl. Tochter. 13) G. P. Hengschel, Bankbeamter hier, mit J. E. Kabisch, Kaufmanns in Wurzen Tochter. 14) E. F. W. Mandel, Schmied hier, mit E. E. Michael, Böttchermeisters und Hausbesitzers in Börln Tochter. 15) E. W. Johne, Schutzmann hier, mit A. E. Müller, Tischlermeisters in Trebsen Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Waldstraße).
	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Gelmin, Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **9. Juni** bis **14. Juni 1884** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor K. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 24—25. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 60, Ecke der Johannesgasse.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Montag, 9. März.
62. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Marquise von Beaulieu	Frl. Truhn.
Octave, } deren Kinder	Herr —
Claire, } deren Kinder	Frl. Salbach.
Baron von Préfont	Herr Häusler.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Frl. Fitzsel.
Philippe Derblay	Herr Bayrmann.
Suzanne, dessen Schwester	Frl. Petri.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise	Herr Hofmann.
Moulinet	Herr Door.
Athenais, dessen Tochter	Frl. Wilhelm.
Bachelin, Notar	Herr Borcherdt.
von Pontac	Herr Treuscher.
Der General	Herr Treutler.
Der Präfect	Herr Tietz.
Gobert	Herr Herbst.
Dr. Servan	Herr Ott.
Jean, } im Diensten der Marquise	Herr Mack.
Brigitte, } im Diensten der Marquise	Frl. Pole.
Ein Arbeiter } im Hause Derblay's	Herr Reimers.
Ein Diener } im Hause Derblay's	Herr Thies.

Octave: Herr Jul. Straßmann vom Belle-Alliance-Theater in Berlin, als Gast.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proseniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proseniums-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Dienstag, 10. März. (63. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Der Haideschacht.**

Altes Theater.

Montag, 9. März.
Anfang 7 Uhr.
Zum 58. Male:
Nanon,
die Wirthin vom „Goldnen Lamm".
Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiele der Herren Théaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Herr Rohland. — Direction: Musikdirector Ewald.
Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1685, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de L'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
Die **neuen Kostüme** sind nach den Zeichnungen des Malers Schäffel in Berlin unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Michaelis und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proseniums-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proseniums-Logen & Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Dienstag, 10. März. Zum letzten Male: **Die große Glocke.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater

Sophienstr. No. 6. — Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Heute Montag: **Gastspiel Anna Schramm.**
Zum letzten Male
„Anna, zu Dir ist mein liebster Gang."
Gesangsposse in 5 Bildern v. Dr. G. Braun. Musik v. Brandt.
Billetverkauf f. Säulenanschlag. Anfang ½8 Uhr.
Morgen Dienstag: **Vorletztes Gastspiel Anna Schramm.**
I. Die eroberte Schwiegermutter. II. Madame Flott. III. Das erste Mittagessen.
Mittwoch: Abschiedsvorstellung Anna Schramm.
Donnerstag: Zum ersten Male

Der Feldprediger.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 57 fr. — *6. 35 B. — 9. 10. B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 B. — 8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 30 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 11. B. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.

2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Halle-Magdeburg: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 B. (nur bis Halle). — 9. B. — 10. B. (nur bis Halle). — *11. B. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tageschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. B.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 10. 30 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 18 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2. B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.

2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 43 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. M. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 B. — 10. 12 B. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. B. — 9. 36 B. (nur von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 B. (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig, bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 18 B. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 B. — 4. 14 N. — 9. 9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Leipzig, Hainstrasse 32, nahe am Markt.

Max Pinthus & Co.

Leipzig, Hainstrasse 32, nahe am Markt.

empfehlen

Futterstoffe in größter Auswahl. Taillenköper per Meter von 35 Pfennige an.

Gaze in schwarz, weiß und grau pr. Mtr. von 20 Pfg. an.

Besatzartikel: Patent- und Seidensammete, Atlasse, Neuheiten in ***Tressen, Perlbesätzen, Ornemente, Spitzen etc.***

Knöpfe in den neuesten Dessins und sehr reicher Auswahl per Dutzend 2, 3, 5, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30 Pfg. u. s. w.

Seidenbänder in allen Farben und Breiten,

Schleifen, Barben, Schleier, Tüll etc. *zu sehr billigen Preisen.*

Corsetts in streng modernen Façons à Stück Mk. 0.90, 1.00, 1.15, 1.25, 1.80 bis zu den **elegantesten Fischbein-Corsetts.**

Größtes Sortiment in Strumpfwaaren. Weiß patent gestrickte Kinderstrümpfe, Paar 8, 10, 13, 15, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 35 Pfg. Weiß patent gestrickte Damenstrümpfe 40, 45, 48, 50, 55 Pfg. Couleurte Damen- und Kinderstrümpfe, Beinlängen, Gamaschen und Herren-Socken. Unterziehzeuge für Herren und Damen.

Grosses Wäsche-Lager

für Herren, Damen und Kinder!

Dowlas, Shirting, Hemdentuche, Barchente, Flanelle, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher.

Leipzig, Hainstrasse 32, nahe am Markt.

Max Pinthus & Co.

Leipzig, Hainstrasse 32, nahe am Markt.

Berlin, Magdeburg, Hannover, Cassel, Erfurt, Nordhausen, Halle.

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/4 Treppe.

Alexander Krutzsch

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/4 Treppe.

Anfertigung von

Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.

nur nach Maass.

Tuch- u. Buckskin-Lager

Hainstr. 8—10. Hôtel de Pologne. **J. L. Steger,** Hainstr. 8—10. Hôtel de Pologne.

empfiehlt die neuesten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Beinkleidern, Paletots etc. etc. für Herren und Knaben, desgl. für

Confirmandenanzüge in nur reeller gediegener Waare zu billigen und festen Preisen.

Regenmäntel- und Damenpaletot-Stoffe.

Neuheiten in Gardinen

für die Saison treffen täglich ein.

Rester

billig 1 bis 4 Fenster in weiss u. crême **billig.**

10/4 schwere Zwirn-Gardinen St. 10—12 Mk.

Reich gestickte Schweizer Gardinen

Fenster von 6 Mark an.

Ahlemann's Haus. **Emil Beckert,** Thomaskirchhof.

Special-Handlung für Gardinen.

Passende Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke.

In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände.

Import, Japan- und China-Waaren.

Cuivre poli, Bronce fumé und Eisenguss-Luxusartikel.

Reizende Neuheiten in Schmucksachen.

Eduard Tovar, Petersstrasse 19, neue Passage.

Für **Confirmanden** **Oberhemden** v. Mk. 2.25 an, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche empfiehlt

J. Valentin, Petersstrasse 23.

Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland

Obstmarkt 2, neben dem Stadthaus,

empfiehlt die jederzeit neuesten Muster in echt gezwirnten haltbaren

Zwirn-Gardinen

zu wirklichen Fabrikpreisen,

Englische Tüll-Gardinen,

écru und weiss, nur solide Qualitäten in größter Auswahl, desgleichen die sehr dauerhaften

Schweizer Tüll-, sowie Schweizer Mull mit Tüll-Gardinen

zu äußerst billigen Preisen.

Bitte auf das Schaufenster zu achten.

F. L. Lömpe in Leipzig,

Grimmaische Str. 33—34.

— Sortimentsgeschäft —

gegründet 1849.

Lager sämmtlicher Artikel der Seidenband- und Stoff-, Sammet-, Tüll- und Spitzenbranche, Confection in Spitzen, Weisswaaren, Bändern und Stoffen. Stroh- und Filzhüte. Blumen und Federn. Putzfournituren.

Jeder Auftrag im Confections- und Putzfache der Branche wird sofort im Arbeitszimmer geschmackvoll ausgeführt.

Um endlich mit dem Reste meines Lagers zu räumen, verkaufe ich die Waaren zu jedem annehmbaren Preise. Vorhanden sind noch große Bestände in:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,

Schweizer-Stickereien, lein. Taschentüchern, Batisttüchern, Kragen, Manschetten, Vorhemden, baumw. und lein. Stoffen aller Art etc., 3fach lein. Kragen für Herren und Damen 20 ₰, lein. Oberhemden-Einsätze 25 ₰, 3fach lein. Manschetten 25 ₰, leinene Oberhemden Stück 2 ℳ, gute Qualitäten, aber unmodern.

Marie Platzer.

Verkauf bei Franz Echte, Klostergasse 11.

Erste Leipziger Velociped-Fabrik

von **Paul Focke,** Ranstädter Steinweg 73, (neben der goldenen Laute)

empfiehlt als Neuheit das

„Club"-Sicherheits-Bicycle.

Jeder Interessent wird ersucht, dasselbe geff. zu besichtigen.

Ferner halte grosses Lager von

Bicycles und Tricycles

berühmtester englischer Firmen.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Reiche Auswahl von 2- und 3rädrigen

Kinder-Velocipedes.

Grosses Lager von Velociped-Zubehör und Rohtheilen.

Fachgemässe Ausführung von Reparaturen an sämmtlichen Systemen. Lehr-Unterricht bei Kauf gratis.

CARL HOSS,

Leipzig,

Grosser Blumenberg, Promenadenseite.

Atelier für Zimmer-Einrichtungen. Grösste Auswahl in Möbel-Stoffen.

Drapirung von Gardinen, Lambrequins, Portières etc. in geschmackvoller Ausführung.

Vertretung und Musterlager der **Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft** Rabenau b. Dresden. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Lager von Polster-Möbeln, Matratzen-Betten.

Alle Arten von Tapezier-Arbeiten werden prompt ausgeführt bei billigster Preisberechnung.

C. O. Döring,

Hainstrasse 2 und Petersstrasse 13, gegründet 1824,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von Neuheiten in **Bürsten, Pinseln und Kammwaaren** bei bekannt prompter u. reeller Bedienung. — Bebellungen und Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Aerztlich empfohlen:

Prottirbürsten, Prottirbänder, Hautreibe-Handschuhe

in reichhaltigster Auswahl im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Ecke Neumarkt und Schützenstraße.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Montag den 9. März 1885. 79. Jahrgang.

Wie Stanley den Charakter Livingstone's schildert.

* Bekanntlich giebt nichts besseren Aufschluß über den Charakter eines bedeutenden Mannes, als die Art und Weise, wie er das Wesen eines anderen bedeutenden Menschen beurtheilt. Alles, was ihn dabei kalt läßt, wird in seinem eigenen Wesen im Guten oder Bösen fehlen; was ihn abstößt, wird er selbst zu vermeiden suchen, und was ihm Respect einflößt oder ihn gar begeistert, wird das Ideal sein, das er selbst bewußt oder unbewußt im Herzen trägt.

Schon unter diesem Gesichtspuncte wird die Schilderung, welche Stanley, der Schöpfer des Congo-Reiches, von den Charaktereigenschaften seines großen Vorläufers Livingstone entwirft, unsere Leser in hohem Grade interessiren, und zwar nicht blos aus wissenschaftlichen, sondern auch aus praktischen Gründen. Denn die Gewalt, welche Stanley als General-Gouverneur des großen Congo-Reiches ausüben wird, sichert ihm einen unermeßlichen Einfluß auf das Schicksal nicht nur von Millionen Eingeborenen, sondern auch zahlreicher europäischer Unternehmungen im Congo-Gebiete. Wie er diesen Einfluß aber im Interesse der Civilisation ausüben wird, hängt neben seinen großen geistigen Eigenschaften wesentlich von seinen sittlichen Qualitäten und Anschauungen ab. Auf diese wirft nun die nachfolgende Schilderung, welche Stanley über Livingstone lieferte, ein ebenso helles, wie vertrauenerweckendes Licht.

Ich behaupte — schreibt Stanley — daß Niemand in Livingstone's Gesellschaft sein kann, ohne ihn vollständig zu ergründen, denn es ist kein Falsch in ihm und wie er äußerlich erscheint, so ist auch sein Inneres beschaffen. Ich hoffe, daß ich in meiner Skizze seines Charakters und seiner Entdeckungen Niemand beleidige; denn ich gebe einfach meine Meinung über den Mann, wie ich ihn gesehen und erkannt habe, nicht, wie er sich selbst darstellt oder wie man ihn mir geschildert hat. Ich habe vom 10. November 1871 bis zum 14. März 1872 mit ihm zusammen gelebt, sein Leben im Lager und auf dem Marsche beobachtet und empfinde für ihn unbedingte Bewunderung. Das Lager ist der beste Ort, um die Schwächen eines Menschen an den Tag zu bringen, denn hier entwickelt er bestimmt, wenn er launig oder querköpfig ist, seine Sonderbarkeiten und schwachen Seiten. Ich halte es jedoch für möglich, daß Livingstone die Gesellschaft eines nicht passenden Genossen lästig geworden wäre. Ich weiß wenigstens, daß mir das sehr leicht widerfahren kann, wenn Jemand einen so schroffen Charakter hat, daß es unmöglich ist, mit ihm zu reisen. Ich habe Leute gesehen, in deren Gesellschaft ich mich so geknechtet fühlte, daß es eine Pflicht der Selbstsuchtung war, mich sobald wie möglich von ihnen zu befreien, wo ich es empfand, daß wir durchaus nicht zu einander paßten und daß meine Natur sich der ihrigen nie assimiliren könnte. Livingstone's Charakter hingegen ist so, daß ich ihn verehren muß. Er hat meine ganze Begeisterung und nichts als die aufrichtigste Bewunderung hervorgerufen.

Dr. Livingstone ist ungefähr 60 Jahre alt, erschien jedoch, nachdem er völlig wieder hergestellt war, mehr wie ein Mann, der sein fünfzigstes Jahr noch nicht überschritten hat. Sein Haar ist noch von bräunlicher Farbe, hier und da jedoch an den Schläfen mit etwas grau gemischt. Backen- und Schnurrbart sind sehr grau, die Augen nußbraun und außerordentlich klar; er sieht so scharf wie ein Habicht. Nur die Zähne zeigen die Schwäche des Alters an, denn die harte Kost in Lunda hat in ihren Reihen Verheerungen angerichtet. Seine Gestalt, die bald etwas an Corpulenz gewann, ist ein wenig mehr als mittelgroß und etwas gekrümmt. Wenn er geht, hat er einen festen, aber schweren Tritt, der dem eines übergangstrengten oder ermüdeten Mannes gleicht. Gewöhnlich trägt er eine Matrosenmütze mit großem runden Schirm, an dem man ihn in ganz Afrika wiedererkannt hat. Seine Kleidung zeigte, als ich ihn zuerst sah, Spuren von Flickereien und Ausbesserungen, war aber pedantisch reinlich.

Man hatte mich zu dem Glauben verleitet, daß Livingstone einen menschenfeindlichen, griesgrämigen Charakter habe. Einige haben behauptet, er sei geschwätzig; andere, er sei geistig gestört und ganz anders geworden als der David Livingstone, den man als Missionair verehrt habe; er zeichne nur Notizen und Beobachtungen auf, die kein Anderer als er selbst lesen könne; und ehe ich nach Central-Afrika kam, hieß es, er sei mit einer afrikanischen Prinzessin verheirathet.

Alle diese Behauptungen muß ich entschieden in Abrede stellen. Ich gebe zu, daß er kein Engel ist, doch nähert er sich einem solchen Wesen so sehr, als die Natur eines lebenden Menschen es gestattet. Nie habe ich eine Spur von Menschenfeindlichkeit oder Hypochondrie an ihm bemerkt, und was die Geschwätzigkeit betrifft, so ist Dr. Livingstone gerade das Gegentheil; er ist im höchsten Grade reservirt, und Demjenigen, welcher behauptet, Dr. Livingstone habe sich verändert, kann ich nur erwidern, daß er ihn nie gekannt, denn es ist notorisch, daß Livingstone einen Fond von ruhigem Humor besitzt, den er zu jeder Zeit in Gesellschaft von Freunden an den Tag legt.

Man kann jeden Zug in Dr. Livingstone's Charakter sorgfältig analysiren und es wird kein Mensch daran etwas auszusetzen finden. Er ist, wie ich weiß, empfindlich, doch ist das mancher Mann von großem Geist und edlem Charakter. Namentlich ist er darüber empfindlich, wenn man an ihm zweifelt oder kritisirt. Wer bezweifelt ihn aber auch? Das thun nur stubenhockende Geographen, nicht aber die angestrengt thätigen Reisenden, die zu hunderten auf der Liste der königlichen Geographischen Gesellschaft stehen. Ich habe nicht gefunden, daß ein Richard Burton oder Winwood Reade ihn kritisiren, und es kann einem Manne, der so viel Mühe und Fleiß daran gewandt hat, nicht angenehm sein, wenn seine Karten und Beobachtungen nach den Launen unverantwortlicher Leute abgeändert werden.

Ich habe viele liebenswürdige Züge an Livingstone gefunden. Seine Sanftmuth verläßt ihn niemals, ebenso wenig wie sein hoffnungsvolles Wesen. Weder aufreibende Sorgen, noch Beunruhigungen des Geistes, noch lange Trennung von Haus und Familie kann ihn zum Klagen bringen. Er glaubt, Alles wird schließlich doch gut, denn er hat einen festen Glauben an die Güte der Vorsehung. Er ist als Spielball unglücklicher Verhältnisse und der elenden Menschen, die ihm von Zanzibar zugeschickt worden, getäuscht und fast bis zu Tode gequält worden; dennoch will er die Aufgabe, die ihm sein Freund Sir Roderik Murchison gestellt hat, nicht im Stiche lassen. Den strengen Vorschriften der Pflicht allein hat er Heimath und Bequemlichkeit, Vergnügungen und Genüsse des civilisirten Lebens geopfert und hat mit dem Heldenmuthe des Spartaners, der Unbeugsamkeit des Römers, der ausdauernden Entschlossenheit des Angelsachsen niemals seine Aufgabe hintangesetzt, wenn sich auch sein Herz nach Hause sehnte, sondern er will seinen Obliegenheiten nachkommen, bis er Finis unter sein Werk setzen kann.

Livingstone hat eine liebenswürdige Ungezwungenheit, die ich zu würdigen verstand. So oft er zu lachen anfing, war das so ansteckend, daß ich es ihm nachthun mußte. Es war ein Lachen, das den ganzen Menschen vom Kopf bis zur Zehe erschütterte. Wenn er eine Geschichte erzählte, so geschah das in einer Weise, daß man von der Wahrheit derselben überzeugt wurde. Dabei war sein Gesicht von der überraschenden Komik der Geschichte so verklärt, daß ich bestimmt wußte, sie sei erzählens- und hörenswerth.

Die hagern Züge, welche mich bei unserer ersten Zusammenkunft erschreckt hatten, der schwere Tritt, der von Alter und anstrengenden Reisen sprach, der graue Bart und die leichte Beugung seines Körpers gaben ein ganz falsches Bild von dem Manne. Unter diesem abstrapazirten Aeußern lag ein unendlicher Fond von Lustigkeit und unerschöpflichem Humor; sein rauhes Aeußere schloß ein jugendliches, übersprudelndes Gemüth in sich. Jeden Tag bekam ich unzählige Scherze, reizende Anecdoten und interessante Jagdgeschichten zu hören, in denen seine Freunde Oswell, Webb Barton und Gordon Cumming immer die Hauptheiden waren. Im Anfang wußte ich nicht bestimmt, ob nicht diese Jovialität, dieser Humor und übersprudelnde Witz das Resultat einer nervösen Aufgeregtheit sei; da ich aber fand, daß sie so lange verhielten, als ich bei ihm war, so muß ich sie für normal halten.

Noch ein Punct, der meine Aufmerksamkeit besonders auf sich zog, war sein wunderbares Gedächtniß. Wenn man an die vielen Jahre denkt, die er in Afrika ohne Bücher zugebracht hat, so kann man es wohl als ein ungewöhnliches Gedächtniß betrachten, daß er ganze Gedichte aus Byron, Burns, Tennyson, Longfellow, Whittier und Lowell hersagen kann. Der Grund hierzu liegt wohl in der Thatsache, daß er ein fast ausschließlich innerliches Leben geführt hat.

Die Charakteristik von Dr. Livingstone würde nicht vollständig sein, wenn wir nicht auch die religiöse Seite seines Charakters in Rücksicht ziehen. Seine Religion ist nicht theoretischer Natur, sondern eine beständige ernste, aufrichtige Praxis; sie ist weder demonstrativ noch laut, sondern prägt sich in ruhiger, praktischer Weise und ist beständig thätig; sie ist nie aggressiv, was bisweilen sehr lästig, wenn nicht gar ungebührlich ist. In ihm zeigt die Religion ihre lieblichsten Züge; sie beherrscht sein Betragen nicht nur gegen seine Dienstleute, sondern auch gegen die Eingeborenen, die bigotten Mohammedaner und alle, die mit ihm in Berührung kommen! Ohne dieselbe wäre Livingstone mit seinem heftigen Temperament, seiner Begeisterung, seinem Muth und strebsamem Geist ein sehr unumgänglicher Mensch und harter Herr geworden. Die Religion hat ihn gezähmt und ihn zu einem christlichen Gentlemann gemacht; alles Rohe und Eigenwillige ist dadurch veredelt und unterdrückt worden. Die Religion hat ihn zu dem umgänglichsten Menschen und nachsichtigsten Herrn gemacht, zu einem Manne, dessen Gesellschaft im höchsten Grade angenehm ist.

Es giebt noch einen Punct in Livingstones Charakter, über den Diejenigen, welche seine Bücher lesen und seine Reisen studiren, Auskunft haben möchten, und das ist seine Fähigkeit, dem schrecklichen Klima Central-Afrikas Widerstand zu leisten, die consequente Energie, mit der er seine Forschungen verfolgt. Diese letztere ist ihm und seiner Rasse angeboren. Er bietet ein schönes Beispiel der Ausdauer, Standhaftigkeit und Zähigkeit, welche den Angelsachsen auszeichnen. Doch ist seine Fähigkeit, dem Klima Widerstand zu leisten, nicht nur der glücklichen Constitution, die ihm angeboren ist, sondern auch dem streng mäßigen Leben, das er stets geführt hat, zuzuschreiben. Ein Trunkenbold oder ein Mann von lasterhaften Angewohnheiten könnte niemals das Klima von Central-Afrika vertragen.

Altes Theater.

Leipzig, 6. März. Das muß man den neufranzösischen Autoren lassen, sie verstehen zu spannen, ja das Interesse an der Handlung krampfhaft festzuhalten, so daß man kaum zur Besinnung kommt und über die psychologische Wahrheit und Möglichkeit nachzudenken keine Muße findet. Das zeigt auch das neue Schauspiel von Georges Ohnet: „Der Hüttenbesitzer", welches gestern hier in Scene ging und denselben Erfolg hatte, wie an den anderen Bühnen, auf denen es besonders Frau Hedwig Niemann-Raabe bei ihren Gastspielen heimisch gemacht hat.

Es ist erstaunlich, mit welcher Mannigfaltigkeit von Variationen die französischen Autoren ihr stets wiederkehrendes Thema, die Ehe mit dem obligaten Duell, zu behandeln wissen, und ein literarischer, kundiger Thebaner, eingeweiht in die ganze Ehe- und Ehebruchsdramatik jenseits des Rheines, sollte einmal diese Variationen in einer tabellarischen Uebersicht zusammenstellen; man würde sich wundern, auf welche einfachen, im Grunde stets wiederkehrenden Motive sich diese anscheinende Buntheit effectvoller Situationen zurückführen läßt.

In unserem Schauspiel ist die Heldin eine junge Marquise, deren Ehe mit einem reichen Hüttenbesitzer im Mittelpunct der Handlung steht. Ganz abweichend von deutschen Schau- und Lustspielgewohnheiten, welche den Trauualter erst am Schlusse des letzten Actes errichten, wird diese Ehe schon am Ende des ersten geschlossen und zwar mit einer brüsken, fast verblüffenden Wendung, die kaum zwei Seiten Bühnenmanuscript in Anspruch nimmt. Bis dahin liebt Claire den jungen Herzog von Vligny, ihren Vetter, ist mit ihm verlobt; sie erfährt, daß er ihr treulos geworden, um eine reiche Heirath zu machen, und aus depit amoureux giebt sie ihre Hand dem bürgerlichen Hüttenbesitzer Philippe Derblay, von dem sie erfahren, daß er um dieselbe anhalten würde, wenn sie frei wäre. Das Schauspiel ist nach einem Roman gearbeitet, daher diese plötzlichen Ueberraschungen, die erst hinterdrein motivirt werden. Im Drama aber soll der Entschluß des Helden vor unseren Augen werden und wachsen. In der großen Scene des zweiten Actes zwischen den beiden jungen Eheleuten behandelt Claire den Gatten in einer so schroffen und brüsken Weise, daß er sich von ihr loslagt für immer, nur auf ein äußerliches Zusammenleben sich beschränken und ihr nie verzeihen will. Damit sind eigentlich erst die Voraussetzungen der Handlung gegeben, welche darauf hinausgeht, daß nun Claire den Gatten lieben lernt mit einer wachsenden, fast leidenschaftlichen Liebe, während dieser ihr unerbittlich gegenübersteht und selbst die Heirath seiner Schwester mit ihrem Bruder ablehnt. Dies Wachsthum der Liebe wird durch allerlei künstliche Hilfsmittel motivirt. Man hatte es Claire verschwiegen, daß ihre Familie durch den Verlust eines Processes verarmt war und daß ihr Gatte dies wußte, als er sie heirathete. Ihr Bruder plaudert's unabsichtlich aus; nun erkennt sie den ganzen Edelmuth ihres Gatten. Das Verschweigen ist eben nur ein Kunstgriff, um an geeigneter Stelle einen neuen Hebel für die Handlung anbringen zu können; einen vernünftigen Sinn hat es schon längst nicht mehr.

Wenn das Stück einen befriedigenden Abschluß haben soll, so muß der letzte Act die früheren Lügen strafen. Und also geschieht es: Claire ist eifersüchtig auf ihre Jugendfreundin, die den Herzog geheirathet hat und dem Hüttenmeister in auffälliger Weise den Hof macht; sie wird von Claire zur Rede gestellt und vor aller Welt compromittirt, indem sie ihr Haus ihr verbietet. Der Herzog fragt den Hüttenmeister, ob er das Benehmen seiner Gattin gutheiße; er tritt für sie ein, es kommt zum Duell und das führt die Ehegatten wieder zusammen, freilich nicht auf ganz glattem Wege, denn erst muß Claire, welche gerade im entscheidenden Augenblick zwischen die Duellanten tritt, um einen waidmännischen Ausdruck zu gebrauchen, noch „angeschossen" werden, ehe die volle Versöhnung eintritt.

Das Stück enthält dramatisch lebendige und effectvolle Scenen, die man nur nicht zu genau nach ihrer psychologischen Beglaubigung fragen darf; Alles darin gehört in das Bereich „der Wirkungen ohne Ursache", es ist geschickte Bühnenmache; andere Scenen haben einen starken und packenden pathologischen Zug. Vor Allem aber enthält es eine große weibliche Rolle für eine hervorragende Darstellerin, und wir zögern nicht, es auszusprechen, daß sich Fräul. Salbach als Claire gestern in die Reihen derselben gestellt hat. Die Rolle bietet eine wahre Musterkarte von seelischen Affecten: Stolz und ein gewisser Hochmuth und Trotz im ersten Acte und in der großen Scene des zweiten, welche ein discretes und doch ergreifendes Spiel verlangt, Eifersucht und leidenschaftlich auflodernder Zorn in der Scene mit Athenais, die erwachende, sich bis zur wärmsten Zärtlichkeit und Hingebung steigernde Liebe zum Gatten besonders im letzten Acte — alle diese Töne hat Claire anzuschlagen und Fräulein Salbach schlug sie an und zwar in den Momenten hoher Erregung mit leidenschaftlichem Ausdruck und markiger Kraft. Am gestrigen Abend hat sich die Darstellerin ein großes Rollengebiet erobert, das ihrem Talent näher liegt als das einseitig Sentimentale, das bisher auf ihrem Repertoire die erste Stelle einnahm.

Würdig zur Seite stand ihr Herr Baxmann in der Titelrolle, gehalten und maßvoll, aber in der großen Scene des zweiten Actes beim Ausbruch der Entrüstung von durchgreifender Kraft. Der Charakter ist weniger durchsichtig als derjenige Claire's, der Dichter hat nicht genugsam in ihn „hineingeleuchtet".

Die Rolle des Octave spielte ein Gast, Herr Julius Straßmann; es ist das kaum eine Debütrolle; indeß hat sie doch einige Scenen, welche Herrn Straßmann Gelegenheit gaben, sich als einen gewandten und sympathischen Schauspieler zu zeigen, der auch gefühlvollen Momenten einen warmen Ausdruck zu geben weiß.

Der Herzog von Vligny ist ein Aristokrat, dessen Charakter von Hause aus nur durch einige künstliche Stützen vor gänzlichem Zusammenbruch gerettet wird. Herr Hofmann gab ihm ein chevaleresques Air, das ihn auf der Bühne erträglich machte. Die Athenais ist eine ebenso unerquickliche Rolle. Frl. Wilhelm spielte wohl die große Scene mit Claire wirksam, doch der Charakter verträgt noch mancherlei Retouchen; Einiges trat nicht scharf genug hervor; schon im ersten Acte mußte die Bosheit und Heimtücke, aus welcher Athenais später kein Hehl macht, sichtbarer hinter ihren Eröffnungen lauern.

In Bezug auf die zweiten Rollen, besonders die episodischen genrehaften Figuren, kann sich Ohnet nicht mit Sardou und mit Pailleron vergleichen; diese wissen denselben mit ihrem Silhouettenschema weit schärfere Umrisse zu geben. Die Baronin von Présant und ihr gelehrter Gatte erwecken im ersten Act Hoffnungen auf heitere Scenen, die sich später nicht erfüllen. Frl. Flöthel und Herr Häuseler ließen durch ihr Spiel im ersten Acte dies doppelt bedauern. Der Parvenü Moulinet, den Herr Door charakteristisch auffaßte, ist ebenfalls eine blassere Figur, als seine Vorbilder in anderen französischen Stücken, und auch die ingenue Suzanne, von Frl. Petri mit gewohnter poetischer Feinheit gespielt, ist von dem Dichter stiefmütterlich behandelt. Frl. Truhn als Marquise von Beaulieu hatte edeln Anstand und wohlthuende Wärme, nur hin und wieder zu schwere tragische Accente; Herr Borcherdt (Bachelin) war ein würdiger Notar und Hausfreund.

Die unbedeutenderen Rollen wurden im Ganzen correct durchgeführt. Die Vorstellung ging gut zusammen. Gewiß wird das Stück viele Wiederholungen finden und es ist erfreulich, daß wir dazu keinen gefeierten Gast, keine Niemann-Raabe brauchen.

Rudolf von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 8. März. Ein lustiges Kleeblatt von Schwänken war es, was gestern Abend Anna Schramm wieder reichlich Gelegenheit bot, ihr Talent als „Mädchen für Alles" ins glänzendste Licht zu setzen. Anna Schramm inclinirt besonders für die Repräsentantin solcher moderner Dienstmädchen, deren Ideal die verkehrte Welt ist, in der die Magd Madame und die Madame die Magd spielt, und diese Species der Kochlöffelgarde hat die Künstlerin auch mit einem so drastischen, kernigen Humor ausgestattet, daß Niemand ernst bleiben kann, vor dem diese gesunden Feen der Küche mit Kochlöffel und Suppenterrine paradiren. In Kistner's Schwank „Die eroberte Schwiegermutter" hatte die Künstlerin nur ein paar Dienstmädchen zu imitiren, um das Herz der Schwiegermutter zu erobern, und unter den Repräsentantinnen des schönen Geschlechtes erregte hier ihre plattdütschende Maid jubelnden Applaus. Nicht minder ergötzlich war die Lotte im „ersten Mittagessen" von Görlitz, deren komische Derbheit von erheiterndster Wirkung war. Lotte war ein „Casserolbursche" von echtem Schrot und Korn, und das verblüffte Gesicht, mit dem sie fordirt, die ungeschickten Schritte, mit denen sie aber die Bühne stolzirt, ihr dreistes, koboldartiges Gelächter, das im Publicum gewöhnlich anzustecken pflegt, alle diese Momente geben der Gestalt ein so frisches, warmes Leben, das wie zur abstoßenden Caricatur wird, sondern nur gesunden Realismus zur Schau trägt. Ihre „Madame Flott" in der gleichnamigen Posse von Görlitz machte ihrem Namen alle Ehre, und wie im ersten Stück die Magd, so imitirte sie hier die gnädige Frau mit gutem Humor und wußte den Husten so naturgetreu nachzuahmen, daß man den panischen Schrecken der Miethslustigen wohl begreiflich finden konnte. Diese Madame Flott empfiehlt sich durch ihr frisches, kerniges Wesen von selbst, so daß ihr die Kritik eben so wenig wie der Hausbesitzer Ignatz Hubert „unter die Arme zu greifen" nöthig hat. Die Staffage zu den drei reizenden Portraits, die uns Anna Schramm unter lebhaftem Beifall vorgeführt, bildeten die Mitglieder des Carolatheaters in durchaus lebenswerther Weise. Besonders hervorgehoben seien an dieser Stelle nur Herr Zoche als liebenswürdiger Hauswirth mit noch liebenswürdigerem Miethscontract, Fanny von Wenta als capriciöse Asta, Herr Grundmann als glücklicher Flitterwöchner Belter und Frl. Toni Pusch als schmucke Kochvirtuosin Eugenie, die sich besonders in dem jeweiligen Ensemble hervorhoben.

Hermann Vilz.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

* In seiner letzten Monatsversammlung nahm der hiesige Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen den Bericht des Vorstandes über die Entwickelung des Verbandes entgegen. Die Mitgliedsnummer hat bereits 4700 überschritten, und die Zahl der Kreisvereine ist im beträchtlichen Wachsen. Von letzteren haben sich neu constituirt die Vereine in Nürnberg, Colberg, Küstrin, Saarlouis, und in anderen Orten ist die Gründung neuer Vereine in Vorbereitung. Auch die Zahl der außerordentlichen Mitglieder, der unterstützenden Principale, ist in erfreulicher Zunahme begriffen, und es ist nur dringend zu wünschen, daß sich allgemeiner als bisher auch in Leipzig die Ueberzeugung von der Nützlichkeit des Verbandes Bahn bricht. Wie sehr übrigens der Vorstand darauf bedacht ist, allen Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden und ihnen Gelegenheit zur Sicherung ihrer Zukunft zu bieten, beweist das Abkommen, welches derselbe mit der Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfallversicherungsgesellschaft in Wien, vertreten durch die Herren Hiersche & Ritter hier, getroffen hat. Durch dieses Abkommen wird den Mitgliedern eine ganz bedeutende Ermäßigung der Prämien bei einer Versicherung auf den Invaliditätsfall zu Theil, so daß sich z. B. die Prämie für die Comptoiristen ꝛc. bei 1000 ℳ Versicherungssumme auf etwa 50 ℳ jährlich beläuft, ein Betrag, der es jedenfalls auch den Minderbemittelten möglich macht, sich gegen alle Unfälle in ausgiebiger Weise pecuniär zu sichern. Da auch das Inslebentreten der Wittwen- und Waisencasse in Kürze bevorsteht, erscheint der Ring der materiellen Aufgaben, welche sich der Verband gestellt, vorläufig geschlossen, und es kann rüstig an der inneren Entwickelung gearbeitet werden. Wie aus dem mitgetheilten Bücherabschluß hervorgeht, befinden sich auch die Finanzen des Verbandes, trotz großer Ausgaben für Agitation, in wünschenswerther Verfassung, und das Effecten-Conto weist eine stattliche Ziffer im Soll auf. Den Schluß der Versammlung bildete die Verlesung des Jahresberichts über die Krankencasse und eine sich anschließende Discussion. Da dem Jahresberichte insofern eine Wichtigkeit beigemessen werden muß, als er sehr gewissenhaft und eingehend ausgearbeitet ist und der einzige Bericht über eine nationale kaufmännische Krankencasse ist, so werden wir an anderer Stelle später noch näher darauf zurückkommen.

Ueber homerische Kunst.

Vortrag des Herrn Dr. Theod. Schreiber im Kunstverein.

Am Sonntag den 1. März hielt im Saale des Juridicum Herr Dr. Theod. Schreiber vor den zahlreich versammelten Mitgliedern des Kunstvereins einen Vortrag über das Wesen der griechischen Kunst, wie sie den bezüglichen Schilderungen in den homerischen Gesängen zu Grunde gelegen haben mag. Diese Gesänge sind aus einer Weltanschauung herausgedichtet, welche die Vergangenheit im Gegensatze zu dem Jammer und Elend der den Dichter vor Augen tretenden Wirklichkeit mit einem verklärenden Lichte übergoß, indem sie das Dasein der besungenen Helden als ein heiteres und im Ganzen müheloses malte, verschönt durch den vertrauten Umgang mit den Göttern, die ihnen hülfreich zur Seite stehen. Es wurden da behagliche, herrlich eingerichtete Paläste, mit strahlenden Erzwänden, üppige Gärten, prächtige Tempel und stattliche Burgen geschildert, zierliches Frauengeschmeide, kunstvolle, reich geschmückte Waffen der Helden. Der Vortragende führte eine Reihe von hierher bezüglichen Schilderungen aus Homer an, wie die des Palastes des Alkinoos, des von Hephaistos kunstreich verfertigten Schildes des Achilles u. a. und schloß hieran die Frage, ob es sich bei diesen Schilderungen nur um Dichtung handele, oder ob ihnen wirklich Kunsterzeugnisse von entsprechender Vollkommenheit als Vorbilder vorgelegen hätten. Thatsächlich steht fest, daß noch viele Jahrhunderte nach Homer die griechischen Künstler schwer mit den Unvollkommenheiten der Technik zu ringen hatten, daß man z. B. erfährt, der oder jener Künstler habe zuerst in Marmor gearbeitet oder Auf erlangt u. s. f. Ferner hört man in allen diesen Schilderungen wohl viel von den Kunstwerken, aber nie wird ein Künstler, der sie schuf, genannt, und wenn in der älteren Geschichte wirklich Künstlernamen genannt werden, wie der des Daidalos, des Dagrammos u. a., so sind auch dies nur Fabelwesen, Verkörperungen der einzelnen Kunstwerken.

Bis vor nicht zu langer Zeit hatte man von der bei Homer geschilderten Cultur, von diesen Kunsterzeugnissen, Geräthen, Bauwerken nichts als einige kyklopische Mauerreste vor Augen. Seit den von Schliemann angestellten Untersuchungen ist diese Frage jedoch in ein ganz anderes Licht gerückt. Wir haben jetzt die Producte und Reste einer vorgeschichtlichen Cultur vor Augen, welche zum Theil allerdings den homerischen Schilderungen Recht geben, oft aber auch weit hinter ihnen zurückbleiben. Schliemann unternahm seine Ausgrabungen, von einem phantastischen Drang getrieben, in dem schon von Jugend auf gehegten festen Glauben an die geschichtliche Treue der homerischen Berichte, und es hat in der That die Geschichte dem frommen Schwärmer in vielen Puncten Recht gegeben. Mit den Ausgrabungen bei Troja begann er und ließ diesen dann die bei Mykenä, Orchomenos und Tiryns folgen, und es sind jetzt durch dieselben die Räthsel betreffs der homerischen Cultur gelöst, aber auch neue dafür entstanden, denn die Funde reichen in eine vorhistorische Zeit ohne sichern chronologischen Maßstab zurück. Der Streit, ob die Stätte des alten Troja bei Bunarbatchi oder Hissarlik zu suchen sei, ist durch Schliemann zu Gunsten des letzteren gelöst. Die oberste Schicht zeigte Reste historischer (griechisch-römischer) Cultur. In einer der untersten, prähistorischen Schichten fand sich der jetzt in Berlin bewahrte sogenannte „Schatz des Priamos", große massive, meist ganz schmucklose Goldgefäße, in einer Ecke wohl zur Zeit der Gefahr unter der Stadtmauer geborgen. Eine der Städte in diesen verschiedenen Culturschichten mag wohl durch Feuergewalt zerstört worden sein, denn die Ziegelreste zeigen sich verglast.

Im Ganzen zeigen die trojanischen Ausgrabungen das Bild einer recht primitiven Cultur, mit noch wenig entwickelten Kunsttun, in der nur der Besitz so großer Edelmetallschätze auffällt. Dies Bild wird aber wesentlich vervollkommnet durch die Ausgrabungen in Mykenä, einem Fürstensitz, einer wirklichen, auf Fels aus der Ebene ragenden Fels gegründeten Ritterburg, einer Akropolis, um deren Fuß sich die Stadt in der Ebene schmiegte. Die Burg hat mit ihren Mauern und dem riesigen, Kolossen geschmückten Löwenthor gewaltige Ruinen hinterlassen, aufgetürmt in kyklopischer Bauart aus unförmlichen Blöcken ohne Mörtelverband. Der den Sturz des Thores bildende Steinblock von 15 Fuß Länge und 8 Fuß Breite ist durch eine darüber befindliche dreieckige Aussparung in der Mauer entlastet, in welche eine dünnere Platte mit einem Reliefschmuck eingesetzt ist, zwei Löwen zeigend, welche zu beiden Seiten einer Säule emporsteigen. In der Unterstadt finden sich außer den Resten ähnlicher Kolossalbauten unterirdische bienenkorbartige Anlagen, eines davon das „Schatzhaus der Frau Schliemann" genannt; in ungleichen Abständen davon noch 5—6 andere, wie man ähnliche auch in Orchomenos, verschiedentlich in Attika und anderwärts gefunden hat. Am bekanntesten ist die eine dieser mykenischen Kuppelbauten, das berühmte „Schatzhaus des Atreus". Dieselben sind ursprünglich im Freien am Abhange der Felsen aus immer mehr einragenden Steinringen aufgeschichtet, mit einem gemauerten Eingangsschacht und einer in den Felsen gehauenen Kammer verbunden und dann völlig mit Steinen und Erde verschüttet und unterirdisch gemacht worden.

Neuere Ausgrabungen in Attika haben bewiesen, daß es sich hier nicht um Schatzhäuser oder Quellenbauten, sondern um fürstliche Grabstätten handelt. Es waren diese Räume, wie die Reste zeigen, innerlich mit Bronzeplatten verkleidet und mit prächtigen, aus eingelegten Schmucksteinen von buntem Marmor gebildeten, von eigenthümlichen Säulen flankirten Thüren versehen. Verschiedene aufgefundene Ornamentmotive verweisen nach Lykien, woher der Sage nach die Erbauer des Löwenthores und der Burgmauern stammen sollten, und so ist es denn wohl nicht zu bezweifeln, daß der Fürst, als er seine Burg erbauen wollte, die Künstler aus Lykien kommen ließ. Andere Motive, wie die Lotosblüthen in dem Teppichornament des Marmorreliefs an der Decke der kleinen Felsenkammer beim Kuppelgrab in Orchomenos, verweisen auf Egypten und eine Menge von Schliemann dort gefundener Stücke glasirter rother und schwarzer Ziegel auf die infrustrirende assyrisch-persische Architektur; kurz, Alles bezeugt die Abhängigkeit der homerischen Cultur vom fernen Orient.

Der Vortragende warf hierauf noch einen Blick auf das, was aus dem Gebiete der Kleinkunst in diesen homerischen Bauten zu Mykenä ꝛc. gefunden wurde. Schliemann fand nämlich eine Reihe von fünf Gräbern innerhalb der Mykenischen Burg, offenbar älter als die außerhalb der Burg gelegenen und dem den Atriden vorangehenden Herrschergeschlecht der Perseiden zuzuschreiben. Auch hier ist Alles vorhistorisch aus der das Eisen nicht kennenden Bronzezeit und zeigt Abhängigkeit, ja meist wohl directe Einführung vom Orient. Besonders bemerkenswerth ist aus dünnem Goldblech gepreßter, wirklichen Schmuck nachgeahmter Todtenschmuck. Am merkwürdigsten sind die dabei gefundenen Todtenmasken aus dünnem Goldblech, welche nach einer im Alterthum weit verbreiteten Sitte dem Todten bei der Bestattung auf das Gesicht gelegt wurden. Geschnittene Steine finden sich, welche schon eine so entwickelte Technik zeigen, daß man dabei nur an Import aus den Osten denken kann, während die vermuthlich von einheimischen Händen herrührenden Reliefplatten der Burggräber noch einen sehr unreifen Formensinn verrathen. Was aber auch Alles hierbei noch aufzuklären übrig bleibt, so viel steht fest, daß uns durch die Schliemann'schen Arbeiten Kunstobjecte aus jenen frühen Zeiten vor die Augen gebracht worden sind, welche dem Homer recht gut als Motive bei seinen begeisterten schwungvollen Schilderungen kunstvoller Werke dienen konnten. Aber auch so viel steht fest, — so etwa schloß der Vortragende seine durch zahlreiche Abbildungen unterstützten, mit lautem Beifall aufgenommenen Auseinander-

setzungen — daß, wenn, was anzunehmen ist, die Skulpturen am Mykenäer Löwenthor von griechischer Hand herrühren, hier schon jene feine Naturbeobachtung vorliegt, die, im Gegensatze zu dem schablonenhaften Kunstschaffen des Orients, das Ringen des Griechengeistes mit der Naturwahrheit zeigt, durch welches auf den Trümmern homerischer Cultur die nie alternde, ewig junge, griechische Kunst erwuchs.

Adolf Weiße.

Sachsen.

* **Leipzig**, 8. März. Das **königliche Ministerium des Innern** hat nach einer an die hiesige **königliche Kreishauptmannschaft** ergangenen Verordnung im Einverständnisse mit dem königl. Finanz-Ministerium dahin Veranstaltung getroffen, daß die Vorerörterungen bezüglich der an **Bergarbeiter** auch bei nichtfiscalischen Werken zu verleihenden Medaillen „für Treue in der Arbeit" von jetzt an von dem Bergamte unter Vernehmung mit der zuständigen Verwaltungsbehörde erster Instanz vorgenommen, von Ersterem auch die betreffenden gutachtlichen Berichte unmittelbar an das königl. Ministerium des Innern erstattet und die von Demselben verliehenen Medaillen der bezeichneten Art dem Bergamte zugesendet und von dieser Behörde ausgehändigt werden. Die königl. Kreishauptmannschaft bringt diese Verordnung zur Kenntniß und Nachachtung der Amtshauptmannschaften und Stadträthe mit revidirter Städteordnung.

— Am gestrigen Abend ist Herr Friedrich **Haase** nebst Gemahlin hier eingetroffen und hat in Krasse's Hotel de Prusse Wohnung genommen. Bekanntlich wird derselbe im Laufe dieser Woche im Neuen Stadttheater gastiren.

— Die täglich eingehenden Gesuche betreffs **baldiger** Wiederholung des „**Trompeters von Säkkingen**" haben die Direction in besonderer Berücksichtigung der vielen **auswärtigen** Anfragen veranlaßt, die nächste Aufführung der Oper für Montag, den 15. März bei **aufgehobenem Abonnement** anzusetzen.

— In Betreff der **Recitation des Herrn August Hinüber**, welche bestimmt am Montag, den 16. März, im Saale des „Elysium" stattfinden wird, bedarf es insoweit noch einer anderweiten Mittheilung, als die Verfügung über den Reinertrag dieser Vorlesung, so weit Wohlthätigkeitszwecke im Auge behalten werden, lediglich dem Vortragenden überlassen bleiben muß. Von Sammlungen dieser Art für den Baufonds der Lutherkirche wird nämlich einstweilen seitens des Kirchenbauvereins abgesehen, was Herr Hinüber erst nach der ersten an dieser Stelle geschehenen vorläufigen Anzeige erfuhr. Wir theilen dies auf Wunsch des Genannten hier mit.

* **Leipzig**, 8. März. In der gegenwärtigen Zeit, in welcher eine so große Anzahl Abiturienten höherer Lehranstalten die Schule verläßt, um mit Beginn des nächsten Semesters auf der Universität ihre Studien zu vollenden, beanspruchen authentische Mittheilungen über das seit dem 1. Januar v. J. unter der vorzüglichen Direction des Hofrathes Professor Dr. Heinze stehende **königl. Convictorium**, jene Speiseanstalt für nicht genügend bemittelte Studenten, wie sie in gleicher Ausdehnung an **keiner deutschen Hochschule** besteht, erhöhtes Interesse. In einem großen, säulengetragenen Saale des Paulinum werden täglich Mittags und Abends auf 24 Tischen für 288 Studenten Speisen aufgetragen, die von einem dazu berufenen Oekonomen nach bürgerlicher Art zubereitet werden. Die Convictoristen erhalten des Mittags Suppe, Fleisch (gekocht oder gebraten 7 Pfund auf je 12 Mann) und Gemüse oder Salat, Abends Wurst und Muß oder Butter und Käse, außerdem zu jeder Mahlzeit ein kleines aber kräftiges Brod. Die Zeit des Beginnes der Mahlzeiten wird von dem Inspector des Convicts, Herrn Lehrer Leuschner, oder dessen studentischen Stellvertreter festgesetzt. Von den 288 Stellen, um welche die Bewerbung bei Beginn jedes Semesters, falls eine Vergebung nicht früher erfolgt ist, geschehen kann, sind 132 königliche, während 156 von Privaten gestiftet wurden. Die königlichen Stellen werden von den einzelnen ordentlichen Professoren nach der Reihenfolge ihres Eintritts in den akademischen Senat im Auftrage des königl. Ministeriums des Cultus und des öffentlichen Unterrichts und zwar nach Maßgabe der durch Zeugnisse nachgewiesenen Bedürftigkeit des Petenten vergeben; die Privat- oder Familienstellen stehen unter Privatcollatur in Gemäßheit der betreffenden Stiftungsurkunden. — An diese Mittheilungen anschließend, sei bemerkt, daß für bedürftige Studenten auch Privatfreitische im „Hotel de Pologne" und „Stadt Berlin" hierselbst bestehen. Die Anzahl dieser Freitische ist verschieden. In einem der letzten Semester betrug die Zahl der verwilligten Freitische 238, von denen Se. Majestät der König Albert und Glieder unseres Regentenhauses allein 136 unterhielten.

—o. Bei der jetzigen **Höflichkeit und Zuvorkommenheit der Leipziger Gastwirthe** und ihrer Bediensteten, sowie der fast durchweg prunkvollen und behaglichen Einrichtung unserer Restaurationslocalitäten, dürfte der gewaltige Gegensatz wie er vor einem Jahrhundert, 1785, in Leipzig bestand, von cultargeschichtlichem Interesse sein. Damals wurde geklagt, daß in den Leipziger Gasthäusern Alles nach der Aeußerlichkeit behandelt und wer täglich in ein solches käme ungleich mehr geachtet würde, als Einer der seltener dort erschien. Die Bedienung ist für den täglichen Besucher weit besser, wird gesagt, und der Wirth nimmt seine Mütze sechs Mal mehr herunter, wenn man einen Thaler für die Mahlzeit bezahlt, als vor Einem, der nur für sechs Groschen speist. Logirt man einige Tage in einem Hotel und der Wirth rechnet die Kost wohlfeil an, so ist die Rechnung am Ende doch ungleich höher, als wenn man täglich bezahlt hätte, denn sie wissen Dasjenige, was sie an der Kost wohlfeiler angeschlagen haben, anderswie desto höher anzusetzen, deshalb ist es besser, Alles was man bekommt, sogleich zu bezahlen. Hat man eine Bouteille Wein getrunken und verlangt noch eine halbe, so bekommt man eine ganze und ist diese auch verzehrt, so wird eine dritte gebracht, ohne daß man sie bestellt. Wenn man sie auch nicht trinkt, bezahlt muß sie doch werden. In der Messe sind die Wirthe unausstehlich grob, denn sie glauben, die Fremden müßten doch kommen, und klagt man darüber, so entschuldigen sie ihre Grobheit mit den vielen Geschäften. Die meisten sind fett, rechthaberisch und wohlhabend, und wer bei ihnen wohnt, und wäre es in einem Loche, der kann darauf rechnen, daß ihm das Fell über die Ohren gezogen wird. Noch schlimmer ist das Urtheil über die **Kellner**, damals „Markeurs" genannt. Im Anfang kleine Buben, die kaum das Billard übersehen können, dumm und zaghaft, werden sie bald abgefeimt, heißt es von ihnen. Sie gebrauchen die Redensarten der Herren Studenten, tragen große Schuhschnallen, lernen Billard und glauben, wenn sie dies können, eine Rolle spielen zu müssen. Sie forschen den Fremden aus, wie sein Geldbeutel beschaffen ist und richten danach ihr Betragen ein. Spielt ein Gast nicht so gut wie sie, Billard, dann lächeln sie höhnisch und werfen, wenn verlangt, verächtlich Bälle und Maße hin. Ihre Höflichkeit und gute Laune muß man durch Trinkgelder erkaufen.

—d **Leipzig**, 8. März. Schon 39 **Vereine**, welche sich durch ca. 450 Mitglieder vertreten lassen, haben ihre Theilnahme zum **Dresdner Kegelverbandsfeste** am 6. bis 8. Juni d. J. zugesagt. Da nun hier auch eine Generalversammlung, wie in Hannover und Berlin, einberufen werden soll, so ersucht die Redaction der „Deutschen Kegel- und Scat-Zeitung" um Angabe von Kegelclub-Adressen. Wir können schon jetzt verrathen, daß die Generalversammlung auf einen Sonnabend in diesem Monat fällt und wird eigens dazu ein Vorstandsmitglied von dem das Ganze leitenden Kegelclub „Sendbote" aus Dresden erscheinen, um jeder Frage Rede und Antwort stehen zu können.

) **Leipzig**, 8. März. An einem Grundstück der Centralstraße entstand gestern Abend in einem im Hofe gelegenen Geschäftsraume, woselbst Bilder zum Trocknen aufgehängt **waren, dadurch Feuer**, daß durch einen Luftzug ein Bild in eine Gasflamme getrieben wurde und in Brand gerieth, das Feuer sich aber schnell den übrigen Bildern und sonstigen Papieren in dem Locale mittheilte. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und kam auch in Thätigkeit, auch gelang es, den Brand sehr bald wieder zu beseitigen. Ein **Markthelfer** im Geschäft hatte beim Löschen ziemlich erhebliche **Brandwunden** an den Händen davongetragen. — In der Nürnberger Straße fiel gestern Abend ein **Steinmetzgeselle** in der Trunkenheit so unglücklich auf das Straßenpflaster nieder, daß er mit dem Hinterkopf auf die Trottoirkante aufschlug und wegen der erlittenen schweren Verletzungen in das **Krankenhaus** gebracht werden mußte. — Am Grimmaischen Steinweg stieß gestern Nachmittag ein **Bierwagen** mit einem **Pferdebahnwagen** zusammen, wobei letzterer am Vordertheile etwas beschädigt wurde. — In der Brandvorwerkstraße entlief gestern Abend ein **Pferd** gelegentlich des Anschirrens und rannte nach der Südstraße zu. Dort kam es zum Stürzen, brach dabei ein Bein und mußte getödtet werden. Es gehörte einem Droschkenbesitzer. — In vergangener Nacht ging ebenfalls **ein Pferd**, welches angeschirrt werden sollte, plötzlich in der Hospitalstraße durch. Es jagte durch die Thal-, Seeburg- bis in die Stephanstraße, wo es, glücklicherweise ohne Schaden angerichtet zu haben, wieder aufgehalten werden konnte. — Leider hat sich in vergangener Nacht abermals eine **Messeraffaire** hier zugetragen und schweres Unheil herbeigeführt. In der Windmühlengasse geriethen nämlich ein **Bäckergeselle** und ein **Handlungscommis** feindlich zusammen. Dabei bediente sich ersterer eines Taschenmessers und stach seinen Gegner blindlings in den Leib. Schwer und wie es scheint tödtlich verletzt, brachte man den Verwundeten mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause, während der Bäckergeselle polizeilich verhaftet wurde.

* **Chemnitz**, 8. März. Der Rath der Stadt erläßt folgende **Todesanzeige: Am 6. dss. Monats verschied unerwartet Herr Stadtrath Rechtsanwalt Heinrich Stübel** hier. Lebendiges Interesse für unsere Stadt, ein warmes Herz für seine Mitbürger, gewissenhafte Erfüllung der Berufspflichten und treue Verwaltung des ihm übertragenen Ehrenamtes, Biederkeit des Charakters und aufrichtige Collegialität zeichneten den Verstorbenen aus, weshalb wir seinen so frühen Verlust tief und schmerzlich empfinden. Ihm rufen wir für seine der Gemeinde geleisteten Dienste hierdurch den schuldigen Dank nach. Sein Gedächtniß wird in Ehren bleiben.

— **Freiberg**, 7. März. Der hiesigen Polizei ist es heute Vormittag gelungen, den Burschen zu ermitteln, der vor einigen Wochen in hiesiger Himmelfahrtsgasse, auf dem Wege nach Tuttendorf und anderen Orten der Nachbarschaft wiederholt **Mädchen** in unsittlicher Weise gewaltthätig angehalten und mehrere derselben auch noch beraubt hat. Der Attentäter, der erst 16jährige, aber bereits körperlich sehr entwickelte Sohn eines hiesigen Viehhändlers, steht hier bei einem Klempner in der Lehre und besucht die Fortbildungsschule. Die Unruhe, welche die verschiedenen Attentate bei Allen hervorgerufen hatten, die aus den Nachbardörfern Mädchen nach Freiberg schicken mußten, ist nun gewichen; ebenso groß ist nun die Befriedigung, daß der Uebelthäter der gerechten Bestrafung zugeführt wird.

l. **Schneeberg**, 7. März. Für Schneeberg, Neustädtel und Umgegend ist von Seiten hochangesehener Personen die Begründung eines **Albertzweigvereins** geplant worden, und hat das Vorhaben insofern eine feste Gestalt angenommen, als auf ergangene Aufforderung des Herrn Bürgermeister Heinke und dessen Frau eine größere Anzahl Damen aus genannten Orten sich bereit erklärt haben, dem Vereine beizutreten. Eine demnächst abzuhaltende Versammlung wird die weiteren Schritte thun. — Ein anderer Wohlthätigkeitsverein ist in unserer Stadt ebenfalls in der Entstehung begriffen, eine Ortsgruppe des „**Deutschen Schulvereins**", ein Glied des sächsischen Landesverbandes.

° **Plauen i. V.**, 7. März. Die **Einweisung des neuen Landgerichtspräsidenten Prieber** bei dem hiesigen königl. Landgericht erfolgt am 1. April dieses Jahres, Vormittag 11 Uhr, und zwar einer diesbezüglichen Verordnung des Herrn Justizministers entsprechend, durch Herrn Geheimrath **Hedrich** aus Dresden. Die Stadt wird durch Deputationen des Rathes und der Stadtverordneten bei der Feierlichkeit vertreten sein. — Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner am Donnerstag Abend abgehaltenen Sitzung nach dem Vorschlage seines Finanzausschusses I ohne Debatte einstimmig beschlossen, zur Befriedigung der gegenwärtig und in den nächsten Jahren an die Stadt herantretenden Bedürfnisse bei dem Reichsinvalidenfonds unter den vorher bereits festgesetzten und von uns veröffentlichten Bedingungen eine **Anleihe zu einer Million Mark** zu bewirken.

Meißen, 6. März. Der **Buchhalter Dekoster** in der Zündersabrik im Drosselgrunde fälschte am vorigen Dienstag die Unterschrift des Scheines, durch welchen die Post einen Geldbrief mit 5000 ℳ anzeigte, ließ sich dann auf der Post den Werthbrief verabfolgen, um mit dem Gelde und zugleich auch mit der geschiedenen Frau eines Postbeamten **das Weite zu suchen**. Vorgestern früh reiste er mit einer größeren Zahl Gepäckstücke nach Leipzig, von hier nach fünfstündigem Aufenthalte nach Hannover, wo gestern sofort nach dem Verlassen des Zuges seine Verhaftung erfolgte. Die Reiseroute konnte genau verfolgt werden und wurde durch die Nummern der Gepäckstücke verrathen. Der betreffende Buchhalter ist nahezu 10 Jahre in der Zündersabrik angestellt, war aber in letzter Zeit so unsolid gewesen, daß die Kündigung ihm nahe bevorstand.

† **Dresden**, 8. März. Das Directorium des Vereins „**Asyl für obdachlose Männer**" erhielt folgendes, dasselbe hochehrende und auszeichnende Schreiben:

Se. königl. Hoheit der **Prinz Georg**, Herzog zu Sachsen, hat dem ergebenst Unterzeichneten den ehrenvollen Auftrag ertheilt, dem geehrten Directorium des Vereins „Asyl für obdachlose Männer" hierselbst zunächst Höchstdessen verbindlichsten Dank für das an den erlauchten Prinzen gerichtete Schreiben und die darin zum Ausdruck gelangte, Höchstdemselben wohlthuende Gesinnung und erfreuliche Bitte andurch auszusprechen. Wie Se. königl. Hoheit der Prinz den Bestrebungen des geehrten Vereins „Asyl für obdachlose Männer" von dessen Constituirung an mit besonderm Interesse allezeit theilnahmsvollste Beachtung geschenkt hat, so erfüllt der erlauchte Prinz auch jetzt gern den ausgesprochenen Wunsch des Vereins, indem Höchstderselbe nunmehr das „**Protectorat**" über denselben übernimmt. Mit dieser Eröffnung verbindet Se. königl. Hoheit der Prinz Georg den Wunsch, daß die durch den geehrten Verein ins Leben gerufenen und seit verhältnißmäßig kurzem Bestehen doch schon zur Hebung des sittlichen Gefühls obdachloser Männer so segensreich wirkenden Wohlthätigkeitsanstalten unter der umsichtigen und fürsorgenden Leitung des geehrten Vereinsdirectoriums je länger, je mehr den dem Vereine vorschwebenden veredelnden Zweck unterstützen und fördern helfen mögen, damit mittelbar auch dadurch in der an Körper und Seele leidenden und verarmten Menschheit das Pflichtgefühl, mit Gottes Hilfe durch eigene Arbeit an Körper und Seele eine nützliche und geachtete Stellung im Leben wieder sich zu erringen, wieder wach werde und erstarke.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Dresden, den 27. Februar 1885.

Der Hofmarschall
Freiherr von Gutschmid.

— Gegenwärtig bereisen im Auftrage der italienischen Regierung die Professoren Dr. Vinciguerra von der Universität Genua und Dr. Bettoni von der landwirthschaftlichen Schule in Brescia Deutschland, um die hier zur **Förderung von Fischerei und Fischzucht** getroffenen Maßnahmen kennen zu lernen. Nach einem längeren Aufenthalt in der kaiserlichen Fischzuchtanstalt bei Hüningen im Elsaß und nach Besuch der Anstalt in Selzenhof bei Freiburg i. B. und Seewiese bei Gemünden trafen dieselben in **Dresden** ein, um unter Führung des Herrn Projektor Dr. H. Nitsche-Tharandt am 3. März die von Herrn Mühlenbesitzer Mittag eingerichtete Fischzuchtanstalt in Roßmannsdorf bei Hainsberg, sowie die Forstakademie Tharandt und die Einrichtung des daselbst alljährlich stattfindenden Fischereicursus kennen zu lernen. Am 4. März besuchten sie unter der gleichen Führung die von Herrn Fischermeister Teubner unter Oberaufsicht des Herrn Oberförster Wanick-Schirgiswalde eingerichtete, dem Domstifte zu Bautzen gehörige Fischzuchtanstalt Wilthen und reisten am 5. März nach den berühmten märkischen Anstalten der Herren Eckhardt-Lübbinchen und Max von dem Born-Berneuchen weiter.

— Der „Dresd. Anz." meldet: Der Schaden im Schlosse des **Grafen Luckner** auf **Altfranken** ist, wenn man sich der Meinung hingiebt, daß alle die Gegenstände, welche nach dem Brande vermißt werden, durch die Flammen vernichtet worden sind, ein sehr bedeutender, von mehr denn einer halben Million Mark. Ein Beamter, welcher bei Graf Felix Luckner auf Altfranken früher in Diensten stand und auch jetzt noch sich bei dem Genannten nützlich zu machen wußte, hat sich an den Kunst und anderen werthvollen Gegenständen des Grafen vergriffen und um diese That nicht entdeckt zu wissen, den Brand angestiftet. Die Inhaftnahme des Brandstifters ist bereits vollzogen.

Vermischtes.

— **Altenburg**, 7. März. Der diesjährige **Roßmarktsverkehr** stellte sich seinen Vorgängern fast ebenbürtig zur Seite, trotzdem das Wetter demselben in den ersten Vormittagsstunden keine günstigen Aussichten stellte. Zu Fuß und zu Wagen wanderte die nächste Umgebung unserer Stadt zu, während die Eisenbahnzüge in außergewöhnlicher Stärke Hunderte und aber Hunderte Passagiere aus den benachbarten Städten und Dörfern brachte. Die Wettinerstraße gewährte jedesmal nach Ankunft eines Eisenbahnzuges einen imposanten Anblick, die angekommenen Besucher wie eine schwarze Wolke nach der Stadt eilen zu sehen, was namentlich während des Regens, wo Regenschirm neben Regenschirm paradirte, einen den Humor herausfordernden Anblick gewährte. Es brachten uns gestern die Eisenbahnzüge von Leipzig 1800, von Gößnitz 2100 und von Zeitz-Meuselwitz gegen 800 Besucher, die theilweise mit den späten Nachmittags- und Abendzügen unsere Stadt wieder verließen. Die Restaurationen, namentlich wo Concert und Gesangsvorträge stattfanden, waren natürlich am Tage, wie am Abende besucht, das Hoftheater, wo Scheffel's „Trompeter von Säkkingen" gegeben wurde, ziemlich ausverkauft, in der Moritzstraße hielt eine Menge Händler feil. Was den Standplatz der Pferde, den Roßmarkt, betrifft, so war derselbe ziemlich gut bestellt, feinere Racen wurden indeß nicht aus den Ställen gezogen. Angemeldet wurden 590 Pferde, der Gesammtauftrieb mag somit gegen 600 betragen haben.

— **Kiel**, 7. März. Laut Cabinetsordre vom 3. März sind im Laufe des Frühjahrs in Dienst zu stellen: 1) das Panzerschiff „Bayern", das Torpedofahrzeug „Mücke" zu Versuchs- und Uebungszwecken; 2) eine Anzahl von Torpedobooten, das Panzerfahrzeug „Brummer", der Aviso „Blitz" als Torpedobootsflottille, das Torpedoschulschiff „Blücher", für welches das Fahrzeug „Ulan" als Tender in Dienst gestellt, wird zeitweise der Flottille beigegeben; 3) die Kreuzerfregatte „Stein", die Kreuzercorvette „Sophie" als Freiwilligen-Schulschiffe, zu welchem Zweck auch die „Olga" weiter verwendet wird; 4) die Kreuzercorvette „Luise" und die Brigg „Musquito" als Schiffsjungen-Schulschiffe; für denselben Zweck bleiben nach der Heimkehr im Dienst die Kreuzercorvette „Ariadne" und die Brigg „Rover"; 5) der Aviso „Grille" und das Fahrzeug „Drache" zu Vermessungszwecken in der Ost- und Nordsee; 6) der Aviso „Pommerania" zur Ueberwachung und zum Schutz der Fischerei in der Nordsee; 7) das Fahrzeug „Hay" als Tender für das Artillerie-Schulschiff; 8) Torpedofahrzeug „Rhein"; 9) das Kanonenboot „Cyklop" zu politischen Zwecken.

— Vom **Weberstrike in Landeshut**. Die Erklärung, welche der kgl. Commerzienrath Rud. Epner bezüglich des Strikes der Weber seines Etablissements veröffentlicht hat, giebt dem Mitinhaber der Mechan. Leinenweberei von Gebr. Methner in Landeshut, Herrn Heinrich **Frahne**, Anlaß zu einer Gegen-Erklärung, aus welcher die „Schles. Ztg." Folgendes hervorhebt:

Es ist **falsch**, daß Controle oder Verhütung von Diebstahl, wie Herr Epner zu Protocoll gegeben hat, irgend etwas mit den länger gescheerten Ketten zu thun haben kann, da jedes Stück, ob kurz oder lang, an beiden Enden gezeichnet wird. Es ist falsch, daß die Garne aus der eigenen Spinnerei die Lohndifferenz ausgleichen konnten; denn in den meisten Fällen sind die Ketten nicht einmal aus dem eigenen Garn angefertigt worden. — Es ist ferner falsch, wenn gesagt wird, daß jeder Weber von den länger gescheerten Ketten gewußt hat. Daß die Weber hiervon keine Kenntniß hatten, bezeugt Herr Epner in seiner sogenannten Berichtigung, wenn er schreibt: „Es bleibt also nur als „Schuld" übrig, daß den Webern eine besondere Benachrichtigung hätte zugehen sollen." . . . Bei der ersten gerichtlichen Untersuchung wurde ich auf Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft darüber vernommen, ob ich es für angezeigt hielte, die Lohn- und Versandtbücher mit Beschlag zu belegen, und ferner hatte ich darüber Vorschläge zu machen, auf welche Weise die Gesammtsumme des den Webern seit dem 15. September vorenthaltenen Lohnes festzustellen sei; weitere Functionen hatte ich nicht. Ich habe mein Urtheil dahin abgegeben, daß die Lohn- und Versandtbücher **nicht beschlagnahmt** worden und zur Feststellung der erwähnten Lohn-Differenz den Treibmeister der Epner'schen Fabrik in Vorschlag gebracht, aber eine Revision des Resultats empfohlen. Jeder, selbst Herr Epner, wird mir wohl zugeben müssen, daß dies Urtheil als Sachverständiger ein durchaus **objectives** ist. — Wenn Herr Epner sagt, er habe angeordnet, die Ketten nicht länger, sondern nach einheitlichem Maaße, also doch wohl jedenfalls in anderer Länge als früher zu scheeren, so liegt nur die Möglichkeit vor, länger oder kürzer scheeren zu lassen. Daß die Ketten nicht kürzer, aber länger gescheert werden sollten, wird dadurch schon bewiesen, daß eine beabsichtigte Lohnreduction unterblieben ist. Herr Epner erklärt die Insinuation, daß er sich durch das veränderte Kettenanlegen einen Vortheil habe zuwenden wollen, für niederträchtig; dies ist recht gut gesagt, zumal als Herr Epner eine Schädigung der Weber ausdrücklich anerkannt hat, trotzdem aber sich nicht bemüßigt fühlt, den Schaden vollständig zu ersetzen, sondern **sich mit seinen Webern aufs Handeln** legt, zuerst 3 Wochen Nachzahlung offerirt und schließlich 7½ Woche (nach seiner Angabe) in Summa 607 ℳ nachzahlt, während seine Leute noch für etwa 12 Wochen rückständigen Lohn rechtmäßig zu fordern haben."

— In dem **französischen** Städtchen Bence, unweit Grasse im Departement Var, hat sich ein **empörendes Drama** abgespielt. Zwei Burschen von siebzehn, achtzehn Jahren, Michel und Lantery, spielten Karten und tranken ungemein viel dabei. Plötzlich sagte Lantery seinem Freund: „Ich bin des Lebens überdrüssig. Willst Du mich umbringen? Ich will es dir schriftlich geben, daß ich dir befohlen habe, mich umzubringen". Und sofort schrieb er auf einen Papierfetzen, daß es sein Wille sei, von Michel umgebracht zu werden. Michel, der nicht weniger betrunken war, als sein Freund, ergriff ein mit Schrot geladenes Gewehr und, auf das von Lantery gegebene Zeichen, schoß aus einer Entfernung von etwa vier Metern auf diesen. Auf den Schuß eilten mehrere Personen herbei und hoben Lantery mit blutigem Kopfe auf. Der Schuß hatte Stirn und Augen getroffen. Ein eiligst herbeigeholter Arzt fand sehr bald, daß die Wunden, trotz ihrer großen Zahl und der starken Blutung, nicht tödtlich seien. Aber beide Augen dürften unrettbar verloren sein. Beide Burschen wurden durch den Eindruck, welchen ihre Frevelthat hervorgebracht, sehr schnell wieder nüchtern, obwohl sie vorher sich vor Trunkenheit kaum zu halten vermochten. Beide sind dem Gefängniß zugeführt worden.

— **Paris**, 5. März. (Allgemeine Zeitung.) Die heute früh der Presse gebiffnete und von morgen ab dem weiteren Publicum zugängliche **Ausstellung der Werke Delacroix'** wurde heute Nachmittag vom Präsidenten der Republik, dem Premier und dem Unterrichtsminister besichtigt. Sie befindet sich im vorderen Saale des ersten Stockes der Kunstschule am Quai Malaquais und umfaßt 239 Oelgemälde und noch eine erheblich größere Zahl von Kreidezeichnungen und Aquarellen, sowie Zeichnungen mit Farbenmotiven und ohne solche ꝛc. Der Ertrag der Eintrittsgelder ist zur Errichtung eines **Denkmals für den Begründer** der modernen Malerschule bestimmt. Die Ausstellung ist unstreitig die bedeutendste, die je aus den Werken eines einzelnen Meisters zusammengestellt worden ist, obwohl berühmte Gemälde des Künstlers, wie „Die Barke Dante's" und das „Massacre de Scio", sowie namentlich große Schöpfungen Delacroix' auf religiösem Felde nicht mit vorgeführt worden sind, wohl weil ihre Beförderung schwierig und gefährlich gewesen wäre. Es bleibt noch immer genug zu bewundern. Delacroix erscheint in den ausgestellten Werken als der große Darsteller von Ideen, der Verkörperer der Schöpfungen Dante's, Goethe's, Shakespeare's, Walter Scotts, Miltons. Gleichzeitig fesselt in der immensen Kunstleistung, die dem Beschauer überwältigend gegenübertritt, die Einheit und Beharrlichkeit der idealen Auffassung in allen Vorwürfen, ob jenen biblischer oder geschichtlicher Natur, Portraits, Wüstenscenen, Löwengemälde oder Stillleben. Die Arbeiten Delacroix', die den Zeitraum von 1827 bis 1862 umspannen, werden wirkungsvoll durch eine von Charavay veranstaltete Sammlung seiner Autographen ergänzt, von denen mehrere in das lebhafteste Kampfgetümmel der denkwürdigen Sturm- und Drangperiode der Literatur und Kunst zurückversetzen.

— **Rotterdam**, 2. März. Ein schon seit vierzig Jahren gefaßter und vielfach erörterter Gedanke ist nunmehr verwirklicht: **das erste Rheinseedampfschiff ist vollendet** und hat eine Probefahrt glücklich bestanden. Das Schiff, „Industrie" genannt, aus deutschem Phönix-Stahl auf der Werft von L. Smit und Sohn in Kinderdijk erbaut, ist zu regelmäßigen Fahrten zwischen Köln und London bestimmt. Es hat eine Länge von 61 Meter, eine Breite von 8.70 Meter, ist 3.81 Meter hohl. Tiefgang bei 500 Tonnen Ladung auf dem Flusse 2.51 Meter, welcher mit Hilfe von Wasserballast oder durch vermehrte Ladung in See auf 3.45 gebracht werden kann. Zum Betriebe der beiden Maschinen mit zusammen 360 indicirten Pferdekräften, welche zwei Schrauben in Bewegung setzen, dienen zwei Wellrohrkessel. Der flache Schiffsboden ist in der Kimme mit Seitenkielen versehen. Bemerkenswerth ist die Construction des Ruders, welches mit Dampfsteuer-Apparat in Verbindung steht. Die Ausrüstung mit Dampfwinden u. s. w. versteht sich heute von selbst. Die Masten sind zum Passiren der Brücken zum Niederlegen eingerichtet und der Kamin nach dem Telescopsystem. Außerdem ist das Schiff mit zwei elektrischen Laternen zum Laden und Löschen bei Nacht versehen. Das Schiff liegt sehr schön zu Wasser und macht den Eindruck eines 1200 Tonnen-Seeschiffs, bietet einen außerordentlich eleganten Anblick und ist in geschmackvoller Weise mit den weithin sichtbaren Wappen von Köln und London unter der oberen Commandobrücke versehen. Es ist Einrichtung für zahlreiche Passagiere an Bord; die Bemannung mit dem Capitain besteht aus 14 Mann. Die Kessel arbeiten mit 5½ Atmosphären Ueberdruck. Am 2. März war das Schiff fertig zur Probefahrt, nur belastet mit 70 Tonnen Kohlen (Hibernia-Shamrock) und 130 Tonnen Wasserballast in den Tanks, so daß das Schiff vorn nur 4 und hinten 7 Fuß tief lag. Das Schiff macht im stillen Wasser über 10 Knoten. Am 2. März, Vormittags 9¼ Uhr, löste sich das Schiff vom Staden und passirte zum Zweck einer Probefahrt in See um 9 Uhr 45 Minuten die Rotterdamer Drehbrücke. Außer zahlreichen Eingeladenen deutscher, holländischer und englischer Nation waren an Bord gekommen Herr Graf Peurtalès und Herr Generalconsul Göhring. Von vornherein fiel die außerordentliche Steuerfähigkeit des Schiffes günstig auf, welche später beim Wenden in See ihre volle Bestätigung fand. Wetter ruhig, Wind sehr mäßig östlich. Um ½12 Uhr war das Schiff in See, eine Stunde später wendete es zur Rückfahrt. Der Kohlenverbrauch stellte sich für die Stunde auf 350 Kilogr. Eine während der Fahrt genommene Indicatorprobe ergab bei 124 Maschinenumdrehungen 432 indicirte Pferdekräfte. Um 3 Uhr lag das Schiff wieder vor Anker in Rotterdam. Nach dem Verhalten des Schiffes auf See ist es keinem Zweifel unterworfen, daß die technische Frage vollständig gelöst ist: das Flußschiff ist zugleich ein vollkommenes Seeschiff.

— Aus **Boguslaw**, Gouv. Kiew, wird der „Sarja" geschrieben: Am 26. Januar starb in dem Dorfe Sesijewka der dortige reiche Kaufmann und Pächter Meilich Lojew. Da sich bei dem genannten Dorfe kein jüdischer Begräbnißplatz befindet, brachten die Hinterbliebenen die Leiche nach Boguslaw, dessen jüdische Gemeinde aber für die Beerdigung nicht weniger als 30,000 Rubel zum Besten der jüdischen Wohlthätigkeitsanstalten verlangte. Jetzt begann ein sehr lärmendes Handeln und Schachern. Endlich erklärte die Wittwe sich bereit, 4000 Rubel zu zahlen, verlangte aber eine Quittung. Hierauf wollte die Boguslaw'sche Judenschaft nicht eingehen, weil sie fürchtete, die Wittwe könnte mit einem solchen Document in der Hand ihr später unangenehm werden. Inzwischen traf ein Verwandter des Verstorbenen, ein gewisser Rabinowitsch, in Boguslaw ein, welcher der Judenschaft erklärte, daß sie auch nicht eine Kopeke bekommen würde; er werde dafür sorgen, daß die Leiche auf polizeilichen Befehl beerdigt werde. So geschah es denn auch in der That. Die Polizei fand, daß die Leiche wegen vorgeschrittener Verwesung schleunigst der Erde übergeben werden müsse. Der Leichenzug hatte allerdings feindselige Demonstrationen seitens der ausgeschlossenen Juden zu bestehen, bis zur Pforte des Begräbnißplatzes schützte ihn aber die Polizei. Auf den Friedhof selbst aber, welcher der jüdischen Cultusgemeinde gehört, ging der Polizeipristaw nicht mit, angeblich, weil er dort nichts mehr zu sagen habe. Jetzt war die Sache wieder zu ihrem früheren Stande zurückgekehrt. Angesichts dieser Zwangslage entschloß sich Rabinowitsch an Ort und Stelle die 4000 Rubel zu zahlen, die dem Gemeindevorstand Abram Wolowik eingehändigt wurden. Sodann wurde ein Grab gegraben und die Beerdigung vollzogen.

— In der egyptischen Stadt Sam, dem Tanis der Alten, sind verschiedene Theile einer **Colossalstatue Ramses II.** gefunden worden, über welche die „Post" dem „Antiquar" Folgendes entnimmt: Nach den Theilen zu urtheilen, muß diese Statue die größte aller bisher bekannten gewesen sein, ein Standbild von dem gewöhnlichen Typus, gekrönt mit der Krone von Unter-Egypten und auf der Rückseite von einem Pilaster gestützt. Zieht man Dimensionen verschiedener Theile, z. B. des Ohres und des Spannes, in Betracht und vergleicht das stets proportionirte Maß der 3 Fuß weiten Kniekuschen mit demjenigen an anderen Statuen, so ergiebt sich, daß der Coloß vom Fuß bis zur Krone 98 Fuß hoch, mit dem Piedestal, das zweifellos mit der Statue aus einem Stück gearbeitet war, sogar 115 Fuß hoch gewesen sein muß. Die große Zehe mißt querüber 18 Zoll. Daß diese Statue ein Monolith war, ist fast sicher anzunehmen, denn die größten Statuen sind es sämmtlich. Jedenfalls war diese Statue die größte und schwerste, welche wir kennen, denn allein die Krone würde 700 Tonnen wiegen und das Uebrige würde wohl noch einmal so viel dazu thun; ein Gesammtgewicht von 1200 Tonnen bliebe aber wahrscheinlich hinter der Wirklichkeit zurück. Die Statue ist unter Sheshank III. zu Bausteinen zerschnitten und zum Bau des großen Pylons verbraucht worden, darum sind jetzt nur Stücke, jedes von einigen Tonnen, von der Statue zu sehen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löle in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

In Kraft's Hôtel de Prusse, Grosser Saal, Eingang Karpinzstrasse, Montag, den 9. März, Abends 7½ Uhr

Soirée littéraire française

donnée par

Mr Alphonse Scheler,

Prof. de diction à l'Université de Genève et officier d'Académie de l'Université de France.

Poèmes. Poésies. Scènes de Comédies. Monologues.

Reserv. Pl. à 3 ℳ, nicht reserv. à 2 ℳ sind in der Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt 38, und Abends an der Casse zu haben.

Billets für Studirende der Universität, für die Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen, Pensionate etc. zu ermässigtem Preise ebendaselbst.

Auction.

Montag, den 9. d. M., früh 10 Uhr soll in **Lindenau**, Leipziger Str. 2, verschiedenes Restaurations-Inventar, als: Billard, Flügel, Tische, Stühle, Gartenmöbel, Gläser, Bierapparat mit Pumpe, Thürvorhänge, Buffet, Spaltladen, 2 eiserne Rollläden 2c. gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

F. Pätzig, Gerichtsvollzieher.

Heute Vormittags von 10 Uhr an

Rauchwaaren-Auction Brühl 65 66.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen

Dienstag, den 10. März d. J. von Vormittags 10 Uhr ab

eine größere Partie Zeptuar- und Castorfelle, seidene, wollene und baumwollene Kleider, gewirkte Hauben, 86 Clichés, 20 Zimmerlichte, 8 Paar Damenstiefeln, ein Piano, 1 Nähmaschine für Schuhmacher, 1 Ladentafel, 1 großer Waarenschrank, 3 Fässer Wein, sowie verschiedene Möbel, darunter 1 Kirschbaum, 1 Schreib-, 1 Kleiderscretair, 1 Sopha, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, Bettstellen mit Matratzen, Betten, Tische, Spiegel, Stühle und versch. andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 7. März 1885.

Handtrup, Gerichtsvollzieher.

Große Pfänder-Auction.

Dienstag, 10. März, Nicolaistr. 27, 9 Uhr früh aus Dehmer's Pfandern Versatzamt: Uhren, Gold, Kleider, Wäsche, Zinn, Schuhwaaren, Schürzen 2c.

Fischer, Auctionator.

P. S. Ferner werden versteigert: Große Posten neuer compl. Jaquets, Rockstoffe, Damen-, Burschen-, Knabenanzüge, Stoffe, Hemden, u. hand. engl. Lederhosen, Gasthof- und Gartbeln auch für Knaben 2c.

Auction.

Mittwoch, den 11. März, Vormittags von 9—12 und Nachmittags 3 Uhr soll wegen Aufgabe des Geschäfts 1 Partie Nußbaum- und Mahagoni-Möbel, als: **Schreib- u. Kleidersecretair, Schreibtische, Garnituren, Buffet, Sopha, Chaiselongue, 2 franz. Bettstellen mit Feder- u. Roßhaar-Matratze, Spiegel, Tische,** Stühle, sowie 1 Kreuz-Pianoforte meistbietend versteigert werden **Petersstraße 21, 1. Et.,** Leipz. Zeitung. **J. F. Pohle**, Auctionator.

Versteigerung

eines Kurz- und Spielwaaren-Lagers.

Die bedeutenden Bestände des Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäfts des Herrn F. W. Sturm, Grimmasche Straße Nr. 31 allhier, sollen **vollständiger Geschäftsaufgabe halber Freitag, den 13. März 1885 und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Hause Grimmasche Straße Nr. 31, parterre, öffentlich versteigert werden.**

Martin, Localrichter.

Schmiede-Verkauf.

Mein in **Reutzschen b. Hohenmölsen** bestehendes Schmiedegrundstück, das einzige am Orte, soll **veränderungshalber**

Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr in meiner Behausung versteigert werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Die Bedingungen bezüglich der Anzahlung werden im Termine bekannt gemacht.

Mank, Schmiedemeister.

Tapeten-Auction

5000 Stück Tapeten

in hochfeinen neuen Mustern bin ich beauftragt zu sehr billigen Tagpreisen zu verkaufen **Brühl 1 b.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Bei **W. Biolet**, Liebigstraße 5, ist soeben erschienen:

Jacob und Israel.

Predigt am Sonntage Jubilate von Pastor Dr. Treydorff.

Preis 40 ₰.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Aurel Bluemich,

Antiquariat, Neumarkt 9.

Gelegenheitskäufe.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,

heilt diese, Krankheiten nach Original-, gesetzl. Bestimmungen gewissenhaft. Reichshof 20, III.

Damm [illegible] Krankheiten, [illegible] Unterleibs-, Hoden-, Hautkrankheiten, Unfruchtbarkeit, Impotenz und Schwäche. **Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.**

Andr. Reuss,

Masseur.

Plagwitz,

Nonnenstrasse 32a, III.

Handlungs-Bücher

werden in bisheriger Weise revidirt. Off. sub **W. B. 890** an Rudolf Mosse, Leipzig.

Fortsetzung der 132. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Fettvieh-Auction.

Am Mittwoch, den 11. März cr., Nachmittag punct 2 Uhr, sollen auf meinem Schäferei-Hofe

100 St. 2jähr. fette Hammel

meistbietend unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

Die Thiere können bis 1. April stehen bleiben.

Liebertwolkwitz, den 2./3. 1885.

F. Liebner.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Exemplare des Geschäftsberichts unserer Bank pro 1884 stehen zur Verfügung auf unserem Bureau, Brühl 44/45.

Leipzig, den 7. März 1885.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Geschäftsberichte über das Rechnungsjahr 1884 liegen in unserem Geschäftslocale zur Empfangnahme bereit.

Credit- u. Spar-Bank-Verein,

eingetragene Genossenschaft.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Linie Eutritzsch betreffend.

Anläßlich des **Dienstag**, den 10. März c., in **Eutritzsch** stattfindenden **Viehmarktes** verkehren die Wagen auf der Linie Eutritzsch wie folgt:

Abfahrt vom Augustusplatz: früh 6.50, 6.58, 7.7, 7.17.

Abfahrt vom Bayerischen Bahnhof: früh 7.30 und alle 10 Minuten bis 11.— Abends; die Wagen von Abends 10.10 bis 11.— gehen nur bis Augustusplatz.

Abfahrt von Eutritzsch: früh 7.27 und alle 10 Minuten bis 10.47 Abends; die Wagen von Abends 10.27 bis 10.47 fahren nur bis Augustusplatz.

Reudnitz-Leipzig, den 8. März 1885.

Die Betriebsdirection.

Bremer Bank.

Die für 1884 auf ℳ **35.50** (4 20/21 %, frei von Einkommensteuer) festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividenden-Coupons Nr. 28 täglich an unserer Casse oder **bis zum 17. März incl.**

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

erhalten werden.

Bremen, den 28. Februar 1885.

Der Director
Ad. Renker. **Lemke**, Proc.

General-Versammlung

der

Kramer-Innung.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die erste diesjährige Generalversammlung

am 9. März 1885, Nachmittags 3 Uhr,

im **Saale des Kramerhauses** statt, wozu wir die Herren Kramer hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
2) Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung pro 1884.
3) Feststellung des Haushaltplanes für das Jahr 1885.
4) Antrag der Herren C. Jäckel und Genossen auf Abänderung der §§. 23, 26 der Statuten.
5) Antrag des Herrn H. Dieß betr. Schuldscheine, Differenzscheine und Begleichscheine.

Leipzig, am 25. Februar 1885.

Der Vorstand der Kramer-Innung.
Gustav Kreutzer,
Vorsitzender.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Die 49. ordentliche Generalversammlung

der Actionaire findet

Dienstag, den 24. März 1885,

Vormittags 10 Uhr im Saale des Kramerhauses hier statt.

Das Versammlungslocal wird 9½ Uhr geöffnet und pünctlich **10 Uhr** geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1884.
2) Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft.
3) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes.
4) Ermächtigung zur Vornahme der nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 sich nothwendig erweisenden Statutenänderungen.

Leipzig, den 3. März 1885.

Der Aufsichtsrath.
A. Herm. Wapler, Vorsitzender.

Die Geschäftsberichte für 1884 sind von heute an bei den Herren **Lutz & Straube** hier, Reichsstraße 44, I., und **auf unserem Comtor** zu entnehmen.

NB. Ueber Punct 4 der Tagesordnung kann nur dann endgültig beschlossen werden, wenn mindestens ein Viertheil des Actiencapitals vertreten ist.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Hiermit gestatte ich mir zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** in **Leipzig** jetzt **lediglich** durch folgende Herren vertreten wird:

Hampe & Saenger, Barfußstraße Nr. 11, im Hause der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,
Albin Richter, Johannesplatz Nr. 13,
Ritter & Jacobi, Poststraße Nr. 16.

Dresden, am 12. Februar 1885.

Rechtsanwalt **Fr. Chr. Schmidt**,
Bevollmächtigter der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Halle-Sorau-Gubener Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Vom 1. April a. c. ab werden obige Actien in Preuss. 4% consol. Anleihe umgetauscht und empfehlen sich zur Besorgung

Leipzig, den 8. März 1885.

Franz Kind & Co.,
Markt 8.

Höhere Mädchenschule Weststr. 35.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen im Alter von 6—10 Jahren nimmt die Unterzeichnete täglich von 3—4 Uhr entgegen.

Marie Servière.

R. Gatell, Barcelona, Spanien,

Zoll-Agentur. Spedition. Commission. Incasso. Parcel-Express.

Stellt billigste, feste Uebernahmen ab Barcelona nach den übrigen Plätzen Spaniens. Regelmäßiger Verkehr ab Barcelona nach Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich und Nizza [illegible]. Niedrigste Zoll- und Plattspesen. Prompteste Bedienung. Gute Lagerräume. Deutsche Correspondenz.

Bei gegenwärtig niedrigem Zinsfuße empfiehlt sich ganz besonders der Beitritt zur

Königl. Sächs. Alters-Rentenbank,

welche (**nicht zu verwechseln** mit der Sächs. Renten-Vers.-Anstalt) sehr, **unveränderliche** Rente bezahlt. Die Königl. **Sächs.** Alters-Rentenbank ist in Deutschland die **einzige, staatliche Garantie** gewährende Leibrentenbank.

Einzahlungen erfolgen ohne oder **mit Capital-Vorbehalt.** Nur **einmalige** Einlage ist nöthig. Wiederholungen gestattet.

Es werden bezahlt bei Betheiligung (unter Cap.-Verz.) im

50. J.	55. J.	59. J.	63. J.	67. J.	72. J.	75. J.
7.19 %	**8.35 %**	**9.59 %**	**11.27 %**	**13.47 %**	**17.24 %**	**19.98 %**

oder für je 1000 ℳ:

71 ℳ 90 ₰ | 83 ℳ 50 ₰ | 95 ℳ 90 ₰ | 112 ℳ 70 ₰ | 134 ℳ 70 ₰ | 172 ℳ 40 ₰ | 199 ℳ 80 ₰

jährliche Rente auf Lebenszeit.

Bedeutend erhöht sich die Rente, wenn deren Lauf nicht sofort beansprucht wird, sondern erst nach Verlauf einiger Jahre.

Zu weiteren Auskünften ist sehr gern bereit:

Die Agentur
Lott.-Collect. **B. F. Müller**, Grimmaischer Steinweg 6, II.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen, Wechsellehre

E. Schneider Schriftl. u. Rechnen-Lehrer-Institut Dr. Fleischerg. 11, Tr. A. III.

Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Englischen

und

Deutschen Sprachunterricht

ertheilt

Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.

Wohnung: **Markt No. 9, 3. Etage.**

Unterricht (auch einzeln) im **Schnell-Schön-Schreiben, kaufm. Rechnen, in Orthographie** und **Correspondenz, einf.** und **dopp. Buchführung** 2c., sowie in **Sprachen.** Kumpf, Humboldtstr. 25.

Engl. bei einer geborenen Engländerin. Mäss. Preis. Bessie 3. Hyppst.

Franz. u. Engl. à Std. 30 Pf. für **Knaben.** Adr. „Cursus" Exp. d. Bl.

Einerl. Lehrerin erth. Unterr. in Französisch, Englisch, Deutsch zu mäß. Preis Hohe Str. 13, 0. r.

Französische Conversation wird gesucht gegen Deutsch od. Engl. Erdmannstr. 12, III.

Russ. Unterr. Uebersetzungen! Ritterstr. 18, II.

Gesuch. Ein gut empfohlener, akad. gebildeter Musiklehrer, welcher sich in Gohlis etablirt, wird, ertheilt von Ostern an Unterricht in **Clavier, Violine u. Orgel (Harmonium).** Vorläufige Anmeldungen sub F. K. 2. 11 125 Exped. d. Bl.

Erfahrene, conservatorisch gebild. **Clavierlehrerin** Kurprinzstraße 12, 2. Etage.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Schneid. u. Zuschn. grdl. gel. Sternwstr. 32, r. II.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 42, 3. Et.

Berliner Glanzplätterei gründlich gelehrt nur Gartenstraße 3.

Privat-Tanzstunden,

auch einzelne Tänze, werden ertheilt An der Pleiße 5d, part.

Sulza, Thüringen.

Junge Mädchen find. jederz. **gute Pension,** häusl., geselliges, und geist. Fortbildung. Kräftigung d. Gesundheit. Beste Referenzen. Frau Pastor **Stark**, gepr. Lehrerin.

Müller's Möbel-Transport-

und

Verpackungs-Geschäft

Reichsstr. 10. **Leipzig,** Nicolaistr. 43.

Löhr's Hof.

empfiehlt geehrten Herrschaften seine **neuen**

Verschluß-Möbelwagen

für **hier** und **auswärts** unter **Garantie** streng reeller und **pünctlicher Bedienung. Verpackungen** von **Glas, Porzellan** 2c. unter **Garantie.**

J. Muff's Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft,

Moltkestraße Nr. 53,

empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Benutzung seiner größten, unübertroffenen, neuesten Verschluß-Möbelwagen für Stadt- u. Landumzüge bei billigsten Preisen unter Garantie streng reeller und pünctlicher Bedienung. Billige Gelegenheitsfuhren. 1 Wagen nach Dresden und 1 Wagen nach Plauen.

Klag., Testam., Verträge, Gesuche etc., Notiz in allen Angelegenheiten Sternwarte 8, bis 8 Uhr Abends bei **Korth.**

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen.** Gesuche, Testam., Verträge 2c. **J. Bauer,** Weißl. 73, I.

Rath i. Proceß- u. prakt. Sache, Klag., Test., Gesuche, Briefe, Mahnb., Verträge, b. 9 Uh. Morg. 4 Uh. Nachm. 11. **Jungmann.**

Vereinigte Baußner Papierfabriken.

Die dreizehnte **ordentliche Generalversammlung** unserer Actiengesellschaft soll

Freitag, den 27. März d. J., Vormittags 11 Uhr

im Saale des Hotels zur **Weintraube** allhier abgehalten werden.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Jahr 1884.
2) Beschlußfassung über die Bilanz, Vertheilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
3) Eventuell Wahl zum Aufsichtsrath.

Das Versammlungslocal wird um 10½ Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen werden. Die Legitimation als nach §. 29 der Statuten stimmberechtigter Actionair hat durch Vorzeigung von Actien oder eines Scheines über geschehene Hinterlegung derselben auf dem Gesellschaftscontor oder bei den Herren **G. E. Heydemann,** hier und in Löbau, **Robert Thode & Co.** zu Dresden und **Vetter & Co.** zu Leipzig zu geschehen.

An denselben Stellen wird vom 18. März d. J. ab der gedruckte Geschäftsbericht zur Entgegennahme bereit liegen.

Baußen, den 7. März 1885.

Die Direction. **Der Aufsichtsrath.**

Zu Confirmanden-Geschenken und Prämien

empfehle folgende Prachtwerke zu ermäßigtem Preise:

Deutsche Kunst in Bild und Lied. Von A. Träger. Mit 20 Chromolith- und Tondruckbildern. 1880. In Prachteinband. Preis 20 Mark, jetzt für 7 Mark.

Geschichte der Deutschen seit der Reformation bis zur Kaiserkrönung 1871. Von Dr. Fr. v. Weech. Mit 125 Portraits berühmter Personen und 27 Bildern, Scenen aus der Geschichte. 1878. Preis 10 Mark, broch. jetzt für 3 Mark, und eleg. geb. 4 Mark.

Die Gesammtwerke bezeichnet das Werk als die beste deutsche Geschichte und ist für Gymnasien und Realschulen, sowie zum Freiwilligen-Examen besonders zu empfehlen.

L. Zander's Buchhandlung, Georgenstraße 28.

Billige Gelegenheiten.

Ladungen werden gesucht:

sofort oder später	für 1	Wagen	nach	**Bonn.**
„ „ „	„ 2	„	„	**Glauchau.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Pforzheim.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Zeduitz.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Schwarzenberg.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Wiesbaden,** ferner
sofort oder später	für 4	Wagen	von	**Berlin.**
„ „ „	„ 2	„	„	**Chemnitz.**
Ende März	„ 6	„	„	**Dresden.**
sofort oder später	„ 1	„	„	**Eberswalde.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Freiberg i. S.**
„ „ „	„ 2	„	„	**Gotha.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Markt Redwitz i. Bayern.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Neuruppin.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Scharfenstein.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Sten.**
„ „ „	„ 1	„	„	**Wiesbaden.**

Anerbietungen nimmt entgegen

G. Schleussing,

Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft,

Leipzig, Sophienstraße 15.

Cur-Bade-Anstalt Floßplatz 24.

Einrichtung nach den neuesten Erfahrungen.

Guter Erfolg wurde erzielt bei **Nerven-, Hals-, Verdauungs- u. Leberleiden, Melancholie, allgemeiner Schwäche, Rheumatismus, Wechselfieber** u. allen anderen **Fiebererscheinungen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Kopfleiden,** besonders auch bei **Ohren- u. Augenkrankheiten.**

Für nur 8 Mark

Portraits bis Lebensgröße nach jeder Photographie in Kreide gemalt Atelier Leipzigstr. 19.

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt.

Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leinen-Einsätze, kleinste, à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6, Vorstädtl. Mühlgart. **Bertha Schmiers.**

Alte Goldrahmen,

Kronleuchter u. dergl. vergoldet billig Carl Steinert, Vergolder. 51 Windmühlenstr. 51 (Goldene Kutsche).

Tapezierer- und Polsterarbeiten fiehet schnell, solid u. billigst aus **Carl Hoffmann,** Brühl Nr. 22, Gewölbe (Gute Quelle).

Tapezier- u. Polsterarb. j. A. w. i. u. auf. d. H. gut u. preiswr. ausg. A. Wallner, Roßplatz 6, II.

Sopha u. Matratzen polstert billig J. Klöpzig, Bücherstraße 17.

Möbel polirt, rep. und lackirt billig Hainstraße 22, bei Carolin.

Hüte werden einger., weiter, niedriger und höher gemacht, Cylinder verlorene, Tuchschweißer Hüte gründlich hergestellt. Neue Hüte von 3 ℳ an, Mützen von 60 ₰ an, Tuchmütze M. nahe Zeitzer Str. **Haussner.**

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.

Anerkannt beste Construction

Moritzstraße 17, M. Seiffe.

Dampf-Bettf.-Reinig. A. A. Jerisch Prell. 87, II.

Nur von empfehlenswerthen **Fracks** verleiht **L. Traumstein,** Grimm. Str. 30

Frack- Leih-Institut A. Dachs Katharinenstr. 7, III.

Louis Graf, conc. Kammerjäger, Carolinenstr. 11, S.-G. I. 1. empfiehlt sich zur Vertilgung aller schädlichen Hauptiere.

Die sicher wirkenden unschädlichen

Haarfärbemittel

für **Kopfhaar u. Bart** des bekannten Specialisten Fr. Esenwein, Apotheker und Chemiker in Stuttgart, stellen die ursprüngliche Farbe auch der ergrauteten Haare von **blond** bis **schwarz** sofort vollkommen **naturgetreu** wieder her. Zu haben bei Herrn **Siegfried Schwarz,** Central-Droguerie, Rathhaus 6 in **Leipzig.**

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

Dieselbe für **Haarleidende** so vorzügliche Kosmetik, wissenschaftlich auf das Wärmste empfohlen und amtlich geprüft, das Ausfallen der Haare in wenigen Tagen beseitigend, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bei Kahlheit neuen Haarwuchs erzeugend, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wissenschaft beruhenden Ergebnisse hochachtbarer Personen gleichlautend erweisen, ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 ℳ in Leipzig nur bei **Th. Pfitzmann,** Agl. Hofliefer., Schillerstraße 3.

Lofoden L. F. F. G.

anerkannt reinster, vorzüglichster und wirksamster **Dorsch-Leberthran,** in Original-Flaschen à 1 ℳ, empfiehlt das Hauptdepot für Leipzig:

Otto Reissner & Co., Neukloster.

Meyer's Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft

Leipzig, Parkstrasse 11. **Berlin NW.,** Dorotheenstrasse 67. **Breslau,** Antonstrasse 10. **Frankfurt a. M.,** Kaiserhofstr. 9.

empfiehlt sich zur Ausführung von Umzügen, sowohl innerhalb der Stadt, wie **außerhalb** nach und **von allen Richtungen**, bei sorgfältigster und billigster Bedienung und voller Garantie für richtige und gute Ablieferung.

Aufbewahrung von Mobilien in hellen, trockenen Räumen,

Retourgelegenheiten nach und von verschiedenen Haupt- und Nebenplätzen.

MATICO-INJECTION
von
Grimault & Cie
Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des Peruanischen Baumes **Matico**, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich seine äußerst wirksam gezeigt zur Beklämpfung der Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei neuen Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall rascher Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in **Leipzig**, Klostergasse Nr. 11. Niederlagen in **Leipzig** bei **R. H. Paulcke**, Engel-Apotheke, **C. Berndt & Co.** — In **Dresden** bei **H. Roessner**, Salomonis-Apotheke. — In **Chemnitz** bei **F. Leuthold**, Löwen-Apotheke.

CRÈME SIMON

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der elegantesten Damenwelt allgemein angewendet. **Dieses** vorzügliche **Product** befeitigt

in einer Nacht

alle Mitesser, Frostbeulen, Lippenrisse, ist unfehlbar gegen **aufgesprungene Haut, rothe Hände, Gesichtsröthe** und macht die Haut blendend weiß, frischig und parfumirt sie.

Das **Poudre Simon** und die **Seife à la Crème Simon** besitzen dieselben Parfüm und vereinigen die vorzüglichen Eigenschaften der Crème Simon.

Erfinder J. Simon, 36, rue de Provence, Paris

Engros-Verkauf: **C. Berndt & Co., Oscar Prehn**, Drog. zur Flora; Detail: **C. Hanstein, E. Geerling, E. Reinrich, E. Bötteher Nachfolger, Rich. Krüger, Siegfried Schwarz, Th. Pätzmann, H. Schulze.**

Ich Anna Csillag

mit dem Rieen-Lorcey-Haare theile dem geehrten P. T. Publicum mit, daß ich die von mir erfundene Haarwuchs-Pomade, wovon ich nach vierzehnmonatlichem Gebrauch meine Haare in einer Länge von 185 Ctm. erlangt habe, dem geehrten Publicum zugänglich mache, wovon per Tiegel sammt Gebrauchsanweisung 2 ℳ und 4 ℳ kostet.

Meine Pomade ist von **ärztlichen Autoritäten als ein besonders gutes Mittel** anerkannt für Haar- und Bartwuchs, gegen Kopfschmerz, Migräne, Haarausfallen, Schuppenbildung und Kahlköpfigkeit; sie stärkt den Haarboden und fördert den Haar- und Bartwuchs und ist die feinste Toilette-Pomade. Ergebenst **Anna Csillag**, Firma **Csillag & Comp., Budapest, Königsgasse 26.**

Versendungen nach allen Welttheilen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder mittelst Nachnahme.

Die seit vielen Jahren als **vorzüglich** anerkannte

Parquetbodenwichse

von **J. Flasler** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Ko. mit **Gebrauchs-Anweisung** sowie

Stahlspähne

zum Reinigen halten wir allen Besitzern von Parquetböden angelegentlichst **empfohlen.**

Leipzig. **Aumann & Co.** **Gohlis,** Neumarkt 6. Hauptstr.

Ferner zu haben bei Herren

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28,
Oscar Bauer, Petersteinweg 50,
C. O. Döring, Hainstr. 2 und Petersstr. 13,
Otto Eckardt, Schützenstraße 8,
Paulus Heydenreich, Webplatz,
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße 28/29,
Emil Hohlfeld, Konst. Steinweg 11,
R. Riedlich, Burgstraße 5,
Oscar Prehn, Universitätsstraße 1,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 50,
Franz Wittich, Windmühlenstraße 51,
Alb. Zander, Klostergasse 11,
Arthur Berthold, Plagwitz.

Englische Tüll-Gardinen,

Weiss und Crême,

empfehle in ganz vorzüglichem Fabrikat

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

120 cm breit, mit Band eingefaßt, 75 ₰ per Meter.
130 - - - - - 85 - - -
130 - - schwere Qualität, 1 ℳ - -

Bessere Qualitäten bis ℳ 1.50 per Meter in überraschend schöner Musterauswahl.

Engl. Tülldecken, 30 cm groß. 25 ₰.
do. do. 45 - - Gelegenheitskauf. 30 -
do. do. 60 - - 60 -

Tülldecken zum Benähen,
sowie
vorgezeichnete Decken.

Handtücher und Tischläufer
in den neuesten Mustern und großer Auswahl.

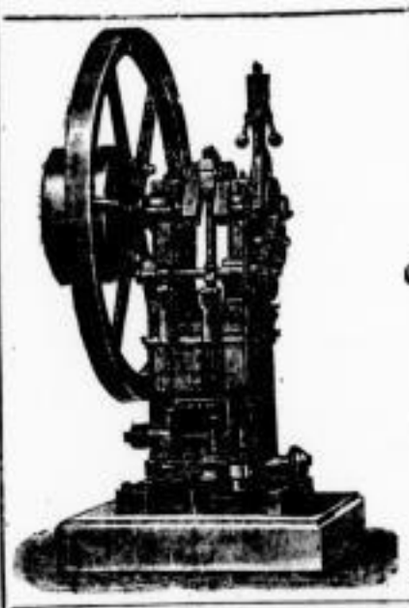
Abgepasste Gardinen, Fenster 7⅓ Meter lang:
125 cm breit, beide Seiten mit Band eingefaßt. ℳ 7.50.
135 - - - - - - - - 9.50.
145 - - elegante Muster, - 11.—
bis zu den elegantesten Dessins (auch Stores).

Ecru-Filet-Guipure-Gardinen, Handarbeit,
mit breitem Einsatz und Ausatz. Fenster ℳ 30.

Filet-Guipure-Spitzen, grosse Auswahl,
Meter 35 ₰, 45 ₰, 50 ₰, ganz breit 75 ₰ bis ℳ 1.50.
Dazu passende Congressstoffe, 110 cm, Meter ℳ 1.

Sächsische Zwirn-Gardinen
verkaufe ich, um mit meinem großen Lager zu räumen, bedeutend unter Preis.
1 Stück von 22 Meter, ca. 100 cm breit, per Stück ℳ 7.50.
1 - - - - - 120 - - - - - 9.50.

S. Rosenthal, Katharinenstraße 8.



Gasmotoren

System Körting-Lieckfeld

arbeiten ohne Schieber und ohne Explosionsgeräusch, zeichnen sich aus durch

geringen Gasverbrauch,
geringsten Raumbedarf,
empfindliche Regulirung,
solide Ausführung und
billigsten Preis.

Näheres durch die Vertreter

Heyne & Weickert, Uferstraße 12.

Heinrich Oberländer,
Wäsche-Fabrik,
Leipzig, Reichsstr. Nr. 8,
vis-à-vis Koch's Hof.

Oberhemden
nach Maaß.
In Qualität ½ Dtz. 30 ℳ
Oberhemden und weiße **Unterkleider** für **Confirmanden,**
sowie **Kragen, Manschetten**
und sämmtliche **Wäsche-Artikel**
in nur **guten Qualitäten.**

Curt Hegewald,
Hohe Str. 26.
empfiehlt seine vielseitig anerkannt soliden u. praktischen
Zimmer-Douche-Apparate,
sowie **Bade-Einrichtungen** besten Systems.
Ill. Prospecte gr. u. fr.

Salicylsäure-Glycerin-Crême
ist ein hervorragendes
Schönheitsmittel,
erhält die Haut zart und weich und heilt in kürzester Zeit **aufgesprungene** Hautstellen, ohne das lästige, beißende Gefühl des Glycerins hervorzurufen. In Gläsern à 50 ₰ nur allein zu haben bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

Die
Jalousienfabrik
von
Rob. Reinicke,
36 Alexanderstr. 36,
empfiehlt ihre bestconstruirten **Holz-Zug-Jalousien,** sowie deren Reparaturen, Gurt-Erneuerung, Streichen rc. solid, schnell u. billig.

Ernst Enge,
Grimm. Steinweg 3,
Geschäftsbücher-Fabrik,
Lager v. sämmtl. Contor-Utens.
Anfertigung all. Drucksachen,
1000 **Post-Packetadressen** mit **Firma** 4 ℳ, bei 10 Mille ℳ 3.50. 1000 **Briefcouverts** 1 ℳ 75 ₰, in Quart 2 ℳ 25 ₰, 2.50, 3 ℳ. **Post-** u. Visitkarten, Signirstifte, **Verlobungsbriefe, Wechsel u. Quittungen** 100 u. 50 ₰. **Rechnungen** 100 u. 50 ₰.

Copierbücher 1000 Blatt m. Reg. 2 ℳ 75 ₰, Copierpressen v. ℳ 6.50 in Eisen ℳ 12.50. Rechnungsmapp. m. Selbstembinder 3 ℳ. Briefpapiere, Mittheilungen, Adreßkart. 100 Visitenkarten von 75 ₰, 25 Monogramm-Briefbogen u. Cont. 1 ℳ. Cont.-Bücher et., grab u. fin.

Corsets

in nur vorzüglichen Qualitäten und neuesten Façons empfiehlt zu bekannt billigen festen Preisen

S. Rieser,
6 Katharinenstrasse 6,
Europäische Börsenhalle.

Erstes u. grösstes Etablissement.

JUDLIN sche

Chemische Wasch-Anstalt.
F. GRUNER.
Berlin. Berlin.
Fabrik: Charlottenburg, Lützow 5.
Specialität:
Reinigen jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe.
Färberei u. Druckerei.
Annahme für Leipzig bei **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse No. 24.
Original-Fabrikpreise.

Prämiirt: Berlin, Paris, Hamburg, Breslau, Halle a/S., Wien.

Centralstr. 4. **Gebr. Siebe.** Centralstr. 4.

Atelier
für Photographie, Aquarell und Oelmalerei.
Oelbilder auch nach älteren Photographien unter Garantie vollkommenster Aehnlichkeit.

Beste Ausführung, solide, feste Preise.

Monogramm- und Wäsche-Stickerei
von
Rud. Moser & Sohn,
gegründet 1849,
Hainstrasse 18, grosse Tuchhalle.
Vollständiges Lager
von
Herren-, Damen- und Kinderwäche,
sowie
verschiedenen dazu passenden Artikeln.
Vorzeichnungen jeder Art
auf Bestellung und nach reicher Musterauswahl.

Chemische Wäscherei und Färberei
für Herren- und Damen-Garderobe, Zimmer- und Decorationsstoffe.
Sammet- und Seiden-Garderobe,
sowie Möbelplüsche
werden gereinigt, aufgefärbt und durch Einpressen von Mustern modernisirt.
Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.
Th. Heyne, Thomasgäßchen 5.
Fabrik: Uferstraße 6.
NB. **Plissée-Presserei.**

Billig! Ausverkauf Billig!
unter dem Selbstkosten-Preise.
Wegen Aufgabe meines seit langen Jahren bestehenden
Oelfarbendruckbilder u. Glaschromographien-Geschäftes
verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, das in meinem alten Locale **Goethestr. Nr. 9** befindliche **reichhaltige Lager** von wirklich schönen und guten gerahmten Bildern unter dem Herstellungspreis.

Es wird hierdurch jedem die seltene **Gelegenheit** geboten, sich wirklich gute Zimmer-Decorationen für einen erstaunlich billigen Preis zu erwerben. Ich bitte, sich durch Besichtigung überzeugen zu wollen und lade zu recht zahlreichen Besuch ein.

Wiederverkäufer werden ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit zum billigen Engros-Bezug aufmerksam gemacht.

Hochachtungsvoll
J. M. Grob,
Goethestr. 9 (Allgem. Deutsche Credit-Anstalt).

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein

Möbellager

von Nicolaistr. 5, nach Nicolaistraße 45, 1. Et.

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin in meinem neuen Local zu bewahren. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in neuester u. stylvollster Ausführung unter Garantie nur reellster Bedienung zu den billigsten Preisen.

Ludwig Harnisch.

In meinem

Total-Ausverkauf

empfehle ich zu besonders vortheilhaftem Gelegenheitskauf:

1	**Gaskronleuchter,** 9 flamm. u. Ruglampe, echt cuivre poli,	statt ℳ 325	für nur ℳ 260,
1	do. 8 - in Mitte mit Rubinglas,	- - 380	- - 280,
1	do. 3 - altdeutsch,	- - 185	- - 130,
1	do. 6 - schmiedeeisern,	- - 225	- - 170,
1	do. 3 - do.	- - 160	- - 120,
1	**Kronleuchter** für 12 Kerzen, altdeutsch, cuivre poli,	- - 380	- - 280,
1	do. - 8 - - - -	- - 225	- - 160,
1	do. - 18 - - - -	- - 180	- - 120,
1	do. - 20 - - - -	- - 150	- - 110,
1	**schmiedeeiserne Laterne,**	- - 160	- - 120,
1	do. do.	- - 110	- - 80,
1	do. do.	- - 90	- - 60,
1	do. **Waschapparat mit Zimmergarnitur,**	- - 300	- - 200,
1	Dr. **Pokamente,** extra groß,	- - 300	- - 200,
1	**Universal-Spieltisch,**	- - 200	- - 130,
1	Dr. **Moderateur-Lampen,** echt cuivre poli,	- - 230	- - 160,

sowie div. Gegenstände zu ähnlich herabgesetzten Preisen.

Eine sehr schön ausgeführte, vollständige **Zimmereinrichtung** mit **Holzdecke,** welche sich besonders zu **Bibliothek-Zimmer** oder **keinem Privat-Bureau** eignet, steht gleichfalls zum Verkauf. Zur Erleichterung der Anschaffung würde auf Wunsch mit monatlicher oder vierteljähr. Abschlagszahlung einverstanden sein.

Klitzsch's Magazin,
Kurprinzstraße 7.

Für Confirmanden
empfehle von meinem Lager fertiger

Wäsche

eigener Fabrik:

Hemden St. v. 1 ℳ 50 ₰.	**Chemisettes** Dtz. 5.50, St. v. 50 ₰
Beinkleider St. v. 1 ℳ 25 ₰.	**Oberhemden** St. v. 2 ℳ 25 ₰
Wes. Röcke St. v. 1 ℳ 50 ₰.	**Kragen** Dtz. 3.30, St. v. 30 ₰
Taschentücher gestickt v. 50 ₰.	**Manschetten** Paar v. 25 ₰
Corsettes St. v. 1 ℳ 25 ₰.	**Cravatten** St. v. 25 ₰

J. Danziger,
Grimm. Str. 36 u. 37.

Gustav Adolph Jacobi
vorm. L. Ohrtmann & Comp.
Gewandgäßchen Nr. 1, erste Etage
empfiehlt sein Lager von
schwarzseidenen und schwarzwoll. Stoffen
zu Confirmandenkleidern.

Avis für Schneider.

Da ich krankheitshalber meine werthen Kunden nicht regelmäßig besuchen kann, bitte ich, Ihren weiteren Bedarf bei mir gefälligst zu entnehmen. Mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Futterartikel am Lager habe. Achtungsvoll

Robert Matzscher,
Markt 10, Kaufhalle.
vis-à-vis der Bors. Buchhandlung.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Montag den 9. März 1885. 79. Jahrgang.

Optische Industrie-Anstalt

J. Salomon & Sohn,

Grimmaische Straße 12.

Wir empfehlen unser Fabrikat:
Brillen mit Ia-Gläsern:
von Stahl ℳ 2.00—8.00,
„ Nickel „ 3.00—4.00,
Patent (ohne Rand) von Nickel ℳ 4.00,
von Aluminium-Bronce (wie Gold aussehend) ℳ 4.00—5.00,
von Silber ℳ 4½—6.00,
von Double (14kar.) ℳ 6½—7½,
Patent (ohne Rand) von Gold ℳ 8.00,
von Gold ℳ 8.00—30.00.
Klemmer mit Ia-Gläsern:
von Stahl ℳ 2.00—3.00,
„ Horn „ 2.00—3.00,
Patent (ohne Rand) „ 2½—3.00,
von Nickel „ 3.00—4½,
von Aluminium-Bronce (wie Gold aussehend) ℳ 3½—5½,
von Schildpatt ℳ 5.00—7.00,
„ Silber „ 5.00—8.00,
„ Double (14kar.) „ 5.00—8.00,
„ Gold „ 10.00—40.00.

Unsere Brillen und Klemmer sind mit

unübertrefflich feinen

Gläsern, nach ärztlicher Vorschrift verfertigt und fast in ganz Deutschland eingeführt.

Gleichzeitig erlauben uns unser großes Lager von **Operngläsern, Fernrohren, Barometern, Thermometern, Lupen, Mikroskopen, Reißzeugen** ꝛc. zu mäßigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Unseren Engros-Katalog versenden nur an Wiederverkäufer.

Reparaturen an allen optischen Artikeln.

Atlasse

zu Schärpen,
eine prachtvolle Qualität,
Meter 2 Mk.

J. Danziger,
Grimmaische Strasse 36/37.

Englische Tüll- u. sächs. Zwirn-Gardinen, nur in dauerhaften und waschbaren Qualitäten, Fenster von 2 ℳ an.

Manila-, Tuch-, Rips- und Gobeline-Tischdecken von 1.25 ℳ an.

Große weiße und bunte **Waffel-Bettdecken** in bedeutender Auswahl von 1.50 ℳ an.

Brüsseler, Holländer u. Manila-Teppiche so lange der Vorrath reicht, von 4 ℳ an.

Fertige Bezüge, Inlets, Bettücher, ¼—¹⁰⁄₄, Inlettzeuge und Bettbezüge in bekannter Auswahl Elle von 20 ₰ an.

Hemdentuche, Elle von 20 Pf. an,

Specialität: Damen-Hemden in Leinen, Hemdentuch u. Doublas v. 1.25 ℳ an, **Specialität: Damen- und Kinderschürzen** in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

N. Lewin,
40 Reichsstrasse 40. Ecke Göschen'sgässchen.

Zahn- und Nagelbürsten,
Kopf- und Taschenbürsten.
Frisir- und Staubkämme,
Taschen-Kämme,
Puderquasten,
superfeine, sandfreie
Toiletteschwämme
und alle übrigen Toilette-Artikel in bester Qualität bei billigsten Preisen empfehlen

Schlimpert & Co., Leipzig,
Parfümerie, Markt 10, Kaufhalle.

Gardinen, Zwirn, Schweizer u. Englische, 1 Partie Tüll-Spitzen sehr billig Johannesgasse 32, II., Putzgeschäft.

Gänzlicher Ausverkauf.

In Folge Aufgabe des Modewarenlagers werden sämmtliche rein- und halbwollene Waaren zur Hälfte des Einkaufspreises ausverkauft.

Halbwollene, kammcarrirte Kleiderstoffe Meter 30 ₰, halbwollene Beige, passend zu Hauskleidern, Meter 40 ₰, glattfarbige, dabei Diagonale Meter 50 ₰, Doppelflüsse, dichte Waare, Meter 35 ₰, schwere reinwollene gestreifte französische Beige Meter 55 ₰ (Werth 1 ℳ per Meter), schwere reinw. carrirte Kleiderstoffe Meter 70 ₰, prima schwarze Bordüre, glanzreich, Meter 50 ₰, reinwoll. doppelbreite Cachemire in sämmtlichen Farben zu Confirmanden-Kleidern, spottbillig.

5000 Meter rein- und halbwollene Kleiderstoffe in Resten zu jedem Preis.

Leipzig, 34 Nicolaistraße 34.

Briquettes,
3000 Stück 16.50 ℳ, 1000 Stück 5 ℳ, sowie besten **Grubencoaks** bei
H. C. Jacobs, Sidonienstraße 48.

Die

Gardinen-Fabrik

von

A. Drews

Königsplatz 1, part.

(früher Schimmelsgut)

empfiehlt ihre soliden Fabrikate in **Zwirn- und gestickten,** sowie **engl. und franz. und Guip d'art-Gardinen** in reicher stets das Neueste umfassender Auswahl zu Fabrikpreisen.

Eingang Königsplatz
(Kein Schaufenster).

Nach beendeter Inventur habe ich grössere Restposten von

Tapeten,

Teppichen, abgepasste und Rollenwaare,
Tischdecken und **weissen Gardinen,**
Jute- und **Fantasie-Möbelstoffen,**
Croisées und **Cretonnes**
für **Möbelbezüge** und **Gardinen**

zum Ausverkauf zu ganz ausergewöhnlich herabgesetzten Preisen gestellt.

Gleichzeitig empfehle ich Neuheiten der jetzigen Saison obengenannter Artikel in reichster und gediegenster Auswahl

F. A. Schütz,
Grimmaische Strasse 5.

Billigste Bezugsquelle für Händler

Schürzen,

eigenes Fabrikat, nur waschechte Stoffe, in 100 verschieden Sorten, das Dtzd. von 3 ℳ an, empfiehlt

A. Blum, Reichsstr. 50.

Rester! Rester!

Die noch am Lager befindlichen **Tuch- und Buckskin-Reste** sollen, um schnell damit zu räumen,

Elle von 175 Pfg. an

ausverkauft werden.

Leipzig, 34 Nicolaistraße 34.

Eichenholz

in großer Auswahl und allen Dimensionen.

Eichener Stabfußboden

in allen gangbaren Sorten, gehobelt u. genutet, sowie alle anderen geschnittenen inländischen **Hartholzer,** als: **Roth- u. Weißbuche, Ahorn, Esche, Linde, Birke, Erle** ꝛc. empfiehlt einer geneigten Beachtung die **Dampfschneidemühle u. Holzhandlung** von

Joh. Aug. Rose in Borna.

5- und 6 Pf.-Cigarren

in hervorragend schönen Qualitäten empfiehlt
Hugo Weydling, Barfußgäßchen 2.

Moselwein, gr. Post. aus Nachlaß, in Flasch. bill. Nicolaistr. 13. Gew.

1884er Aepfelwein,

feinste Qualität, per Hektol. 30 ℳ ab Offenbach liefert **Offenbacher Aepfelwein-Kelterei und Versandtgeschäft**

Joh. Schmidt.

Echt Staffelsteiner

Export-Bier, p. 16 Fl. 3 ℳ frei ins Haus, **Klosterbräu,** per 18 Fl. 3 ℳ frei ins Haus, aus der altrenommirten Exportbrauerei von **Joh. Brütting, Staffelstein in Bayern,** empfiehlt den geehrten Privatherrschaften als vorzügliche Tafelgetränke und erbittet werthe Aufträge (Porto wird vergütet)

Gustav Fischer Nachflg.,
Bier-Depot, 24 Neumarkt 24.

Honig!!

feinster Scheiben-, Schweizer und Valparaiso-Honig Pfd. von 60 ₰ an. Ital. Brünellen Pfd. 70 ₰, Datteln Pfd. 50—60 ₰, Prima-Maronen Pfd. 90 ₰, Apfelsinen, Citronen Dtzd. 75 ₰, Braunschw. Spargel u. Erbsen Pfd. 80 ₰. **F. Linke,** Blauensche Passage.

Valparaiso-Honig

1 Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. à 46 ₰, 10 Pfd. à 42 ₰,

Adolph Reinhardt, Gerber- und Vierstraßen-Ecke.

IIa fair **Scheibenhonig**	à Pfd.	60 ₰
Ia hellen fein **Scheibenhonig**	à „	90 ₰
Ia „ „ **Leck**	„ à „	55 ₰
Ia „ „ **Seim**	„ à „	40 ₰

Soltau, Lüneburger Heide. **Ernst Habermann.**

Hochf. **Tafelbutter** von frischmilch. rahmen werf. ich in Postsäch. tägl. fr., Inhalt zu 8 Pfd. gegen Nachnahme 8 ℳ franco dort, zweite Sorte 7 ℳ 60 unter Garantie der Echtheit. Th. Lutzens, Dannenberg, per Lappenau Ostpr.

Käse

mit u. ohne Kümmel versendet die **Molkerei Lautitz** b. **Weißenberg,** Sachsen.

Ochsenmaul-Salat, à Pfd. 60 ₰,
Feinstes Sauerkraut, zarte Schnittbohnen, **Pfeffer-, Senf-, Salzgurken, Preißelbeeren** mit und ohne Zucker, **Backobst** empfiehlt billigst

C. C. Naumann, Neukirchhof Nr. 7.

Zu verkaufen sind 150 Pfd. **Pflaumenmus** Blücherstraße 23, 4 Tr. links.

Apfelsinen!!

dunkelrothe große Frucht, **Valencia** und **Messinaer,** frische Ladung wieder eingetroffen, empf. Händlern in Kisten und ausgezählt als billigste Bezugsquelle

Ferd. Linke, Blauensche Passage.

Preißelbeeren

größere Partie, mit und ohne Zucker eingekocht, hat noch abzugeben

Ch. Harrer in Nürnberg.

Für den Ertrag unserer im 4. Jahre stehenden ca. ½ preuß. Morg. fassenden Spargelanlage suchen wir einen reellen zahlungsfähigen Abnehmer. Wir liefern frei Bahnhof Leipzig. Offerten erbeten

Stärkefabrik Grüfenhainichen.

Spitzwegerich-Cachou-Russische „Cacao Vero“ Bonbons à Pack. 35 ₰, ½ Ko. 1.60 ℳ, ¼ Ko. 1.20 ℳ,

nach holländischer Art bereitet und sofort hölzch. in Blechdosen à ¼ Kilo (1 Pfd.) 3 ℳ, ½ Kilo (½ Pfd.) 1.50 ℳ, ¼ Kilo (¼ Pfd.) 75 ₰, ausgewogen à ½ Kilo 2.80 ℳ, ¼ Kilo 1.40 ℳ, ¼ Kilo 70 ₰.

Bei Entnahme von 2½ Kilo (5 Pfd.) **10 % Rabatt.**

Hartwig & Vogel, Markt Nr. 17.

Königlich Ungarischer

Landes-Central-Keller

Haupt-Depot Leipzig: Kurprinzstraße 19

empfiehlt nicht nur süße Ausbrüche und Medicinalweine, sondern ganz besonders auch seine

vorzüglichen

Roth- und Weiss-Weine

aus den Besitzungen der hervorragendsten Producenten des Königreichs Ungarn zu amtlich festgesetzten billigen Preisen.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage

Herrn Gustav Fischer Nachflg. (Oscar Hanke)
in Leipzig

meine alleinige Vertretung übertragen habe.

Staffelstein i. Bayern, den 1. März 1885.

Johann Brütting, Export-Bierbrauerei.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich den HH. Restaurateuren und Wiederverkäufern das allgemein beliebte

hochfeine Exportbier und Klosterbräu

in Originalgebinden jeder Größe ab Brauerei oder hiesigem Lager zu Brauereipreisen. Bei Entnahme in Flaschen billigste Berechnung.

Bestellungen erbitte per Postkarte, Porto wird vergütet.

Gustav Fischer Nachflg. (O. Hanke),
Bier-Depot in Leipzig, 24 Neumarkt 24.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität, à 7½ 20 Pfg., 17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier,
13/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark.

Echt Culmbacher Exportbier, dunkel,
à Fl. 20 Pf., 16 Flaschen 3 Mark,

Vereins-Lagerbier, 24 Flaschen 3 Mark,

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres.
Leipzig, Magazingasse 12.

Export-Cognac für **Deutschen Cognac** *Umfangreichster Specialgesch. in Deutschland*

Köln a. Rh.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure.

Vertreter: Walter Kischke, Leipzig, Marienstraße Nr. 19.

Niederlage bei den Herren **Robert Freyanar,** Hallesche Straße 1, **Hugo Weydling,** Barfußgäßchen, **E. O. Beirig,** Gellertstraße, und **Eugen Fort,** Nicolaistraße 13.

Engl. Pfeffermünz-Pastillen,

höchst erquickend u. den Magen stärkend, nach ärztlicher Vorschrift bereitet,

Russ. Drops,

feinster intensivster Fruchtgeschmack,

bayer. Malzzucker,

bestes Mittel gegen katarrhalische Beschwerden, in stets frischen Sendungen.

Albin Friebel,
Thomasgäßchen 11.

Rothfedern,

à Pfd. 20 Pfge. Nur heute.
K. Thurm, Katharinenstr. 9, Durchgang.

Steindorsch, Schelle, Plötzen,

grüne Heringe, heute Alles frisch, **Sprotten** à Pfd. 60 u. 80 ₰, täglich frisch.
K. Thurm, Katharinenstr. 9, Durchgang.

Verkäufe.

Vorplatz, Plagwitz Nonnenstraße, 2 Seiten Wasser, z. Färberei ꝛc. passend, u. s. Bed. zu verk. Adr. erb. unter L. S. 980 durch **Haasenstein & Vogler,** hier.

Bauplätze,

unmittelbar an der Stadt gelegen, sowohl zu Fabrik-, als auch zu Wohngebäuden passend, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

W. Fischer Söhne, Reudnitz.

Bauplätze, a. Wald, Wasser u. Straße a. der Bismarckeiche gelegen, m. Wiesmaier in Plagwitz-Neuschönefeld, verk. **Heinrich Unruh.**

Eine der leistungsfähigsten größeren Handelsmühlen (4 Branchen) Sachsens ist unter den günstigsten Bedingungen verkäuflich. Offert. befördern unt. E. F. 563 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Villa-Verkauf.

3 Minuten vom Bahnhof Meißen, mit schönem Obstgarten, für 2 Familien passend, Preis 5100 Thlr. Werthe Off. unter J. 510 erbeten an **Haasenstein & Vogler,** Meißen.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen in südlicher Vorstadt ein solid gebautes Haus mit Einfahrt u. Gärtchen, reelles Einkommen bei jetzigen bill. Miethen 1266 Thlr. Preis 18,500 Thlr. Adressen sind unter E. E. 570 in der Expedition d. Bl. Blattes niederzulegen.

Haus in guter Geschäftslage in Halle, worin **flottes Material- u. Spiritusen-Geschäft,** ist u. s. g. Bed. bei nur 6000 ℳ Anz. zu verkaufen. Selbstref. erf. Näh. u. G. S. 890 d. **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ostvorstadt

ist ein **Grundstück,** ca. 7000 □Ellen groß, mit Wohnhaus u. Bauplatz an der Straßenfront, Seitengebäuden und sehr großem Hofraum, für jedes größere Geschäft passend, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Mit 12—15,000 ℳ Anzahlung ist ein **Haus** mit flotter Fleischerei, welche einen Umsatz von 65—70,000 ℳ macht, preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Für Bäckermeister.

Ein **schönes Grundstück** mit flottgehender **Bäckerei** ist bei einer Anzahlung von 15,000 ℳ billig zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Etage.

Zu verkaufen

ist ein in **Plagwitz** gelegenes Hausgrundstück mit großem Bauplatz an der Pferdebahn. Sichere Rente. Näheres auf frank. Anfragen unter L. ‡‡ 309 b. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Haus,

Dresden-Altstadt, an großer Verkehrsstraße mit Pferdebahn, nahe dem königl. großen Garten, zu jedem Geschäft geeignet, mit Einfahrt, großem Fabrikgebäude, viel Hofraum, Schaufenster u. s. w., ist zu verkaufen. Außer Baarzahlung von 20—30,000 ℳ wird ev. ein Leipziger Grundstück in Zahlung genommen.

Adressen unter G. N. 966 **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Ein in Kösen bei Naumburg a. S.,

in der Hauptstraße, beste Geschäftslage, belegenes Grundstück, in welchem **Klempnerei u. Materialhandel** flott betrieben, sich auch zur Anlage einer **Bäckerei u. Conditorei** vorzüglich eignet, habe im Auftrage der Besitzer preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **kostenfrei** unter Beifügung einer 10 ₰-Marke, durch **F. Hecht** in Zeitz.

Offerte für Fleischer.

An der **Leubnitz-Werdauer Bahnhofstraße** ist ein **gutgebautes** Eckhaus mit vorzüglichem, weichem, ausdauerndem Brunnen, welches sich bezüglich seiner Lage in einem reichbevölkerten Häuserkomplex, in welchem sich noch keine **Fleischerei** befindet, besonders zur Anlage eines **Fleischergeschäftes** eignet, preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch **„Invalidendank“ zu Werdau 39.**

Eine Restauration

in vorzügl. Meßlage mit Billard, großes freundl. Local, 2 resp. 3 Gesellschaftszimmer mit Instrument ist mit allem Inventar Verhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Näh. sub L. M. 27 durch **Eugen Fort,** Nicolaistraße 13.

Restauration mit Billard ist für den billigen Preis v. 450 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres Brüderstraße 11, Hof part.

Gangbares **Restaurant** m. **Branntweinschank u. Productengesch.,** gute Lage, zu verk. Näh. **W. Sonntag,** Reichsstraße 13, II.

Eine in den 50er Jahren gegründete **Spiritusen-Fabrik** mit reichem Waarenlager und einem guten **Detailgeschäft** ist zu verkaufen. Selbstreflect. woll. Off. unter E. H. 1885 in der Exped. d. Bl. niederleg.

Ein altes, renommirtes **Materialwaaren- u. Delicatessengeschäft** mit sehr feiner, fester Kundschaft ist sofort aus freier Hand an tüchtige Leute zu verkaufen. Monats-Umsatz 3000 ℳ, Uebernahme fester Preis 12,000 ℳ. Ade. unt. **D. J. 816** beförd. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein in frequentester Lage befindliches **Cigarrengeschäft** ist Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen sind unter **O. M. 109** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Buchdruckerei

in **Stuttgart** (bestengerichtet, 2 Pressen, ca. 30 Ctr. Schrift ꝛc.) wird wegen Fortzug billigst zu irgend annehmbarem Preise **verkauft.** Nur ernstl. Offerten unter E. 7577 an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Existenz für Tischler.

Durch den Ankauf eines Grundstücks in einer wohlhabenden, stark bevölkerten Gegend zwischen **Zeitz** und **Leipzig,** in welchem seit 25 Jahren **Tischlerei mit Erfolg betrieben,** da Concurrenz nicht vorhanden, kann sich ein Tischler eine **sichere** und **lohnende Existenz** verschaffen. Näheres kostenfrei unter Beifg. einer 10-₰-Marke durch **F. Hecht** in Zeitz.

Theilhaber gesucht.

Einem Capitalisten oder tüchtigen Rechnenden ist Gelegenheit geboten, sich an Stelle eines Familienverhältnisse halber ausscheidenden Socius, mit disponiblen 50,000 ℳ an einer gut rentirenden machen. Weiteres Genauere Sammgerstoffe zu betheiligen. Briefe erbeten unter T. 140 postlagernd Gem.

Gesucht

für ein gutes Geschäft ein stiller Theilhaber als Bureauvorsteher mit einem Einlagecapital von 5000 Mark per sofort nach Nürnberg. Offerten unter H. R. K. 85 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige Theilnehmer zur Vergrößerung einer

Papierfabrik

in Mitteldeutschland werden gesucht sub C. B. 11 2 durch die Expedition d. Bl.

Ein sehr gut erhaltener

Concert-Flügel

von Th. Stöcker, Berlin, steht preiswerth zum Verkauf. Ref. bel. ihre Adresse unter Chiffre E. P. 238 an Rudolf Mosse, Magdeburg, einzusenden.

Ein nur kurze Zeit gebr., kzs.

Pianino

wird billigst verkauft Windmühlenstraße 15, part. links.

Pianino,

hochelegant, wird besonderer Verhältnisse halber um jeden nur annehmbaren Preis verkauft (möglichst gegen baar). Zu besichtigen nur von 2—5 Uhr Poststraße 17, 2. Etage (beim Neuen Theater).

4 Pianinos, schwarz und Nußb., 450, 500 M, 4 ff. kreuzsait. Flügel von Kaps, Mittlere ic. zu 900, 1000, 1150 M, 2 Pianoforte mit Eisenrahmen 150, 180 M verk. R. Rachrodt, Petersstr. 32, 1. Et.

Pianino, kreuzsaitig, großer voller Ton, unter Garantie billig zu verkaufen Windmühlenstraße 23. F. Stichel.

1 kreuzsait. Pianino neu. Fabr. billig zu verkaufen Salzgäßchen 6, 2. Etage rechts.

Eine prachtvolle Spieldose, acht Stücke spielend, wie neu, ist preiswerth zu verkaufen Zeitzer Straße 30b, 1. Etage rechts.

Eine gut gehaltene W.-W. Nähmaschine billig zu verkaufen Petersstraße 5, part.

Ein f. g. Pianino zu verk. Humboldtstr. 2?, IV. r.

Zur Confirmation passend.

Uhren, Gold- u. Silbersachen empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen unter Garantie M. Blesenthal, Windmühlenstraße 8, 1. Et.

Eine gold. Damen- u. 1 Herren-Uhr. Rem., bill. zu verk. Johannisg. 32, II., Putzgeschäft.

Billig! Goldene Ketten, Colliers, Ringe, Medaillons in sehr großer Auswahl, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Manschettenknöpfe, silb. u. gold. Herren- u. Damenuhren, Korallenketten, echte Granatschmucks, 1 Brillantring 75 M, silb. u. gold. Armbänder, silberne Speise- u. Theelöffel ic., echte Nickel- u. Talmiketten äußerst billig zu verkaufen Reichsstr. 50, II. (bei Leo Hlawatsch, hint. d. Schuhmachers.

Ohrringe, Medaillons, Ringe u. dergl. sind wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen Sternwartenstr. 23, II. links.

Getr. Röcke, Anzüge, Ueberzieher, neue Hosen u. Anzüge, Confirm.-Anzüge, Alles billig Gr. Fleischerg. 26, 1. Hauseschild.

☞ Schw. Conf.-Rock zu verk. Nordstr. 47, II.

Bettfedern

und Daunen, fertige neue Betten zu den allerbilligsten Engrospreisen empfiehlt

J. Kirschberg Nachfolger,
77 Ranstädter Steinweg 77.

Bettfedern

in schöner frischer Waare zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Adolph Kirschberg, Brühl 27, parterre und 1. Etage.
Betten-Magazin.

Lager von Bettfedern,

Daunen, fertigen Federbetten, Inlets. Billige Preise. Wachtler, Neumarkt 17, II.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten u. fert. Inlets, große Auswahl, billigste, streng reelle Preise, bei Fr. Enke, Nicolaistr. 36, im Gewölbe.

Neue Betten

mit guten Köperinletten und Gänsefedern gefüllt, à Gebett 24 u. 27 M, hochfeine

Herrschaftsbetten,

mit glattblau und rothen Inletten und feinsten Halbdaunen gefüllt à Gebett 40—54 M empfiehlt

Adolph Kirschberg,
Brühl 27, Ecke der Nicolaistraße, parterre und 1. Etage.
NB. Für federdichte u. echte Farben des Inlets wird garantirt.

Wegzugsh. sind 2 Gst. Betten, Bertikow, 1 Schreib- und Kleidersecretair, 1 ff. kreuzs. Pianino zu verk. Näh. Sternwartenstr. 47, II.

Ein hochfeines Familienbett für 24 M sofort zu verkaufen Lessingstraße 18, I. r.

Gelegenheitskauf: 1 Gebett Betten, fast neu, für 25 M Grimm. Str. 26, 4. Et.

Mehrere Stück Roß-Daunen-Betten sind billigst zu verk. Nicolaistr. 31, Hof quervor 2 Tr.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 schönes Bett bill. zu verk. Eberhardtstr. 5, II. l.

1 Sch.-Bett., 1 Schlafsopha b. Promenadenstr. 33, IV.

1861 begründet.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin und Fabrik

C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Günstige Gelegenheit.

Ein nur einige Monate benutztes Meublement (Nußbaum) für Wohnzimmer (complet) ist für 50 Thlr., und ein hochfeines Wohnzimmer mit Schreib-Secretair, Kleider-Spind, Bertikow, Roßhaar-Sopha, oval. Tisch, 6 Stühlen, 1 groß. Spiegel, zus. für 120 Thlr., sowie ein Schlafzimmer (complet) für 25 Thlr. sofort zu verkaufen Eberhardtstr. 9, p. r. Bei Abschluß des Kaufs und einem Theil Anzahlung können die Möbel bis Anfang April stehen bleiben.

Heute zu besichtigen.

!! Günstig für Brautleute ic. !!
Verhältnißh. verk. ein neues ff. Meublement f. Salon, Wohn-, Schlafzimmer, Küche, u. im Einz. bill. Wiedemann, Eberhardtstr. 5.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche ic., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

☞ Möbel ☜ Südplatz Nr. 6.

Möbel j. Art. billig Windmühlenweg 11, Werkst.

1 f. Nußb.-Garnitur (alt), (12 Stühle), 1 Pianino, einige (gute) Möbel Neukirchh. 32 p.

Salon-Garnituren

in f. Plüsch, alle Farben 46 Thlr.,
feinste Qualität . . . 65 „
Woll- od. Fantasiestoff 40 „

Ottoman., bequeme Wohnzimmersopha, Patent-Speise-, Couliss.-, Sophatische, Bettst., Matr., Küch.- u. Vorsaalschränke, Vertikows, Schreibtische, Herr.- u. Dam.-Schreibtische, Stühle u. a. m., nur solide Arbeit, verkauft billig.

Aufpolstern u. Beziehen gebr. Möbel gewissenhaft u. billig.

Bezüge zu Fabrikpreisen.

G. Scheffler, Tapezier, Katharinenstraße Nr. 11.

Ottomanen (Schlafsopha), höchst eleg., sehr bequem u. praktisch 45 M,
Sophas, Nußb. u. Mahag., gut gepolstert, größte Auswahl von 27 M an,
Bettst. mit Sprungf.-Matr. u. Keilkissen 24 M, eigene beste Arbeit,
Pfaffendorfer Str. 5, Tapezierer.

!! 2 feine Plüsch-Garnituren !!

und ein hochfeines Herren-Zimmer ist billig zu verkaufen Zeitzer Straße 47, part. links.

Privat. Neue Sophas 25 u. 27 M, Bettst. m. Matr. 23 M Sternwartestr. 23, II. r.

Billig 5 Stck. gebr. Sophas, 4 Fauteuils, Stühle, Tische, Matratzen m. Bettst., Commode, Nähtisch u. a. m. Petersstraße 2, III.

2 Sof. wenig gebr. Sophas u. 2 Matr. m. Bettst. verk. sehr billig Tauch. Str. 7, III. l.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matratzen verk., Preis 24 Thlr., Gartenstr. 20, H. 1 Tr., b. Hausm.

Sophas, Bettstelle mit Federmatr. verkauft billig Louis Naumann, Hohe Straße 3c.

Zu vk. Sopha, Tische, Stühle Wiesenstr. 20b, II. l.

Für Restaurateure.
Umzugsh. sof. Marmortische, Glasschr., Stühle, Ladent., Waschk. z. vf. Näh. Poststr. 2, 50.

10 Dtz. Restaur.-Stühle u. Tische Neukirchh. 32.

1 Schreibt., 1 Sopha, 1 Kleiderschr., Spiegel, Waschk., Tische, Stühle, Bettst., Matr., Bilder, Deckbetten, Commode, Betten verk. Brandvorwerkstraße 19, pt. l.

☞ 1 gebrauchter Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 2 Bettstellen Blumengasse 12, part.

Gebr. Schreibsecr. gut erh. Gerberstr. 26, Tr. B, II. r.

Kleiderschr. 18 M, Kth. 21 M, Bettst. mit Matr. 18 M, Waschtisch 4 M, Stühle 2 M und vieles Andere billig Kurprinzstr. 4. Hof.

1 lackirter 2th. Kleidersecretair steht billig zu verk. Nicolaistr. 31, Hof quervor, 2 Tr.

Zu verk. 1 gr. Kleiderschr., 1 gr. Kinderbettst., 2 Hochf. mbst. Uni. g. bill. Mahlmannstr. 1c, III. l.

1 Kleidersecretair zu verk. Grimm. Stw. 3, IV. l.

Specialität — Specialität

Vorsaalschränke,
Küchenschränke,
Küchentische,
Aufwaschapparate,

empfiehlt billigst unter Garantie

Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Großgrautfabrik, Georgenstraße 25.
Von jetzt ab unterhalte

Musterlager

Reichsstraße Nr. 5, I.
(Caves de France.)

Zu verk. 1 Küchen- und Aufwaschschrank Sternwartenstraße 20, Hof 2 Tr.

6 hochf. Buffets { Mahag. Nußb.,
3 in Eichenholz (mit Emblemen u. Ornamenten, sowie auch dgl. reich auf Brand gestoch.)
3 hochf. Eichenh. } **Schreibtische,**
„alles neu" — (ein Nothkauf) wegen Mangel an Platz spottbill. Neukirchh. 32.

1 Nußbaum-Buffet, 1 Bücherschrank (dunkel), Mahag., 1 Schreibt. Schreberg. 2, I.

Cassaschränke } Kassetten Auswahl,
Copirpressen in Gußs. u. Schmiede-Eisen,
Doppelpulte } einfache u. Stehpulte,
Kontorsessel (10 Sorten) u. alle anderen Comtoir- u. Geschäftsmöbel Neukirchh. 32, auch 1 Colonialw.- u. Grünw.-Einricht.

Gebr. Ladent., Kastenregale, Pulte, 2 Briefregale, 2 Petroleumapp., 2 Tafelwaagen, Cigarrenkasten, Schaufensterutensilien, 2 Handwagen, Gewichte u. d. m., Verk. Brandvorwerkstraße 19, pt.

Kastenreg., Ladent., b. u. einl. Pulte Sternwstr. 47.

2 Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen Promenadenstr. 39, H. 1.

Zwei nur ganz wenig gebrauchte Rundmaschinen neuesten Systems, 24 u. 26 fein 22" Durchm., 4 Meill., werden umstandshalber verkauft. Adr. sub D. L. 73 durch die Expedition dieses Blattes.

Autographische Presse,

neu, zu ½ des Ansch.-Pr. z. verk. Lange Str. 12, I.

1 eis. Gartenspalier, 16,27 Mtr. lang, 2 Mtr. hoch, mit eis. Säulen, ist wegen Veränderung billig zu verk. Zeitzer Straße 17.

1 Brückenwaage zu verk. Salzgäßch. 6, II. r.

Frühbeetfenster

verkauft billigst Alb. Köhne, Hohe Str. 5.

Bleichertstraße 5a Brennholz, Dachziegel, Ofen, Thüren zu verkaufen.

Cottaer Sandsteine,

hart und weich, liefert billig Emil Flössel, Pirna.

Ein großer Posten

Roggenschüttstroh

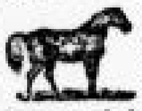
zu verkaufen. Lieferung Mai und Juni. Offerten nimmt entgegen unter H. E. 906 „Invalidendank", Leipzig.

Wer übernimmt den Verkauf einer Consignation echt schottischen Whiskys? Offerten unter B. B. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verk. Glaskerbauer, Fleisch-, Küsten-, Ambal., Halbstoffwaaren Tilsenerstr. 12. R. Berger.

Bereich. Sitz, Handwagen, alt u. neu, mit u. oh. Federn, z. k. Tauch. Str. 3, Schmiede.

Trödler. Handwagen, alle Sorten Windmühlenstr. 48.



3 Stück Arbeitspferde **schwersten Schlages,** Hengste, sammtvarm (ein Fuchs, zwei Schimmel), sind als überzählig aus dem Zuge billig zu verkaufen Halle a. S., am Bahnhof 9, Maschinenfabrik.

Pferde- und Wagenverkauf.

6 Stück fehlerfreie, schwere Arbeitspferde, im Alter von 5—10 Jahren, mit allen dazu gehörigen Geschirren, sowie 3—4 starke eiserne Wagen sollen wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkauft werden.

C. Schuster,
Gasthofsbesitzer zur Rose, Wurzen.

200 Mast-Hammel

stehen zum Verkauf
Rittergut Rackith bei Wittenberg.

130 Stück Fettlämmer

Prima-Qualität, verkäuflich, Rittergut Trebsen, Station Nerchau-Trebsen, der Glauchau-Wurzener Bahn.

Ein Stamm Hühner (Silberbantams) sind billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 54.

2 feine Cochin-Hähne u. 1 Heckbauer billig zu verkaufen Windmühlenstr. 10, im Hofgesch.

Heckbauer

von 3 M an, Nistkästen, à Stück 30 ₰, empfiehlt F. W. Römer, Naschmarkt 26.

Vogelfutter, Mehlwürmer, Vogelnester, Käfige, Vögel all. Zones, Grepel, Schloßg. 18.

Vogelfutter
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Harzer Canarienvögel,
Utensilien zur Zucht und Pflege der Vögel.
Schwed. Sicherheits-Zündhölzer.

Kaufgesuche

Miethhaus, einfach, geräumig, womögl. m. Gart., innere Vorstadt, zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 8. an die Expedit. d. Bl.

Altes Gold und Silber

kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II. l.

☞ Kupferstiche,

Oelgemälde, alte Bücher, Handzeichnungen, Holzschnitte, Münzen, gebr. alte Briefmarken kauft zu hohen Preisen Carl Schilling, Auerbach's Hof, Gewölbe 45.

Bibliotheken kauft Aurel Bluembich, Antiquariat, Neumarkt Nr. 9.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke und ganze Bibliotheken zu höchsten Preisen per Casse!

Central-Buchhandlung,
Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Bücherankauf. Offerten „Bücher 88" Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Gartenlaube 1884 und andere Zeitschriften kauft Wilhelm Radestock, Kupferg. 9, p.

☞ Bitte! ☜
✠ Für getragene ✠
Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Ich bitte genau auf meine Hausnummer 21 zu achten.

D. Schmerel, Ritterstr. 21, I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preisen ☞ E. Reinhardt, Nordstr. 5, III.

H. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.
zahlt die höchsten Preise für getragene
Herren- u. Damengarderobe,
Uniformen, Wäsche ic. ic. und kommt nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus.

Getr. Kleider aller Art,

Möbel kauft, holt ab Landel, Colonnadstr. 4, H. p.

Getr. Herrenkleider,

Damen- u. Kinderkl., Stiefel kauft z. höchst. Preis. R. Kösser, Magazing. 5, II. Komm. a. Bestell.

Kleidungsstücke, Leihhausscheine kauft zu hohen Preisen u. kommt auf Bestell. ins Haus. A. Brendel, Ulrichsg. 75, II. rechts.

Schwarze gutgehaltene Wachsleinewand oder Ledertuch wird zu kaufen gesucht. A. Brendel, Ulrichsgasse 75, Vereinshaus.

Alte Betten werden gekauft. Adr. unter „Betten" Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Alte Cylinder-Hüte kauft R. Fleischerg. 8, I.

Altes Schuhwerk kauft Humboldtstr. 31, H. p. r.

Eine schwere

Gartenwalze

wird zu kaufen gesucht. Off. sub F. A. 25 an den „Invalidendank" hier. erb.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte Möbel kauft stets Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 4, Hof.

Reit- u. Wagen-Pferde-Gesuch.

Ein Reitpferd für mittelschweres Gewicht, ca. 8 Jahr alt — gutes Infanteriepferd — und ein Paar Wagenpferde, Ostpreußen, 7 bis 8 Jahre alt, gesucht. Angebote mit Preisangabe erbitten Naundorf & Co., Emilienstr. 2a I.

500,000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ländlichen und industriellen Grundbesitz bei 50,000 M jährlicher Amortisation gesucht. Offerten unter „500,000" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen erste vorzügliche Hypothek wird von einem sehr gut situirten Hausbesitzer ein Darlehn von ungefähr 7000 M gesucht geg. Vergüt. zu 4 Procent. Off. v. Selbstdarl. unter B. R. 600 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein rechtschaffener Geschäftsmann bittet geehrte Herren oder Damen um ein Darlehn von 180 M gegen genüg. Sicherheit. Adr. F. N. 1216 Filiale, Königsplatz 13.

Ein Mädchen bittet um ein Darlehn von 45 M auf zwei Monate. Adressen unter B. E. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alleinst. Wittwe f. g. Zins. u. pünktl. Rückzahl. 30 Mark zu leihen. Adr. unter Renata 29 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank

offerirt unkündbare Capitalien

in jeder Höhe auf solide Leipziger Hausgrundstücke durch die
General-Agentur
Weststraße 89, part. links.

Zu Vier und ein Viertel Procent

habe ich große Posten Gelder (bis 18 M pro St.-A.) sofort sowie auch für später auszuleihen.
C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

Bank-, Cassen- und Stiftungsgelder

auf gute Hypotheken zu billigen Zinsen haben auszuleihen

Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, 1. Etage.

Cassen- u. Privatgelder

jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5%, auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl 44-45, Credit-Anstalt.

250,000 Mark in Posten von nicht unter 20,000 M hat sofort gegen erste Hypothek auszuleihen Emil Schubert, An der Pleiße 6, II.

Geld auf alle Werthsachen, auch Spar-Bücher, Lomb. Wintergartenstr. 14, II.

Geld für alle Werthsachen Nicolaistraße 40, 1. Et. Gebr. Cohn.

Geld für Werthsachen Gerberstr. 67, I.

Privat-Entbindung

Wilhelmine Raub, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Nicolaistr. 26, Wäschegeschäft.

Eine geübte Schneiderin sucht für einige Tage außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Sidonienstr. 32, 3 Treppen links.

E. geübte Wäschestickerin in Monogr. empf. sich z. Ausst. od. Gesch. Gr. Windmühlstr. 32, I.

Reparaturen, sowie Anfertigung von Oberhemden haub. u. bill. Weststr. 65, p.

Eine Frau, im Ausbessern tüchtig, sucht noch einige Tage zu besetzen Reichsstr. 41, m. 2.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich Kurprinzstr. 8, im Posamentengeschäft.

Wäsche wird gut u. bill. gew. W. Adr. u. Wäsche 7?? d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Wäsche w. gut gew. u. gepl. Büttnerstr. 28, IV. l.

Offene Stellen.

Ein prima Stettiner Heringshaus sucht einen tüchtigen Agenten. Adressen unter O. Z. 100 durch Rudolf Mosse, Stettin, erbeten.

Die Haupt-Agentur

einer soliden Lebensversicherungs-Gesellschaft ist unter günstigen Bedingungen für Leipzig zu vergeben. Offerten unter M. I. 996 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Reisenden-Gesuch.
Per 1. Juli a. c. event. auch früher wird für Thüringen, Sachsen ic. ein mit der Colonialwaaren- u. Produktenbranche vertrauter, gewandter Reisender gesucht. Reflectanten, denen an einer dauernden Stellung gelegen, belieben Ihre Offerten unter Chiffre F. S. 11 327 postlagernd Erfurt einzureichen.

Die Generalagentur einer alten, renommirten Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend tüchtige und gewandte

Acquisiteure,

gegen hohe Provision, und gewährt nach Probezeit auch festen Gehalt. Offerten u. J. T. 336 „Invalidendank" Leipzig niederzulegen.

Stadtreisende gel. Zeitzer Str. 38, Souterr. l.

Ein exacter Buchhalter, welcher auch deutsch, englisch u. französisch correspondiren kann, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. sub J. K. 101 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

für ein Modewaaren-Geschäft ein junger Mann, gewandter Verkäufer u. Decorateur, der schon kleinere Touren mit Erfolg absolvirte, zum baldigen Antritt. Dauernde Stellung eventuell spätere Betheiligung. Kaution erwünscht. Offerten unter M. 88 an die Annoncen-Expedit. von W. Clemens, Aschersleben.

☞ Verdienst. ☜

Der Erfinder und Autor eines großartigen, Aufsehen erregenden, gänzlich concurrenzfreien neuen Massenartikels beabsichtigt den sämmtlichen Generalvertrieb gegen Anzahlung von 500 M einer tüchtigen Persönlichkeit zu übergeben. Nur Solche, welche mindestens 500 M sofortige baare Mittel haben, wollen sich melden. Adr. unter E. A. 800 durch die Expedition d. Bl.

Ein Oekonomie-Inspector,
unverheirathet, circa 30 Jahre alt, findet auf einem Rittergute, circa 700 Morgen guten Boden, selbstständige Stellung. Schriftl. Off. unter Angabe der persönl. Verhältnisse erbeten an Herrn Beyrich, Leipzig, Rudolphstr. 3, II.

Chromo-Lithographen

in Punctur gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
Oscar Brükner,
München.

Tüchtiger Accidenzsetzer

für hier gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen unter A. L. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Einen lithographischen **Maschinenmeister,** sowie einen

Ueberdrucker

sucht zum sofortigen Antritt. Beide müssen selbstständige Arbeiter sein.
Carl Fr. Drechsler,
Saalfeld a/Saale.

1 Buchbindergeh. gef. Johannisplatz 13.

Buchbindergehilfe gef. R. Windmühlenw. 2, I. l.

1 Tapeziergehilfe, guter Arbeiter, sucht R. Dammann, Burgstraße 7, II.

Tüchtige Kürschner in u. auß. d. Hause verlangt Norden, Brühl 64.

Einen tüchtigen Bauschlosser sucht Neustadt, Allerstraße 9.

Ein tüchtiger Lackirer,
der mit dem Broncieren von Kronleuchtern, sowie Vergolden derselben Bescheid weiß, wird nach auswärts verlangt. Off. werden unter Chiffre G. G. 295 Exp. d. Bl. erbeten.

Einige tüchtige Tischler, die auf Buchdrucker-Utensilien gearbeitet haben, werden gesucht Eisenbahnstraße 3.

Mehrere Tischler sofort gesucht Neudnitz, Leipziger Straße 1.

Tüchtige Bau-Tischler erh. Arb. Härtelstr. 17.

Gesucht werden zwei Stellmachergehilfen Wagenbauerei am Täubchenweg.

2 tüchtige

Schirmgestellarbeiter

werden sofort für hier gesucht. Arbeit gut lohnend und dauernd. Adressen mit A. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Töpfergehilfen,

gute Ueberschläger, erhalten Arbeit in der Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Reichersdorf b. Lausigk, Aug. Berger.

Zur Uebernahme der sämmtlichen Anfertigung in Mänteln wird von einem hiesigen Kindergarderoben-Specialgeschäft ein zuverlässiger Meister oder tüchtige Arbeiterin, welche 5—6 Mädchen placiren kann, sofort gesucht. Auskunft ertheilt Herr Emil Zirrgiebel, Kurprinzstraße Nr. 2.

Ein tücht. Schneider z. Zeit. ein. Werkst. f. Magazinarb. gef. Fregestr. 1b, 4 Tr. lks.

Mehrere gute Rockarbeiter sowie einen, welcher auf der Maschine gut eingeübt ist, sucht

Friedrich Meyer.

Rock-, Hosen- und Westenarbeiter sucht **F. A. Starke.**

Gute Rock- und Westenschneider sucht Aug. Quint, Markt 16.

☞ Ein tüchtiger Rockschneider gesucht Lindenau-Leipzig, Josephstraße 26.

3 Rockschneider auf Lagerpaletots gef. Reichsstraße 11, Tr. A, 3. Etage.

☞ Tüchtige Rock- u. Hosenschneider auch Tagschneider f. R. Backmann, Schloßg. 22, III.

Gute Rockschneider in u. außer dem Hause Nürnberger Straße 3—5, III.

Ein guter Westen- und ein Tagschneider gesucht Nordstraße 61.

Gesucht werden Schneidergehilfen Gohlis, Hallesche Straße 120.

Tücht. Schneidergeh. auf Stück gesucht Neudnitz, Augustenstraße Nr. 12, p. r.

Ein Schneider a. Woche ges. Hohe Str. 43, IV. l.

Schneiderges. sucht ill. Hauser, Nordstr. 15, H. 2 Tr.

Gesucht 1 Schneidergeh. a. Woche Reichsstr. 10.

Ges. 1 Schneidergeh. a. W. Katharinenstr. 26, 5 Tr.

1 Schneider auf Woche Plauensche Str. 2, III.

Schuhmachergehilfen auf feinste Herren- sowie Damenstiefel f. J. Indinger, Schulstr. 4.

Gehilfen-Gesuch.

Ein ehrlicher Käsergehilfe, welcher feine Butter und Käse zu machen versteht, findet zum 15. März oder 1. April Stellung in der Molkerei Molau bei Camburg. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden.

A. Noack, Käsefabrikant.

Ein Kellner für Hotel

gesucht Restaur. Stadt London, Nicolaistr. 9.

Einen jüngeren, aber tüchtigen Kellner sucht vom 15. d. ab Culmbacher Bierstube, Klostergasse 7.

Ges. erf. Kellner f. Bahnh., 1 Hausdien., 2 H. Kelln., 1 Kellnerlehrl. R. Fleischerg. 15, I.

Für mein Engros-Geschäft suche einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Menschen als Lehrling. Oscar Lüdolff, Stickerei-Manufactur, Elsterstraße 17.

Für Comptoir und Lager meines Hadern-Engros-Geschäftes suche ich einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten erbittet S. Jolin, Freiberg i. S.

Eine Weingroßhandl. Hannovers sucht z. 1. April a. c. einen Lehrling. Offerten C. K. 7385 bef. Rudolf Mosse, Hannover.

In meinem Atelier findet ein ehrlicher und williger Knabe als Vordrucker-Lehrling Aufnahme.
Oscar Lüdolff,
Stickerei-Manufactur, Elsterstraße 17.

Lehrling für eine renommirte Buchhandlung Leipzigs gesucht. Gef. Offerten sub N. P. 4 Exped. d. Blattes erbeten.

1 Malerlehrling gesucht Leipziger Str. 14.

Ein Kellnerlehrling wird für ein auswärtiges Hotel baldigst gesucht. Zu melden von 11—12 Uhr Burgkeller.

Ges. sol. für hier u. Bahnh. ausw. 3 Kellnerburschen, 16—17 J.; 1 dergl. z. 15. gute Handschrift, für hier in Hotel, Poststraße 13.

Kellnerburschen f. Franke, Nicolaistr. 8.

Burschen f. Neudnitz, Kohlgartenstr. 63, Fischer.

Abonnentensammler bei sehr gutem Verdienst sucht Schellhardt, Ließigstr. 5 H. 1 l.

Mit kleinem Capital kann man durch leichte Beschäftigung lohnenden Verdienst erwerben. Adr. u. „R. R. 18" Exped. d. Bl. erb.

Ges. 1 j. kräft. Markthelfer, cautv., welch. in Delicatessengeschäft war. Poststraße 13.

Ein Markthelfer gesucht. Zu meld. früh 7—9 Uhr Neudnitz, Dorotheastraße 8, III. l.

Kutschergesuch.

Ein in mittleren Jahren stehender zuverlässiger Kutscher, gedienter Militair, mit besten Zeugnissen versehen, wird, hauptsächlich um Güter nach den Bahnhöfen zu fahren, baldigst gesucht.
Maschinenfabrik Chn. Mansfeld, Reudnitz, Mühlweg 123.

Ges. 1 Kutscher (Rittergut), 1 herrsch. Diener, 2 Kellner, 1 j. Markth., 4 Hausburschen, 1 Kellnerb. d. A. Loss, R. Fleischergasse 22, I. r.

Für die Provinzial-Irren-Anstalt zu Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz wird zum 15. März cr. ein unverheiratheter, kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Mann gesucht, der verschiedene Haus- und Gartenarbeiten zu verrichten hat. Jahreslohn 300 M neben vollständig freier Station. Persönl. Bewerbungen werden täglich zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags im Anstalts-Bureau entgegengenommen.
Der Director.
Dr. Paetz.

Einen soliden Burschen für meine Steindruckerei suche sofort Julius Wolf, Magazingasse 3.

Einen kräftigen Mann, militairfrei, als Thierwärter bei gutem Lohn sucht G. Bode, Universitätsstraße 11.

Ein kräftiger Arbeitsbursche von circa 17 Jahren wird gesucht. Nur mit besten Zeugnissen zu melden Jakobstraße Nr. 2. Oscar Brandstetter.

1 Bursche, welcher schon in Buchbindereien od. Cartonnagengesch. gearb. u. gut aufschmieren kann, find. e. Stelle b. Zimmler, Körnerstr. 16.

Gesucht ein Bursche für häusliche Arbeit zum 15. März Johannesgasse 5.

Ein Laufbursche

gesucht Kurze Straße 5, part., Leipzig.

Ein Laufbursche
gesucht bei Emil Berger, Kohlgartenstraße am Tauchaer Thor.

Ein ehrlicher Laufbursche von 16 Jahren wird sofort gesucht Hainstraße Nr. 4, Bäckerei.

Einen ehrlichen Laufburschen sucht sofort F. Richaud, Posamentenfabrik 25, part.

Gesucht ein ordentlicher Laufbursche, nicht über 18 Jahre, Petersstraße 5, p.

Einen Laufburschen sucht zum 15. d. M. Ad. Schneidt, Klosterstraße 4.

1 gesitteter Laufbursche für Buchbinderei gesucht, Lohn 6 M 50, Petersstr. 3, 3 Tr.

Laufbursche ges. Th. Kolb, Universitätsstr. 19.

Ein gebildetes Fräulein, das befähigt ist die Schularbeiten von 4 Kindern im Alter von 6—11 Jahren zu überwachen, wird zum 1. April für die Nachmittage zu engagiren gesucht. Gefällige Meldungen erbittet man bis Nachmittags 4 Uhr Lessingstraße 1, 2. Etage rechts.

Zum baldigen Antritt suche ich eine gewandte Verkäuferin für Modewaaren und Confection, die auch im Stande ist, Confectionen anzuschreiben. Gehaltsansprüche, Photogr. u. Zeugnisse erbeten. Julius Barth, Torgau.

Tücht. Verkäuferin aus Mäntel-Branche bei hoh. Gehalt ges. Humboldtstr. 29, II. rechts.

Ein junges Mädchen,

die in Cartonnagefabriken, Luxusdruckereien oder ähnlichen Geschäften eine beaufsichtigende Stellung eingenommen hat und mit der Feder Bescheid weiß, wird für auswärts zu baldigem Antritt gesucht. Off. unt. Chiffre H. 21012 durch Haasenstein & Vogler, Breslau.

Gewandte Schneiderinnen, die sich auf Muffen- und Pelzkragen-Füttern einrichten wollen, verlangt. Norden, Brühl 64.

Tüchtige Schneiderin und eine Lernende werden gesucht Löhr's Platz 1, 2. Etage.

Ein ord. Mädchen, welch. häusl. Arb. mit übernimmt, kann f. Kost, Log. u. etwas Lohn Schneidern erbl. erlernen Nürnb. Str. 30, I. lk.

Lernende für Damenschneiderei sucht E. Reussner, Pfaffend. Straße 3.

Mäntel-Arbeiterin, gut geübte, sucht gegen guten Lohn Ulrichstraße 18, Hof II. r.

Mäntelnäherinnen, sowie unentgeltlich Lernende ges. Sidonienstr. 37, 3. Etage links.

Einige hand. Arbeiterin. a. Damenmänt. hoh. Lohn, dauernde Beschäft. Petersstr. 14, IV. rh.

Geübte Mädchen zu Knabengard. finden dauernde Beschäft. Plauensche Str. 2, 3 Tr.

☞ Mädch. f. Hemdschneid. ges. Hainstr. 6, H. IV.

Maschinennäherin sowie Lernende werd. angenommen Petersstr. 9, Tr. B, 2. Etage.

Maschinennäherinnen (S.-System) f. leichte Arbeit suchen P. Meltzer & Co., Elisenstr. 38.

1 Mädch. f. Maschinennäh. lern. Weststr. 65, p.

Einige geübte Maschinenstrickerinnen finden sehr lohnende Beschäftigung bei F. B. Eulitz, Grimmaische Straße 15.

Einige junge Mädchen können das Maschinenstricken erlernen und lohnende Beschäftigung finden bei F. B. Eulitz, Grimm. Str. 15.

Pelznäherinnen in u. außer dem Hause verlangt Norden, Brühl 64.

Tüchtige Pelznäherinnen für außer dem Hause gesucht Gerberstr. 60, II., C. Sturm.

Eine im Stopfen und Ausbessern von Wäsche geübte Person wird f. 1 Mal wöchentl. gesucht im Café Reichskanzler.

Geübte Blumenbinderinnen

und junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, werden gesucht von Schultz & Bodenburg, Packhofstraße 1/2.

Eine gewandte, junge Plätterin wird nach auswärts gesucht. Zu erfragen Wiesenstraße 12, Tr. B, II. rechts.

Eine Hefterin auf der Maschine sucht J. Steube, Buchbinderei, Grimm. Stw. 3.

Geübte Falzerin
sucht für dauernde Arbeit H. Wünsch, Querstraße 29.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Hahn & Müller.

Weiß-Atel. für Damen gebildeter Stände ... Sander, Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

Falzerin sucht C. G. Naumann, Seeburgstraße.

Falzerin sucht Nürnberger Straße Nr. 63.

Punctirerin, Anlegerin, Satinirer am Walzwerke sucht J. D. Neraneck, Kurprinzstraße 18.

Punctirerin für Steindruck suchen **Schmidtmann & Co.,** Brandvorwerkstr. 11.

Punctirerin gesucht Wigand's Buchdruckerei.

Auslegerinnen, sowie Mädchen für leichte Arbeit suchen **Schmidtmann & Co.,** Brandvorwerkstr. 11.

Anlegerinnen sucht C. G. Röder, Gerichtsweg.

Schriftschleiferinnen können sich melden. A. Namrich & Co., Königstr. 10.

Wirthschafterin für Oekonomie, welche kochen kann, sucht **Franke,** Nicolaistraße 8.

Wirthsch., Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädch. f. u. gute St. Petersstr. 3, IV.

Zur Stütze der Hausfrau

in e. anst. Haushalt mit Milchwirthsch. wird e. jüngeres gebild. wirthschaftl. Mädchen zum 1. April gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter G. M. 88 Exp. d. Bl. Etwa beigef. Photographien w. retournirt.

Ein geb. Fräul., welch. kochen kann und weibl. Handarb., wird als Stütze ges. A. Domsch, Ritterstr. 18, I.

In einer Stadt Thüringens könnte eine tüchtige **Kochfrau,** infolge unheilbarer Krankheit der einzigen am Platze, sich eine sichere Existenz gründen. Nähere Auskunft wird ertheilt unter A. Z. II 703 an die Expedition d. Bl.

Köchin-Gesuch.

Für ein größeres Restaurant Zwickaus wird eine perfecte und gewandte Köchin gesucht. Gefällige Offerten wolle man senden unter Chiffre L. M. 505 an die Expedition dieses Blattes.

Köchin-Gesuch.

Eine ältere, perfecte **Köchin** wird zum 1. April oder später gesucht. Mit Buch zu melden Morgens vor 10 od. Nachm. 3 Uhr. Schillerstraße 6, 1. Etage.

Köchin-Gesuch.

Eine **ganz perfecte** ältere **Köchin,** od. Kochmamsell, welche die feine **Küche** gründlich versteht u. auch das **Einmachen u. Backen** genau kennen muß, wird zum **1. April** für eine feine Herrschaft aufs Land gesucht. Aspirantinnen, welche bereits eine gleiche Stellung in vornehmen Häusern inne gehabt, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich unter **M. W. 6** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig wenden.

Eine **perfecte Köchin,** welcher gute und langjährige Zeugnisse zur Seite stehen, wird per 1. April gesucht. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche sind an Frau **Emmy Lechla, Scharfenstein bei Chemnitz,** einzusenden.

Tüchtige Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kellnerinnen u. Stallmägde werden bei hohem Lohn jetzt und später gesucht. Selbige finden bill. Dienst und Logis. Chemnitz, ob. Actienstraße Nr. 1, parterre. **Kinder.**

Köchin,

welche Handarbeit mit übernimmt, für 1. April gesucht. Mit Buch zu melden von 12 bis 5 Uhr Nachmittags Bayerischer Bahnhof, bei dem Betriebs-Obersecretair **v. Oer.**

Gesucht wird zum 1. April eine tüchtige Köchin, sowie ein im Serviren und Plätten bewandertes, tüchtiges **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Gustav Adolphstr. 13.

Gesucht Köchin b. 100 Thlr. Gehalt, perf. Stubenmädch., Küchenmädch. b. 60 Thlr. Geh., 1 ältere Kindermädch. Frau **Nager,** Querstr. 1.

Ges. Köchin, Stub.-, Küch.-, Haus-, Kind- und Aufwaschmädchen Reichsstraße 52, Durchgang, Seitengebäude.

1 **Köchin,** welche zum Theil Handarbeit mit zu übernehmen hat, wird bei gutem Lohn für 1. April gesucht. Näheres Zeitzerstr. 9, part.

Suche Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch., Kellnerin Kupfergäßchen 4, II.

Ges. 1 bürg. Köch., 2 Stubenmädch., 3 **Herd-**, 10 Aufwaschm. Wiebach, Reichsstr. 43, part.

Gesucht Köchin, Stub.-, Haus- u. Küchenmädchen d. **Gluther,** Petersstr. 20, Tr. A, III.

Köchin, tücht. u. selbst., für die Bäder sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht wird für mein Hotel zum 15. März oder 1. April eine mit guten Zeugnissen versehene Kochmamsell.

C. W. Schmidt, „Hotel Sedan“.

☞ Koch- u. Buffet-Mamsell, Stütze für ..., Hotelzimmermädchen, Herdmädchen, 70 bis 80 Thlr., u. Kellnerinn. in fein. gr. Gesch. sucht **A. Domsch,** Ritterstraße 18, I.

1 **Kochmamsell** z. 15. gesucht Magazing. 13, II.

Ein ordentl. tücht. **Mädchen,** das bürgerl. kochen kann oder auch selbiges lernen möchte, wird gesucht Plagwitzer Str. 39, part.

Gesucht

zum 1. April ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Emilienstraße 20c, 1. Etage links.

Ein mit guten Attesten versehenes **Mädchen,** welches kochen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Zu melden Gr. Fleischergasse 6, im [illegible].

Ein tüchtiges, sauberes, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April gesucht Weststraße 59c, 2 Tr.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für **Küche und Handarbeit,** doch muß dasselbe im **Waschen u. Plätten erfahren sein.** Antritt zum 15. März. Näh. Hohe Str. 43, I. links.

Gesucht wird per 15. März od. 1. April ein Mädch. für h. Arb. Katharinenstr. 8, H. I. II.

Gesucht

wird per 15. März ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu melden Montag Nachm. Frankf. Str. 30, I. l.

Mädchen-Gesuch.

Für Küche und Haus suche ich z. 1. April ein einfaches, braves Mädchen bei hoh. Lohn. Zu meld. mit Zeugn. Taucher Str. 4, I.

Zwei fleißige,

ordentliche Mädchen, eins für Küche u. Haus, eins für Stubenarbeit, gesucht. Meldung mit Buch Leplaystr. 9, prt.

Gesucht wird auf 1. April **ein tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen zu melden Gohlis, Lindenstraße 13.

Gesucht wird sofort ein fleiß. Mädchen, welches schon gedient hat, für Küche und Haus bei gutem Lohn Reichsstraße 35, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut plätten kann, findet 1. April für Küche und Hausarbeit guten Dienst **Mittelstraße Nr. 8, II.**

Gesucht zum 15. März ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit Keilstraße 11, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. April. Zu melden Lehmann's Garten 3qu., links part.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen aufs Land für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 33, 1. Etage.

Gesucht zum 1. April ein tücht. Mädchen für Küche und Haus Stephanstraße 22, 3 Tr. r.

Gesucht

ein gewandtes ordentliches **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haus Gustav Adolphstr. 8, II., Ecke d. Färberstraße.

Gesucht für 1. April ein nicht zu junges Mädchen, welches selbst. kochen kann u. die übrige Handarb. übern. Sophienstr. 9b, part.

Gesucht per 15. März ein **tüchtiges Mädchen,** welches etwas kochen kann, für Küche und Haus. Poniatowskistraße 10b, part. links.

Gesucht zum 1. April ein an Ordnung und Sauberkeit gewöhntes Mädchen, welches kochen kann und die Handarbeit übernimmt, Jacobstraße 10, 2. Etage.

Ein Mädchen wird für Küche und häusl. Arbeit zum 1. April bei gutem Lohn gesucht Querstraße 33, II.

Wegen Krankheit wird 1 braves **Mädchen,** w. etwas kochen kann, in kl. Haushalt gegen guten Lohn u. Beh. ges. Emilienstr. 8, I. St.

Gesucht 1. April f. Küche u. Haus ein an Ordnung gewöhntes saub. Mädchen Bayerischer Platz 138, 1. Etage links.

Gesucht wird sofort oder per 15. bis. ein **Mädchen** für Küche und Haus. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Plagwitzer Straße 25, I. rechts.

Für Küche und Haus

findet ein älteres Mädchen angenehm. Dienst Mühlgasse 4, 2. Etage bei **Hoffmann.**

Gesucht zum 15. d. ein solides **Mädchen** für Küche und Haus bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Südplatz 12, 3. Etage.

Gesucht zum 15. März ein jung. Mädchen zur häusl. Arbeit Windmühlenstraße 13, prt.

Gesucht ein. Mädchen für häusl. Arbeit zum 15. März Ritterstraße 19, 2. Etage.

Gesucht 1. April ein zuverl. brav. Mädchen, willig zu häusl. Arbeiten Königsplatz 16, I.

Gesucht 1. April ein Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Haus Mittelstr. 31, I.

Aeltere Leute suchen 1 ordentl. fl. Mädch. für Küche u. Haus, g. Behandl. Ritterstr. 44, 3. Et.

Ein tüchtiges Stubenmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, als Zimmerreinigen, Serviren, Nähen und Plätten, sehr bewandert ist und der darüber vorzügl. Atteste zur Verfügung stehen, wird per 1. April gesucht. Zeugnißabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an Frau **Emmy Lechla, Scharfenstein** bei **Chemnitz,** einzusenden.

Zum 1. April d. J. suche ich ein fleißiges, im Plätten und Serviren erfahrenes **Stubenmädchen.** Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse einsenden.

Frau Oberamtmann **Elise Carl,** Domäne **Haynsburg** bei **Zeitz.**

Gesucht zum 1. April

ein ordentliches Stubenmädchen, welches schon in größeren Haushaltungen gedient hat. Mit guten Zeugnissen zu melden Hohe Straße 30.

Gesucht sofort, 15. d. M. od. 1. April ein sauberes **Stubenmädchen,** welches gut ausbessern, nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden Hauptmannstraße 1b, part.

Gesucht zum 15. März ein **Stubenmädchen,** das im Plätten und Serviren bewandert ist. Mit Buch zu melden Gustav Adolphstraße neue Nr. 4, I.

Ein junges ordentliches **Mädchen** wird für häusliche Arbeit zum 1. oder 15. April nach auswärts gesucht. Zu melden mit Buch Montag Vormittag von 9—1 Uhr Humboldtstraße 15, 1. Etage.

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. März zu Hausarbeit rc. gesucht Weststraße 31, II. rechts.

Per 1. April suche ich ein durchaus zuverlässiges, sauberes Mädchen fürs Haus und zu einem Kinde. Mit Buch zu melden Lindenau, Leipziger Straße 16, II. links.

15. März ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit und Kind gesucht Grimmaische Str. Nr. 34, III.

Zum 1. April wird ein saub. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Ranstädter Steinweg 56, II. rechts.

1. April wird ein einfaches gut empfohl. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Zeitzerstraße 11, 2. Etage rechts.

Zum 1. April ein jüngeres Mädchen für leichte häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 12, 1. Et. rechts.

Gesucht

zum 1. April ein Mädchen von 17—20 J., nicht von hier, für häusl. Arb. u. ein Kind. Zu melden Brüderstr. 9, im Fleischerladen.

Ges. für gute Küche u. Haus ein tüchtiges Mädchen, Stellung sehr gut. Brühl 2, III.

Ein **Hausmädchen** mit Buch wird für einen guten Dienst zum 1. April verlangt Parkstraße 4, 1. Etage lks.

1 ehrl., geschl. u. gew. Mädch., w. in Handarb. erf., die Handarb. u. d. Schulunt. f. d. K. übern., f. sof. ges. Zeitzer Str. 47, p. l.

Gesucht ein junges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Turnerstraße Nr. 6, part.

Gesucht für 2 Personen j. Mädchen von 16—17 Jahren f. Hausarbeit Brühl 2, III.

1 junges Mädchen v. 15—16 J. w. f. leichte Hausarb. ges. Reudnitz, Gemeindestr. 33, part.

Ein jung. Mädchen für häusl. Arbeit in kl. Restaur. sof. gesucht Lützowstraße 29.

Ges. f. d. 1. l. Haushalt Mädchen, w. etwas von der Küche verst., Thomasgäßchen 2, II.

Gesucht ein fleißiges u. zuverl. Dienstmädchen m. guten Zeugnissen. Näheres Reudnitz, Feldstraße 21, 3. Et. rechts.

Ein braves und tüchtiges Dienstmädchen sofort oder zum 1. April gesucht. **Chapison,** Mühlgasse 2, 1 Tr.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen findet guten Dienst Tafelstraße Nr. 19, Hof parterre.

Gesucht ein junges Dienstmädchen Alexanderstraße Nr. 24, parterre.

☞ **Dienstmdch. in sehr gute Stellen sucht Frau Modes, Poststr. 10, Hof I.**

Ein junges ordentliches Mädchen wird in Dienst gesucht **Roßstraße 7b, IV.**

Gut attestirtes Dienstmädchen gesucht. **Richard Simon,** Katharinenstr. 11.

Ein anständiges, an größte Ordnung gewöhntes **Mädchen,** das schön nähen rc. kann, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Montag Nachm. 3—5 Uhr Gustav Adolph-Str. 17 (neu), 1. Etage.

Gesucht per 15. März ein fleißiges, tüchtiges Mädchen. Zu melden mit Buch **Promenadenstraße 29,** part.

Ein ordentliches sauberes Mädchen wird per 1. April von einzelnen Leuten zu miethen gesucht. Näheres Schletterstraße 5, 1. Etage.

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 25.

Einfach Mädchen ges. z. einz. Leut. sof. o. spät. bei gut. Lohn Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, 1. St. r.

☞ Mädchen in sehr gute Stellen und hoh. Lohn sucht Fr. Naumann, Gerberstr. 4, III.

Ein sauberes **Mädchen** wird sof. gesucht Brühl 27, parterre, 2. Keller.

Ein ord. tücht. **Mädchen** sofort oder zum 15. März bei gut. Lohn Reichsstraße 32, II.

Ges. 1 saub. Mädch. z. 2 ält. Leuten (fehlt Mädch. 7 J. da) Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht Mädch. f. Privat u. Rest. b. hoh. Lohn sof. od. spät. Bayer. Str. 10, II.

Gesucht zu einzelnen Leuten ein Mädchen für Alles Humboldtstraße Nr. 9, 3. Et.

☞ 1 ordentl. Mäd. f. h. g. Lohn u. Behandl. St. z. einz. L. ges. Ritterstr. 42, II.

Ges. 2 Mädch. f. einz. Leute b. hoh. Lohn u. gut. Behandl. Reichsstr. 52, Durchg., Seitengeb.

Ein einf. **Mädchen** für Alles wird gesucht Große Fleischergasse 20, 2. Etage vornh.

Anst. Mädchen von hier od. ausw. erhalten immer sehr gute St. Neumarkt 30, 2. Et.

Ein anst. Mädchen für einz. Leute gesucht Ritterstraße 18, I.

Suche sof. 16j. Mädch. zu 1 D. Neumarkt 39, II.

Gesucht ord. Mädch. f. All. Reudn. Str. 1b, I. r.

☞ 1 tücht. **Hotel-Zimmermädchen** in gute Stelle ges. Ritterstraße 42, 2. Etage.

1 tücht. Buffetmamsell in f. Café gesucht Ritterstraße 42, II.

Kellnerinnen, tüchtig, für Hotels u. Restaurants, ausw., f. **Franke,** Nicolaistr. 8.

Kellnerinnen für f. Rest., Café u. Weinstuben f. **Pedmann,** Salzgäßch. 1, Hof III.

Flotte Kellnerin sucht Petersstr. 20, Tr. A, III.

Gesucht wird wegen plötzlicher Erkrankung der Vorgängerin für sofort ein zuverlässiges und erfahrenes

Kindermädchen,

welches auch Handarbeit übernimmt, zu einem kleineren Kinde. Mit Zeugnissen zu melden von 9—12 Uhr Vormittags Centralstraße 11, p.

Gesucht wird zum sofort. Antritt oder den 15. März ein ordentl. Mädchen für größere Kinder und leichte häusliche Arbeit. Zu erfragen Nürnberger Straße 3—5, Milchgesch.

Ein kräftiges Mädchen oder junge **Kinderfrau** wird bei hohem Lohn gesucht Burgstraße 8, parterre.

Ein ält. anst. Mädchen w. für 2 Kind. u. Stubenarbeit von fein. Herrschaft hier gesucht d. Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Ein anständiges **Mädchen** von 16—20 Jahren für Kinder u. Haus per 15. März gesucht Zeitzerstraße 19, G.-H. 3. Etage.

Gesucht zum 1. April ein anständ. zuverl. **Mädchen** für größere Kinder und Stubenarbeit **Goldne Säge,** Dresdner Str. 19.

Ein sauberes, freundliches **Kindermädchen** zum 1. April gesucht Elsterstraße 13, III.

Gesucht ein j. Mädchen für Kinder- und Haus Bayerische Straße 121, 2. Etage.

1 Mädch. z. 23., 30—40 Thl. Wiebach, Reichsstr. 43, p.

Unabhängige, ehrliche und reinliche Person wird für die Frühstunden von 8 bis 11 Uhr als Aufwartung ges. Querstr. 1, I. r.

Stellegesuche.

Ein erfahrener Geschäftsmann

in reiferen Jahren, gegenwärtig **noch in Stellung,** sucht ein **anderweitiges Engagement.** Derselbe ist in allen kaufmännischen Arbeiten und **im Fabrikwesen durchaus** bewandert; durch seine Persönlichkeit eignet er sich als **Repräsentant,** resp. **Reisender** für größere Häuser. Vielseitige Waaren- und Weltkenntniß, sowie ausdauernde Arbeitskraft stehen ihm zur Seite. Gefl. Off. sub **J. P. 323 „Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Ein junger **Comptoirist** mit guter Handschrift und mit der **einfachen u. doppelten Buchführung** vertraut, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem **Comptoir.** Gef. Offerten sub F. R. 2738 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Per 1. April s. e. j. Mensch (17 J.) auf Comptoir, gleichviel fr. Branche, **Stellung.** Adr. D. R. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein in der Colonial- u. Zuckerwaarenbranche erfahrener Kaufmann, dem la Referenzen zur Seite stehen, sucht bald einen **Reise- oder Comptoirposten.** Gefl. Offerten sub No. 2 an **Haasenstein & Vogler, Gera,** Reuß, erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann, seit Jahren **Procurist,** eines Drogen-Großgeschäftes, sucht per Juli ev. früher anderweit selbständige Stellung. Feinste Referenzen. Off. erbeten sub **M. N. 998** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft en gros bestand und ebendaselbst weitere 2 Jahre im Comptoir, Lager und in den letzten 1½ Jahren als Cassirer fungirte, **sucht** möglichst zum 1. April cr., **wo derselbe seine Dienstzeit als** Einjährig-Freiwilliger beendet, entsprechende Stellung. **Feinste Referenz steht ihm zur Seite.** Geneigte Offerten werden unter **A. M. 45 hauptpostlagernd Leipzig ergebenst** erbeten.

Ein bestens empfohlener

junger Mann,

verheirathet, mit Buchführung und Casse, sowie in allen Theilen des Inseratenwesens vollkommen vertraut, sucht Verhältnisse **halber** sofort oder später dauernde Stellung.

Adressen sub **M. O. 311 in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, bisher im väterlichen Geschäft thätig, sucht behufs seiner weiteren Fortbildung Stellung als

Volontair

in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. unter **Z. U. 928** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Photographie!

Ein tüchtiger **Copirer,** der bisher in größeren Geschäften Danzigs thätig gewesen, **sucht** pr. 1. April in Leipzig Stellung. **Gef.** Offerten erbeten unter A. 1112 an **Haasenstein & Vogler, Danzig.**

Ein junger **Steindrucker** wünscht gegen gering. Vergütung die Maschine **zu lernen.** Adressen unter **P. R. 276** Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuschneider.

Ein perf. erfahr. j. Mann **sucht unter** besch. Ansprüchen Stellung. Adr. **niederzul.** Thomaskirchhof 19, Cigarrengeschäft.

1 j. Koch, 1 Gärtner (im Serv. ein. geübt), 1 j. Hausdiener f. St. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Buffetier,

24 J. alt, in jetziger Stelle 5 Jahre, **sucht** Stelle d. 1. April od. spät. **Gute Zeugnisse** stehen zur Seite. **Caution kann gestellt** werden. **Werthe Adr. bitte u. K. H. 255** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, 1. Etage, empf. junge Kellner, welche **Ostern** ihre **Lehre** verlassen.

1 Kellner, 18 J., w. in Hotel u. Restaur. servirte, s. z. 15. März St. Magazing. 13, II.

Ein j. Markthelfer sucht Stelle als solcher od. dergl. Off. erb. Petersteinweg 30, Seifeng.

Ein sehr gutempf. Mann (32 J. alt), 5 J. in jetziger Stelle, s. **Kutscher- o. Markthelfer-St.** Näh. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein noch rüst. Ehepaar, welch. schon läng. Zeit bei einer Herrschaft **Hausmannsposten versehen und gute** Zeugn. aufzuweisen hat, **sucht ähnliche Stellung.** Gefl. Offerten sub **J. R. 330 „Invalidendank“** hier, Nicolaistraße 1, I. erbeten.

Zwei Burschen

vom Lande suchen Stellung als **Hausbursche** und **Laufbursche.** Zu treffen beim **Büffetier** in Zimmermann's **Restaurant, Blücherplatz,** von ½12 Uhr an.

Ich suche für die bisherige Erzieherin **meiner Tochter** — eine junge, staatl. gepr. **Lehrerin,** welche ihren Beruf mit seltener Hingebung, großer Anlage und unermüdlicher Gewissenhaftigkeit erfüllt hat — bei einer Familie, einem Institut oder an einer Schule Anstellung. Gefällige Offerten unter **v. S. C.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als **Gesellschafterin oder Reisebegleiterin.** Adressen unter E. S. 1 an d. Expedition d. Blattes bis 12. bis. erbeten.

Eine geübte **Cassirerin,** die schon längere Zeit an der Casse thätig war, sucht anderweit Stellung. Gef. Offerten unt. M. A. 150 in die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** langjährig als Comptoiristin u. Cassirerin thätig, sucht **nach** auswärts **Stellung.** Werthe Adressen unter C. S. 25 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen, w. in ein. Confectionsgeschäft als **Zuschneiderin** thätig war, sucht Stellung als **Verkäuferin.**

Offerten bittet man abzugeb. Reichsstr. 55, 2. Etage, bei **Seidler.**

Ein j. Mädchen, den bess. Ständen angeh., sucht Stellung als **Verkäuferin,** womöglich in Materialwaarengeschäft. Adressen niederzulegen Zeitzer Straße 38, parterre rechts.

Ein u. zu j. Mädch. f. St. a. **Verkäuferin** unt. ger. Gehaltsanspr., gleichv. w. Branche. W. Adr. u. M. S. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Verkäuferin für Delicatessengeschäft empf. **Frau Franke,** Nicolaistr. 8.

Als Wirthschafterin

sucht eine anständ. ev. j. Wittwe mit sch. Wirthschaft, 5jähr. K., **ohne alle Gehaltsansprüche Stellung zu nur anständ. Herrn.** Adressen **unter** O. W. 10 postlagernd **Leipzig.**

Empf. **Wirthsch.,** perf. Köchin, Mädchen f. Küche und Haus, hübsche Stub.- u. Kindermädchen für 1 f. Rest. Kupfergäßch. 4, II.

Ein älteres **Fräulein,** welches die Wirthschaft gründlich versteht, sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder **Dame.** Adr. niederzul. Dresdner Straße 3, Hof 2 Tr. rechts.

1 Ord. Mädch. 14 J. [illegible] St. Reichsstr. 43, pt.

Für ein gebildetes Mädchen v. 18 Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert und nur im Kochen noch Ausbildung bedarf, wird Stellung in anständiger Familie als Stütze der Hausfrau gesucht. Beding.: Anschluß an die Familie. Salair **Nebensache.** Gef. Off. b. man u. M. O. 3 **bis zum** 10. d. M., Filiale, Königspl. 13, zu senden.

Ein j. Mädchen v. 22 J., Mühlenbesitzers Tochter, achtb. Familie, in allen häuslichen Arbeiten **bewandert,** sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** od. **zweite Mamsell** sofort oder später durch **F. Hecht** in Zeitz.

Empfohlen wird eine Stütze der Hausfrau, perfect im Kochen u. feinen Handarb., eine perfecte Kochmamsell u. Mädchen für gute Küche und Haus Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Eine **perfecte Köchin,** welche mehrere Jahre einem großen Haushalt vorgestanden hat, sucht Stelle zum 1. April Sternwartenstraße 55, 3. Etage rechts.

Empfohlen eine **Köchin** u. ein **Stubenmädchen** zur 1. April, beide mit guten Zeugnissen. **A. Domsch,** Ritterstraße 18, I.

1 Köchin f. Rest. u. 1 Küchenmädch. u. Kellnerin f. Stelle d. **Gluther,** Petersstr. 20, Tr. A, III.

1 Köchin w. gut kocht sucht St. Ritterstr. 44, 3. Et.

Eine perf. Köchin, ein tücht. Stubenmädchen, sehr g. Att., f. St. Neudnitzer Str. 1b, I. r.

Ein jung. Mädchen wünscht **zum 1. April** in einem anständigen **Hotel Leipzigs** die Küche gründlich zu erlernen.

Bedingungen und Preisangabe unter **A. B. 27 postlagernd Gera.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche **und Haus.** Adr. bittet man niederzulegen Moritzstraße 16, Hof 1 Tr. links.

Ein ehrliches, reinliches, nicht unerfahrenes Mädchen sucht gute Stelle für Küche und Haus. Zu sprechen Davidstr. 7, 4 Tr. r. Vormittags von 10—½12 Uhr.

Ein fleißiges, sauberes

Mädchen

vom Lande sucht d. 15. März o. **1. April Stell.** f. Küche u. Haus. Näh. Ranst. Steinw. 29, A, 2 **Tr. rechts.** Zu sprechen von 9—11 Uhr.

Ein Mädchen

von auswärts, welches in Küche und aller häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April Stellung. Adressen **Grimma,** Frau **Geradehand, Untergasse,** erbeten.

Ein anst., arbeits. Mädchen von auswärts, 21 J., s. z. 1. April Stellung f. Küche und Haus. Zu erfr. Davidstr. 16, Hinterh. I.

1 einf. f. accur. Mädch. m. vorzügl. Zeugn. s. St. f. Küche u. Haus Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Eins. kräft. Mädchen, gute Zeugn., s. St. f. Küche u. Haus Thomasgäßchen 2, 2. Et.

Ord. Mädchen für Küche u. Haus empfiehlt f. 15. d. M. Nicolaistr. 5, Tr. B, I.

In der Küche u. Haus erf. ält. Mädch. m. gut. Attest. s. d. 15. März Stell. Emilienstr. 8, I. l. vpr.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen, Plätten und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht ähnliche Stelle bis 1. April. **Werthe Adr.** erbeten Grimmaischer Steinweg 12, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen **sucht** zum 1. April Stellung als Stubenmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft, Lortzingstraße Nr. 14, 3. Etage.

Ein erf. **Stubenmädchen** sucht Stellung b. 1. April in feinem Hause, selbiges hätte a. Lust m. a. Reis. z. geh. Adr. erb. Ritterstr. 19, II.

☞ **Gewandtes Stubenmädchen,** welch. perf. schneidern, nähen, plätten u. serviren k., f. gute St. Zu spr. v. 10—12 U. Petersstr. 3, IV.

Gut att. Stubenm., i. Näh. Serv. Plätt. erf., f. a. f. o. Hausm. 1. Apr. St. Pers. 11—12 Hohestr. 43, II. I.

Stellegesuch.

Eine Lehrerstochter, 19 J. alt, im Schneidern geübt, zu jeder Handarbeit bereit, fleißig und still, sucht in einem feinen Hause Dienst. Adressen **P. 8. 544** vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Ein einfaches sauberes Mädchen, im Kochen und Plätten nicht unerfahren, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse, 1. April einen Dienst bei älteren Leuten oder einzelner Dame. Näh. durch die Herrschaft Frankfurter Str. 38, II. r.

Empf. besseres Dienstmädchen m. vorzüglichen Zeugnissen Klostergasse 14, I. r.

Ein Mädchen

welches plätten kann, sucht womöglich bald Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Weststraße 89, beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Stelle. Adr. abzugeb. Centralhalle, beim Hausmann.

19j. anst. Mädchen sucht St. z. 15. März **zu einzelnen Leuten.** Neumarkt 39, 2. Et.

Ein anst. saub. Mädch. mit g. Buch, w. a. Liebe z. Kind. f. St. Preußergäßch. 9, I. r.

1 ordentl. Mädch. m. g. Att. f. St. Ritterstr. 44, III.

Zimmermädch. sucht Dienst Burgstr. 26, III.

2 Kellnerin. f. in ein. Stelle St. Reichsstr. 43, pt.

Empfohlen ein bescheidenes j. **Mädchen,** w. Engl. u. Franz. spricht, für Kinder und etwas Stubenarbeit. **A. Domsch,** Ritterstr. 18, I.

Junges Mädchen v. Lande, w. Ostern die Sch. verl. gesund u. kräft., sucht St. f. Kind. u. Hausarb. u. 1 Mädch. w. koch. k. f. f. Haus. Adr. bittet m. Nürnb. St. 44, IV. niederz.

Ein br. **Mädchen** f. bis 1. April St. f. Kinder u. Haus. Zu spr. 3—5 Uhr Emilienstr. 8, 1. Et.

1 anst. gebild. Frau sucht Stelle in feinem Haus als **Kindermuhme** Ritterstr. 44, III.

Ammen werden für hier u. nach auswärts empfohlen durch Frau **Graichen,** Brühl 2.

E. j. reinl. Frau sucht Aufw. f. halb. od. ganz. Tag. Adr. Kurprinzstraße Nr. 16, 2 Tr. rechts.

Ein anst. Mädchen f. Aufw. Vor- od. Nachm. Petersteinweg 11, Hof r., 2 Tr. Schmidt.

Ehrl. Fr. f. Aufw. o. Pl. Gerberstr. 24, H. l. 1 Tr. l.

Miethgesuche.

Ein Laden in g. Geschäftsl. m. Wohn. w. zu **Michaelis ges.** Adr. u. H. P. 134 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht per 1. Septbr. od. fr. e. mittl. hell. **Laden** am Markt, Grimmaische, Petersstr. oder Nähe. **Offerten** mit Preisangabe unter M. C. 555 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Laden mit Wohnung, geeignet zum **Milch- und Productengeschäft,** für sogleich **zu miethen gesucht.** Off. unter B. B. 200 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Sofort wird ein **Local** für Producten-**Geschäft gesucht.** Adressen mit Preisangabe in der **Exped. d. Bl. unter E. E. 34.**

Im Ost- oder Nordviertel wird eine **Wohnung** von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör für ungefähr 400 M zum 1. April **zu miethen gesucht.** Offerten unter **K. 2222** in die Expedition dieses Blattes.

Für eine **Druckerei** werden **im Ost-** oder Südviertel 1 bis 2 helle geräumige

Säle

mit oder ohne Dampfkraft zu Michaeli **zu miethen gesucht.** Adressen beliebe man unter Z. ff 831 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein helles, schönes Mittelzimmer mit Schlafeinrichtung, in der ersten oder auch zweiten Etage eines Hauses, Anfang der Petersstraße, **Grimmaische Straße oder am Markte selbst zur dreijährigen Ostermesse und, wenn convenirend, auch für später zu miethen gesucht.**

Offerten nebst Preis unter J. L. 527 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht in der inneren Südvorstadt zu gewerbl. **Betriebe, Holzbranche,** größere zusammenhängende Räume oder ein Hinterhaus, welches sich dazu eignet, ev. einrichten läßt.

Adr. mit genauer **Preisangabe** u. Bezugstermin, welcher sich bis Oct. aufschieben ließe, unter B. C. 6 Filiale, Königsplatz 13.

Logis-Gesuch.

Eine ruhige, aus erwachs. Personen besteh. Familie sucht per 1. Juli od. früher in der Nord- od. Westvorstadt ein freundl. Logis, erhöhtes Parterre oder 1. Etage zum Preis von 600 bis 800 M. Adr. erb. unter **Z. H. 917** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nordviertel oder Gohlis 2 Logis per Joh. gesucht von sehr anständ. fl. Familien im Preise von 2—300 M. Adr. O. R. 11 abzugeben Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ges. ein fl. Logis f. einz. Leute, St., K. u. **K.** Adr. unt. H. B. 100 Expedition d. Bl.

Gesucht verhältnißhalber zum 1. April ein **Logis zum Preise** v. 500—700 M. Adressen unt. M. S. N. 4 Filiale, Katharinenstr. 18.

Kl. Logis v. kinderl. 2. Pers., Ostr. od. Anf. Thonberg ges. Adr. [illegible] 42, I. l. B.-G.

Für die Dauer der Ostermesse suche ein **Logis,** besteh. aus 2 Zimmern mit je 2 Betten, 1 mit 5 resp. 2 und 3 Betten, möglichst mit Benutzung der **Küche.**

Adressen nebst Preisangabe erbeten unter D. D. 10 Postamt Ranstädter Steinweg.

Ein fl. Logis gesucht sofort oder 1. April, **nicht Dach,** Preis 250—300 M. Adressen unter P. G. 74 Filiale, Katharinenstraße 18.

Z. 1. April helle freundl. **Fenstr.** Stube, Kammer u. Nebenraum, in innerer St., von 1 Mann u. 1 Knaben gesucht, stille Bew. Adr. unter H. K. 133 Exped. d. Blattes.

Zum 18. März

werden von einem Herrn zwei helle, gut möblirte Zimmer, möglichst mit eigenem Eingang und nicht zu hoch, auf 5—6 Wochen zu beziehen gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin SW,** sub R. B. 331.

Für ein anst., streng sol. Mädchen wird eine freundl. möblirte, kleine **Stube** gesucht. Offerten unter A. B. 10 Exped. d. Bl. erb.

Eine alte Frau sucht **Stübchen** mit Kochofen zum 1. April. Adr. Lessingstr. 28, Hof II.

Vermiethungen.

Verpachtung.

Das im Prenzlauer Kreise gelegene Lehn-Rittergut Kleinow nebst Vorwerk Neu-Kleinow soll zu **Johannis 1885** auf 14 bis 18 Jahre verpachtet werden. Areal 918 **Hektare,** Grundsteuer-Reinertrag 27,269 M.

Pachtlustige wollen ihre **Gebote** schriftlich bei mir oder dem Herrn Rentmeister Altenburg zu Prenzlau, Lindenstraße, wo auch über Pachtbedingungen Aufschluß zu erhalten ist, unter glaubwürdigem Nachweis der Vermögens-Verhältnisse abgeben.

Nellenau bei Boitzenburg-Uckermark.

Graf **Arnim-Nellenau.**

Restaurations-Verpachtung.

Ein feines, in bester Lage der Stadt **Zwickau** liegendes **großes Restaurant**

(Styl: Altdeutsche Renaissance)

soll per sofort oder später mit **oder** ohne Ausrüstung anderweit verpachtet werden.

Reflectanten wollen sich gefälligst **wenden** an das Agenturgeschäft von **Hermann Geissler,** Nicolaistraße 2, II. in **Zwickau.**

Ein feines Restaurant

in Zeitz, in bester Lage, Umsatz **nachweisbar** über 300 hl **Bier** — **Reingewinn an Wein** über 600 M — ist **durch mich zu verpachten** und am 1. April bei 800 M j. **Pacht** zu übernehmen. Nur qualificirte **Persönlichkeiten,** welche über 2000 M gebieten können, **wollen** sich melden. **Näheres kostenfrei** unter Beifügung einer 10 ₰-Marke durch

F. Hecht in **Zeitz.**

Wirth gesucht, gut empfohlen und umsichtig, für ein gutes **Bayerisches Bier-Restaurant,** Mitte Leipzigs, **auf Pierpacht.** Caution 6000 M. Adressen **unter D. H. 815** befördern **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Geschäftslocal,

Königsplatz 11, Durchg. Kramerstraße, sofort oder später, **ganz** od. **geth.** zu vermiethen, 2 Seiten Straßenfront. **Näheres** 2. Et.

Brühl 65.66 ist per 1. April zu vermiethen ein **Gewölbe** mit Schreibstube, sowie eine Localität (3 F.) in 2. Etage als **juristische Expedition, Comptoir** u. s. w. Näh. beim Hausmann das.

Ein Geschäftslocal in Zeitz,

in welchem **Seilerei, Materialhandel** u. **Restauration** betrieben, in der Nähe von 5 Fabriken, kaum 50 Schritt entfernt, gute Kundschaft, ohne Concurrenz, namentlich auch für **Fleischer** passend, Familienverhältnisse halber für jährlich 300 M **durch mich zu verpachten.** Die Utensilien können käuflich für 450 M übernommen werden. Näheres kostenfrei unter Beifügung einer 10 ₰-Marke durch F. **Hecht** in **Zeitz.**

Sternwartenstraße Nr. 3

ist das Grundstück mit Laden als **Geschäftslocal** von Ostern ab **zu vermiethen.**

Zu erfragen beim **Besitzer.**

Laden mit Parterre-**Wohnung, am geeignetsten** für Fleischer, **zu vermiethen** Sebastian Bachstraße 21.

Zu vermiethen Kurprinzstr. ein großer hoher **Laden** mit 2 großen **Schaufenstern.** Näheres Leplaystraße Nr. 1, parterre.

Pianoforte-Fabrik.

Das von dem Hof-Pianofortefabrikanten **Robert Seltz** innegehabte Fabrikgebäude, Weststraße 33, in unmittelbarer Nähe der größten Pianofortefabriken Leipzigs, soll womöglich zu gleichen oder auch anderen Zwecken an ein hiesiges oder auswärtiges Geschäft vermiethet, eventuell verkauft werden.

Dasselbe enthält außer den nöthigen Geschäftsräumen, Raum für 70—75 Pianoforte-Arbeiter, einen Aufzug, vom Souterrain bis zum Dachgeschoß führend, Niederlagsräume und einen Concertsaal. Außerdem sind sämmtliche Räume des Gebäudes mit Wasserheizung versehen.

Die Souterrainräume sind mittelst einer Asphaltisolirschicht vollständig trocken gelegt und können gleich den Bodenräumen, wie dies auch bisher geschehen, als Arbeitsräume benutzt werden.

Gleichzeitig ist die elegant eingerichtete 1. Etage des Wohngebäudes vom 1. April ab zu vermiethen.

Zu erfragen Emilienstraße 29b, im Comptoir der Herren **Leuthier & Nake.**

Die erste Etage des Hauses Nr. 73 am Brühle hier ist vom 1. Sept. d. J. ab als Geschäftslocal zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Ein **Verkaufsladen** mit **fl. Logis**, zu jedem Geschäft passend, per 1. April f. 300 ℳ **Reudnitz**, Rathhausstraße 22, 1. Etage links.

Laden } sofort mit gr. Schaul., auf Wunsch Wohn. Promenadenstr. 7, part.

Laden mit **Nebenraum Dorotheenstr. Nr. 5b**, 1. April zu vermiethen.
Näheres Eilenstraße Nr. 26, parterre.

Ein **kleiner Laden** im Schuhmachergäßchen ist sofort zu vermiethen.
Näheres bei Kreuzer, Brühl 3/4.

☞ Zu verm. als Geschäftsraum p. 1. April 1 gr. Stube u. 1 gr. Komm. Markt 10, Tr. C. I.

Nicolaistr. 34
ist die **1. Etage** als **Contor** oder **Verkaufslocal** zum 1. April zu verm.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Salzgäßchen Nr. 6
habe ich in **2. Etage** eine Stube sammt Zubehör **per sofort** als
Comptoir
zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Paul Frenkel**, Katharinenstraße 16.

Haustand bill. z. verm. **Grimm. Str. 10.**

Buchhändlerlage — Seeburgstr. 8, Hof, ist pr. 1. Juli od. spät. 1 hell. Arbeitsraum von ca. 130 □Mtr. u. 1 Souterrain zu verm. Näh. das.

Kleine helle Werkstelle, 40 ℳ Lange Straße 22.

Sidonienstr. 59, Niederlage, Werkst., Wohn. mit Garten, v. 350—900 ℳ z. verm. Näh. das.

Centralstraße Nr. 11
ist die herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung mit Garten, Pferdestall, Wagenremise und Kutscherwohnung vom 1. October dieses Jahres ab anderweit zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel**, Katharinenstraße 16.

Sternwartestr. 73 zu verm. 1. April ein Part.-Logis, 3 St. u. Zubeh., 450 ℳ, u. 1/2 1. Et., 480 ℳ. Näheres 1. Et. links.

Flößplatz, Sidonienstr. 58, sein eingericht. halbes Part., 4 Zimm., Zubeh. u. Garten, für 750 ℳ zu verm. Näheres 1. Etage links.

1. April h. Part., 530 ℳ Humboldtstr. 31, II. r.

Schenkendorfstraße 24, 1. Et., 500 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Alexanderstraße 20b, 1. Et., 850 ℳ, zu vermiethen. Näh. 4 Tr. b. Hauskmann.

Weststrasse 32
ist die elegant eingerichtete 1. Etage vom 1. April ab zu verm. Zu erfr. Emilienstr. 29b im Comptoir der Herren Leuthier & Nake.

Zeitzer Straße 24d. 1. Etage links. 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. April. Näheres Erdmannstraße 17, part.

Zeitzer Straße 24d.
1. Etage. 1 Salon, 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör per 1. April oder später. Näh. Erdmannstraße 17, parterre.

Zu verm. 1. April 1. Etage, 6 Stuben, 3 K. u. Zub., Hohe Straße 18, p. l.

Humboldtstr. 32 halbe 1. Et. u. halbe 3. Et. pr. 1. Apr. Näh. 1. Et. Mühlgasch.

Uferstr. 14 per 1. April 1/2 1. u. 1/2 3. Et. m. freier Aussicht zu verm. 1 Tr. r.

Gerberstr. 52
ist die 1. Etage per 1. April 1885 zu vermiethen. Preis 900 ℳ.

Pfaffendorfer Str. 7
ist per 1. April d. J. eine hochelegante herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen. Da selbige neu hergerichtet wird, so können event. Wünsche in Bezug auf Ausstattung noch berücksichtigt werden. Näheres daselbst.

Ritterstraße Nr. 19,
gute Meßlage,
ist im Hof quertor die 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Franke, 2 Tr. dort.

Freundl. halbe 1. Etage Arndtstr. 45.

Abreise halber
sofort zu vermiethen erste Etage Weststraße 83.

Die größere Hälfte der
1. Etage, Nordstraße 48
(rechts), bestehend aus 4 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen Zimmer, Balcon, nebst großer Küche, Badestube und Zubehör, nach Osten, resp. Westen gelegen, ist wegzugshalber per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Glockenstraße 8 zu vermiethen 1. April
1. Etage l., 520 ℳ
4. Etage r., 400 ℳ
R.-Anw. Heinrich Müller, Klosterg. 13, II.

Eine schöne fr. 1. Etage mit Garten für 450 ℳ zu vermiethen
Gohlis, Blumenstraße 4, part.

Sidonienstr. 54
hier sind vom 1. April d. J. an:
die erste Etage für jährlich 800 ℳ,
die dritte Etage für jährlich 600 ℳ
zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Mittig**, Hausstraße Nr. 6, 3. Etage.

Dufourstr. 7, am Flößplatz,
ist per 1. April die 1. Et. r., 3 Zimm. uhs. wegzugshalber zu verm. Näheres daselbst.

Gohlis, Villa, Wettinerstraße 2, dicht am Rosenthal, bei der Gohliser Mühle, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, 1200 ℳ, mit Balcon und Garten, fortzugshalber sofort zu verm.

1. April 2. Etage, 4 Zimmer, Zubehör Promenadenstr. 7, beim Hausm.

Wegzugshalber 1 freundl. 2. Etage mit Gartenaus. u. Sonnenl., 6 tapez. Zim. (incl. Salon), für 850 ℳ zu vermiethen. Auf Wunsch auch Garten. Näh. Sidonienstraße 9, 3. Et. links.

Herrschaftl. Wohnung in zweiter Etage, versehen mit allem Comfort, als: Warmwasserheizung ꝛc., per 1. April zu vermiethen. Näh. Gellertstraße 2/3, im Contor, Hof rechts 1 Treppe.

2. Et., 450 ℳ, 1. Juli Lange Str. 21, Seitengeb.

Frdl. 2. Etage per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen Eisenbahnstr. 20, I.

Thomasiusstr. 3, part. ist eine große 2. Etage von 5 Z., 3 K. nebst Zubehör sofort zu vermiethen.

Lessingstraße Nr. 20
ist die 2. Etage, beteh. aus 4 Stuben, Küche, Kammern u. Zubeh., per 1. April a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Sternwartestr. 34 ist 1 gr. 2. Etage, 2 Stub., 2 fl. Komm., K. u. Zub., an L. ohne K. den 1. Apr. z. verm. 1360 ℳ 1. Et. zu erfragen

Zeitzer Strasse 25
2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. daselbst Hintergeb. II od. bei R. Nake, Emilienstr. 29b, im Comptoir part. oder 1. Etage.

Zu vermiethen sofort oder später eine 3. Etage für 930 ℳ Näheres beim Besitzer Flößplatz 11, I.

Gohlis, Kurstr. eine 3. Et., best. a. 2 St., 2 K. u. Zubeh. f. 86 Thlr. Näh. Hallesche Str. 18, II.

Eisterstraße 19, 3. Etage f. 750 ℳ 1. April zu verm. Näheres daselbst 2. Etage links.

Quaistraße Nr. 1.
Eine hochfeine hergerichtete 3. Etage ist sofort oder 1. April preiswerth zu vermieth. Schöne Aussicht in Gärten.
Näheres beim Hausmann.

Zu verm. u. sof. zu beziehen frdl. 3. Etage **Frankfurter Str. 44b**, Nähe d. Rosenthals, Salon, 2 Stub., Zubeh. Näh. beim Hausm.

Zum 1. April
freundl. **Etagen** mit 5 Z. u. Zubehör für 900 u. 750 ℳ zu vermiethen. Näheres **Alexanderstraße Nr 18**, im Contor (nicht Wendelstadtstraße).

Rudolstadt in Thüringen.
Zu vermiethen: Eine angenehme **Familienwohnung** mit **Gartenbenutzung** und Gartenzimmer. Auskunft durch **Rudolf Rosse, Rudolstadt.**

Waldstraße 11c z. 1. Juli Wohnung für 465 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann parterre und durch
R.-Anw. Dr. **A. Engel**, Katharinenstraße 28.

Sophienstr. 33a
zu vermiethen schön eingerichtete Logis von 425 bis 650 ℳ Näheres part. beim Bäcker.

Per 1. April ein Logis 85 Thlr., ein neuerbautes Kellerhaus als Niederlage und ein Logis 48 Thlr. Nikolaistraße 52, Hof l., Nähe der Thalstraße.

Reudnitz, Borsdorfer 4, fl. Logis m. Laden an einz. Leute Ostern zu verm.

Zu verm. Humboldtstr. u. Nordstr. einige Logis zu 450, 640 u. 1 feines Logis mit Balcon zu 1000 ℳ Näh. Nordstr. 49, 1 Tr.

Sofort ist eine **Villenwohnung** zu vermiethen. Preis 1250 ℳ Näheres **Gohlis**, Hauptstraße Nr. 4.

Kl. frdl. Logis f. 66 Thlr. z. verm. Kohlenstr. 9E, I.

Freundl. **Logis** Sidonienstraße 38, 1. Et.

Reil. Wwe. will ein. Theil ihres frdl. Logis an anst. D. o. ruh. L., 1. Apr. abg. Nürnb. Str. 25, I. l.

2 unmöbl. schöne helle Fenstr. Stuben, sep. Eingang, vornheraus, an ruhige, gebildete Leute zu verm. Naustädter Steinw. 8—9, IV. l.

Am Garda-See.
In meinem Privathause, dicht am See, herrliches Klima und gesunde Luft, habe einige schöne Zimmer mit guten Betten, prachtvolle Aussicht über den ganzen See, tage- und wochenweise billig zu vermiethen. Es wird auch deutsch gesprochen.
Maderno, am Garda-See (Italien).
Giuseppe Veronese.

Freundliches Garçonlogis
sofort zu vermiethen Albertstraße 56, part. links (neues Concerthaus).

Garçonl., gr. mbl. Z. m. Schlfg., pass. f. Privatl., Cons. ꝛc. z. 1. April Reichsstr. 47, III.

Garçonlogis. Salon mit 2 Nebenz., Nähe Augustusplatz. Dörrienstraße 13, III. l.

Garçonl. m. o. ohne Schlafg. f. 1 o. 2 H. Lange Straße 3, G. G. II. l.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer Schützenstr. 2, 1. Et.

Garçonlogis zum 15. März Poststraße Nr. 7, II. Erker.

Garçonlogis für Herren od. Damen, auf Wunsch mit Kost, Grenzstraße 16, parterre.

Gut möbl. Garçonlogis f. 1 oder 2 H. in ruh. Lage billig Fürstenstr. 6, part. links.

Garçonlogis sof. nahe den Bahnh. an 1 bis 2 H. dill. Wintergartenstr. 14, 3 Tr. l.

☞ **Garçonlogis, eleg., auf Wochen oder Tage Parkstraße 2, II. rechts.**

Ein hochf. **Garçonlogis** ist per sofort an 1—2 Hrn. zu verm. Windmühlenstr. 1b, II.

Garçonlogis für 1 od. 2 Herren, vorzüglich, ruhig und sauber, Zeitzer Straße 15C, 4. Et. l.

Ein freundliches **Garçonlogis** billig zu vermiethen Katharinenstraße 9, 3 Tr.

Garçonlogis sof. zu verm. Nürnb. Str. 30, II. l.

Garçonlogis Sidonienstraße 32, 3. Et. r.

Garçonlogis, elegant, Weststraße 22, I.

Garçonlogis Gartenstraße 17, 1. rechts.

☞ **Burgstr. 11, II.** eleg. Garçonl. sof.

Garçonlogis für Hrn. Berliner Str. 98, II.

Garçonl., Sl.- u. Hdschl. Alexanderstr. 37, 3. Et.

Garçonlogis, 12 ℳ, Grenzstraße 16, part.

fl. Garçonl. f. H. sof. bill. Windmühlenstr. 3, p. r.

Garçonlogis sof. oder später Albertstr. 11, 3. Et.

Garçonlogis Leipzigstraße 19, 3. Et. rechts.

Garçonlogis frdl. u. billig Südstr. 62, II. l.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, für 1 od. 2 Herren zum 1. April zu verm. Dorotheenplatz 8, 2. Etage links.

Elegante Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Kramerstraße 7, parterre links.

Fein möbl. **Erkerzimmer** m. Cab., Hdschl., für 1 oder 2 Herren, Nicolaistraße 6, 2. Et.

Frdl. möblirte **Stube** mit Kammer für Herren Moritzstraße 6, 4 Tr. r.

An der Pleiße 3, Tr. A, r. prt. schön. Wohn- u. gr. Schlafs., pass. f. mehr. Herren.

☞ **Salon m. Schlafg. Jacobstr. 1, III**

2 separate Zimmer in 2. Etage sind sofort zu vermiethen Brühl Nr. 27. Näheres daselbst, im Restaurant.

1 g. möbl. 2fenstr. Zimmer
für 15 ℳ, Mühlgasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Sep. möbl. Stübch. zu verm. an anst. H. od. D. Katharinenstraße Nr. 2, 2. Hof 2 Treppen.

Zweifenstrige helle Stube unmöbl. zu vermiethen Gerberstr. 26, Tr. B, 2 Tr. rechts.

Wintergartenstraße 14, 3. Et. rechts, freundliches Zimmer, 15 ℳ, sofort.

Ein frdl. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen Baulustraße 6, 2 Treppen links.

Leere Stube an eine anst. Person sof. od. später zu verm. Kurprinzstraße 8, 4 Tr. rechts.

Ein freundliches Schlafzimmer zu vermiethen Naustädter Steinweg 19, Tr. B, III.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer Große Fleischergasse 20, II. vornheraus.

Gr. möbl. Z., S.- u. Hdschl. Leipzig, Kurze Str. 5, I. r.

Stube zu vm., sof., 1—2 H. Blücherstr. 33, H. II. l.

Möbl. Zimmer m. Schlfg. a. H. Nordstr. 60, IV. r.

Frdl. möbl. St. f. 2 H. od. D. Lößnitz. 11, 4 Tr.

Zu verm. 1 fr. m. St. a. 2 H. Alexanderstr. 26, H. I. l.

1 möbl. St. zu verm. Wiesenstraße 18a, IV.

Fr. möl. Zimm. z. verm. Lange Str. 13b, S.-G. p. l.

1 fr. möbl. Stube Sidonienstraße 47, H. 1 Tr. l.

Frdl. Stube für 2 Herren Südstraße 25, II. r.

Freundl. möbl. Zimmer Reichsstr. 38, 4. Et.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. 4 Et. r.

Stube a. Schlfst. f. 1-2 H. Sternwartenstr. 55, III. l.

Frdl. mbl. Zimmer a. Schlafst. Hohe Str. 41, IV.

Möbl. St. a. Schlfst. z. v. Nürnb. Str. 42, H. III r.

Möbl. St. a. Schlafst. Peterstr. 30, 4. Et. r. vornh.

Hub. St. a. Schlfst. 2.25 m. Kaffee Brühl 70, 1 Tr. l.

Frdl. Stub. a. Schlafst. f. 1 H. Brühl 29. 3 Et.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Peterstr. 30, Tr. B, IV. r.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. Packhofstr. 5, 4 Tr.

Eine Schlafstelle für ein Mädchen ist frei Sternwartenstraße Nr. 55, 3. Etage rechts.

Zwei frdl. Schlafstellen für sol. Mädchen zu ver. Gr. Fleischergasse 24/25, 1. Et., Tr. B.

Fr., frz., möbl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 35, 4 Tr. l.

Zwei frdl. Schlafstellen Wintergartenstr. 5, IV. r.

Schlafstelle in möbl. St. Bayerische Str. 15, II.

Frdl. Schlafst. in St. Gerberstr. 8, r. 3. Et.

Fr. Schlafst. i. 1 St. v. r. Bayer. Str. 127, 4 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle f. Herrn Hohe Straße 43, IV. l.

Frdl. Schlafst. off. i. H. Gr. Fleischerg. 1, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. III. l.

Frdl. Schlafstelle l. H. Querstraße 6, 4. Et. l.

2 fr. Schlafst. frei Reudnitzer Str. 14, H., Werner.

Fr. Schlafst. l. H. Kl. Fleischerg. 4, 4. Et. vh.

Freundl. Schlafst. f. H. Grimm. Straße 32, III.

Beth. Schlafst. f. 1—2 H. Berliner Str. 113, IV.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Promenadenstr. 31, r. II.

Frdl. Schlafst., M. 2 ℳ Hall. Str. 12, IV. Kurt.

Fr. Schlafstelle Berliner Straße 8, H. 3 Tr. r.

1 Schlafstelle Frankfurter Str. 86b, H. 1. Et. r.

Schlfst. f. M. b. 1 Wiener Reichsstr. 35, Milchgesch.

Eine frdl. Schlafst. l. Hrn. Gewandg. 1b, 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herren Moritzstr. 6, 4 Tr. r.

Schöne Schlafst. f. H. Albertstr. 16, Junghans.

Fr. Schlafst. in e. Stube Gerichtsweg 9, 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. Gerberstr. 67, Hof 2. Thür, 2. Et.

1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Albertstr. 42, 4 Tr. r.

Schlafstelle f. Hrn. Moritzstraße 16, 3 Tr. r.

Fr. Schlfst. b. anst. Leut. Brandvorwerkstr. 20, I. l.

2 Schlafstellen m. Hdschl. Gemm. Str. 10, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Straße 8, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. 2 H. m. M.-Kost Berl. Str. 99, IV. l.

Off. eine Schlafst. f. d. Seb Bach-Str. 21, H. III. l.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 34, IV. l.

Off. dill. Schlafstellen Sidonienstr. 37, 4 Tr. r.

Offen frdl. Schlfst. f. H. Bayerische Str. 126, IV. r.

Off. f. sp. Stube u. Schlfst. f. H. Reichsstr. 50, 4 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. f. H. Sophienstraße 37b, 4. Et.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3 1/2 Tr.

Off. 1 Schlafst. Berliner Str. 8, Hof 1 Tr. lks

Pension in Leipzig.
Bei einer Pfarrerswittwe und ihrer Tochter finden junge Mädchen freundliche Aufnahme. Auf Wunsch können dieselben i. Hause Unterr. in Sprachen, Literatur u. Pianofortespiel, sowie Anweisung im Praktischen erhalten.
Näheres Leipzig, Gustav Adolfstr. 14, Gartengeb. 1. Et. (bei der Färberstr.)

Pension finden der Erholung bedürftige j. **Mädchen** in einem kleinen, v. Walde umgebenen, als Sommerfrische vielbesuchten Städtchen (Bahnstation nahe Leipzig) bei gebildeter Familie. Adresse zu erfragen bei Herrn **A. Lindemann**, Neumarkt 35.

Pension für Nicolaischüler, zu dem Sohne der Familie als Schulkameraden. Zu erfr. bei Herrn Cassellan **Viewegs Augusteum.**

Fr. Dame mit erwachs. Sohn wünscht einen Knaben aus gut. Fam. von 10—13 Jahren in **Pens.** Mäß. Preis. Off. sub E. 9 postl.

Gr. Windmühlenstr. 28, II. r. gute Pension für 1 bis 2 j. Damen.

☞ **Pension Kurprinzstraße 2, III.**

Pension in Familie Härtelstr. 2, III.

fl. Pension Jacobstraße Nr. 1. 3. Et.

Gute Pension b. Humboldtstr. 25, IV. r.

Billige **Pension** Grimmasche Straße 38, II.

2 Schüler od. Kaufl. f. g. Pens. Parkstr. 1, III.

Gute Pension Nürnberger Straße 21, II.

fl. Pension Ostmarkt Nr. 2, 3. Etage.

Dienstag und Freitag **1 Kegelbahn** frei. **C. Fehse**, Dufourstr. 12, Kaiserburg.

Krystall-Palast.

Im grossen Theater-Saale:
Auftreten der ital. Opern-Duettisten **Signor Pelucchi u. Signora Galli-Verga,**
der englischen Sängerin **Miss Kathe Hollwood,** der Gesangssoubrette **Frl. Elsa Behrends,**
„The Charltons“, 1 Dame, 2 Herren, musik. Excentriques u. Skaters, der Costum-Soubrette **Frl. Clara Toscana.**
Auftreten des Charakterkomikers Herrn Adolf Ascher.
Anfang 8 Uhr. Parterre 75 Pfg. Galerie 50 Pfg. Bons gültig.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 15.
Täglich **Concert** und **Vorstellung.** Auftreten des neu engagirten Personals, 4 Damen, 3 Herren. Programm höchst interessant und reichhaltig.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge der beliebten **Concert-Gesellschaft A. Grützmann.** Heute u. A.: „Die böse Sieben.“

„Café Metz“, Théâtre Variété.
☞ Heute große ☜ **Künstlervorstellung** der so beliebten Sängergesellschaft **Pätzig** aus Dresden, 4 Damen, 3 Herren. **Anfang 7 Uhr.**
Entrée frei. W. Klingebeil.

Ton-Halle. Heute Montag **Concert und Ballmusik** bei elektrischer Beleuchtung. Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 8 Uhr. M. Tietsch.

Schubert's Ballhaus. Kaiser Wilhelm- und Dufourstrassen-Ecke. Heute **Ballmusik.**

Eutritzsch, Gasthof zum Helm. Morgen Dienstag zum Viehmarkt **Concert und Ballmusik.** Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

☞ Heute **Schlachtfest.** ☜
Prager's Biertunnel. echt Bayerisch und fl. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Eutritzsch—Helm.

Motto: Wenn schon — denn schon.

Wenn schon seit Langem die hohe culturelle Bedeutung unseres Ortes außer aller Frage steht und auch, mit Ausnahme einiger wenigen Neid- und Scheelsüchtigen, von allen Seiten anerkannt wird — dann schon ist es eine Pflicht derselben, herausgymnastisiren zum

Eutritzscher Ross- und Viehmarkt,

welcher **Dienstag, den 10. d. M.,** abgehalten werden soll und seinen Glanzpunkt finden soll im

Gasthof zum Helm,

den der Unterzeichnete mit Hilfe seiner Mitbürger bereits zu einem **Weltetablissement** ersten Ranges umgeformt und erhoben hat. Die geehrten Besucher werden dort Alles finden, was die renommirteste Küche und ein exquisiter Keller nur zu leisten im Stande sind.

Alle Räumlichkeiten, vom **Glaspalast** herab bis zur **Krystallkegelbahn**, sind festlich erleuchtet und geheizt. Im allerneuesten **Curhaussalon** wird die Familie **Ronneburg** (5 Damen, 2 Herren) mit interessantestem und reichhaltigstem Programm concertiren. Im **großen Centralbadhause** beginnt ☞ **präcis 4 Uhr Nachmittags** ein außergewöhnlicher

Elite-Ball;

im **grünen Malachitmarmorsaale** befindet sich ein großartiges, nach den Entwürfen des berühmten Professors **Klexer** gemaltes **Panorama: „Die Erstürmung der Kümmelapotheke durch unsere akademische Jugend im Jahre 1829“** darstellend.

Im **Glaspalast** endlich wird sich ein **feenhafter Schunkelcircus** der rühmlichst bekannten Eutritzscher **Nebelreitertruppe** produciren und in der **Kegelbahn** ein ungetrübter **Liebesspiegel** zur gefälligen Benutzung stehen. — Es wird sonach die **große** und die **halbe**, die **stärkere** und **schwächere Welt** sich vergnügen oder ihrem eigenen Sport nachgehen können. Schon vom **Marktplatz aus bis zum Helm** bildet jedes Haus und Häuschen ein mit Kränzen und Guirlanden geschmücktes **Zeltdach**, unter welchem die mannigfachen Gelüste des **Magens** befriedigt werden dürfen — kurz, das Ganze wird erstrahlen als eine **glänzende via triumphalis** unseres **sensationellen Marktes**, in dessen Gewühl zu mischen unsere **höhere Behörde** sich die Gelegenheit zu entschlüpfen oder gelegentlich sich nicht entfachen zu lassen nicht zu gedenken gedacht zu werden vermuthet werden soll oder darf.

Na, aber nu los! Heftigen Gruß!

Stierba.

Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 10. März, Mittwoch, den 11. März, Freitag, den 13. März, Sonnabend, den 14. März,
Auftreten
der berühmten Ballet- und Luftgymnastiker-Gesellschaft
Kolter-Hegelmann.
Concert: Capelle des 106. Regiments.
I. Auftreten der berühmten Miss Minni und Juletti,
großes gymnastisches Zahnpotpourri verbunden mit Drahtseilfahrt durch den ganzen Saal.
Anfang 8 Uhr. **F. L. Brandt.**

Concert-Tunnel,
Hotel de Pologne.
Auftreten des Komikers und Mimikers
☞ **Herrn Alois Dangl.** ☜
Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute gr. Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten von Künstlern und Specialitäten I. Ranges,
sowie des neu engagirten Personals.
☞ Zum 20. Male die mit großem Beifall aufgenommene Scene ☜
!!! Weibliche Marine oder auf hoher See !!!
ausgeführt vom gesammten Personal.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Casse. Direction A. Rühle.

Europäische Börsenhalle.

Mein **Riesen-Orchestrion** (das größte der Welt) ist neu aufmontirt und spielt jetzt in jeder Hinsicht tadellos und prachtvoll. Wer sich bei einem exquisiten Glas Bier (**Nickau** dunkel à 18 Pfge.; **Prössdorf** à 15 Pfge. in 1/2 Liter-Glas) einige vergnügte Stunden verschaffen will, ist durch mich hierdurch höflichst eingeladen.
Achtungsvoll
Fritz Römling.

Restaurations-Uebernahme.
Greve's Restaurant, Roßstraße Nr. 6.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **W. Grosse** bisher innegehabte **Restaurant Roßstraße 6**, Ecke Nürnberger Straße, übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung reichhaltiger, guter Speisen und feiner Biere mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Leipzig, im März 1885. **G. A. Greve.**

Beim fidelen Wirth Sternwartenstr. 73
Heute grossartiger Klimbim mit Vorträgen.
Der berühmte Muskelmensch ist zu sprechen.

M. Ronnger's Restaurant, Antonstraße 3.
Heute grosses Bockbierfest.

Restaurant am Kaufhaus Heute Special-Gericht: **Wiener Roastbraten.**

Trietschler's Restaurant
Schulstrasse No. 7.
Heute Holst. Schinken in Burgunder mit glacirten Zwiebeln und Kartoffel-Pastetchen.

Grüner Baum Schinken in Burgunder.

Schillerschlösschen, Gohlis
Heute Schlachtfest.
Täglich frische Pfannkuchen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Montag den 9. März 1885. 79. Jahrgang.

Eröffnet.

Coburger Hof.

Windmühlenstraße 46.

Leipzigs schönste Bierstube.

Münchener Franziskanerbräu.
Coburger Exportbier.
Vereinslagerbier.
Biere direct vom Fass.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Termin-Gose".

Schweinsknochen mit Klößen 2c.

Morgen Dienstag

Ross- und Viehmarkt.

Alles Nähere im heutigen Blatte. Stierda.

H. Mehnert's Restaurant, Querstrasse 1. Eckhaus des Grimm. Steinwegs. Täglich vorzügl. Mittagstisch v. 12—2 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte. Vormittags u. Abends Stamm. Mäßige Preise. Ausgezeichnetes Vereinslagerbier, die Perle Culmbachs von L. Weiß und ff. Döllnitzer Gose.

R. Worms' Restaurant, Südplatz 4.

Heute Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest. Biere exquisit empf. L. Treutler.

L. Hoffmann's Restaurant,

gegenüber d. Krystallpalast.
Inh.: Fröhlich,
empfiehlt heute Schweinsknochen.

Gosen-Stube — Bücherstr. 8.

O. Rost's Heute Abend *Schweinsknochen,*

täglich reichh. Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon, hochf. Dölln. Gose, E. Bayer. und Lagerbier.
Kegelbahn ist Mittwoch frei.

Tanz- und Anstandsunterricht

Mittwoch, d. 11. d. M., beg. ein Extra-Cursus für

Walzer und Contre.

Anmeld. v. 11-1011 Uhr. G. Preller, Mittelstr. 9.

Welt-Panorama.

Neu. Hôtel de Pologne, 1. Et. Salon Nr. 4.
Diese Woche: Spanien.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Café zum Barfussberg,
St. Fleischergasse 23.24.
Orchestrion-Concert.

Wiener Café,

24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Damenbedienung neu in Preller's Salon, Mittelstr. 9.

Heute sowie jeden Montag Abend

Plinsen.

Frankf. Apfelwein ff.
Wilh. Klimpf, Emilienstr. Nr. 3.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute Montag
Ballmusik.

H. Teichmann's Restaurant,

Dresdner Straße 14.

Heute Schlachtfest.

Biere und Gose vorzüglich.
NB. Täglich Bouillon und kräftigen Mittagstisch.

Feldschlösschen

Volkmarsdorf
vis-à-vis der Brauerei,
empfiehlt Dienstag, zum Roß- und Jahrmarkt Schlachtfest, von 10 Uhr an Concert und Vorträge. Karl Gütte.

Heute Schlachtfest

Biere ff., beim
Brüderchen, Neumarkt 28.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Einige j. Damen finden noch gut. Mittagstisch b. ein. Wittwe. Näh. Turnerstr. 11, II. r.

Heute Schlachtfest,
Abends musikalische Abendunterhaltung.
Neue Damenbedienung.
Lindenstraße 10.

Ehrengabe an Fürst Bismarck.

Beiträge nehmen entgegen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl 44/45.
Assmann, Moritz, Hohe Straße 31,
Augustin, Gebr., Zeitzer Straße 15,
Buckhaus, G., Sternwartenstraße 32.
Böhme, Robert, Roßstraße 11,
Brünnig, Julius, Petersteinweg 50c,
Engelberg, Bruno, Südplatz 2,
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz, Johannisgasse,
Filiale der Sächsischen Bank, Hainstr. 31,
Frege & Co., Katharinenstraße 24,
Gottlieb, F. C., Harkortstraße 4,
Grünaler, Wilhelm, Pfaffend. Str. 18b,
Grünthal, W. B., Taucher Straße 11,
Haack, Andreas, Tubaustraße 22,
Hansen, B. J., Markt 14,
Heine & Comp., Schreberstraße 18,
Hofmann, C. E., Kreuzstraße 16,
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 29,
Jessnitzer, Oskar, Grimm. Steinweg 2,
Kitze, Friedr., Nachf., Kunst. Steinw. 80,
Lasse, Julius, Taucher Straße 3,
Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstraße 1,
Lehmann, C. G., Gerberstraße 7,
Markendorf, Gustav, Grimm. Str. 20,
Mönch, Theodor, Nürnberger Straße 6,
Naumann, William, Gerberstraße 60,
Rathhaus, Stiftungsbuchhalterei,
Riquet & Co., Klostergasse 15,
Röthing & Co., Sophienstraße 13c,
Rus, Gustav, Grimmaische Straße 16,
Schnoor & Co., Petersstraße 18,
Siebert, Aux., Thomaskirchhof 1,
Spillner, Gebrüder, Wintmühlenstr. 30,
Wagner, Bernhard, Schützenstraße 17,
Wappler, J. G., Grimm. Steinweg 6,
Weinlich & Co., Petersstraße 25,
Wilhelm, Hermann, Kunst. Steinweg 18,
Wohlfarth, Bruno, Leipzigerstraße 12.

Zillerstift.

Bewahranstalt für sittlich gefährdete Knaben.

Bei der gestern Abend im Beisein des Herrn Rechtsanwalt und Notar F. E. Fischer stattgefundenen Ziehung sind auf nachfolgende Nummern Gewinne gefallen:

5 14 20 21 38 42 44 45 51 56 59 60 62 67 69 72 75 82 90 100 103 106 108
121 132 134 135 146 147 157 158 160 180 186 188 190 199 212 220 234 235 249
261 264 267 271 275 293 313 320 334 341 344 350 353 362 363 381 383 396 409
417 427 432 435 439 443 444 447 450 460 463 469 477 482 486 490 493 494 506
527 534 536 538 539 540 548 558 561 577 595 596 608 614 619 633 638 639 674
685 690 719 727 755 775 779 782 788 795 796 798 801 802 806 836 845 846 849
851 859 868 872 880 889 890 901 906 911 916 932 942 953 974 975 987 989 990
994 998 1002 1003 1006 1012 1015 1020 1030 1033 1044 1057 1066 1070 1079 1086
1094 1103 1112 1123 1125 1127 1128 1130 1150 1153 1171 1173 1177 1181 1182
1183 1186 1198 1223 1224 1236 1238 1239 1250 1254 1268 1270 1274 1284 1292
1297 1307 1308 1332 1349 1350 1360 1363 1379 1382 1383 1386 1387 1392 1418
1424 1426 1428 1432 1489 1481 1502 1512 1517 1518 1523 1528 1541 1550 1561
1563 1564 1569 1599 1601 1611 1612 1613 1626 1665 1672 1674 1687 1689 1698
1708 1706 1707 1719 1726 1733 1735 1736 1747 1750 1752 1753 1765 1786 1787
1791 1803 1819 1820 1822 1837 1851 1855 1866 1867 1868 1881 1886 1892 1910
1913 1922 1930 1931 1934 1940 1951 1954 1965 1973 1992 1999 2001 2008 2010
2015 2017 2024 2031 2036 2037 2051 2071 2086 2104 2107 2117 2129 2151 2154
2160 2161 2170 2182 2194 2198 2204 2205 2208.

Die Gewinne sind **gegen Rückgabe der Gewinnloose** nur Montag, den 9. März, Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr im Ausstellungslocale

Alte Thomasschule, 1 Treppe,

in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 6. März 1885. **Der Frauen-Verein.**

Deutsch-freisinniger Verein.

Montag, den **9. März,** Abends 8½ Uhr
Mitgliederversammlung im **Universitäts-Keller.**
Tagesordnung: Geschäftliches, Mitgliederaufnahme. Die Folgen des Entrüstungssturmes und die politische Lage.

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Montag, den 9. d. M., Abends 6 Uhr im Saale des Neuen Gewandhauses

Chor- und Orchester-Probe.

Die Concert-Direction.

Der Leipziger Bicycle-Club

beabsichtigt in diesem **Frühjahr** für Herren aus den besseren Ständen einen

Cursus zur Erlernung

des Bicycle- u. Tricyclefahrens zu eröffnen.

Der Unterricht findet unentgeltlich unter Leitung von Clubmitgliedern auf der geschlossenen Rennbahn des Club (neben der Moritzburg) statt und sollen bezüglich der Zeit die Wünsche der Reflectanten möglichst berücksichtigt werden.

Herren-Maschinen werden vom Club gestellt.

Anmeldungen werden bei Herrn **L. Holthuer, Markt 10,** entgegengenommen.

Der Vorstand des Leipziger Bicycle-Club, E. G.

Schlesier-Verein.

Mittwoch, den 11. März 1885, Abends 8 Uhr

Gesellschafts-Abend

im Saale des Herrn Konrad, Rosenthalgasse, zu welcher Freunde des Vereins hierdurch einladet d. V.

Verein von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs.

Versammlung **Dienstag, den 10. März,** Abends 8 Uhr in der Centralhalle. Gleichzeitig sind ausgestellt: Schutz-Apparate gegen Frost, Hitze u. Nässe von Herren Geyer & Co. Gäste haben freien Zutritt. **D. Direction.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Außerordentl. Generalversammlung

Mittwoch, den 11. März a. c., Nachmittags 3 Uhr
beim Collegen Jahn, Turnerstraße.

Tagesordnung per Karte. **Der Vorstand.**

Kranken- und Begräbnißcasse der Schuhmacher zu Leipzig.

In der am 23. Februar stattgefundenen Generalversammlung sind folgende Mitglieder in den Gesammtvorstand gewählt worden. **Vorstand: Gottfried Weber,** Vorsteher. **Leopold Dieterle, Karl Grimmer,** Beisitzer. — **Ausschuß: H. Kuntschmann,** Vorsitzender. **J. Schmidt,** Stellvertreter. **J. Kirsten, K. Burkhardt,** Schriftführer. **H. Fleck, H. Erler, Th. Staub, H. Lindner, A. Kunze, K. Fricke, C. Winkler, H. Seidel.** **Der Vorstand.**

Schuhmacher-Innungen zu Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr im Innungslocale:

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Zelsing aus Dresden über Rechtsfragen im Gewerbeleben,

wozu die Mitglieder einladet **Fr. Kremer. Fr. Schönlein.**

Verloren!

Schwarzer Emaille-Ohrring mit Diamanten, vom Thomaskirchhof, Burgstr., Schloßg. nach Zeitzer Str. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben A. d. Pleiße 3c, 1 Tr.

---

1 Korallenk. ist Bismarckstr. verl. worden. Gegen Belohn. abzuh. Schreberstr. 1, III.

Pince-nez verloren. Gegen Belohnung Moritzstr. 3, 2. Etage, abzugeben.

Liegen gelassen in letzter Frohbellstelle, Krystallpalast, ein **gestricktes Damentuch,** braun mit gelber Kante. Abzugeben gegen Belohnung Sternwartenstr. 42, 1 Treppe.

Schirm vert. Kirchenconcert, hinter der Kanzel. Umtausch Dresdner Straße 17, I.

Verlaufen ein großer dunkelgrauer **Hund** mit Steuermarke Nr. 902 und Maulkorb. Gegen gute Belohnung abzugeben Brüderstraße 9, im Fleischerladen.

Ein schwarzer **Chemisettknopf** mit Brillant, in Gold eingefaßt, ist am Mittwoch Abend verloren gegangen. Bitte den ehrlichen Finder, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben bei **J. W. Voigt,** Thomaskirchhof 10, 1. Etage.

Entflogen

1 Paar große schwarze Kropftauben v. weißer Brust. Geg. gute Belohnung Kurprinzstr. 15, I., abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Herr wünscht an einer **Italienreise** theilzunehmen.

Näheres bei Herrn **Carl Borvitz,** Reudnitz bei Leipzig.

Wer kauft **getrockn. Darme** für Saitenfabr. und wer liefert Violin- und Ukeersaiten?

T. Bander, Mount Pleasant, **Liverpool.**

Ihnen lieber **Franz** zum heutigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch, daß der Fuchs mit der 22 auf der Thomasiusstraße Bella tanzt, aber keene Leoplappen.

Der Herr, welcher d. großen j. Dame im Plüsch-Paletot am Sonnabend Mittag ¼4 Uhr durch die Universitätsstraße bis Gewandgäßchen folgte, bittet selbige freundl. um Gelegenheit zur Annäherung hauptsächlichst. F. T. M.

! Nordstraße !

Die Beleidg. g. Fr. **Wengler** nehme ich zurück. **R. Lincke.**

B. C. Siehe 4. Beilage Sonntagsblatt.

Brief l. u. **Gesuch** postl.

Reclamen.

Gardinen-Ausverkauf

Blauensche Str. 1 dauert nur noch kurze Zeit. Wer billig kaufen will, beeile sich.

Halbwollene und wollene

Socken

wegen Aufgabe dieses Artikels **bedeutend unter Preis.**

A. Boehr, Passage Steckner.

Wo kauft man guterhaltene getragene, wie auch neue -Regenmäntel und -Paletots, getragene -Garderobe jed. Art stets am billigsten?

Bei:

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wer Trauer hat,

der wende sich zum Bezug von **Trauerhüten** in den neuesten Façons von 3 ℳ an bis zu den eleganten an **Marie Müller.**

Reichsmarkt, Börseng.

E. Naumann

14 Königsplatz 14

liefert alle Arten Uhren am billigsten.

1 goldene Damenuhr Mark 20.

2 Jahre Garantie!

Bitte zu überzeugen.

Auf den billigen Ausverkauf der vorzüglichen **Seitz'schen Instrumente** Weststrasse No. 33 wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Universitäts-keller

Ritterstrasse 43

empfiehlt 3 Billards von Doorfelder.

Billardgeld: bei Licht 60 Pfg. ohne „ 40 „

Neues Geschäftsbücherlager!!

---

9. März.
Ausstellung durch Herrn **Schleper.**
Kunstgenossenschaftssitzung: Abreise an Fürst Bismarck betr.
8 Uhr Vorstandssitzung.
14. März Damenabend in der Centralhalle.

Vegetarier-Verein.

Heute im Café Kronprinz
Familienabend.
Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen!

Riedelverein. Heute Nicolaischule.

D. G. 7 Uhr. Ueber eine Festlichkeit während d. Wiener Congresses.

L. L. Heute Abend 8½ Uhr II. Probe, Billetausgabe. D. V.

L. G.-Z.-V.

Auction von Geflügel heute Nachmittag 3½ Uhr Krystall-Palast. **Der Vorstand A. Scherpe.**

Die **Eintrittskarten** zur diesjährigen **Confirmandenbekleidungsfeier** liegen bei Herrn **B. J. Hansen,** Markt 14, zur Abholung bereit. **Apollo.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 9 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere theuere Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Alwine Conradi

geb. Höffer.

Leipzig, den 8. März 1885.

Ernst Conradi nebst Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag 3½ Uhr vom Sterbehaus, Rabensteinplatz 1, aus statt.

Nur hierdurch allen Freunden und Bekannten zur Anzeige, daß heute Morgen auch noch unser lieber **Alexander** im 7. Lebensjahre seinen Schmerzen erlegen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Neu-Schleußig, den 8. März 1885.

Eduard Koch
Ottilie Koch geb. **Schach.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d., Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Donnerstag den 5. März verschied nach längerem Leiden unser lieber unvergeßlicher Freund und Vorturner

Louis Wolfram

im 25. Lebensjahre. Durch seine stete aufopfernde Liebe zu uns hat er sich ein bleibendes ehrendes Andenken gesichert. Schmerzlich, zu unersetzbar ist uns sein Verlust und rufen wir ihm ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Seine tiefbetrauernde **Riege.**

L. T. V.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden ihrer lieben Schwester, Fräulein **Ernestine Petzold,** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor D. Evers sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Vergangenen Mittwoch Nachts zehn Uhr entschlief nach schweren Leiden unser geliebter Vater

Hofdomänenrath Karl Huber

in Freudenthal.

Freudenthal in Württemberg, den 6. März 1885.

Dr. med. **Karl Huber,** Privatdocent an der Universität.
Cand. med. **Wilhelm Huber.**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Morgen nach kurzem Krankenlager, einen Tag nach ihrem 57. Geburtstage, unsere innigstgeliebte gute theure Mutter, Schwester, Tante, Schwieger und Großmutter

Frau Elise verw. Reiprich geb. Schreiber.

In tiefstem Schmerze widmen diese Trauernachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig und Reudnitz, den 8. März 1885.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Leipziger Schützengesellschaft.

Unsere diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** soll **Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr, im weißen Saale der Centralhalle** abgehalten werden.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht über das verflossene und Feststellung des Haushaltplanes für das laufende Jahr.
2) Neuwahl von 5 Vorstandsmitgliedern und 3 Ersatzmännern, des Wahlausschusses und 2 Ersatzmännern, der Rechnungsrevisoren und eines Ersatzmannes.
3) Antrag des Vorstandes die Forterhebung des jetzigen jährlichen Beitrages betreffend.
4) Antrag von 21 Mitgliedern, die Erwerbung eines eigenen Hauses in der Stadt betreffend.
5) Etwaige weitere Anträge von Mitgliedern, die jedoch 10 Tage vor der Hauptversammlung bei uns schriftlich eingereicht sein müssen.

Leipzig, den 9. März 1885. **Der Vorstand.**
M. Kramer, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 9. März 1885, Abends 8 Uhr **Wochenversammlung.** Schlußvortrag des Herrn Dr. phil. **Otto Hahn:** „Die Hauptepochen des Welthandels: 1. Der deutsche Zollverein. **Der Vorstand.**

Schreberverein der Südvorstadt.

Bei den stattgefundenen Ergänzungswahlen des unterzeichneten Vereinsvorstandes sind in denselben die Herren **Franz Kaiser, August Heinrich Meyer, C. Rob. Voigt** und **Rudolph Witzgall,** sowie als Ersatzmänner die Herren **Robert Kühn, Carl August Riedel** und **Gustav Adolph Schreiber** gewählt, resp. wiedergewählt worden. Hierdurch ist an Stelle des aus dem Vorstand freiwillig ausgeschiedenen Herrn A. v. **Rose** der erste Ersatzmann Herr **Robert Kühn** eingezogen gewesen und besteht der Vorstand nach erfolgter Constituirung im gegenwärtigen Vereinsjahr aus folgenden Mitgliedern: **Franz Louis Mittenzwey,** Vorsitzender, **Friedrich Albin Vieweger,** Stellvertreter des Vors., **Franz Woldemar Richter,** Schriftführer, **Robert Kühn,** Stellvertreter des Schriftf., **L. Augustin,** Cassirer, **Friedr. Wilh. Pfeifer,** Stellvertreter des Cass., **Oscar Bauer, Franz Kaiser, August Heinr. Meyer, A. Platz, C. Rob. Voigt** und **Rudolph Witzgall;** Ersatzmänner sind die Herren **Carl August Riedel** und **Gustav Adolph Schreiber,** was Alles gemäß § 11 der Vereinsstatuten hierdurch veröffentlicht wird.

Leipzig, am 5. März 1885.

Der Vorstand des Schrebervereins der Südvorstadt Leipzigs.
Frz. Louis Mittenzwey, Vorsitzender. F. W. Richter, Schriftf.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Verlobt: Herr Dr. jur. Arthur Eiche, Referendar am Kgl. Landgericht Dresden, mit Frl. Laura Clauß in Nürnberg. Herr Ernst Mauersberger in Chemnitz mit Frl. Josephine Webers in Chemnitz. Herr Rud. Felder in Harthau b. Chemnitz mit Frl. Helene Jäger in Hohenfichte.
Vermählt: Herr Adam Spitzbarth in Feilitzsch mit Frl. Minna Spitzbarth aus Chemnitz.
Geboren: Herrn Otto Pätzig in Dresden eine Tochter. Herrn Edmund Laden in Brand ein Sohn. Herrn Ernst Drescher in Altenburg eine Tochter. Herrn Ernst Bilz in Chemnitz ein Sohn. Herrn Ernst Reinz in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Schmidigen in Chemnitz ein Sohn. Herrn Gustav Emil Tittel in Eibenstock ein Sohn.
Gestorben: Herr Heinrich Stäbel, Rechtsanwalt u. Stadtrath in Chemnitz. Herrn Otto Dreß's in Dresden Töchterchen Olga. Herr Robert Morgenroth, Kaufmann in Cuba b. Gera. Frau Johanne verw. Fritzsche geb. Dietz in Königswalde bei Werdau. Herr Mathias Reiter, Werkführer in Dresden. Frl. Lina Feurig in Dresden. Frau Alma verw. Hauptmann Hofmann geb. Fichtner in Dresden. Herrn P. Edmund Aley' in Ebdorf b. Roßwein Tochter Hanna. Frau Mathilde Werner geb. Willerding in Bautzen. Herrn Louis Sieglich's in Bautzen Tochter Lidda. Herr Andreas Benjamin Lannach, Kaufmann in Bautzen. Herr Carl Gustav Gläser, Bäckermeister in Zwickau. Herrn Ziegelmstr. Franz Wolf's in Zwickau Töchterchen Elfe. Herrn Hermann Roßberg's in Zwickau Söhnchen Rudolf. Herr Karl August Langer, Cassencontroleur a. D. in Großenhain. Herr Ernst Krebs in Strießen. Frau Caroline Jahn geb. Voigt in Greiz. Frl. Ida Schubert in Greiz. Frau verw. Landbaumeister Dr. Herold in Greiz. Frau Johanne verw. Späte geb. Fritzsche aus Kayna, in Altenburg. Herr Johann Gottlob Beyer, Amtsgerichtsdiener a. D. in Freiberg. Herrn Meyer's in Freiberg Tochter Jenny. Herrn Kluge's in Borna Sohn Richard. Herrn Baugewerkmeister Heid's in Trebsen Tochter Gretchen. Herr Karl Heinrich Spranck in Chemnitz. Frau Johanne Christiane Raabe geb. Barthum in Chemnitz. Herrn Barbier Haase's in Chemnitz Sohn Arthur. Herrn Franz Schubert's in Chemnitz Tochter Gertrud. Herr Ernst Köhler, Gasthofsbesitzer in Borna. Frau Anna verw. Neubert's in Chemnitz Sohn Paul Richard.

A. H. Trunkel, Leichenbestatter, übernimmt sämmtliche Ausführungen von
Beerdigungen
und bittet hochgeehrte Herrschaften, bei vorkommenden Trauerfällen ihre werthen Aufträge **Königsstrasse No. 2** bewirken lassen zu wollen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, Herrn Eduard Maslus, findet morgen, Dienstag, den 10. März, Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Grimmaischer Steinweg 3 (Valkmar's Hof), aus statt.
Die Mitglieder der F. A. Brockhaus'schen Officin.

Heute Ab. 6½ U. M. C. 7 U. L. A. u. U. L. 8½ U. B. M. ▭ A.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren 8–1½ u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr tägl. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½ ¼11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ¼3–4 U.
Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadelbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden u.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ¼ ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ¼
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Dienstag: Linsen mit Saucischen. **D. V. Böhne,** Hoffmann III.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Hans in Leipzig.

Leipzig, 8. März.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 19. Februar d. J. beschlossen, daß vom 1. April d. J. ab an Stelle der bisherigen für die Verzollung von Wollengarnen der Tarifpositionen 41c 2β und 41c 3α, β, γ, δ in Ballen maßgebenden Tarasätze (8 Procent) die nachstehend angegebenen Sätze zu treten haben:
3 Procent für Ballen ohne eiserne Reifen,
6 Procent für Ballen mit eisernen Reifen.
Berlin, den 2. März 1885.

Der Reichskanzler.
In Vertretung: von Burchard.

---

*— In Bezug auf §. 20 des Markenschutzgesetzes vom 30. November 1874 hat der III. Strafsenat des Reichsgerichts am 8. November 1884 ausgesprochen, daß ein ausländisches Waarenzeichen, welches im Leipziger Handelsregister eingetragen und thatsächlich im fremden Staate geschützt ist, — die übrigen Erfordernisse vorausgesetzt — den gesetzlichen Schutz in Deutschland genieße, wenn auch die Nachweise, auf welche hin die Eintragung im Register erfolgte, der Wahrheit nicht entsprechen, indem das Gericht von folgender Erwägung ausging: „Wie der §. 20 zu 2 und 3 des Gesetzes klar ergiebt, ist der mit der Anmeldung eines ausländischen Waarenzeichens zu verbindende „Nachweis" des Bestehens fremdländischer Schutzrechte wesentlich auf die Beobachtung einer Formalität gerichtet. Wie der Nachweis zu erbringen, woraufhin der Leipziger Registerführer den Nachweis als erbracht ansehen will, darüber bestimmt das Gesetz nichts, dieses hängt wesentlich von dem Ermessen des Registerführers selbst ab. Die Bedeutung der Förmlichkeit als solcher liegt aber evident darin, daß nur ihre Nichtbeachtung den concreten Schutzrechten präjudicirt, ihre Beobachtung aber dem ausländischen Waarenzeichen materiell nicht mehr Schutzrechte verleiht, als der Anmeldende in dem fremden Staate wirklich genießt. Die skrupulöseste Prüfung des fraglichen Nachweises und die daraufhin erfolgte Eintragung hilft dem Anmeldenden nichts, wenn später dargethan wird, daß der Leipziger Handelsrichter daraufhin das Waarenzeichen in das Schutzregister eingetragen hat und dasselbe in Wahrheit im fremden Staate nicht geschützt war. Mit anderen Worten: für die Anwendung des §. 20 kann es niemals darauf ankommen, nachzuprüfen, ob die thatsächlich erfolgte Eintragung des Waarenzeichens auf diese oder jene, mehr oder minder bereits kräftigen Grundlagen hin vom Leipziger Handelsrichter geschehen ist, sondern allein darauf, ob der von Letzterem vorausgesetzte fremdländische Markenschutz den wirklich bestehenden fremdländischen Rechtsverhältnissen entsprach, ob er rechtlich existirt oder nicht."

Bezüglich der ausländischen Firmen in Deutschland hat das jüngst erst erlassene Urtheil des I. Strafsenats vom 15. Januar d. J. erkannt, daß der Schutz derselben nur an die Gegenseitigkeit, nicht aber an die Voraussetzungen der Ziffern 1—3 des §. 20 des Markenschutzgesetzes, welch letztere nur für Waarenzeichen gelten, geknüpft ist. Ferner wurde in demselben Urtheile ausgesprochen, daß zwischen Deutschland und Frankreich die Gegenseitigkeit gewährleistet ist. Es heißt in dieser Beziehung in dem Urtheil: „Die für das Bestehen der Gegenseitigkeit des Schutzes deutscher Waarenzeichen, Namen und Firmen in Frankreich nach §. 20 als entscheidend in Betracht kommende Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt liegt in der dort S. 365 enthaltenen Declaration des Art. 11 der zusätzlichen Uebereinkunft vom 12. October 1871 zu dem Friedensvertrage vom 10. Mai 1871 zwischen Deutschland und Frankreich vom 8. October 1873. Die Erläuterung spricht aus, daß alle Bestimmungen, welche in den vor dem Kriege zwischen einem oder mehreren deutschen Staaten einerseits und Frankreich andererseits abgeschlossenen Verträgen über den Schutz der Fabrik- und Handelszeichen getroffen sind, durch Art. 11 der gedachten Uebereinkunft wieder in Kraft gesetzt worden sind. Nach dem Wortlaute dieser wieder in Kraft getretenen, in Art. 28 des zwischen dem Zollverein und Frankreich am 2. August 1862 abgeschlossenen Handelsvertrages enthaltenen Bestimmungen ist aber den Unterthanen eines jeden der vertragschließenden Staaten in dem anderen derselben der Schutz, wie ihn die Inländer genießen, nicht nur für die Fabrik- und Handelszeichen, sondern auch für die Bezeichnung oder Etikettirung der Waaren gesichert, und unter letzterer Bezeichnung ohne Zweifel der Schutz der Namen und Firmen mitbegriffen."

---

* **Leipzig, 8. März.** Die bimetallistische Agitation hat in den letzten Tagen vom Bundesrath sowohl als vom Reichstag eine Zurückweisung erfahren, die sie für die Zukunft wohl etwas bescheidener machen wird. In der agrarischen Bewegung der jüngsten Zeit spielte die Herstellung der Doppelwährung eine sehr bedeutende Rolle, und diese schwierigste und zarteste aller Fragen wurde in Kreise hineingetragen, die ein volles Verständniß dafür wohl selbst nicht beanspruchen werden. Der Goldwährung wurde eine ganz besonders gegen die landwirthschaftlichen Interessen gerichtete Spitze zugeschrieben: es wurde ihr der Vorwurf gemacht, die billige Getreidezufuhr aus Ländern mit geringerer Valuta zu befördern und damit die Wirkungen höherer Getreidezölle illusorisch zu machen. In Hunderten von landwirthschaftlichen Petitionen wurde ein ebenso heftiger als unverständiger Kampf gegen die Goldwährung eröffnet. Der Feldzug wurde um so — kühner geführt, als verschiedene Anzeichen die Vermuthung aufkommen ließen, als ob die Regierungskreise und speciell der Reichskanzler neuerdings den bimetallistischen Bestrebungen ihre Gunst zuzuwenden begönnen. Der Verlauf der Angelegenheit in den letzten Tagen hat nichts zur Bestätigung dieser Vermuthung beigebracht. Der Bundesrath hat die betreffenden Petitionen kurzweg und ohne Debatte „zur Kenntniß genommen", und in der gestrigen Reichstagssitzung hat der Vertreter des Reichsschatzamtes, Geh. Rath Schraut, nichts gesagt, was als Aufmunterung der bimetallistischen Bestrebungen aufgefaßt werden konnte; er hat vielmehr eine der Behauptungen, auf welche Herr von Kardorff seine Angriffe gegen die Goldwährung vorzugsweise gründete, die von einem rapiden Abfluß unseres Goldbestandes, auf Grund von statistischem Material entschieden als irrig zurückgewiesen. Und wenn man vorausgesetzt hatte, daß im Reichstag, nachdem die „wirthschaftliche Vereinigung" sich des Gegenstandes angenommen, eine bimetallistische Mehrheit vorhanden wäre, so hat die gestrige Abstimmung bewiesen, daß auch diese Annahme irrig gewesen. Die Herren von Kardorff und Schorlemer-Alst hatten keineswegs ihre ganzen Fractionen hinter sich, ein gutes Drittel des Centrums unter Herrn Windthorst und ein Theil der Reichspartei vermochten sich von dem Evangelium der Rehabilitirung des Silbers nicht zu überzeugen, und so fiel der Antrag, die Reichsregierung zur Anknüpfung internationaler Verhandlungen über weitere Ausbreitung der Doppelwährung aufzufordern, durch eine ziemlich große Mehrheit. Das Vertrauen zu dem festen Bestand unseres Münzsystems wird dadurch im Inland und Ausland neue Kraft gewinnen. Auf keinem wirthschaftlichen Gebiete könnten unüberlegte, unsichere, auf Trugschlüssen und vorgefaßten Meinungen beruhende Experimente oder auch nur der Verdacht, daß solche beabsichtigt sein könnten, schädlicher wirken als in der überaus heiklen, empfindlichen und feinfühligen Währungsfrage.

* **Leipzig,** 7. März. Getreide- und Mehlverkehr im Februar c. auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe: Im Ganzen gingen ein 3,812,820 Kilogr. Hiervon hatten 3,553,140 Kilogr. ihrer Beförderung mit den sächsischen Staatsbahnen gefunden, während 259,680 Kilogr. den Getreidespeichern auf dem Dresdner Bahnhofe von den Anschlußbahnen zugeführt worden waren und zwar 85,920 Kilogr. von der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 89,240 Kilogr. von der Thüringer Bahn, 84,440 Kilogr. von der Berlin-Anhalter Bahn und 20,080 Kilogr. von der Halle-Sorau-Gubener Bahn. Vom Gesammteingange verblieben 2,595,740 Kilogr. am Platze, dagegen wurden weiter befördert mit der Leipzig-Dresdner Bahn 257,880 Kilogr., mit der Sächsisch-Bayerischen Bahn 173,840 Kilogr., mit der Magdeburg-Halberstädter Bahn 279,760 Kilogr., mit der Thüringer Bahn 295,820 Kilogr., mit der Berlin-Anhalter Bahn 190,540 Kilogr., zusammen 1,217,080 Kilogr. — Der Gesammteingang betrug im Februar 1884 2,030,000 Kilogr., im Januar 1885 3,503,780 Kilogr., der des Februar cr. übertrifft demnach den des Februar 1884 um 1,782,820 Kilogr. und den des Januar cr. um 309,040 Kilogr.

s. **Aus der Leipziger Umgegend,** 8. März. Nachdem gestern in Taucha Viehmarkt abgehalten worden, glauben wir darauf hinweisen zu sollen, daß dergleichen Märkte in der Zeit vom 10. bis zum 14. d. M. noch fünf stattfinden werden: nämlich den 10. in Eutritzsch und Volkmarsdorf, den 11. in Brandis und in Zwenkau, sowie den 14. in Trebsen. — Für Eutritzsch und Volkmarsdorf ist noch insbesondere „Roßmarkt" amtlich bekannt gegeben. Daneben finden außerdem noch Krammärkte statt: am 9. in Taucha, am 12. und 13. in Brandis und am 13. in Trebsen.

*— **Fortschritte sächsischer Schulsparcassen.** Manche gemeinnützigen Einrichtungen, die an größeren Plätzen schwer Eingang finden, kommen in anderen Gemeinden oft in überraschender Weise vorwärts, sobald sie nur von den richtigen Persönlichkeiten getragen und von eifrigen Freunden gefördert werden. So steht im Königreich Sachsen der Bezirk der königlichen Schulinspection Annaberg im Umkreise der Städte Annaberg und Buchholz seit 1880 an der Spitze der Bewegung für Schulsparcassen. Es befanden sich in diesem erzgebirgischen Schulbezirk von etwas mehr als 80,000 Einwohnern schon 1881 in 30 Ortschaften Schulsparcassen. Die Zahl der Einlagen in 30 Schulsparcassen war bereits im ersten Halbjahr, vom 1. October 1880 bis 31. März 1881, von 2762 auf 5552 gestiegen, während sich die Summe der Spareinlagen von 6568 ℳ auf 22,628 ℳ 85 ₰ in derselben Zeit gehoben hatte. In neuester Zeit haben sich mehrere Schulen mit solchen Sparcassen die Sparmarkeneinrichtung insofern nutzbar gemacht, als sie ihre eigenen Sparcassen nach und nach eingehen, dafür aber für jedes einzelne Kind vermittelst Sparkarten bei der Gemeindesparcasse ein Conto eröffnen lassen, zu welchem Zweck der Hauptlehrer eines solchen Ortes eine Sparmarkenverkaufsstelle übernimmt. Die Einzahlungen erfolgen monatlich einmal und zwar in der Regel gegen Ende des Monats. Ueber den Fortgang dieses Sparens der Schulkinder im Jahre 1884 wird dem „Volkswohl" aus Buchholz Folgendes berichtet: „Erfreulicher Weise entwickeln die Schulsparcassen im hiesigen Kreise zum Theil mit Hülfe des Sparmarkensystems eine immer größere Thätigkeit. So sind z. B. von der Schulsparcasse zu Königswalde mit einer Kinderzahl von 533 auf 303 Quittungsbücher 806 ℳ eingezahlt worden, von der Schulsparcasse zu Bärenstein mit 352 Kindern 2064 ℳ, von der Schulsparcasse zu Frohnau mit 378 Kindern 617 ℳ, von der Schulsparcasse zu Stahlberg mit 199 Kindern 522 ℳ 2c. Es wurden u. A. allein in Bärenstein Ostern 1884 an entlassene Confirmanden 1400 ℳ ausgezahlt. Aus diesen Zahlen ist leicht zu ersehen, daß der Boden für die Schulsparcassen, wenn deren Verwaltung in rührige Hände gelegt wird, ein sehr fruchtbarer sein kann.

* **Grimma,** 6. März. Unsere Sparcasse gehört zu den ältesten Sachsens, sie wurde schon im April 1826 eröffnet. Vor ihr entstanden nur die gleichen Institute zu Dresden 1821, zu Freiberg 1823, zu Zittau 1825, zu Leipzig 1825. Am 6. Juni 1835 wurde sie als Spar- und Leihcasse landesherrlich genehmigt. Von Haus aus war sie ein Actienunternehmen, an dem die Stadt erst seit 1860 sich betheiligte; seit 1. Januar 1879 ist sie jedoch vollständig an die Stadt übergegangen. Der Geschäftsgang ist, Dank der tüchtigen Verwaltung, immer ein recht glücklicher gewesen, auch im vergangenen Jahre (1884), wie der veröffentlichte Geschäftsbericht zeigt. Die Bilanz der Activa und Passiva belief sich am 31. December 1884 auf 4,878,777.33 ℳ (1883: 4,815,279.90 ℳ). Unter den Activen figuriren 4,239,147.50 ℳ Capital-Ausleihungen auf Hypothek und Pfänder, 531,439.96 ℳ vorhandene Staatspapiere nach Course vom 31. December 1884, 6592.13 ℳ Zinsen, 101,597.75 ℳ Cassenbestand; unter den Passiven 4,832,698.20 ℳ Einlagen, 46,070.13 ℳ Reingewinn (1883: 47,528.75 ℳ, 1882: 44,734.48 ℳ), wovon 38,000 ℳ zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken verwendet werden und 8079.13 ℳ dem Reservefonds zufließen, wodurch letzterer die Höhe von 242,858.37 ℳ erreicht. Im Jahre 1884 betrugen die Einlagen 921,165.47 ℳ in 12,199 verschiedenen Posten (1883: 938,109.89 ℳ in 10,477 v. P., 1882: 777,924.93 ℳ in 9627 v. P., 1881: 789,346.97 ℳ in 9514 v. P.), die Rückzahlungen 1,016,823.34 ℳ in 6002 Beträgen (1883: 1,001,430.19 ℳ in 6192 Betr., 1882: 944,808.18 ℳ in 6018 Betr., 1881: 1,369,299.92 ℳ in 7163 Betr.), die den Einlegern zu Gute geschriebenen Zinsen 160,604.92 ℳ (1883: 155,909.74 ℳ, 1882: 155,898.17 ℳ, 1881: 156,669.84 ℳ). Die Zahl der fortlaufenden Einlagebücher am Schlusse des Jahres 1884 war 34,532 (1883: 33,148, 1882: 31,776, 1881: 30,643), die Zahl der im Laufe des Jahres hinzugekommenen 1384 (1883: 1372, 1882: 1113, 1881: 1177), die der in gleicher Zeit erloschenen Bücher 956 (1883: 1008, 1882: 1006, 1881: 1244) und die Zahl der am 31. December 1884 noch gangbaren Einlagebücher 11,637 (1883: 11,209, 1881: 10,718). 3326 Einleger zahlten bis mit 60 ℳ ein, 1796 über 60 bis mit 150 ℳ, 1671 von 150 bis mit 300 ℳ, 1789 von 300 bis mit 600 ℳ, 3055 über 600 ℳ. Im Jahre 1884 sind verkauft worden 7368 Sparmarken à 10 ₰ mit 674 Sparkarten (1883 vom 1. Mai, wo die Sparmarken eingeführt wurden bis Ende December 11,722 Sparmarken à 10 ₰ mit 1361 Sparkarten) und bei der Sparcasse eingegangen 733 Stück voll ausgefüllte Sparkarten, wofür 64 neue Sparcassen-Einlagebücher ausgestellt worden sind (1883 in der angeführten Zeit 872 Stück voll ausgefüllte Sparkarten, wofür 131 neue Sparcassen-Einlagebücher ausgestellt worden sind). Als Beweis, daß der Geschäftsumfang des Instituts stetig beträchtlich gewachsen ist, führen wir nur noch an, daß die Einlagen betrugen im ersten Jahr 1797 Thaler 8 Groschen, Ende des 5. Jahres, 1830, 13,332 Thlr. 22 Gr. 10 Pf., 1850: 45,526 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. und 1884: 4,832,698.20 ℳ

*— **Chemnitzer Bankverein.** Der Bruttogewinn bezifferte sich i. J. 1884 auf 243,047.21 ℳ = 8.10 % gegen 207,989.25 ℳ = 6.93 % im Vorjahre; der Reingewinn beträgt 178,089 ℳ; derselbe soll wie folgt vertheilt werden: 8,604.45 ℳ Dem neu zu bildenden Reservefonds I, Tantièmen an Aufsichtsrath, Direction und Beamte 17,208.90 ℳ, dem Reservefonds II 4000. 10 ℳ, 15,000 ℳ als 5 Proc. Dividende an die Actionaire. Nachdem nach Ablauf des Sperrjahres am 17. April c. die im März v. J. beschlossene Reduction des Actiencapitals um 300,000 ℳ durchgeführt sein wird, nimmt vom laufenden Jahre an nur noch ein Capital von 2,700,000 ℳ an der Dividende Theil. Verluste sind im verflossenen Jahre nicht zu beklagen gewesen.

*— **Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel.** Am 7. d. wurde die dritte Papiermaschine in Betrieb gesetzt. Dieselbe arbeitet zur vollen Zufriedenheit und ermöglicht es der Direction, allen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Fabrik gerecht zu werden.

†† **Markneukirchen.** Der Holzzoll und die Musikinstrumentenfabrikation im sächsischen Vogtlande. In den Handelskammerberichten ist wiederholt und eingehend nachgewiesen worden, daß die bestehenden Eingangszölle auf halbfertige Instrumente und auf Bestandtheile zu solchen, wie dieselben aus dem benachbarten Böhmen bezogen werden müssen, für die hiesige Industrie nur von Nachtheil sein muß. Neben den sächsischen Händlern und Exporteuren concurriren auch die böhmischen auf ausländischen Märkten, und da kann es wahrhaftig nicht gleichgiltig sein, wenn die böhmischen Fabrikanten und Händler, denen dazu noch die anerkannt billigeren Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, ihre Instrumente um einen die ersparten Zölle ermäßigten Preis den Abnehmern offeriren können. Welche Aussichten aber erwachsen der hiesigen Industrie erst bei der in Aussicht stehenden Erhöhung der Holzzölle im Allgemeinen? Neben der Fabrikation von Streichinstrumenten wird auch der Fabrikation von Bogen und Holzblasinstrumenten durch den kostspieligeren Bezug der in diesen Branchen zu verarbeitenden Hölzer ein schwerer und der französischen Concurrenz gegenüber nicht zu verwindender Schlag versetzt. Dabei kann von einem Schutze der deutschen Wälder und der deutschen Holzindustrie bei Einführung neuer Zölle nicht die Rede sein; denn derartige Hölzer wachsen in den deutschen Wäldern gar nicht. Das Pferdefleischholz kommt aus Südamerika, das Cocosholz aus Cuba, der Buchsbaum aus der asiatischen Türkei und in geringerer Qualität aus Westindien, das Schlangenholz aus Surinam, Fernambuk aus Südamerika, Ebenholz aus Ceylon, Madagaskar, Zanzibar 2c., Grenadill von der Ostküste Afrikas 2c. 2c. — Ganz dieselben Bezugsquellen haben aber auch die Franzosen, unsere schärfsten Concurrenten. Wenn aber der französische Fabrikant das Rohmaterial billiger bezieht als der deutsche, so kann er selbstverständlich das fertige Fabrikat um so viel billiger auf den Markt bringen, abgesehen von dem Vortheile des französischen Holzinstrumentenmachers, daß er alle seine Instrumente nach einer einheitlichen Stimmung intoniren kann. Dazu kommt, daß die deutschen Bahnen unbegreiflicher Weise für den Transport derartiger Hölzer, welche bei ihrem schweren Gewichte doch verhältnißmäßig nur geringen Raum beanspruchen, einen erhöhten Frachtsatz erheben, was unseres Wissens die französischen Bahnen nicht thun. Kurz, es scheint sich Alles zu vereinigen, um den glücklichen Bestand eines hochwichtigen Industriezweiges in Frage zu stellen, wenn nicht von berufener Seite alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um der hiesigen Arbeit nicht durch immer größere Hindernisse die Concurrenz mit der ausländischen Arbeit unmöglich zu machen. — Von wesentlichem Nachtheile würde übrigens die Erhöhung der Holzzölle auch auf die Fabrikation von Streichinstrumenten insofern sein, als das Ahornholz zum größten Theile aus Tyrol, das Fichtenholz außer aus den bayerischen und den böhmischen Wäldern bezogen werden muß, da die gleichen Qualitäten aus deutschen Wäldern zur Zeit nicht geliefert werden können. Es ist übrigens zu verwundern, daß man von hieraus noch nicht energische Schritte zur Verhütung der drohenden Gefahr gethan hat.

Freiberg, 5. März. (Frb. Anz.) Im Jahre 1882 verkauften die fiscalischen Hüttenwerke zu Freiberg 101,971.45 Pfund Silber und 563.24 Pfund Gold. Vergleichen wir hiermit die Ausbeute an Gold- und Silbererzen im großen deutschen Reiche, so lieferte zur Gesammtausbeute von 22,977,193 Tonnen (die Tonne zu 2000 Pfund) das Königreich Sachsen 22,862,406 Tonnen. Den Rest von 114,792 Tonnen lieferte allein Preußen. Sachsen förderte somit dem Rauminhalte nach 200 Mal mehr als Preußen, ein Verhältniß, welches, wird der Ertrag in Vergleich gezogen, sich beinahe um das Vierfache herabmindert; denn an dem Gesammtertrage von 4,331,244 ℳ participirt Preußen mit 78,271 und Sachsen mit 4,252,973 ℳ, d. h. Sachsens Nettoertrag ist nur das Dreiundfünfzigfache von demjenigen Preußens. Jetzt liefert nur Freiberg namhafte Beträge; ehemals besaßen auch viele Städte des höheren Erzgebirges silberreiche Gruben und Berge. Betrug doch die Ausbeute bis 1500 in Hohenstein mehr als 33, in Treibach mehr als 35, in Wolkenstein mehr als 46, in Scheibenberg mehr als 72, in Buchholz mehr als 280, in Marienberg mehr als 2314 und in Annaberg mehr als 3739 Tausende an Thalern.

*— **Chemische Fabrik Meuselwitz.** Die auf den 30. März nach Meuselwitz einberufene außerordentliche Generalversammlung hat über den Antrag auf Liquidation der Gesellschaft Beschluß zu fassen.

†† **Aus Thüringen,** 7. März. Die in Deutschland entstandene, nach England übergegangene und von dort erst wieder nach Deutschland gekommene Nähnadelfabrikation, welche gegenwärtig die englische weit überflügelt hat, hat bekanntlich ihren wesentlichen Sitz in Aachen, Burtscheid, Iserlohn, Altona und den mittelfränkischen Städten Nürnberg und Schwabach. Weniger bekannt dürfte es sein, daß auch in Thüringen dieser Industriezweig rühmlichst vertreten ist und zwar durch die Nähnadelfabrik von Wolff und Knippenberg in Ichtershausen bei Arnstadt, deren Absatzgebiete sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erstrecken. Aus kleinen Anfängen entstanden — die Fabrik wurde im Jahre 1862 mit zwei Arbeitern eingerichtet — beschäftigt dieselbe heute 750 Personen, die mit den Fabrikbesitzern in erfreulichem Einvernehmen leben. Der tägliche Arbeitslohn beziffert sich über 1000 ℳ. Die Fabrik verbraucht im Jahre für Draht 663,000 ℳ, für Oel 25,000 ℳ, für Kohlen 27,000 ℳ 2c. Die Maschinen des Etablissements repräsentiren einen Werth von 1,870,000 ℳ.

†† **Aus Thüringen,** 7. März. Aus den jetzt meist überall fertig gestellten und veröffentlichten Geschäftsberichten unserer Vorschußvereine geht fast durchgängig erfreulicherweise ein stetiges Fortschreiten des Geschäftsverkehrs hervor, die Cassenumsätze haben sich erhöht und in Folge dessen auch der erzielte Reingewinn. Die zur Auszahlung gelangenden Dividenden differiren meist zwischen 5 und 10 Proc.; das eigene Vermögen der Vereine wird gegenüber dem fremden Capitale immer mehr in das richtige Verhältniß gebracht. — Nur ein uns vorliegender Geschäftsbericht, der des Vorschußvereins zu Coburg, constatirt, daß „der Cassenumsatz und damit im Zusammenhang der erzielte Reingewinn unter der fortdauernd ungünstigen wirthschaftlichen Lage verschiedener Berufszweige eine Steigerung nicht erfahren" habe und bemerkt, daß zur Zeit „die möglichste Vorsicht" bei den Geldgeschäften des Vereins gebotene Pflicht sei. Gleichwie im Vorjahre, werden aber auch hier wieder 6 Proc. Dividende zur Vertheilung kommen. — Gegenüber der Verzinsungsreduction anderer Geldinstitute Coburgs für Spareinlagen, werden letztere vom dortigen Vorschuß-Verein nach wie vor mit 4 Proc. verzinst.

*— **Werrabahn.** Um den durch die Concurrenz der Erfurt-Ritschenhausener Eisenbahn entstehenden Ausfall im Güterverkehr etwas auszugleichen, soll die Werrabahn die Verminderung ihrer Züge beabsichtigen.

†† **Dermbach,** 7. März. Im heutigen zweiten Termine zum Verkauf der Dermbacher Actien-Zuckerfabrik hat der Bankier Lehmann in Halle den Zuschlag auf sein im ersten Termin gethanes Gebot von 200,000 ℳ erhalten.

△ **Berlin,** 7. März. In der heutigen Sitzung der Zolltarif-Commission wurden zunächst nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Penzig, Letocha, Singer und Lohren, sowie der Geheimrath Krauth betheiligten, die von der Regierung vorgeschlagenen Zölle von 350 ℳ für baumwollene Spitzen und Stickereien, sowie von 6 ℳ für Schmirgeltuch angenommen. Demnächst kamen die Zölle auf Uhren zur Berathung. Nachdem der Antrag des Abg. Löwe auf Ablehnung dieser Zölle von dem Geheimrath Schraut, sowie den Abgg. Singer, Gerlich und Letocha bekämpft worden war, wurden folgende Zollsätze angenommen: für goldene Uhren 3 ℳ, für silberne Uhren und für Werke ohne Gehäuse 1.50 ℳ, für Uhren aus anderen Metallen 50 ₰; ferner für goldene Gehäuse ohne Werk 1.50 ℳ, für andere Gehäuse ohne Werk 50 ₰.

*— **Aus Berlin** wird der „K. Z." unterm 7. März geschrieben: Mit der größten Befriedigung verzeichnen wir, daß der Reichstag gestern mit sehr großer Mehrheit — so groß, daß es einer Gegenprobe nicht bedurfte — den bimetallistischen Antrag der Herren v. Schorlemer, v. Kardorff und Genossen abgelehnt hat. Die Widerlegung, welche den aus allen Ecken und Winkeln zusammengesuchten Beweisstücken des Herrn v. Kardorff, dessen felsenfester Glaube an sein Währungsdogma einen fast rührenden Eindruck macht, durch den Abg. Bamberger zu Theil wurde, war eine der besten rednerischen und sachlichen Leistungen, mit welchen dieser Abgeordnete jemals das Haus erfreut hat. Man bestreitet es bekanntlich, daß in einer parlamentarischen Versammlung jemals ein Gegner überzeugt werde; aber zu den seltenen Ausnahmen, wo dies wenigstens geschehen konnte, möchten wir die vortreffliche, klare und in sich geschlossene Beweisführung der Bamberger'schen Rede rechnen. Es kommt dazu, daß es nicht Jedermanns Sache ist, das geistige Auge für die eigenthümliche Betrachtungsweise der verschiedenen Seiten der Währungsfrage richtig einzustellen, und daß es für Manchen nicht so sehr gilt, falsche Ansichten zu berichtigen, als überhaupt Ansichten zu wecken. Beide Redner, Herr von Kardorff sowohl als Dr. Bamberger, fingen deshalb auch für einen großen Theil ihrer Zuhörer, vielleicht nicht mit Unrecht, mit den Grundbegriffen der Frage an, über welche, wie ein neuerer englischer Nationalökonom einmal schrieb, fast ebenso viel Verschiedenheit herrscht wie über religiöse Dogmen. Allein Herr v. Kardorff möge uns schon gestatten, zu sagen, daß wir nicht blos die Bamberger'sche Rede, sondern auch dessen Lehrmethode für die richtige halten. Ganz mit Recht bezeichnete Bamberger die Bimetallisten als geschäftsmäßige Unglückspropheten, die nach dem „Unheil, du bist im Zug!" nur bei einer allgemeinen Calamität ihre Rechnung zu finden glauben und, wie ein von Bamberger verlesener höchst bezeichnender Brief des Hauptes der deutschen Bimetallisten an einen nordamerikanischen Collegen darthat, auch die bedenklichsten Mittel nicht scheuen, um für die Gläubigen des Propheten ihr Evangelium mit Feuer und Schwert zu predigen. Dies ist natürlich nur bildlich gemeint, aber es ist doch ein starkes Stück, wenn der Bimetallismus, um durch einen allgemeinen Währungskrach, wie er gleich zur Herrschaft zu gelangen, zugleich in Nordamerika die Aufhebung der Bland-Bill und bei uns die Wiederaufnahme der Silberverkäufe betreiben will. Letzteres hat übrigens Herr v. Kardorff wiederholt für den Fall, daß man von seiner Doppelwährung oder, wie wir richtiger sagen muß, Silberwährung nichts wissen will, als den richtigen Weg anerkannt, und wir erwarten, daß er jetzt mit uns und Dr. Bamberger dafür eintritt, da der Reichstag in einer für Herrn v. Kardorff möglichst günstigen Zusammensetzung seinen ablehnenden Entscheid gegeben hat. Wir rechnen darauf, daß die Bamberger'sche Rede schon deshalb, weil sie einen nicht leicht für das allgemeine Verständniß faßbaren Stoff in lichtvoller, überzeugender Darstellung entwickelt, in ihren Einzelheiten gewürdigt wird, und wollen aus der sonstigen Debatte nur hervorheben, daß der Regierungsvertreter, Geh.-Rath Schraut, sich darauf beschränkte, einige wenige der zahlreichen Uebertreibungen und Ungeheuerlichkeiten in dem Kardorff'schen Schauergemälde, welches dem Redner immerhin subjective Wirklichkeit sein mag, richtigzustellen; so namentlich was des angeblichen massenhaften Verschwindens des deutschen geprägten Goldes, womit die Bimetallisten die Angst vor der Geldnoth, welche unsere Währung aufrecht erhalten würde, zu verstärken suchen. Daß Herr Schraut sowie die übrigen Sachverständigen unseres Reichsschatzamtes nicht zu den bimetallistischen Glaubensgenossen des Herrn v. Kardorff gehören, ist eine bekannte Thatsache. Wir glauben sein nicht, daß in diesen Kreisen die Entscheidung des Reichstags mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist. Im Sinne des Herrn v. Kardorff äußerten sich noch in kurzen Ausführungen die Herren Frege und v. Schalscha, während der Abgeordnete Dechelhäuser selbstverständlich auf dem Bamberger'schen Standpunkte steht, den er, um die wichtige Entscheidung selbst nicht länger aufzuhalten, nur mit einigen wuchtigen Beweisgründen verstärkte. Besonders erfreulich an diesem Ausgang ist es, daß wir darin die richtige und nothwendige Ergänzung derjenigen allgemeinen und colonialpolitischen Entscheidungen vor uns haben, welche der Reichstag zur Genugthuung der großen Mehrheit der Nation im Laufe dieser Woche gefällt hat. Unsere Weltstellung, wie sie der Reichskanzler in seiner großen Rede vom Montag entwickelt hat, die der Reichstag durch seine späteren Abstimmungen rückhaltslos billigt, verlangt auch eine Weltwährung, und diese ist allein das Gold. Der Gedanke, Colonialpolitik zu treiben, überseeische Banken zu errichten und gleichzeitig sich dabei einer schlechtern Währung in die Arme zu werfen, als sie unsere große, wir hoffen, bald tüchtige Rivalin im Weltverkehr besitzt, wäre eine Ungereimtheit. Wenn Herr Bamberger nicht durch seine ausgesprochen feindliche Stellung zu Dem, was wir einmal Colonialpolitik nennen wollen, sich selbst gebunden hätte, würde wohl diese Seite der Frage in seiner sonst so meisterhaften Rede noch zu größerer Entfaltung gekommen sein. Sie ist in der That von dem Standpunkte aus, den die große Mehrzahl der deutschen Nation und der Reichstag eingenommen hat, schon allein sachentscheidend, und umsomehr freuen wir uns, daß der Reichstag durch den gestrigen mit so großer Mehrheit geschaffenen Entscheid sein bekräftigendes Siegel darauf gedrückt hat.

*— Es wäre zu schön gewesen, wenn der deutsche Reichstag nach einer zweistündigen Kraftrede des Herrn von Kardorff, der ihm einen kleinen Reichskanzlerstil zurechtgelegt hatte, von der Vortrefflichkeit der Doppelwährung überzeugt gewesen wäre; jedoch — „behüt dich Gott!" — es hat nicht sollen sein. Nach der großen Mehrheit, mit welcher der bimetallistische Antrag auch in diesem Reichstag abgelehnt wurde, wird nunmehr der Bimetallismus in Deutschland auf den engern Kreis der bedingungslosen Streiter des Herrn v. Kardorff beschränkt bleiben und wir werden nun wohl vor den unermüdlichen eintönigen Kassandrarufen der Silber-Derwische Ruhe behalten.

*— Wider deutsche Eisenbahnverwaltungen sind beim „Reichs-Eisenbahnamt" in der Zeit vom 1. Juli bis Ende December 1884 im Ganzen 84 Beschwerden aus dem Publicum eingelaufen. Von diesen bezieht sich 24 auf den Personenverkehr, 48 auf den Güterverkehr und 12 auf andere Gegenstände. Das Reichs-Eisenbahnamt hat von diesen Beschwerden für begründet erachtet 9, als unbegründet zurückgewiesen 6, auf den Rechtsweg verwiesen 4, wegen mangelnder Zuständigkeit der Reichsgewalt nicht zur Cognition gezogen 12. Die übrigen 53 wurden zum größten Theil, mit Rücksicht auf die darin behandelten Gegenstände, zur directen Erledigung an die zuständigen Eisenbahnverwaltungen abgegeben. Betroffen von Beschwerden sind überhaupt 26 Eisenbahnverwaltungen.

*— **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Wie verlautet, wird pro 1884, unter Berücksichtigung der Abschreibungen, 25 Procent Dividende vertheilt.

* **Darmstadt,** 7. März. Die zweite Kammer nahm mit 29 gegen 12 Stimmen bezüglich der Weinsteuer den Antrag des Ausschusses an, die Regierung wolle die Frage der Besteuerung der Weineinlagen Privater erwägen und eine Vorlage machen, wenn dies ohne Einführung allgemeiner Bezettelung möglich sei. Alle anderen Anträge fielen dadurch weg.

*— **Kölnische Privatbank.** Der Geschäftsbericht bemerkt, daß in Folge des niedrigen Zinsfußes die Erträgnisse gegen das Vorjahr zurückgeblieben seien und nur die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. gegen 5¼ Proc. für 1883 gestatten. Die Einnahmen an Zinsen und Provision betragen 283,833 ℳ gegen vorjährige 302,806 ℳ

*— **Deutsche Glasindustrie.** Ueber den deutschen Glashüttenbetrieb entnehmen wir einem Bericht der „H. B.-H." Folgendes: In den rheinischen und westfälischen Fabriken war der Verkauf von Fensterglas zufriedenstellend, die Preise konnten wegen anhaltender Nachfrage besonders in besseren Qualitäten andauernd hochgehalten

werden. Für billige Sorten hat der Bedarf nachgelassen, und zwar u. daß es nicht möglich war, die Production in Deutschland unterzubringen, doch fand sich in China und Japan für die überschüssigen Erzeugnisse Absatz, wenn auch dort die erzielten Preise wegen der belgischen Concurrenz nicht lohnend erscheinen. Aus den sächsischen Fabriken wird berichtet, daß sich die Glasindustrie in günstiger Lage befindet. Die Herstellung von Beleuchtungsgegenständen ist in andauernder Ausdehnung begriffen. Aufträge für den heimischen und ausländischen Markt liegen in großer Zahl vor. Die Fabrikanten von Flaschen waren mit kurzer Unterbrechung während des ganzen Jahres beschäftigt und sind auch jetzt wiederum mit Aufträgen reichlich versehen; die große Concurrenz in dieser Fabrikation schmälert den Verdienst, daher gelang es den Tafelglasfabriken, namhafte Preisaufbesserungen durchzusetzen. Die deutsche Fabrikation dieser Gattungen hat hervorragende Fortschritte gemacht. Die Glashütten in Schlesien haben ihren Betrieb sichtlich erweitert und in allen Branchen dieser Industrie reichliche Beschäftigung. Die bekannten großen Glasfabriken in Metz haben sich eine günstige Position errungen, so daß dort alle Glashütten augenblicklich in vollem Betriebe sind. Tafelglas ist gesucht, deshalb sind auch Preise in die Höhe gegangen, nur die Flaschen-Glashütten kämpfen mit ungünstigen Verhältnissen. Die früheren Absatzgebiete, namentlich in Frankreich, sind beschnitten durch hohe Eingangszölle, der Mitbewerb um den inländischen Consum ist ein zu großer. Das Nürnberger berühmte Spiegelglasfabrikationsgeschäft hat in den letzten Jahren ungünstigen Conjuncturen zu begegnen.

*— In der Eifel und auf dem Hochwalde hat sich in den letzten Nothjahren das Fehlen jeglicher Hausindustrie fühlbar gemacht. Es sind in Folge dessen theils mit Staatsmitteln, theils mit Mitteln aus den für die Nothleidenden angesammelten Spenden an mehreren Orten der Kreise Daun, Bitburg, Prüm und Bernkastel Schulen für Korbflechterei und Strohhütten-Fabrikation errichtet worden. Erfreulicher Weise findet das Unternehmen allenthalben bei der Bevölkerung Anklang, so daß diese ersten Anfänge eine weitere gedeihliche Entwickelung versprechen.

*— Mechanische Weberei zu Linden. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende pro 1884 von 25 Proc. vorzuschlagen.

*— Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat die Dividende pro 1884 auf 6 Proc. — gegen 8 Proc. im Vorjahre — festgesetzt.

*— Reidlinger'sche Sparcasse. Die Firma G. Reidlinger in Hamburg hatte vor ¾ Jahren ein Sparcassen-System ins Leben gerufen, wonach dieselbe allen ihren sparenden Mitarbeitern eine Extrabonification von 5 Proc. gewährt, so daß den Sparenden unter den ca. 5000 Angehörigen der Firma ein Zinsengenuß von 8 bis 9 Proc. zufloß. Ueber das bisherige Ergebniß dieser Einrichtung ist die Firma, und sind es gewiß erst recht die Sparenden, sehr befriedigt. Herr Reidlinger äußert sich u. A. wie folgt: „In meinen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehenden Zweiggeschäften belaufen sich während dieses verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes die Gesammt-Ersparnisse, welche auf Grund vorbenannten Systems gemacht wurden, auf 132,331 ℳ 52 ₰ und beträgt die den Sparenden zugesicherte und zur Auszahlung gelangte Bonification von 5 Proc. die Summe von 6616 ℳ 75 ₰. Die Betheiligung war eine fast allgemeine, besonders von denjenigen Angestellten, die in Folge der Art ihrer Beschäftigung kein hohes Einkommen beziehen. Das „Sparcassen-System" war bisher nur in Deutschland und Oesterreich-Ungarn von mir eingeführt. Die freudige Aufnahme und der gute Erfolg veranlassen mich, daran zu denken, dieses jetzt auch auf meine übrigen Geschäfte in Holland, Skandinavien, Rußland und den Orient auszudehnen, um dort ebenfalls im Interesse meiner Mitarbeiter wirken zu können. Bei dieser Gelegenheit verweise ich nochmals darauf, daß die Betheiligten nach wie vor im Besitze ihrer Sparcassenbücher zu bleiben sowie ihre Einlagen selbst zu bewirken haben; nur dann dürfen die Bücher vom Geschäft in Aufbewahrung genommen werden, wenn der Betreffende selbst einen geeigneten, „sicheren Ort nicht dafür besitzt." Die Firma Reidlinger hat auch durch eigenartige Versicherungseinrichtungen für ihre Beamten und Gehilfen und deren Angehörige wohlwollend gesorgt.

—r. Aus dem Grabfelde. Zur Förderung der Interessen des reich gesegneten Grabfeldes tritt jetzt das Project einer normalspurigen Eisenbahn Bamberg-Ebern-Königshofen-Neustadt a/S. in den Vordergrund, wofür sich das lebhafte Interesse der Gemeinden kundgiebt. Der Districtsrath Königshofen hat bereits einstimmig beschlossen, die Kosten des Grunderwerbes für die Strecke Königshofen-Neustadt a/S. auf den District zu übernehmen und die Stadtgemeinde Königshofen hat sich in einer kürzlich abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung einstimmig bereit erklärt, an den Grunderwerbungskosten für den Bezirk Königshofen eine Vorausleistung von 20 Procent (15,000 ℳ) zuzusichern. — Zweifellos wird durch eine Bahnlinie Bamberg-Ebern-Königshofen-Neustadt a/S. auch für weitere Theile des Grabfeldes die Erschließung von Seitenlinien aus der Richtung Haßfurt-Hofheim-Ermershausen und aus der Richtung Römhild-Königshofen in sichere Aussicht gestellt; ja es entspringt hieraus die wohlbegründete Hoffnung, daß endlich auch für Coburg-Rodach-Königshofen der Erfolg kommen muß. Rodach erstrebt über Königshofen schon längst die Verbindung mit Münnerstadt-Schweinfurt-Kissingen, wie der Itzgrund die Verbindung mit Ebern erstrebt. Ebern-Königshofen bildet sodann den Punct, welcher allen übrigen Seitenlinien den Halt giebt. Aber auch das coburgische Städtchen Königsberg in Franken muß sich endlich wieder aufraffen und dem Bahnprojecte Haßfurt-Hofheim rückhaltlos sich anschließen, weil mit einem geringen Kostenaufwande Königsberg bei der Riethmühle Fühlung nehmen kann mit der Linie Haßfurt-Hofheim über den coburgischen Ort Unterhellingen. Ermannt sich der District Ebern zu gleichem Vorgehen wie der District Königshofen, so würde die Ausführung des Projects der Hauptlinie Bamberg-Neustadt in aller Kürze gesichert sein.

⊙ Aus Franken, 7. März. Die Nürnberger Handelskammer hatte früher in Gemeinschaft mit der Mannheimer Handelskammer die Ansicht verfochten, daß bei der Wahl einer deutschen Mittelmeerstation der Stadt Triest vor Genua der Vorzug zu geben sei. Nachdem jedoch die Handelskammer in Venedig einen genauen Bericht über die Mittelmeerschifffahrt herausgegeben und dabei des Näheren nachgewiesen hat, aus welchen Gründen Venedig vor Triest zu bevorzugen sein möchte, hat die Nürnberger Kammer ihren früheren Beschluß zu Gunsten Venedigs abgeändert. Nichtsdestoweniger stimmt sie einer von Salzburg ausgehenden Petition um Anlage einer directen Eisenbahn zwischen Salzburg und Triest zu. — Der Antrag der Chocoladenfabrikanten Bayerns, beim Reichstage zu petiren, daß auf exportirte Chocolade eine Zollrückvergütung zu gewähren sei, findet durch zustimmende Erklärung der Kammer seine Erledigung. Die Handelskammer in Plauen hatte auch der Nürnberger Collegin den Antrag unterbreitet, es möchte der Reichstag um Revision des Nahrungsmittelgesetzes angegangen werden. Auch diesem Antrag wird zugestimmt. Was jedoch den Antrag derselben Kammer anlangt, es möchte von solchen Fabrikaten, zu denen Spiritus mit verwandt wird, die aber nicht zum menschlichen Genuße dienen (z. B. Lacke), beim Uebergange in einen anderen Bundesstaat keine Uebergangsabgabe zur Erhebung kommen, so kann sich die Nürnberger Handelskammer damit nicht einverstanden erklären. Warum? Weil man fürchtet, daß bayerische Interessen dabei verletzt werden.

⊙ Aus Bayern, 6. März. Die Pfändung von Eisenbahnwaggons, die der ehemaligen Franz Josephsbahn, der jetzigen österreichischen Staatsbahn gehörten, war vom Landgericht Passau für zulässig erklärt worden, während das königl. Ministerium des Aeußeren und die Bahnverwaltung im Interesse des internationalen Verkehrs dagegen Protest erhoben hatten. Der von dem genannten Ministerium erwählte Rechtsanwalt von Fischer vertrat vor dem Gerichtshofe für Competenzconflicte zwischen den Gerichten und der Verwaltung, wo der Fall gestern zur Verhandlung stand, die Anschauung, daß fremdes Staatseigenthum der Jurisdiction der inländischen Gerichte entzogen sei; auch der Oberstaatsanwalt von Mattinger stellte sich auf diesen Standpunct, während die Vertreter der Kläger, die Rechtsanwälte Heizer und Strzner aus Passau, behaupteten, daß hier rein privatrechtliche Forderungen in Frage stehen. Diesen letzten Anschauungen trat der Gerichtshof bei. Sonach ist in Bayern auch gegen die jetzt verstaatlichten, ehemaligen österreichischen Privatbahnen der Civilrechtsweg zulässig.

*— Eisenbahn Rothenburg-Schillingsfürst-Dombühl. Die beabsichtigte und von Bayern schon längst angestrebte Bahnverbindung mit Württemberg scheint nun endlich perfect zu werden. In den letzten Tagen wurde von Ingenieuren die zu bauende Strecke Rothenburg-Schillingsfürst-Dombühl (zum Anschluß an die Linie Nürnberg-Crailsheim) begangen und wurde von der Generaldirection die generelle Projectirung angeordnet.

W-n. Prag, 6. März. Der Besitzer des Euler Goldbergbaues, Herr Joseph Wang, beabsichtigt diesen Bergbau in eine Gewerkschaft, event. in eine Actien-Gesellschaft umzuwandeln. Im Selbstverlage des genannten Bergbaubesitzers ist eine Brochure erschienen, welche die Motive des Fortbetriebes des Euler Goldbergbaues darlegt. Herr Wang schildert auch die Leidensgeschichte dieses Goldbergbaues, welcher bekanntlich im Jahre 1881 um den Preis von 300,000 Frcs. an den Grafen de Bergennes in Paris für eine französische Gesellschaft verkauft wurde. Die französische Gesellschaft hatte eine Anzahlung auf den Kaufpreis erlegt, aber der Lyon-Pariser Krach vereitelte die Aufrechthaltung des Verkaufes, weil einige Associés jener Berggesellschaft große Börsenverluste erlitten hatten. Später kam der Bergbau zum Verkauf und mußte ihn der frühere Besitzer wieder rückkaufen. Die für den Bergbau fertiggestellten Goldaufbereitungsmaschinen im Preise von 30,000 Frcs. wurden von der betreffenden Maschinenfabrik wieder rückgekauft. Während dieses Derangements wurden 40 Fässer voll mit Golderzen nach Paris gesandt, wiewohl selbe bereits ergiebig geplündert waren. Die französische Gesellschaft des Grafen Bergennes, welche sich mit einem Actiencapitale per 2½ Mill. Francs constituirt hatte, liquidirte schließlich unter den Folgen des Lyon-Pariser Krachs. — Herr Wang hält ein Capital von 100,000 Francs für ausreichend, um den Bergbau betreiben zu können, und sucht nun nach Theilnehmern, welche den Fortbetrieb des Werkes ermöglichen würden.

W-n. Prag, 7. März. Die prov. Concurscassen-Verwaltung der Böhmischen Bodencreditgesellschaft hat während des Zeitraumes vom 24. December 1884 bis incl. 5. März 1885: 1,290,136.75½ fl. (gegen 1,110,386.26½ fl. bis zum 27. Februar 1885) baar in Empfang genommen. Hiervon entfallen: 394,028.89½ fl. (gegen 360,338.66½ fl. bis zum 27. Februar 1885) auf die Hypothekar-Abtheilung und 851,109.86 fl. (gegen 750,049.50 fl. bis zum 27. Februar 1885) auf die Bank-Abtheilung. — Von den für die Bank-Abtheilung übernommenen 851,109.86 fl. wurden im Ganzen 242,235.51 fl. verausgabt, so daß für diese Abtheilung 608,874.35 fl. erübrigen und zwar bestehen diese in 144,472.23 fl. bezahlter Belehnungswerth von 176,000 fl. eigener Pfandbriefe 441,142.50 fl., Kaufwerth von 449,000 fl. — 3½% Salinen und 23,259.62 fl. in Baarem. — Von den auf die Hypothekar-Abtheilung entfallenden Einnahmen per 439,028.89½ fl. wurden 12,941.90½ fl. verausgabt, so daß für die genannte Abtheilung 426,086.99 fl. erübrigen und zwar bestehen diese in 413,632.50 fl. als Kaufswerth von 421,000 fl. — 3½% Salinen und 12,454.49 fl. in Baarem.

*— Oesterreichische Credit-Anstalt. In den leitenden Kreisen der Oesterreichischen Credit-Anstalt arbeitet man bekanntlich an der Completirung des durch den Tod so stark reducirten Verwaltungsrathes und sollen in der nächsten Generalversammlung zwei neue Persönlichkeiten berufen werden. Eine derselben soll bereits in der Person eines angesehenen Industriellen gefunden worden sein, von dem man hofft, daß er ein gutes Bindeglied zu den conservativen Kreisen des reichen Bürgerthums bilden werde. Hinsichtlich der zweiten scheint noch nichts entschieden zu sein, und die Gerüchte, welche einen bekannten sehr populairen Financier betreffen, erklärt die „Pr." für unbegründet. Es scheint sogar, als wenn die Matadore des Institutes dem Zuge der Zeit Rechnung tragen wollten und gerade einen Mann der Börse gern vermeiden möchten, um auch den zweiten Sitz in ihrer Verwaltung einem Repräsentanten der „legitimen" Handelskreise, womöglich aus einem der österreichischen Patrizier-Geschlechter, zu reserviren.

*— Anglo-Oesterreichische Bank. Im Jahre 1884 wurde ein Reingewinn von 932,727 fl. oder 19,436 fl. mehr als im Vorjahre erzielt. Die Dividende wurde auf 5 Proc. wie im Vorjahre festgesetzt.

Triest, 6. März. Ein Consortium Triester und Dalmatiner Kaufleute beschloß die Gründung einer neuen Schifffahrts-Gesellschaft. Das Actiencapital beträgt 3 Millionen Gulden.

*— Für Belgien sind neuerlich folgende Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera getroffen worden: Die Ein- und Durchfuhr von Hadern und Lumpen aller Art, Bettzeug, getragener Wäsche und gebrauchter Kleidungsstücke (Reisegepäck ausgenommen), sofern diese Gegenstände aus nach Cholera verdächtigen Ländern (Indien, Algier und Spanien) herkommen, bleibt nach wie vor verboten, in gleicher Weise ist die Ein- und Durchfuhr von Hadern und Lumpen, welche aus im vorigen Jahre von der Cholera befallenen Ländern (Italien, Frankreich und Spanien) herrühren, verboten. Neue Abfälle aus Spinnereien, Webereien und Schneiderwerkstätten werden dagegen zugelassen, dafern dieselben von einer, durch die Localbehörde oder durch einen am Versandorte bestellten belgischen Consul beglaubigten Erklärung des betreffenden Geschäftsinhabers begleitet sind, nach welcher die Abfälle aus dem ihm unterstellten Etablissement wirklich herrühren. Hadern und Lumpen, Bettzeug, getragene Wäsche und gebrauchte Kleidungsstücke, welche aus von der Cholera im vorigen Jahre nicht befallenen Ländern, also auch aus Deutschland stammen, werden zur Ein- und Durchfuhr zwar zugelassen, müssen aber von einem den Anforderungen der belgischen Behörde genügenden Ursprungsatteste begleitet sein. Bezüglich der übrigen Ein- und Durchfuhrverbote, welche seiner Zeit zur Abwehr der Cholera von anderen Ländern getroffen worden sind, ist folgendes mitzutheilen: Von der Schweiz sind alle Abwehrmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera aufgehoben worden. Nach Algier und Tunis dürfen alle Waaren, mit Ausnahme von gebrauchter Leinwand und Lumpen, eingeführt werden. Die für Elsaß-Lothringen gegen Frankreich und Italien erlassenen Einfuhrverbote sind wieder aufgehoben worden. Das von der preußischen Regierung erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hadern und Lumpen aller Art aus Frankreich ist ebenfalls wieder aufgehoben worden. Nach Italien können alle, nicht gereinigte Kleidungsstücke, gebrauchtes Bettzeug, Sahlleisten und Charpie über die Schweizer und Tiroler Grenze wieder eingeführt werden. Hadern und Lumpen müssen aber von einer Bescheinigung begleitet sein, daß sie aus einer seuchenfreien Gegend stammen. Carbonisirte Wollumpen bedürfen einer besonderen Bescheinigung nicht.

*— Die Herabsetzung der Getreidetarife auf den rumänischen Eisenbahnen. Nach Mittheilungen rumänischer Zeitungen hat der Generaldirector der rumänischen Staatsbahnen dem Verwaltungsrathe derselben einen Bericht betreffs Herabsetzung der Cerealientarife vorgelegt. In demselben wird zunächst hervorgehoben, daß der im Juli 1884 eingeführte ermäßigte Tarif für Cerealien nicht die beabsichtigte Wirkung auf die Hebung des Exportes gehabt hat, da die eingetretene Ermäßigung nicht genügt, um die Exportfähigkeit des Landes in wesentlicher Weise zu beeinflussen. Das neue Tarifproject soll, um seinem Zwecke zu entsprechen, eine ausgiebige Reduction der bis zum Juli 1884 in Anwendung gewesenen Tarife feststellen und zwar auf Grundlage einer Kilometertaxe, die bei einer Entfernung bis 50 Kilometer 31.25 Procent Ermäßigung gewährt, progressiv bis zu 44.5 Procent Ermäßigung bei einer Entfernung von 300 Kilometer steigt und bei größeren Entfernungen wieder progressiv bis auf 25 Procent bei 700 Kilometer Transportlänge sinkt. Die Ermäßigung der Tarife würde demnach durchschnittlich 35 Procent betragen und einen Ausfall in den Einnahmen von circa 1¼ Millionen Lei verursachen. Die Verwaltung der Bahnen wird nun zu prüfen haben, ob der Verlust von 1¼ Millionen Lei an Einkünften der Eisenbahnen durch eine entsprechende Erhöhung der Transporte compensirt werden und ob die Herabsetzung der Frachten die Concurrenzfähigkeit der rumänischen Bodenproducte auf dem Weltmarkte erhöhen dürfte. Bezüglich des ersten Punctes ist zu constatiren, daß eine bedeutende Differenz zwischen dem Quantum der per Bahn transportirten Cerealien und dem Quantum des Gesammtexportes besteht. So betrug nach der Handelsstatistik im Jahre 1883 der Gesammtexport 1,414,000 Tonnen, von denen 689,000 Tonnen auf die Grenzstationen der Eisenbahnen entfallen, aber auch von diesen 689,000 Tonnen sind blos 464,400 Tonnen per Eisenbahn transportirt worden, während ein volles Drittel seinen Weg ins Ausland per Achse oder zu Wasser gefunden hat. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß die Eisenbahnen in Folge größerer Billigkeit der Tarife einen Theil der Transporte letzterer Art an sich heranziehen und dadurch, wenn auch nicht den ganzen Ausfall, so doch den weitaus größten Theil desselben decken werden. Aber nicht allein der Grenzverkehr würde durch Einführung niedrigerer Frachtsätze gewinnen, sondern vielleicht noch mehr der interne Verkehr, für welchen die Bahnstatistik für 1883 84,000 To. anführt, eine Ziffer, die verschwindend klein ist gegenüber dem inländischen Consum. — In Bezug auf die zweite Frage, ob die Herabsetzung der Tarife eine hinreichende Unterstützung des Exportes sein würde, berechnet der Generaldirector der Eisenbahnen die vorgeschlagene Verminderung der Fracht auf 2½ Proc. des gegenwärtigen Kaufwerthes für Weizen und auf 3½ Proc. des gegenwärtigen Kaufwerthes für Mais und kommt zu dem Schluß, daß diese Reduction allein noch nicht genügen würde, daß vielmehr noch nöthig wäre, gleichzeitig mit der Einführung der billigeren Tarife, auch die Exporttaxen, welche auf Weizen 2 Lei und auf Mais und andere Cerealien 1 Lei betragen, sowie die ½ Proc. vom Werthe betragenden Hafentaxen aufzugeben. Der dadurch herbeigeführte Ausfall in den Staatseinnahmen von 3,900,000 Lei würde mehr als gedeckt durch die Vermehrung des Transportverkehres der Eisenbahnen und durch das Schwinden des Agios, für welches die Regierung heute bei Deckung der Annuitäten und Zinsen der öffentlichen Schuld und der Lieferungen für den Staat an das Ausland 6,000,000 Lei zahlen muß. Eine Aufbesserung der gesammten ökonomischen Lage dürfte dann ein Anwachsen des Consums und damit eine Erhöhung aller indirecten Steuern zur Folge haben. — Wenn sich neuere Nachrichten bestätigen, so hat der Verwaltungsrath der rumänischen Eisenbahnen bereits beschlossen, den Vorschlag des Generaldirectors anzunehmen und die Cerealientarife um circa 35 Proc. zu ermäßigen.

* Hongkong, 6. März. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Es heißt, daß die Likinzölle auf von Foochow exportirten Thee um 3½ Taels per Kiste erhöht werden würden.

Tarifwesen.

*— Preußisch-Thüringischer und Stettin-Märkisch-Schlesischer Verband. Die in den Bekanntmachungen vom 5. und 22. August pr. erwähnten Tarifsätze für Leipzig-Th., B.-A. und H.-H.-G. im Verkehr mit Stationen des Directionsbezirks Breslau u. s. w. werden im Preußisch-Thüringischen Verbande aufgehoben und im Stettin-Märkisch-Schlesischen Verbande zur Einführung gebracht. Außerdem kommen in letzterem Verbande neue Tarifsätze zwischen Leipzig-B.-A. und Th. einerseits und verschiedenen Stationen des Directionsbezirks Breslau rc. zur Einführung. — Nähere Auskunft ertheilen die Verbands-Expeditionen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der sechzig Jahre alte Eisengießer Th., welcher seit dem Jahre 1874 bei einer Maschinenbau-Actiengesellschaft in Arbeit war, erlitt Anfangs 1881 eine Verletzung am Auge, welche seine Arbeitsfähigkeit verminderte. Th. hat nämlich aus einer großen Pfanne flüssiges Eisen zur Form getragen und ausgegossen, wobei ein Tropfen abspritzte und sein linkes Auge traf. Der Verletzte behauptete das Verschulden der Gesellschaft, resp. ihrer Angestellten, weil diese die Arbeiter nicht angehalten hatten, die in der Fabrik vorhandenen Schutzbrillen zu benutzen, und beanspruchte eine laufende Entschädigungsrente. Die Actiengesellschaft bestritt ein Verschulden ihrerseits, da sie im Jahre 1879 Schutzbrillen in genügender Zahl angeschafft und den Arbeitern zur Verfügung gestellt habe, auch durch die Fabrikordnung, welche durch Anschlag publicirt, den Arbeitern deren Gebrauch bei 1 ℳ Strafe geboten habe, und verweigerte demzufolge jede Entschädigung an den Verletzten. Das betr. Landgericht verurtheilte nichtsdestoweniger die Gesellschaft zur Zahlung einer mäßigen Entschädigungsrente, indem es in dem Umstand, daß bis zu dem fraglichen Unfall die Arbeiter in der Gießerei von den Meistern nicht angehalten worden seien, sich der Schutzbrillen zu bedienen, ein Verschulden der beklagten Gesellschaft erblickte. Auf die Berufung der Beklagten wies das Oberlandesgericht die Klage als unbegründet ganz ab, indem es annahm, daß die Beklagte das gethan habe, was ihr obgelegen, und die Arbeiter nicht zum Gebrauche der Brillen zwingen könne; die Arbeiter hätten, wie erwiesen, eine Abneigung gegen die Schutzbrillen und müßten die Folgen tragen, wenn sie der Fabrikordnung zuwider sich keiner Schutzbrille bedienten. Die vom Kläger Th. dagegen eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht, II. Civilsenat, durch Urtheil vom 27. Januar d. J. zurückgewiesen, indem dieser Gerichtshof begründend ausführte: „Die erwähnte Begründung des Ober-Landesgerichts geschieht im Hinblick auf die Umstände des Falles, indem erörtert wird, daß der Kläger ein erfahrener Arbeiter im Alter von 60 Jahren sei, der bereits seit 1874 in der Fabrik der Beklagten als Gießer beschäftigt gewesen sei und auch vorher schon in verschiedenen Eisengießereien gearbeitet habe, dem somit die Gefahr, welcher er sich ohne Schutzbrille aussetzte, eben so gut wie der Fabrikverwaltung hätte bekannt sein müssen. Es liegt kein Grund vor, anzunehmen, das Ober-Landesgericht habe einen ganz allgemeinen Grundsatz aussprechen, insbesondere verneinen wollen, daß unter Umständen z. B. jugendlichen oder unerfahrenen Arbeitern gegenüber weitergehende Verpflichtungen bestehen könnten."

Post- und Telegraphenwesen.

*— In Rom ist eine Postanstalt eröffnet worden. Dieser kleine Ort, der Namensvetter der italienischen Hauptstadt, liegt in Mecklenburg.

*— Neue Postanstalten in Bayern. In nachstehenden Orten des Königreichs Bayern sind Postanstalten eröffnet worden: Feilitsch, Geslau, Gräfendorf, Hutthurm, Jockgrim, Kemnath-Neustadt, Kreimbach, Mönchsroth, Rußbach, Ochenbruck, Sommersdorf und Winkelheib.

*— In Großenhain ist der ununterbrochene Telegraphendienst eingeführt worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 5. März eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma C. Hesse auf die Kaufleute Herren Adalbert Maximilian Cramer und Hermann Schulze hier, deren Gesellschaft am 1. Februar begonnen hat. — Die Firma Wendler & Christelius in Leipzig ist gelöscht worden. — Die Firma Carl Meyer in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Carl Friedrich Albert Meyer daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Großenhainer Beerenobstplantage von Heinrich Küchling, Commanditgesellschaft und als persönlich haftender Gesellschafter Herr Baumeister Küchling in Großenhain. — Vincenz Keller in Plauen, Inh. Herr V. Keller das. — Löffler & Böttcher in Lengenfeld, Inh. Herren L. H. Löffler das. und H. A. Böttcher in Schönbrunn. — Theodor Richter & Greiner in Teuben. Inh. Herren F. T. Richter und A. C. Greiner das. — Sprecher & Dallet in Dresden, Inh. Herren J. Sprecher das. und J. J. Dallet in Krakau. — J. C. Stein das., Zweigniederlassung, Inh. Herr J. C. Stein in Prag. — F. W. Knappe in Dresden. Inh. Herr F. W. C. Knappe das. — Karl König in Annaberg. Inh. Herr C. G. König das. — Georg Naumann in Werdau. Inh. Herr G. C. Naumann das. — William Böttger in Thum. Inh. Herr F. W. Böttger das. — Oswald Bennhof in Ehrenfriedersdorf. Inh. Herr C. A. O. Bennhof das. — Chemnitzer Velociped-Depot, Winklhofer & Jaenicke in Chemnitz. Inh. Herren J. B. Winklhofer und R. A. Jaenicke das. — Carl Schreiter in Werdau. Inh. Herr C. H. Schreiter das. — C. Leo Liebel das. Inh. Herr C. L. Liebel das. — M. & G. Freudenberg in Annaberg, Zweigniederlassung. Inh. Herren M. und M. G. Freudenberg in Berlin. — C. Kemmler in Chemnitz. Inh. Frau C. E. verehel. Kemmler das. — Hermann Schubert in Wiesenburg. Inh. Herr H. Schubert in Rothenkirchen.

Landwirthschaftliches.

-k- Lützen, 7. März. In der vorgestrigen, sehr zahlreich besuchten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins von Lützen und Umgegend referirte Herr Amtmann Credner-Zweigröschen über die Frage: „Ist es für den Landwirth vortheilhaft, in Folge der niedrigen Rübenpreise den Zuckerrübenbau wesentlich einzuschränken?" In fesselnder, ganz freier Rede wies der Herr Referent in überzeugender Weise nach, wie der Zuckerrübenbau in unserer Gegend die Ertragsfähigkeit des Bodens bedeutend erhöht und die Landwirthschaft gehoben hat, ganz abgesehen von den hohen Erträgen, welche der Landmann aus dem Rübenverkauf erzielte. Bei den jetzigen gedrückten Rübenpreisen könne von einer directen Einnahme wohl kaum die Rede sein, wie folgende Berechnung zeige: Nehme man an, daß ein Morgen Land an Pacht 36 ℳ, die Pflugarbeit 10 ℳ, Bestellung 6 ℳ, Düngung 18.25 ℳ, dreimal Hacken 9 ℳ, die Pferdehacke 6 ℳ, das Roden der Rüben 9 ℳ und die Abfuhr zur Fabrik 24 ℳ koste, so stellen sich beim Rübenbau in hiesiger Gegend die Gesammtunkosten auf 119.25 ℳ pro Morgen. Dieser Ausgabe stehe eine Einnahme von 125.60 ℳ gegenüber, und zwar: für 150 Ctr. Rüben à Ctr. 70 ₰ = 105 ℳ, 35 Proc. Schnitzel à 30 ₰ = 15.60 ℳ und die Blätterernte 5 ℳ; es bleibt demnach ein Netto-Ertrag von 6.35 ℳ pro Morgen. Rechne man auch diese Summe noch in die Unkosten, so sei dennoch der Nutzen, den der Rübenbau unserer Landwirthschaft indirect durch die Futterverhältnisse und die Erfolge des Getreidebaues gewähre, so groß, daß in unserer Gegend die als Thema gestellte Frage, namentlich was das Wort „wesentlich" betreffe, mit einem entschiedenen „Nein" beantwortet werden müsse. Die Versammlung stimmte den überaus klaren Ausführungen vollständig zu, und der Vorsitzende, Herr Stadtgutsbesitzer Heyne hier, sprach dem Herrn Referenten den wohlverdienten Dank aus.

*— Saatenstand und Getreidemarkt. Aus Süd- und Mitteldeutschland sowie Frankreich lauten die neuesten Berichte über den Stand der Herbstsaaten wieder befriedigender und hat der Anbau der Frühjahrssaaten schon begonnen. Auch in Süddeutschland, namentlich aber in Frankreich, werden im laufenden Jahre bedeutend weniger Rüben, dagegen Getreide erheblich mehr angebaut. In der nördlichen und mittleren Zone Oesterreichs ist der Stand der Wintersaaten, wie die Berichte übereinstimmend constatiren, ein recht zufriedenstellender. Die Saaten haben gut überwintert und versprechen unter dem Einfluß der milden Witterung eine kräftige Entwickelung. Es dürfte in diesem Jahre der Anbau von Zuckerrüben reducirt, dagegen der Anbau von Getreide erhöht werden. Der Saatenstand beziehungsweise der mögliche Einfluß der milden Witterung auf denselben beeinflußt die Tendenz des Getreidemarktes nur wenig. Sowohl der Effectivhandel wie das Termingeschäft sind ziemlich lustlos; es fehlen die Voraussetzungen einer Preissteigerung vollständig und für die Speculation ist bei den derzeitigen Coursen kein Spielraum geboten, zumal der amerikanische Markt in anhaltender Flauheit verharrt. Die Zollerhöhungen in Deutschland und Frankreich auf Cerealien und Mehl haben den Verkehr ungünstig beeinflußt, dazu kommt, daß Amerika fortfährt, Mehl und Weizen nach Europa in großen Massen zu senden. Ein Abnehmen dieser Sendungen ist für die nächste Zeit nicht zu erwarten, da die Vorräthe in Amerika noch immense sind und die Visible Supply an Weizen rund 43.4 Millionen Bushels, eine in den letzten Monaten constant gebliebene Ziffer, betragen. In New-York notirt rother Winterweizen 89½ Cents, Mehl 3.25 Dollars. Die Getreidefracht ist auf 2½ Schilling gesunken.

Verloosungen.

Französischer Crédit Foncier, 3proc. Obligationen von 1879. Ziehung vom 5. ds. Auszahlung vom 1. April ab. Haupttreffer: Nr. 143025 227166 je 100,000 Frcs., Nr. 1592029 25,000 Frcs., Nr. 54397 93367 je 10,000 Frcs., Nr. 552383 789225 801869 1388458 1691703 je 5000 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Carl Julius Rothhaupt, Sandhändler und Hundehändler	Eppendorf	Augustusburg i.S.	5.3	2.4	10.4	10.4
Carl Wolke, Kaufmann	Breslau	Breslau	5.3	26.4	15.4	20.5
Carl Rudolf Zahn, Bürstenfabrikbesitzer	Chemnitz	Chemnitz	4.3	31.3	21.3	17.4
Franz Stephan, Tapezierer	Löbau	Löbau	6.3	7.4	28.3	17.4
Reinhold Künzel, Handelsmann	Gera	Gera	5.3	16.4	27.3	4.4
Carl William Emil ..., Kfm.	Hamburg	Hamburg	5.3	16.4	31.3	26.4
Philipp Jonas, Kaufmann	Markgröningen	Markgröningen	5.3	9.4	11.4	11.4
Johann Gerhard und Margarethe ..., Kaufmann, Papier- und Schreibmaterial-Händler	Nürnberg	Nürnberg	4.3	30.4	20.3	30.4
Fritz Giese, Kaufmann	Oberkirchen	Oberkirchen	2.3	30.3	8.4	9.4
Carl Schönebaum, Handschuhmacher und Kaufmann	Posen	Posen	5.3	4.5	30.3	18.5
Johann Georg ..., Musikwerkuhrenmacher	Furtwangen	Triberg	4.3	7.4	18.3	15.4

Einnahme-Ausweise.

*— Kursk-Kiew. Januar 604,474 Rbl. (+ 32,067 R.)

*— Transkaukasische. December v. J. 477,990 Rubel (+ 36,666 Rubel), bis Ende December v. J. 4,556,829 Rubel (+ 1,164,775 Rbl.).

*— Kursk-Charkow-Asow. Januar 827,710 Rubel (+ 73,665 Rubel).

*— Orel-Grjasy. Januar 271,469 Rbl. (— 73,359 Rbl.)

Börsen- und Handelsberichte.

‚ Zwickauer Börsenbericht vom 7. März 1885. Nur die schwereren Kohlenwerthe nahmen an heutiger Börse eine bevorzugte Stellung ein, von den mittleren Sachen waren es nur Brückenberg Vorzug, welche zu letzter Preisnotiz in größeren Posten aus dem Markt genommen wurden, die anderen Sorten hatten durchgehends schwächere Geld- oder bezahlte Notizen zu verzeichnen. Höher waren junge anhalt. Erzgebirger 11 resp. 20 ℳ, Bürgergewerkschaft 15 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer 10 ℳ, sämmtlich ohne Abgeber, hiesiger Vereinsglück 10 ℳ über letzter Notiz in Verkehr. Lugauer Stammactien gingen von 100—95 ℳ mäßig um, ebenso Bockwa-Hohndorfer Prioritätsactien. Von Anleihen gingen Brückenberger und 5proc. Oelsnitzer in mäßigen, 4proc. Oelsnitzer hingegen in größeren Beträgen ¼ Proc. über letzter Notiz um. Der Kohlenversandt beginnt nunmehr, wie dies nicht anders zu erwarten, etwas schwächer zu werden.

△ Berlin, 7. März. Die politischen Beunruhigungen, denen die Verstimmung der Börse in den letzten Tagen in erster Linie zuzuschreiben war, scheinen nunmehr gänzlich beseitigt worden zu sein; wenigstens äußerte sich die Stimmung der Börse heute durchaus beruhigt. Die Tendenz war in Folge dessen eine entschieden feste, die Course erfuhren überwiegend Besserungen. Der Schluß blieb meist gut behauptet. Man notirte: Mecklenburger 195¼, Mainzer 108¼—⅛, Ostpreußen 96¼—9—8⅞, Marienburger 85 bis 85½—5, Franzosen 508—½, Lombarden 230½—1, Elbethalbahn 317—16—½, Gotthardbahn 110—½, Creditactien 517⅞ bis 17, Discontogesellschaft 207—½, Deutsche Bank 155⅞, Ungarn 81⅛, Russen 97¼—⅛, Laurahütte 100⅞, Dortmunder Union 57⅞.

Dresden, 7. März. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosbare 102 bez. Br., do. kündbare 102.50 G., do. Creditbriefe 102.10 G., do. do. (4½%) 103.75 bez. G.

Berlin, 7. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 26.25 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.50 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 41.50 bez.; per ult. —.—

Frankfurt a. M., 7. März. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 297.50 bez. G., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 29.30 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31.50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 24.80 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 38.50 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose —.—, Neufchateler 10-Francs-Loose 15.60 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.10 bez., Venetianer 24 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20 bez. G.

Frankfurt a. M., 7. März. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 68½—⅜ bez.

Frankfurt a. M., 7. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 258⅛, Franzosen 253⅞, Galizier 222⅞, Lombarden 113⅞.

Frankfurt a. M., 7. März. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 258, Lombarden 113⅞, Egypter 68⅞, 4proc. ungarische Goldrente 81⅛, Disconto-Commandit 207⅝, Still. — (Schluß.) Creditactien 258, Lombarden 114¼, Galizier 222⅞, Egypter 68⅛, 4proc. ungar. Goldrente 81⅛, Gotthardbahn 110⅞. Still.

Breslau, 7. März. Nachmittags. Fest. Oesterreich. Banknoten 165.35, russische Banknoten 214.25, 4procent. ungarische Goldrente 81.65, 1880er Russen 83.25, 1884er Russen 97.40, II. Orientanleihe 65.00, Italiener 97.50, Hessische Ludwigsbahn 108.50, Breslauer Discontobank 88.00, Breslauer Wechslerbank 96.50, Creditactien 517.00, Schlesischer Bankverein 103.00, Donnersmarckhütte 49.50, Laurahütte 100.75, Oberschlesische Eisenbahn 50.25.

Hamburg, 7. März. Nachmittags. Ruhig. Preuß. 4proc. Consols 104⅛, Silberrente 69½, österreich. Goldrente 90⅞, 4proc. ungar. Goldrente 81⅛, 1860er Loose 120, Italiener 97⅛, Creditactien 257⅞, Franzosen 634½, Lombarden 283, 1877er Russen 97, 1880er Russen 81⅞, 1884er Russen 92⅛, II. Orientanleihe 62⅞, Laurahütte 100, Norddeutsche Bank 155⅞, Commerzbank 123⅞, Marienburg-Mlawka 85½, Ostpreußische Südbahn 95⅞, Lübeck-Büchener 169½, Gotthardbahn 110, Disconto 2⅝ Proc., Leipziger Discontobank 106½.

Wien, 7. März. Abends 5 Uhr 45 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 312.50, österreichische Creditactien 303.70, Franzosen 307.25, Lombarden 140.30, Galizier 269.00, Nordwestbahn 174.00, Elbthal 179.50, österr. Papierrente 83.65, do. Goldrente 109.35, ungarische 5procent. Papierrente 94.25, do. 4proc. Goldrente 99.35, Marknoten 60.50, Napoleons 9.79½, Bankverein 107.60. Still.

Wien, 7. März. Die in Bezug auf die politische Lage eingetretene Beruhigung befestigte die heutige Börse, die in Gold verzinslichen Anlagen waren favorisirt, schließlich durch Geschäftslosigkeit mäßig gedrückt. Tramway 215.60, Tabaksactien 119.75, Länderbank 104.70.

London, 7. März. Nachmittags. Fest. Consols 98⅞, preuß. 4procent. Consols 103, italienische 5proc. Rente 96⅛, Lombarden 11⅞, 5procent. Russen von 1871 94⅞, 5procent. Russen von 1872 96⅛, 5procent. Russen von 1873 96⅛, convert. Türken 18⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅛, österreich. Silberrente 67⅞, do. Goldrente 88½, 4proc. ungarische Goldrente 80⅞, Neue Spanier 61⅛, Unificirte Egypter 67⅞, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 81⅞. — Silber 49. — Platzdiscont: 3⅝ Proc. — In die Bank flossen heute 29,000 Pfd. Sterl.

Paris, 7. März. Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirb. Rente 83.60, 3proc. Rente 82.22½, 4½procent. Anleihe 109.97½, italienische 5procent. Rente 97.70, österreich. Goldrente 89⅛, 4proc. ungarische Goldrente 81⅛, do. Russen von 1877 100.00, Franzosen 633.75, Lombard. Eisenbahn-Actien 305.00, do. Prioritäten 311.25, Neue Türken 18.55, Türkenloose 47.75, Crédit mobilier 290.00, Spanier, neue 61 13/16, Banque ottomane 615.00, Crédit foncier 1370.00, Egypter 345.00, Suez-

Actien 2105, Banque de Paris 812.00, Neue Banque d'escompte 578.00, Wechsel auf London 25.36, 5procentige privilegirte türkische Obligationen 416.25.

Mailand, 5. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 65 Ballen Gregen, 56 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewichte von 10,710 Kilogr. Spärlich unverändert.

Lyon, 5. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 41 Ballen Organzin, 21 Ballen Tramen, 48 Ballen Gregen und hat 98 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von 14,980 Kilogr. Bescheidene Geschäfte.

Lyon, 4. März. (Seidenwaaren.) Auf dem Rohseidenmarkte herrschte diese Woche wie früher günstige Stimmung, die Nachfrage bewegte sich zwar innerhalb ziemlich enger Grenzen, doch waren die Preise in Folge der vorhandenen geringen Vorräthe aufrecht erhalten. Schwarze ganzseidene Failles françaises waren während der Woche noch immer begünstigt, obwohl die Transactionen in diesem Artikel keinen bedeutenden Umfang annehmen wollen; schwarze Veloutines erfuhren weniger Nachfrage. Für alle Armures Woste tramirt herrschte befriedigende Kauflust und wurden nennenswerthe Quantitäten aus dem Markte genommen, die Nachfrage erstreckte sich auch auf Baumwolle tramirte Genres, wie Bengalines. In halbseidenen Satins erhielt sich regelmäßiges Geschäft, sowie auch in Lustrines 60 und 65 Centimeter Breite. Moires françaises wurden etwas für Paris gefragt, doch haben die anderen Consumplätze bisher wenig Vertrauen auf diesen Artikel gezeigt. Halbseidene Gros Grains für Colzwecke wurden wenig begehrt, dagegen machte sich für die ganzseidenen Qualitäten etwas Kauflust geltend. In farbiger Waare hatten die Geschäfte einen ruhigen Verlauf; die früher placirten Aufträge sind noch nicht alle geliefert worden, und kamen bis jetzt keine namhaften Supplements. In billigen farbigen Merveilleux speciell wurde sehr wenig umgesetzt, und können unsere Fabrikanten nur mit größter Mühe mit der fremden Concurrenz halten. Im Stück gefärbte Satins verkehrten dagegen sehr freundlich, die Notirungen aber blieben sehr discutirt und im Allgemeinen wenig lohnend. Für Colzwecke waren die breiten Qualitäten auf hellen Farben theilweise gaufrirt, noch immer bestellt. Schwarze façonnirte Satins und Failles françaises und auch Teleatines fanden leichten Abgang, besonders in den billigen Marken mit Blumen-Mustern. Für farbige Waare erhielt sich wenig bedeutender Verkehr, in niedrigen Genres mit Baumwolle Kette für Modezwecke wurden letzter Tage neue Ordres placirt, ebenso in façonnirten Satins für Indianer-Consum. (N. Z. Z.)

*— **Berliner Wollbericht** vom 26. Februar bis 5. März c. Im Gegensatz zu den Vorwochen herrschte in unserer heutigen Berichtsperiode auf den hiesigen Woll-Lägern große Geschäftsstille. Kammgarnspinner blieben unserem Platze vollständig fern und die an die inländische Fabrikantenkundschaft abgesetzten Pöstchen umfaßten so kleine Partien verschiedenster Wollgattungen, daß wir von einer Aufzählung derselben Abstand nehmen können. Die angelegten Preise passen sich den seither gezahlten vollständig an und sind zu fixiren für feine polnische Wollen auf Anfang 60er Thlr., für bessere Tuch- und Stoffwollen auf Mitte 50er, für gewöhnliche Schäferwollen auf hoch 40er bis Anfangs 50er, für mittlere Landwollen auf Anfangs bis Mitte 40er Thaler und für ungewaschene Wollen auf ungefähr 60 ℳ pro Centner. Speculative Kauflust fehlt ganz. Seitens der Fabrikanten wird nur die Deckung nothwendigsten Bedarfs vorgenommen, während andererseits Eigner andauernd zu Verkäufen geneigt sind, ohne sich jedoch angesichts der gegenwärtigen ohnehin niedrigen Preislage des Artikels zu Concessionen verstehen zu können.

* **Bremen**, 7. März. (Wochenbericht.) Wolle ruhig. Für gewaschene Buenos Ayres zeigte sich gute Kauflust zu lüheriger Preisen, Capwollen weniger begehrt. Umgesetzt wurden 417 Ballen gewaschene Buenos Ayres und Montevideo, 21 Ballen Cap Schneeweiße und 16 Ballen Natal Schweiß, in Allem 454 Ballen gegen 385 Ballen Umsatz in der Vorwoche. Zufuhr: 90 Ballen Cap via London, 2950 Ballen La Plata per Dampfer „Ohio" vom La Plata.

* **Bradford**, 5. März. Garn- und Wollwaaren. Die kleine Besserung, welche während der verflossenen Woche in unserm Markte fühlbar war, hat erfreulicherweise fernere Fortschritte gemacht. In Wolle ist ein schöner Umsatz zu Stande gekommen und Preise dafür nicht allein fest behauptet, sondern für verschiedene besonders begünstigte Sorten ist eine Erhöhung von ¼—½ d per Pfund gemacht worden. Vorräthe in Rohmaterial werden wöchentlich kleiner und an eine Ergänzung ist nicht zu denken, da die erste Hand bedeutend höher ist als hiesige Notirungen. Garne erzielten einen schlanken Verkauf und wurden die so lange vernachlässigten Mohairgarne wieder bevorzugt; auch die übrigen Sorten, darunter Genappes, Strickgarne und auch Single auf Spulen, blieben in guter Frage. Preise in dieser Branche unseres Marktes zeichneten sich durch besondere Festigkeit aus, in vereinzelten Fällen werden schon kleine Aufbesserungen verlangt und dürften weitere Erhöhungen in nächster Nähe liegen.

Bremen, 7. März. (Baumwoll-Wochenbericht.) Zugeführt diese Woche 7240 Ballen, seit 1. Januar 146,337, gegen 110,786 gleichzeitig voriges Jahr; disponirt diese Woche 6142, seit 1. Januar 132,660, gegen 105,280 gleichzeitig voriges Jahr. Vorrath heute 50,197, gegen 69,356 Ballen gleichzeitig voriges Jahr. Notirungen: Upland good middling 60 ₰, middling 59 ₰, low middling 57¾ ₰, good ord. 56 ₰, ord. 50½ ₰. Omra good 48 ₰, Bengal good 43½ ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling, März 58¾ ₰, April 59 ₰, Mai 59¼ ₰, Juni 60 ₰, Juli 60½ ₰, August 61 ₰, September 61¼ ₰. Der Markt war in voriger Woche sehr ruhig, schließt aber in besserer Stimmung.

M.-Gladbach, 5. März. Garne. Die in unserm letzten Wochenbericht erwähnte Belebung des Garngeschäftes hat seitdem weitere Fortschritte gemacht, auch nachdem die Baumwollmärkte wieder verflaut sind. Gegenwärtige Garnpreise werden allgemein als billig erkannt. Verbraucher kaufen daher zu den bereits abgeschlossenen Lieferungsabschlüssen gern weiter hinzu, so lange sie ohne Aufschlag zurechtkommen. Die heutigen Notirungen lauten wie folgt: Trosselwater Nr. 20 beste Qualität 85, prima 83, secunda 81 ₰, do. Nr. 16 beste Qualität 80, prima 78, secunda 76 ₰, do. Nr. 12 beste Qualität 76, prima 74, secunda 72 ₰ per Pfd. englisch, besonders bevorzugte Qualitäten 2—3 ₰ höher wie beste gehalten; Siberwarps Nr. 16 per 1160/300 21 ℳ oder 80 ₰ per Pfd. englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 20 ℳ oder 82½ ₰ do., do. Nr. 20 do. 18.25 ℳ oder 88 ₰ do.; Mule prima beste Qual. Nr. 20 83 ₰, do. zweite Qualität Nr. 20 80 ₰, do. beste Qualität Nr. 8 63 ₰ per Pfd. englisch, bessere Marken 1—2 ₰ höher; Bibercops, prima Nr. 4/5 64 ₰, do. secunda Nr. 4/5 61 ₰, Cops, prima Nr. 12 70 ₰, do. do. Nr. 20 81 ₰ per Zoll-Pfd.; Biber prima Qual. 90—96 ₰, do. geringere Waare 87—90 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Ombré prima Qual. 118 ₰, Tricot do. 112 ₰ per Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Water Nr. 20 L E G 7¼ d = 81 ₰ loco hier.

Berlin, 7. März. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine matt. Loco 17.75 ℳ, für diesen Monat und März-April 18.00 ℳ, April-Mai 18.00 ℳ bez., Mai-Juni 18.25 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine matt. Loco, für diesen Monat und März-April 18.00 ℳ, April-Mai 18.00 ℳ bez., Mai-Juni 18.25 ℳ.

Hamburg, 7. März. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: ruhig. Prima loco 19 bis 20 ℳ nom., per März-Mai 19 ℳ. — Dextrin: still. Prima in Doppelsäcken 26—26½ ℳ, per März-Juni 26—26½ ℳ. Capillair Stärkesyrup: flau. Prima in Export-Gebinden 41—42 Be. 21½ ℳ, per März 43—44 Be. 22½—22¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. Traubenzucker: ruhig. Prima geraspelt in Kisten 22 ℳ, geraspelt in Säcken 22½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Kaffee. Der Markt ist unverändert und wurden keine größeren Umsätze bekannt. — Schmalz ruhig. Hamburg raff. in Deitteln 40½ ℳ, per April 41 ℳ, Stern do. 39 ℳ, per April 39½ ℳ, St. George do. 39 ℳ, per April 39½ ℳ, Sonnenmarke do. 39 ℳ, per April 39½ ℳ, Schaub do. 39 ℳ, per April 39½ ℳ, Wilcox in Tierces 37½ ℳ, Fairbanks do. 37 ℳ, Armour do. 36½ ℳ, diverse Marken do. 36 ℳ, Steam do. 36½ ℳ, Royal 44½ ℳ, Hammonia 43½ ℳ verzollt.

Bremen, 7. März. Tabak. Umsatz 23 Faß Virginia (Beimengt), 75 Faß Stengel. — Baumwolle fest. März 58¾ ₰, April 59 ₰, Mai 59½ ₰, Juni 60 ₰, Juli 60½ ₰, August 61 ₰, September 61¼ ₰. — Schmalz unverändert. — Wolle. Umsatz 43 Ballen Buenos-Ayres, 24 Ballen Cap.

Rio Janeiro, 6. März. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 44s 6d, Nr. 5 42s —d, Nr. 4 39s —d, Nr. 3 37s 6d, Nr. 2 36s —d. Kost und Fracht per Dampfer, Nathafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogramm in einfachen Säcken. Zufuhren der letzten Woche 12,600 Sack per Tag. Vorrath in Rio 300,000 Sack. Tendenz des Marktes: Sehr flau und unregelmäßig.

Santos, 6. März. (Telegramm von D. Bezoldt, Hajers & Co.) Kaffee. Notirung für good average Santos 39s 6d. Kost und Fracht per Dampfer, Nathafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅘ Kilogramm in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Stille.

Santos, 6. März. (Telegramm von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. Good average 40s —d. Kost und Fracht incl. Commission per Dampfer nach Bremen. Markt schwach.

Magdeburg, 7. März. (Magdeb. Ztg.) Brodraffinade 29.00 ℳ — Brodmelis 28.00—28.25 ℳ — Gem. Raffinade 27.00—27.75 ℳ — Gem. Melis I. 26.25—26.75 ℳ Tendenz: Unverändert.

Braunschweig, 7. März. Rohzucker. Im diesswöchigen Markte erhielt sich bis auf die letzten Tage eine ruhige, aber fest behauptete Tendenz, die hauptsächlich wieder den spärlich angebotenen besseren Kornzucker-Qualitäten zu Gute kam, indem dieselben für Raffineriezwecke um kleine Bruchtheile höher bezahlt wurden. Geringere Sorten Kornzucker fanden erst in zweiter Linie Beachtung, da der Export schwach am Markte war und hauptsächlich nur für Nachproducte zu vollen letzten Preisen Interesse zeigte. In den letzten Tagen wirkten ungünstigere Auslandsnachrichten und mehrfache Zurückhaltung der Raffinerien ziemlich verflauend auf die Lage des Artikels und stellen sich die Notirungen bei Wochenschluß um 10 bis 20 ₰ für Raffineriesorten und 20—30 ₰ der Centner für die geringeren Qualitäten niedriger als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz beträgt ca. 55,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. Die günstigere Haltung des Rohzuckermarktes führte auch für raffinirte Waare zu einer ferneren Werthsteigerung bis zu 50 ₰ der Centner und fanden auf Grund nachstehender Notirungen recht befriedigende Verkäufe statt. — Es notiren heute: Raffinade 29.50 ℳ ohne Faß, Melis I. 28 ℳ ohne Faß, do. II. 28.50—28 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 30—29 ℳ mit Sack, Würfelzucker I. 31.50 ℳ, do. II. 31—30.50 ℳ mit Kiste, Krystallzucker 26—25.25 ℳ mit, Kornzucker 96 Proc. 22—21.70 ℳ ohne, do. 88° R. 20.60—20.40 ℳ ohne, Nachproducte 75° R. 17.30—16.80 ℳ ohne für 50 Kilogr. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effective und spätere Lieferung ohne Tonne, zur Entzuckerung 3—2.80 ℳ und für Brennereien 2.60 bis 2.30 ℳ für 50 Kilogr. ohne Tonne.

Paris, 7. März. Rohzucker 88° behauptet, loco 36.25 bis 36.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 42.80, per April 43.10, per Mai-Juni 43.30, per Mai-August 43.75.

London, 7. März. Havanazucker Nr. 12 13 nominell, Rüben-Rohzucker 12 fester. Nachträgliche Meldung. Rübenzucker 12⅛.

London, 7. März. Zucker träge; krystallisirter Demerara und Java-Ladungen Nr. 14 15s; Rübenzucker 12s. — Kaffee ruhig; Rio 1—2s niedriger seit Beginn der Woche; common bis secund good 36—38s 6d. — Jute träge. — Reis, neuer, Moulmein-Ladung mit 7s bezahlt. — Kupfer, Chili 47 Lstrl. — Zinn, australisches 78¾ Lstrl.

Breslau, 7. März. Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 31—38—44 ℳ, weißer unverändert, per 50 Kilogr. 35—45—54 ℳ — Schwedischer Kleesamen preishaltend, per 50 Kilogr. 40—50—53—60 ℳ — Tannen-Kleesamen behauptet, per 50 Kilogr. 29—41—46 ℳ — Timothee mehr zugeführt, per 50 Kilogr. 18—19.50—21.50 ℳ.

* **Berlin**, 7. März. (Original-Wochenbericht.) Spiritus behielt regelmäßige Zufuhren wie in den Vorwochen, aus denen Fabrikanten ihren Bedarf bequem zu decken vermochten, und von welchen auch ein größerer Theil zur Lagerung übrig blieb. Die Locopreise haben dadurch die kleine Besserung der ersten Wochentage nicht behaupten können, und die gewonnenen 30 ₰ und noch fernere 10 ₰ eingebüßt. Termine waren an den ersten Börsen durch Deckungsordres in fester Haltung und auch etwas höher im Preise, gaben jedoch ebenfalls mehr als ihre Avance wieder auf, nachdem den Commissionsfirmen Realisationsordres, die Nachfrage überwiegend, zugegangen waren. Die Umsätze waren im Allgemeinen wenig belebt. — Gek. 230,000 Liter. Bez. loco ohne Faß am 2. 43.3—43.2, am 3. 43.3, am 4. 43.3—43.2, am 5. 42.9, am 6. 42.9. März und März-April 43.5—43.6—43.1. April-Mai 44.1—44.3 bis 43.6. Mai-Juni 44.4—44.5—43.9—44. Juni-Juli 45.3 bis 45.5—44.8. Juli-August 46.2—46.1—46.3—45.8. August-September 46.7—47—46.3 ℳ.

Magdeburg, 7. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 42.70—43.20 ℳ.

Posen, 7. März. Spiritus loco ohne Faß 41.40, per März 41.50, per April-Mai 42.30, per August 44.60, per September 44.80. Behauptet.

Bremen, 7. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.10 bez. u. Br., per April 7.20 Br., per Mai 7.25 Br., per Juni 7.30 Br., per August-December 7.65 Br.

Antwerpen, 7. März. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅞ bez., 18 Br., per April 17⅞ Br., per Mai 18 Br., per September-December 19⅛ Br. Ruhig.

Bremen, 5. März. (Aus dem Wochenbericht der „Weser-Ztg.") Fässertabake. In unserem Markte zeigte sich wieder etwas mehr Leben und erreichen die diesswöchentlichen Umsätze in Fässertabaken die Ziffer von 581 Faß. Den hier lagernden alten Tabaken und den kürzlich angebrachten Regie-Ausschußtabaken war in erster Linie die Aufmerksamkeit unserer Händler zugewandt, doch fanden auch die auf Lieferung angebotenen neuen Tabake eine gute Beachtung. Von Kentucky-Tabak wurden ca. 150 Faß 1884er kräftige Blattwaare, ca. 60 Faß Regie-Ausschuß und ca. 50 Faß 1884er farbige Schneidetabake zu den bestehenden Preisen begeben. Von Virginia-Tabak gingen 108 Faß, wovon etwa ⅔ Regie-Ausschuß und ⅓ neue Waare, in den Besitz der zweiten Hand über. Die Berichte von den amerikanischen Kentucky- und Virginia-Tabakmärkten lauten sehr fest und kann das in den letzten Berichten hierüber Gesagte heute nur wiederholt werden. Von Maryland-Tabak wurden 179 Faß umgesetzt. Von Virginia-Stengeln wurden einige Partien geringere Waare zu den bestehenden mäßigen Preisen verkauft. Feine hellfarbige Virginia-Stengel sind mehr gefragt und ist nur noch verhältnißmäßig wenig davon aus erster Hand zu kaufen. Für Kentucky-Stengel zeigte sich zu den letztbezahlten Preisen mehr Nachfrage, doch haben die Inhaber ihre Forderungen erhöht.

Statistik über Lager, Zufuhren und Verkäufe von nordamerikanischen Tabaken in Fässern:

	Vern.	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Lager 1. Hand, 26. Febr.	2	—	299	787	319	1396	3189
Zufuhren	—	18	18	60	65	206	21
	2	18	317	847	384	1602	3210
Ablieferungen	2	15	19	184	68	297	—
Lager 1. Hand, 5. März	—	3	298	663	316	1305	3210
Verkäufe der Woche vom Lager	2	—	19	169	33	205	—
Verkäufe auf Lieferung	—	15	—	10	73	55	—

Cigarrentabake. Brasil- und St. Felix-Tabake. Unser kleiner Vorrath von alten Tabaken ist diese Woche um 900 Packen, die an eine Regie gehen, weiter verringert und fanden ankommende Kleinigkeiten alter Waare schnell Nehmer. In neuen Brasil-Tabaken kamen wieder einige Verkäufer vom Lager und auf Lieferung vor, das Interesse für dieselben trat indeß zurück vor den neuen Felix-Tabaken, in denen beträchtliche Umsätze stattfanden. Havana. Vom Lager wurden 123 Ser. 1884er Partidos in mittlerer Preislage verkauft, ferner 85 Ser. Vuelta-Einlagen. Aus den neuen Zufuhren fanden 32 Ser. 1884er Vuelta abajo und 85 Ser. 1884er Moniaguas im Sortiment Nehmer. Die Umsätze in den übrigen Tabaksorten beliefen sich auf 104 Ser. Yara, 738 Colli Domingo, 715 Colli Carmen, 2006 Pd. Portorico, 603 Pd. türkischer und griechischer, 62 Kst. Seedleaf, 37 Kst. Cuttings und 260 Pd. chinesischer Tabak. — Vorräthe von Cigarrentabaken in erster Hand am 5. März: 12,930 Seronen Havana, 8820 Ser. Yara und Cuba, 10,520 Colli Domingo, 320 Pd. Portorico, 3210 Ser. Columbia, 17,550 Pd. Brasil, 1370 Pd. Rio Grande, 3000 Kst. Seedleaf, 610 Kst. Cuttings, 840 Pd. türkischer und griechischer, 590 Pd. ostindischer.

Baltimore, 21. Februar. Tabak. Die Zufuhren waren in dieser Woche sehr klein; das größere Geschäft ist vorüber. Die Vorräthe sind ungewöhnlich klein und können erst nach Eintritt milderen Wetters wieder completirt werden. Die Aussichten für den Handel in Maryland sind günstig und befriedigende Preise für Producenten zu erwarten. Dasselbe gilt für Ohio. Inspicirt diese Woche 64 Faß Maryland, 5 Faß Ohio und 2 Faß Kentucky, zusammen 71 Faß. Vorrath 6950 Faß Maryland, 2078 Faß Ohio, 8 Faß Virginia und Kentucky, zusammen 9036 Faß gegen 13,879 Faß gleichzeitig 1884. — Frachten im Allgemeinen still; per Dampfer nach Bremen für Maryland-Tabak 22½ ℳ, Virginia-Tabak 22½ ℳ, Kentucky-Tabak 26 ℳ; nach Rotterdam für Tabak 4 £ 20s bis 5 £ 50s, Virginia-Stengel 6 £, Harz 2s 3d, per 310 Pfd., Quercitron 25s.

Glasgow, 7. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 587,900 Tons gegen 593,600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hohöfen 93 gegen 97 im vorigen Jahre.

Stettin, 7. März. Heringe. In schottischen Heringen hat sich in Folge der stattgehabten Ermäßigungen der Preise ein guter Absatz eingestellt, die Versendungen sowohl per Eisenbahn, als auch ganz besonders in den letzten 8 Tagen wasserwärts sind sehr belangreich gewesen und werden auch für die nächste Zeit lebhaft bleiben, da der Bedarf sich voraussichtlich noch vergrößern wird. Crown- und Fullbrand wurde mit 34.50—36 ℳ transf. nach Qualität bez. und ist hierzu ferner käuflich, ungebrackter Voll- 27—31 ℳ transf. nach Qualität gef., Ihlen Crownbrand 18—19 ℳ transf. gef., Mixed Crownbrand 16—19 ℳ transf. gef., Matties Crownbrand 13—15 ℳ transf. bez. und gef., großfallender 16—18 ℳ transf. gef., ungestempelter 6—10 ℳ transf. gef. Holländischer Hering hat sich nicht verändert, großer Voll- 30—34 ℳ, kleiner Voll- 25—27 ℳ transf. gef., transfischer Hering ist ruhig, Voll- 20—23 ℳ und Matties 9—11 ℳ transf. gef. Von Norwegen hatten wir mit 2 Schiffen einen Import von 2400 Tonnen Fettheringe, welcher einen befriedigenden Verkauf fand, seine Qualitäten waren gut gefragt, bezahlt wurde für Kaufmanns- 32—35 ℳ, groß mittel 27—30 ℳ, reell mittel 25—27 ℳ und für mittel 17—20 ℳ transf., Vorbringe 10 ℳ transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 26. Februar bis 3. März 3408 Tonnen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. März 32,909 Tonnen. — Sardellen haben sich mehr befestigt und im Preise erhöht, 1884er werden auf 69 ℳ per Anker gehalten, 1882er 90 ℳ bez. und gef., 1881er 93 ℳ gef.

* **Altona**, 7. März. Fischmarkt. Am St. Paulimarkte lagen keine Fischfahrzeuge. Am Altonaer Markte lagen 1 großer Ewer mit Stint, Stören und Butt, 5 kleine Ewer mit Stint und Ewer mit Stint, Stören und Butt. Per Eisenbahn war die Zufuhr an Stören und 7 Jollen mit Butt. Per Eisenbahn war die Zufuhr an Fischen nur gering. Preise en gros: Schollen 1.50—4 ℳ, Schellfische 2—5 ℳ, Butt 2—4 ℳ, Stören 50—80 ℳ, Heringe 20—40 ₰ per Stieg, Dorsch 4—6 ℳ per Kiepe, Stint per kleiner Korb 60 ₰ bis 1 ℳ.

Viehmarkt. Hamburg, 7. März. Viehhof Sternschanze. Der Schweinehandel ging flau. Am Markt waren 1255 Schweine, davon 395 Stück von Norden. Es kosteten: Sengschweine 48 ℳ, Versandschweine 46—47 ℳ, Sauen 36—42 ℳ, Ferkel 46 ℳ per 100 Pfd.

A. **Eger**, 7. März. Obwohl das deutsche Sperrgesetz hauptsächlich nur auf Rußland Anwendung erleiden, so trifft es doch auch unsere Getreidebörse einigermaßen, insofern die fremden Käufer sich größtentheils fernhalten. Nur für Bayern und Sachsen wurde in letzter Woche noch Gerste, für letztgenanntes Land und für die Schweiz auch viel Hafer gekauft. Die deutschen Händler haben eben vor Eintritt des Sperrgesetzes soviel Getreide über die Grenze geschafft, daß sie jetzt keines mehr nöthig haben. Die Preise sind in der letzten Woche für den Doppelcentner um 10—25 Kreuzer zurückgegangen; nur Hafer blieb sich gleich. Gestern wurden für den Doppelcentner folgende Preise bezahlt: Weizen 8.40 fl. oder 13.87 ℳ, Roggen 7.90 fl. oder 13.04 ℳ, Gerste 8.60 fl. oder 14.20 ℳ und Hafer 6.90 fl. oder 11.39 ℳ. Bemerkenswerth ist, daß Weizen noch billiger ist als Gerste.

Breslau, 7. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 42.60, per Juni-Juli 43.50, per Juli-August 44.80. — Weizen per März 162.00. — Roggen per April-Mai 144.00, per Juni-Juli 147.00, per Juli-August 148.00. — Rüböl per April-Mai 50.50, per Mai-Juni 51.00, per September-October 53.00. — Zink ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 7. März. Weizen loco hiesiger 17.50, fremder 17.75, per März 17.45, per Mai 17.70, per Juli 17.95. — Roggen loco hiesiger 15.00, per März 14.60, per Mai 14.75, per Juli 15.00. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 27.80, per Mai 27.10, per October 28.10.

Stettin, 7. März. Weizen unverändert, loco 154.00—164.00, per April-Mai 165.50, per Juni-Juli 171.00, per September-October 178.00. — Roggen unverändert, loco 134.00—139.00, per April-Mai 143.00, per Juni-Juli 145.50, per September-October 148.50. — Rüböl ruhig, per April-Mai 49.80, per September-October 52.00. — Spiritus unverändert, loco 41.60, per April-Mai 42.90, per Juni-Juli 44.20, per August-September 45.60. — Petroleum loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa ¼ Proc. 8.10.

Hamburg, 7. März. Weizen loco und auf Termine ruhig, per März 162.00 Br., 161.00 Gd., per April-Mai 167.00 Br., 166.00 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig, per März 128.00 Br., 127.00 Gd., per April-Mai 128.00 Br., 127.00 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, per Mai 52½. — Spiritus still, per März 33⅜ Br., per April-Mai 33⅞ Br., per Mai-Juni 34 Br., per August-December 36 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.40 Br., 7.35 Gd., per März 7.25 Gd., per August-December 7.70 Gd.

Wien, 7. März. Weizen per Frühjahr 8.50 Gd., 8.52 Br. — Roggen per September-October 8.85 Gd., 8.87 Br. — Roggen per Frühjahr 7.12 Gd., 7.15 Br., per September-October 7.50 Gd., 7.55 Br. — Mais per Mai-Juni 6.16 Gd., 6.18 Br. — Hafer per April-Mai 7.38 Gd., 7.40 Br., per September-October 6.80 Gd., 6.83 Br.

Pest, 7. März. Weizen loco fest, per Frühjahr 8.11 Gd., 8.12 Br., per Herbst 8.62 Gd., 8.63 Br. — Hafer per Frühjahr 6.74 Gd., 6.75 Br. — Mais per Mai-Juni 5.71 Gd., 5.72 Br. — Wetter: Windig.

Amsterdam, 7. März. Roggen per Mai 152.

Antwerpen, 7. März. Weizen flau. — Hafer still. — Gerste ruhig.

London, 7. März. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

Paris, 7. März. Weizen ruhig, per März 21.60, per April 21.90, per Mai-Juni 22.40, per Mai-August 22.90. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 47.25, per April 47.50, per Mai-Juni 48.10, per Mai-August 48.60. — Rüböl matt, per März 63.75, per April 64.25, per Mai-August 65.25, per September-December 66.50. — Spiritus ruhig, per März 47.00, per April 47.00, per Mai-August 47.25, per September-December 47.50.

New-York, 7. März. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates — D. 77⅞ C. — Mehl 3 D 25 C. — Rother Winterweizen loco — D. 89 C., per März — D. 87¾ C., per April — D. 88⅞ C., per Mai — D. 90⅝ C. — Mais (New) 51. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4.72½. — Kaffee (fair Rio) 8.60. — Schmalz (Wilcox) 7.50, do. Fairbanks 7.50, do. Rohe & Brothers 7.50. — Speck 7. — Getreidefracht 2½.

* **Berlin**, 7. März. (Aus dem Wochen-Marktbericht von Perl & Meyer.) Im Getreidehandel blieben Deutschlands Märkte in kaum wesentlich veränderter, aber sehr ruhiger Tendenz, wogegen Amerikas und Westeuropas Märkte namentlich in den jüngsten Tagen eine recht feste und aufsteigende Preisrichtung verfolgten. Als Hauptgrund der amerikanischen Besserung werden Befürchtungen für die jungen Saaten durch heftige und andauernde Regengüsse in mehreren Hauptproductionsstaaten der Union angenommen, ferner das Deficit, welches sich in den dortigen Mehlbeständen gegen die gleichzeitig vorjährigen gezeigt soll, wodurch sich das Plus der visible supply von Weizen mehr als ausgleichen würde. Winterweizen bleibt, wie des Oefteren schon erwähnt, knapp und vermögen an einzelnen Gegenden Müller ihren Bedarf darin nur mühsam zu befriedigen. Dazu gesellten sich Kriegsbefürchtungen infolge der russisch-englischen Verwickelung in Asien. In New-York notirte rother Winterweizen loco 87½—89¾—89½, März 86½, bis 89⅞—88, April 87½—89⅞—89, Mai 89⅞—92⅛—90⅞, Mais 50⅞—52—51, Mehl 3.20—3.25 Doll., Getreidefracht 2—3—2½ d. — Englands Märkte haben nur noch zum Schluß der Vorwoche einen Preisrückschritt gemacht, gewannen demnächst aber mehr Festigkeit, die sich namentlich am Mittwoch in London auf alle Weizenarten durch kleine Angebote und erhöhte Forderungen zum Ausdruck brachte. Die zum Verkauf gekommenen californischen, indischen und australischen Weizenladungen zeigen denn auch eine Werthserhöhung von 6d—1s. Für amerikanische Waare war das Angebot sehr gering. Die Zufuhren Großbritanniens betrugen in Cwts. in der am 28. Februar endenden Woche an Weizen: 657,120 (gegen in der Vorwoche 1,028,793), Mehl: 248,690 (368,252), Gerste: 275,612 (314,434), Hafer: 67,290 (123,282), Erbsen: 22,380 (60,686), Bohnen: 44,361 (30,505), Mais: 855,630 (816,379). — In Frankreich hat die Zollerhöhung die erwartete Preisbesserung noch nicht gebracht; denn fast sämmtliche Inlands- und Hafenmärkte hatten ruhigen Handel und schwerfälligen Absatz zu knapp behaupteten Preisen. Nur Gerste und Hafer haben eher eine Werthserhöhung erfahren. In Paris war Consummehl unverändert, Neunmarkenmehl stellte sich dagegen etwas besser. Terminweizen war in Verkehr begehrt und auf nahe Sichten fest, für spätere dagegen eher etwas matter. Erst die jüngsten Börsen zeigten für alle Artikel etwas festeren Ton. Roggen ist theurer und schwach angeboten, Hafer war in Paris matter. Belgien war Anfangs flau, schließlich fester. Holland war recht still, und zeigte das Inland nur an einigen Tagen an der Küste etwas lebhafteren Bedarf. In Amsterdam war der Handel sehr still und schließt Weizen 1 fl. billiger. Roggen für März unverändert, für Mai 1 fl. niedriger. Auch Oesterreich-Ungarns Berichte lauteten weniger animirt. Preise für Weizen haben sich wenig verändert, für Roggen hat der Frühjahrstermin etwas nachgelassen. Rußland blieb in seinen Ostseehäfen Libau und Riga fest und hielten sich die Angebote von da über Rendement zu hoch, weil Skandinavien, begünstigt durch billigere Fracht, bessere Preise zahlte; dagegen zeigten sich Reval und Petersburg entgegenkommender, und sind auch mehrfach Verkäufe hierher gemacht, welche annähernd gegen den Sept.-Oct.-Cours Rechnung bieten. Ab Reval kam ein Verkauf 112—13pfdg. Roggens auf prompte Abladung transito zu 118 ℳ cif Stettin zum Abschluß. Petersburg offerirte preiswerth schönen Taganrog-Weizen, von dem ebenfalls Mehreres hierher gehandelt wurde. Auch vom Mais'schen Meere lagen mehrfach Angebote vor, jedoch verhinderte eine Differenz von 3—4 ℳ den Verkauf nach hier. Hafer hielt sich noch wie vor knapp, zumal für England und hier in den Ostseehäfen Mehreres aus dem Markt genommen wurde. — Am hiesigen Markt blieben die Vorgänge im Auslande ohne jeglichen Einfluß, weil die in der Eingangszollfrage immer noch herrschende Ungewißheit betreffs deren Ausgang in dritter Lesung die Parteien von neuen Unternehmungen zurückhielt und nur hier und da zu Realisationen und Blancoverkäufen, oder andererseits zu Rückkäufen und Deckungen veranlaßte, je nachdem die Ansichten über die Erniedrigung des Roggenzolls auf 2 ℳ oder deren Verbleib auf 3 ℳ auseinandergingen.

Leipziger Fischmarkt

am 7. März.

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Dinke.)

Das Karpfengeschäft, über dessen Verlauf die letzten Berichte wenig erfreulich lauteten, zeigte diesmal größere Regsamkeit. Dieser Umstand darf jedoch keineswegs für ein Anzeichen weiterer günstiger Entwickelung dieser Species angesehen werden, da der diesmal erzielte höhere Consum in der Hauptsache durch den in diese Woche fallenden Feiertag herbeigeführt worden ist. — Rheinlachs fand bei einigen Preisen in guter Frage. Infolge vortheilhafterer Einkäufe konnten Silberlachs zu ermäßigteren Notirungen als in der Vorwoche begeben werden. Steinbutt und Seezunge war in Osterwoche Waare stark begehrt, desgl. fand Zander im Einzelnen, wie auch en gros lebhaften Absatz. Obgleich sich für Stettiner Hecht noch besonderes Interesse zeigte, konnte man doch nicht von den bisherigen hohen Forderungen abgehen, da sich die Stettiner Lieferanten zu einer Herabsetzung der Preise bis jetzt noch nicht verstehen konnten. Schellfisch war sehr knapp. Für Dorsch, Scholle und Cabliau fanden sich zahlreiche Käufer. — Karpfen s. o. — Schleien knapp und hoch im Preise. Aale und lebende Hechte waren ohne Belang. — Für Forellen zeigte sich auch diesmal lebhafte Frage. Die Uebelstände in den Zufuhren bestehen fort. — Die Notirungen gestalteten sich ungefähr wie folgt: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogramm 3.00—3.50 ℳ, Silberlachs 1.60 bis 2.00 ℳ, Steinbutt 1.60—2.00 ℳ, Seezunge 1.60—2.00 ℳ, Zander je nach Qualität und Größe 0.80—1.40 ℳ, Stettiner Hecht 0.90 bis 1.00 ℳ, Schellfisch 0.45—0.50 ℳ, Dorsch 0.30—0.35 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.50—0.60 ℳ, große Scholle 0.45—0.60 ℳ — Lebende Karpfen 0.90—1.00 ℳ, lebende Schleie 1.10—1.20 ℳ, lebende Hechte 1.10—1.20 ℳ, lebende Aale 1.75—2.00 ℳ, lebende Forellen 5.00—5.50 ℳ.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härter.

Leipzig, 7. März. Mittags 1 Uhr. Wetter: [illegible]. Wind W. Barometer früh 27.8". Thermometer: [illegible]

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 164—171 M. bez., do. fremder 160—184 M. nominell. Fest.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco 140—150 M. bez. u. Br. Ruhig.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 125—175 M. bez., feinste über Notiz.
Malz per 50 Kilo Netto loco 12.50—14 M. bez. u. Br., do. Saal- [illegible] Mark bez.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 138—148 M. bez.
Mais per 1000 Kilo Netto loco Donau- 130—135 M. bez. u. Br., do. amerikanischer 130—135 M. bez. u. Br.
Wicken per 1000 Kilo Netto loco 140—150 M. bez. u. Br.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse gut 180—200 M. bez., do. kleine gut 150—170 M. bez. u. Br., do. Futter- 130—145 M. bez. u. Br.
Bohnen per 1000 Kilo Netto loco [illegible] M. bez. u. Br.
Lupinen per 1000 Kilo Netto loco gelb [illegible] M. bez.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14.50—15.50 M. Br.
Rüböl, rohes per 100 Kilo Netto ohne Fass loco 50.00 M. bez., per März-April 50.50 M. Br. Still.
Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiss nach Qualität 35—60 M. bez., do. roth nach Qualität 38—50 M. bez., do. schwedische nach Qualität 30—55 M. bez.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Fass loco 42.80 M. Gd. Billiger.

Erfurt, 7. März. (G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. Während der letzten acht Tage war die Witterung mehr regnerisch. Ohne besondere Anregung von auswärts verlief das hiesige Geschäft eher ruhiger, doch sind Preise meist unverändert geblieben. Sommergetreide und Hülsenfrüchte zu Saatzwecken gefragt. Weizen 160—180 M., Roggen 138—150 M., Gerste 140—170 M., Hafer 128—145 M., Raps 190—200 M., Dotter 180—198 M., Lein 260—275 M. per 1000 Kilogramm. Mohn, blau 39—41 M., Erbsen, gelb und grün 23—28 M., do. Victoria 18—30 M., Linsen 17—28 M., Bohnen, weiss 21—23 M., Viehbohnen 13—14.50 M., Wicken 13—14 M., Lupinen 9—11 M., Gerstenmehl, weiss 14—15 M., Gerstenfuttermehl 12—13 M. per 100 Kilogramm. — Zur Aussaat offerire: Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Hafer, Leinsaat, Erbsen, Linsen, weisse Bohnen, Viehbohnen, Puffbohnen, Wicken, Lupinen, Esparsette.

Dresden, 7. März.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		81.55	v. 1867 à 100 Thr. abgest.	4	103.40
do. à 3000		82.15	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	108.50
do. à 1000		82.15	do. do. do.	3½	—
do. à 500		82.70	Actien der Sächs.-Schles.		
von 1855 à 100 Thlr.	3	94.00	Eisenb. do. à 100 Thlr.	4	110.—
von 1847 à 100 Thlr.	4	101.90	Actien d. Leipz.-Dresd. Eisenbahn à 100 Thlr.		
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.60		3½	263.—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	103.40	Actien à 25 Thlr.	4	115.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	103.40	K. S. Landrenten-Briefe à 100, 500 und 500 Thlr.	3½	99.—
von 1869 à 500 Thlr.	4	103.40	Landesculturrenten	4	103.—
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	176.50	Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	91.—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Dresdner Bank	130.00	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Gerner Bank	—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Credith.	—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	—	Penigar Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—	Schultzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	117½	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	104.—	do. Werkzg.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.Wieder	[illegible]
do. II. Em.	—	Deutsche Werke, Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	—	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	86.—	Grossenh. Webst. u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1881	—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1884	—	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	79.20	Meissen, Eiseng. u. Masch.-F.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	—	Saxonia, Radeberg	[illegible]
do. II. Em.	—	Sächs. Dampfsch.-M.-A.	[illegible]
do. III. Em.	—	Sächs. Gussstahlfabr. Döhlen	[illegible]
do. IV. Em.	—	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	66.50	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Grenzbahn	—	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. c.	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Pilsen-Priesen	—	Sächs. Tuchf.-Kette (Morbitz)	[illegible]
Prag-Dux I. und II. Em. incl.	—	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Best-Coupon	—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
do. neue Usance	—	Dresdner Lederfabr. (Goerlitz)	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Presshefe-, Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	90.—	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—	Leder-, Mühl.-Filzer.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	160.—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	247.00	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	—	Meissen, Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	87.—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	—	do. Kammg.-Spinn. (Schedewitz)	[illegible]
Gerner Bierbrauerei	141.—	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Hofbrauhaus	—	do. Nähfaden-F. (Gerstenberger)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	121.—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	101.—	Schles. Cementf. Groschowitz	[illegible]
do. do. II.	91.50	Verein. Bautzner Glashütten	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	115.—	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	—	Westfälische Actien-Spinnerei	[illegible]
Rabenauer Brauerei	—	**Bergbau-Actien.**	
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	102.—	Hanichen, Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Societäts-Brauerei	98.50		

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 8. März. (Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	228½	Goldrente	86⅝
Disconto-Commandit	207⅜	Papierrente	67⅞
Oesterr.-Ungar. Bank	—	Ungarische Goldrente	80⅞
Darmstädter	151⅝	1860er Loose	64¼
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	242⅝	II. Orient-Anleihe	—
Lombarden	113⅛	1860er Loose	64¼
Galizier	236⅝	Egypter	65⅞
Böhmische Westbahn	260	Spanier	—
Nordwestbahn	—	Serben	—
Gotthard	110⅜	Silberrente	68¼
Hessische Ludwigsbahn	105⅞	Raab-Oedenburg	—
Lübeck-Büchener Bahn	169⅜	Wien kurze Sicht	—

Tendenz: Ziemlich fest, still.

Wien, 8. März. (Privatverkehr.)

Credit-Actien	293.40	Galizier	—
Marknoten	60.47	Lombarden	—
Ungar. Goldrente	—	Staatsbahn	—
Ungarische Credith.	—	Böhm. Bodencredit	—

Telegramm.

(Nach Schluß der Redaction.)

C. **Teplitz**, 8. März. Der Verwaltungsrath der Aussig-Teplitzer Eisenbahn beschloß in seiner heutigen Sitzung, der nächsten Generalversammlung am 8. April abzuhalten und derselben die Vertheilung einer Dividende von 31 fl. per Actie vorzuschlagen.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (7/3) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Bohemia" von Hamburg (6/3) der norddeutsche Lloyddampfer „Donau" von Bremen; auf der Elbe (7/3) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Moravia" von New-York; in Bahia (6/3) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Buenos Ayres" von Hamburg.

Passirt: St. Vincent (5/3) der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer „Petropolis von Südamerika.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.